Europäische Kommission

DER EU-FISCHMARKT

AUSGABE **2020**

E U M O F A

European Market Observatory for Fisheries and Aquaculture Products

Maritime Angelegenheiten und Fischerei

HIGHLIGHTS
DIE EU IN DER WELT
MARTKVERSORGUNG
VERBRAUCH
IMPORT – EXPORT
ANLANDUNGEN IN DER EU
AQUAKULTUR

WWW.EUMOFA.EU

Manuskript abgeschlossen im November 2020.

Die Europäische Kommission haftet nicht für Folgen, die sich aus der Weiterverwendung dieser Veröffentlichung ergeben.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union, 2020

© Europäische Union, 2020

Die Weiterverwendung von Dokumenten der Europäischen Kommission ist durch den Beschluss 2011/833/EU der Kommission vom 12. Dezember 2011 über die Weiterverwendung von Kommissionsdokumenten (ABl. L 330 vom 14.12.2011, S. 39) geregelt.
Sofern nichts anderes angegeben ist, wird dieses Dokument zu den Bedingungen einer Lizenz Creative Commons 4.0 International (CC BY 4.0) (https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/) zur Verfügung gestellt. Dies bedeutet, dass die Weiterverwendung zulässig ist, sofern die Quelle ordnungsgemäß genannt wird und etwaige Änderungen angegeben werden.
Für jede Verwendung oder Wiedergabe von Elementen, die nicht Eigentum der EU sind, muss gegebenenfalls direkt bei den jeweiligen Rechteinhabern eine Genehmigung eingeholt werden. Die Europäische Union besitzt kein Urheberrecht auf das folgende Element:
Titelbilder: © ducgiang1206. Quelle: stock.adobe.com

PDF ISBN 978-92-76-15374-0 ISSN 2363-4138 doi: 10.2771/41999

WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:
Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei
B-1049 Brüssel
Tel.: +32 229-50101
E-Mail: contact-us@eumofa.eu

Zielsetzung

„Der EU-Fischmarkt" zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? Wann wird wo was und von wem verbraucht? Und welches sind die wichtigsten Trends?

Eine vergleichende Analyse erlaubt es, die Leistung von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen auf dem EU-Markt im Vergleich zu anderen Lebensmittelprodukten zu beurteilen. In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflator (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäische Markbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.

Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im Juni 2020 verfügbar waren. Die in diesem Bericht enthaltene Analyse berücksichtigt nicht die eventuellen Aktualisierungen, denen die Quellen nach diesem Datum unterlagen.

Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar: nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert.

Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].

Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.

Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.

Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar: www.eumofa.eu.

INHALTSVERZEICHNIS

Methodische Hinweise 1

Highlights 14

1 / Die EU in der Welt 18

1.1 Produktion 18
1.2 Import – Export 21
1.3 Ausgaben und Verbrauch 26

2 / Martkversorgung 27

2.1 Überblick über die VersorgungsBilanz und die Selbstversorgung 27
2.2 Analyse nach wichtigsten arten 31

3 / Verbrauch 35

3.1 Überblick über alle Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte 35
3.2 Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 45
3.3 Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch 51
3.4 Der Biobereich 56
3.5 EU-qualitätsregeln: Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten 58

4 / Import - Export 61

4.1 Extra-EU-Handelsbilanz 63
4.2 Vergleich zwischen den Einfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten und Fleisch 64
4.3 Extra-EU-Importe 65
4.4 Extra-EU-Exporte 73
4.5 Intra-EU-Handel 79

5 / Anlandungen in der EU 84

5.1 Überblick 84
5.2 Analyse nach wichtigsten Arten 88

6 / Aquakultur 100

6.1 Überblick 100
6.2 Analyse nach wichtigsten Arten 107

METHODISCHE HINWEISE

Dieser Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Volumen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette aus verschiedenen Quellen sammelt und verbreitet. Innerhalb der EUMOFA werden Fischerei- und Aquakulturdaten in 108 „Wichtigste Handelsfischarten" harmonisiert, die sich jeweils einer von 12 „Produktgruppen" beziehen, um Vergleiche entlang der Versorgungskette zu ermöglichen. Unter den folgenden Links können die Benutzer einsehen und herunterladen:

- Die Liste der Wichtigsten Handelsfischarten und Produktgruppen von EUMOFA:

  http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex%2B1_%2BList%2Bof%2BMCS%2Band%2BCG.pdf/0d849918-162a-4d1a-818c-9edcbb4edfd2

- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der ERS[1]-Codes (Daten über Fänge, Anlandungen, Aquakultur-Produktion) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:

  http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS_CG_ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d

- Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um die Daten über Fischarten anhand der CN-8[2]-Codes (Daten über EU-Handel) mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren:

  http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291

HAUPTDATENQUELLEN

EUMOFA, Eurostat, nationale EU-Organe, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP), Europanel, Euromonitor. Der folgende Abschnitt "Methodische Hinweise" bietet detaillierte Informationen über die verwendeten Quellen.

FANGMENGEN

Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Abfahrts- und Anlandegebiet. Die Fangdaten werden in diesem Bericht in Lebendgewichtäquivalent angegeben.

Die Datenquellen für Fangmengen sind die FAO (für Nicht-EU-Länder) und Eurostat (für EU-28 Mitgliedstaaten, Online-Datencode: fish_ca_main).

Um die Analyse der Fangmengen der EU-28 ordnungsgemäß auszuführen – und da Eurostat keine Daten über die Fangmengen der Binnengewässer liefert – hat EUMOFA die EU-Daten mit Daten ergänzt, die von der FAO-Datenbasis stammen.

Die Eurostat-Daten von einigen Arten sind vertraulich; in diesem Fall wurden zusätzlich Zahlen von der FAO verwendet. Die folgende Liste gibt diese Fälle an (für alle anderen Fälle, die nicht in der Liste angeben sind, wurden nur Eurostat-Daten verwendet):

[1] Die Abkürzung „ERS" steht für Electronic Reporting System (Europäisches Aufzeichnungs- und Meldesystem), das von der Verordnung (EG) 1966/2006 des Rates eingerichtet wurde.
[2] Die Abkürzung „CN" steht für Combined Nomenclature (Kombinierte Nomenklatur), die in der EU verwendete Warenklassifizierung für Außenhandelsstatistiken. Diese Klassifizierung basiert auf dem Harmonised Commodity Description and Coding System (HS - System zur Bezeichnung und Kodierung der Waren) der Weltzollorganisation (WZO). Das HS benutzt für die Produkte einen aus 6 Zeichen bestehenden numerischen Code, während die Kombinierte Nomenklatur den Kode für EU-Zwecke noch weiter aufteilt in 8-Zeichen-Codes.

- Dänemark: die Daten von 2018 für Tiefseegarnele.
- Griechenland: die Daten von 2016, 2017 und 2018 für mehrere Arten.
- Irland: die Daten von 2018 für mehrere Arten.
- Lettland: die Daten von 2017 und 2018 für mehrere Arten.

Außerdem enthalten die Daten Prognosen der FAO für fast alle Nicht-EU-Länder, während die Eurostat-Daten für einige EU-Mitgliedstaaten Schätzungen und vorläufige Zahlen umfassen, wie unten aufgelistet:

- Bulgarien: Die Daten von 2017 sind nationale Schätzungen.
- Dänemark: Die Daten von 2017 für Tiefseegarnelen sind nationale Schätzungen.
- Deutschland: Die Daten von 2017 sind für fast alle Arten vorläufig.
- Irland: Die Daten von 2017 für Seelachs, Schellfisch und Amerikanischen Seeteufel sind nationale Schätzungen.
- Frankreich: Die Daten von 2018 sind vorläufig.
- Italien: Die Daten von 2018 sind vorläufig.
- Rumänien: Die Daten von 2017 sind nationale Schätzungen.
- Finnland: Die Daten von 2016 und 2017 sind nationale Schätzungen.

AQUAKULTUR

Die Hauptquelle für die von EUMOFA verwendeten Aquakultur-Daten ist Eurostat. Zur korrekten Analyse der Aquakulturproduktion in der EU ergänzte EUMOFA in manchen Fällen die Eurostat-Daten (Online-Datencode: fish_aq2a) durch Daten, die von der FAO-Datenbasis, aus nationalen Quellen und Branchenverbänden stammen. Die nachstehende Liste gibt diese Fälle an, ebenso wie die Fälle, in denen die Daten auf Schätzungen oder vorläufigen Zahlen beruhen. In allen anderen, nicht aufgelisteten Fällen wurden nur Eurostat Daten verwendet.

- Belgien

  2010-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch FAO-Schätzungen ergänzt.
  2017-2018: Die Daten wurden von der FAO erhoben.

- Bulgarien

  2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.
  2013 und 2014: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* und Hecht wurden von der FAO erhoben.
  2014: Die Daten für Süßwasserkrebs wurden von der FAO erhoben.
  2016-2017: Die Werte für Seetang und Aal wurden von der FAO erhoben.
  2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben.

- Tschechische Republik

  2010 und 2011: Die Daten für Welsartige und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“ wurden von der FAO erhoben.

- Dänemark

  Die Daten für Lachs wurden von der FAO erhoben.
  2010 und 2013: Die vertraulichen Werte von Eurostat wurden dadurch geschätzt, dass die Mengen der wichtigsten Handelsfischarten mit ihrem Durchschnittspreis multipliziert wurden (Durchschnitt aufgrund des Preises für Jahr-1 und Jahr+1), falls bei der dänischen AgriFish Agency verfügbar.
  2013: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* wurden von der FAO erhoben.
  2015-2018: Die Daten für Seetang wurden von der FAO erhoben; die von 2015 und 2016 sind Prognosen.
  2014, 2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen

der FAO ergänzt (die Daten für Aal für das Jahr 2016 sind Prognosen).
2011, 2017 und 2018: Die Daten für Zander wurden von der FAO erhoben.
2017-2018: Die Daten in Bezug auf „andere Salmoniden" und „andere Süßwasserfische" wurden von der FAO erhoben.
2018: Die Daten für Aal sind Prognosen der FAO.

- Deutschland

  Die Daten für Karpfen für die Jahre 2008-2012 und 2014, 2015, 2016 und 2018 wurden von der FAO erhoben.
  2011-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden von der FAO erhoben. Die Daten für Austern sind Prognosen.
  2010 und 2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische" wurden von der FAO erhoben.
  2011: Vertrauliche Daten von Eurostat für Forelle, Hecht, Zander und Aal wurden durch Zahlen ergänzt, die von der nationalen Quelle (DESTATIS) erhoben wurden.

- Estland

  2012, 2014 und 2015: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  2016-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische" wurden von der FAO erhoben.

- Irland

  Die Werte für 2014 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, außer für Kamm- und Pilgermuschel und die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose", deren vertrauliche Werte durch Zahlen der FAO ergänzt wurden.
  Die vertraulichen Werte von Eurostat für 2015 in Bezug auf „andere Mollusken und aquatische Wirbellose" wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Mollusken und aquatische Wirbellose" wurden von der FAO erhoben.
  2017-2018: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Griechenland

  2013: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  2015 und 2016: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische" wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  2017: Die Daten sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Spanien

  2018: Die vertraulichen Daten von Eurostat wurden für mehrere Arten von der FAO erhoben (die Daten für Venusmuschel und Geißbrasse sind Prognosen).

- Frankreich

  Die Daten für Seezunge sind FAO-Prognosen.
  Die Daten von 2015-2017 für Lachs sind FAO-Prognosen. Die Daten von 2010-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
  Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2017 Prognosen der FAO. Die Daten von 2009-2014 wurden durch Zahlen ergänzt, die von FEAP zur Verfügung gestellt wurden, und die jeweiligen Werte wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2008, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
  2012-2013 und 2016-2017: Die Daten für Karpfen, Welsartige und andere Süßwasserfische sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

2018: Die Daten für Karpfen, Hecht, Zander und in Bezug auf „andere Süßwasserfische" sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Italien

  2015: Die Daten sind nationale Schätzungen und Prognosen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  2017: Die Daten für Kreuzmuster-Teppichmuschel sind FAO-Prognosen.

- Lettland

  2014-2015 und 2017-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.

- Ungarn

  2016: Die Daten für die Produktgruppe „andere Süßwasserfische" wurden von der FAO erhoben.

- Niederland

  Für Aal, Welsartige und in Bezug auf „andere marine Arten" sind die Daten von 2012, 2015 und 2018 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  Für Muscheln sind die Daten von 2012 und 2014-2016 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  Für Steinbutt sind die Daten von 2012 nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Die Daten von 2008-2010 und 2013-2017 sind FAO-Prognosen.
  Die Daten für Zander sind FAO-Prognosen.

- Österreich

  2010-2018: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  Alle Daten für die Produktgruppe „andere Salmoniden" wurden von der FAO erhoben.

- Polen

  2010: Die Daten wurden von der FAO erhoben. Die Daten für Hecht, Süßwasserwelse und andere Süßwasserfische sind FAO-Prognosen.
  2011: Die Daten für Süßwasserkrebs, Hecht, Forelle, Lachs und andere Süßwasserfische sind nationale vorläufige Zahlen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  2016: Die Daten für Tilapia sind FAO-Prognosen.

- Portugal

  2013 und 2014: Die Daten für Venusmuschel sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  Für 2015 sind die Daten für Forelle und Venusmuschel nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind, während die Daten für alle anderen Arten nationale vorläufige Zahlen sind, die bei Eurostat verfügbar sind.
  2015-2018: Die Daten für Meeresmuscheln wurden von der FAO erhoben.

- Rumänien

  2015: Die Daten sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
  Für Steinbutt sind die Daten von 2015-2016 FAO-Prognosen.

- Slowenien

  2010 und 2012: Die Daten für Miesmuschel *Mytilus spp.* wurden von der FAO erhoben (letztere sind Prognosen).
  2013-2016: Vertrauliche Daten von Eurostat wurden durch Zahlen der FAO ergänzt.
  Die Daten von 2016 und 2018 für den Europäischen Wolfsbarsch und die Daten von 2015, 2017 und 2018 für Venusmuschel sind FAO-Prognosen.

2017: Vertrauliche Daten von Eurostat für die Produktgruppe „andere Salmoniden" wurden durch Zahlen der FAO ergänzt, und die Daten für den Europäischen Wolfsbarsch durch Prognosen der FAO.

- Schweden

  Die Daten für Aal (2010) und Lachs (2013, 2014 und 2016) wurden von der FAO erhoben.

- Vereinigtes Königreich

  2008: Die Werte für den Atlantischen Heilbutt, Europäischen Wolfsbarsch, Venusmuschel, tropische Garnelen, Steinbutt, große Atlantische Kamm- und Pilgermuschel sowie die Produktgruppe „Andere Mollusken und aquatische Wirbellose" wurden durch die FAO ergänzt. Die Werte für die Kleine Pilgermuschel wurden geschätzt, indem die Menge mit dem Einheitspreis von 2009, der bei Eurostat verfügbar ist, multipliziert wurde.
  2014-2018: Die Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

VERSORGUNGSBILANZ

Die Versorgungsbilanz gibt Näherungswerte wieder, mit denen sich die Entwicklung der Binnenversorgung und des sichtbaren Verbrauchs von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU verfolgen lassen.
In dieser Hinsicht sollten die Versorgungsbilanz und der sichtbare Verbrauch eher relativ (z. B. zur Analyse von Trends) als absolut gesehen werden.
Die Versorgungsbilanz basiert auf der folgenden Gleichung und berücksichtigt das Lebendgewichtäquivalent:

(Gesamtfangmenge zur Verwendung als Lebensmittel + Aquakulturproduktion+ Einfuhren) – Ausfuhren
=
sichtbarer Verbrauch

Die in der in EUMOFA zur Verfügung stehenden Versorgungsbilanz enthaltenen Daten werden nach Produktgruppen und wichtigsten Handelsfischarten aufgeschlüsselt. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen.
Folgende Quellen wurden verwendet:

- Fänge: von Fischereifahrzeugen der EU-Mitgliedstaaten gefangene und für den menschlichen Verzehr bestimmte Fischereierzeugnisse. Die Fangmengen, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, wurden mithilfe von Näherungswerten geschätzt, die auf dem Verwendungszweck der Anlandungen basieren (wie in Eurostat verfügbar). Fangdaten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quelle: Eurostat (Referenzdatensatz: fish_ca_main), ergänzt durch FAO-Daten für Fänge in Binnengewässern.

- Aquakulturproduktion: in den EU-Mitgliedstaaten gezüchtete Erzeugnisse. Aquakultur-Daten sind in Lebendgewichtäquivalent verfügbar. Quellen: Eurostat (Referenzdatensatz: fish_aq2a), ergänzt durch Daten der FAO, von FEAP und nationalen Verwaltungen (detaillierte Quellenangaben nach Jahr und Land sind im entsprechenden Abschnitt dieser methodischen Hinweise enthalten).

- Importe - Exporte: Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse, die von EU-Mitgliedstaaten von/in Nicht-EU-Länder eingeführt/ausgeführt wurden. Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte sind nicht inbegriffen. Die Import- und Exportdaten sind in Nettogewicht verfügbar. Zum Zweck der Versorgungsbilanz wurde das Nettogewicht in Lebendgewichtäquivalent

umgerechnet, um eine harmonisierte Versorgungsbilanz zu erhalten (zur Umrechnung in Lebendgewichtäquivalent vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Durch die Bewertung der Herkunft der Importe und Exporte hinsichtlich der Produktionsmethode lassen sich die Import-/Exportanteile abschätzen, die aus der Aquakultur oder aus Fängen stammen. Dafür werden FAO-Daten verwendet (zur angewandten Methode vgl. den entsprechenden Abschnitt weiter unten in diesen methodischen Hinweisen). Quelle: Eurostat–COMEXT (Referenzdatensatz: DS-016890).

- Sichtbarer Verbrauch (gesamt und pro Kopf): Menge der in der EU verbrauchten Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse. Der Pro-Kopf-Verbrauch gibt die von jeder individuellen Person in der EU verbrauchte Menge an.

UMRECHNUNG VON NETTOGEWICHT IN LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT

Da Eurostat die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import-/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mithilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert.
Beispiel von UF für das Produkt mit dem CN8-Code 03044410: Dieses Produkt entspricht der Beschreibung: „Filets von Kabeljauen , *Gadus morhua, Gadus ogac, Gadus macrocephalus'* und von Fischen der Art *,Boreogadus saida'*, frisch oder gekühlt". Der UF ist auf 2,85 festgelegt, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser Art in Eurostat- und FAO-Veröffentlichungen verwendet wird.
Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, sind in den Metadaten auf der EUMOFA-Webseite unter dem folgenden Link enthalten: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+7+CF+per+CN8_%252707-%252714.pdf/7e98ac0c-a8cc-4223-9114-af64ab670532.

BEWERTUNG DER HERKUNFT VON IMPORTEN UND EXPORTEN AUFGRUND DER PRODUKTIONSMETHODE

Mit der Bewertung der Herkunft aufgrund der Produktionsmethode soll die Rolle der Aquakultur bei der Analyse der Versorgungsbilanz der EU quantifiziert werden. Für jeden EU-Mitgliedstaat werden aufgrund der gesamten Ein- und Ausfuhrmengen aus Nicht-EU-Ländern die Produktionsmethoden der Herkunfts- und Bestimmungsländer bewertet, wobei für die letzten drei Jahre der Durchschnitt der Produktionsmenge hinsichtlich der Fänge und der Aquakultur ermittelt wird.
Eine weitere Bewertung liefert die Schätzung eines gewichteten Durchschnittanteils der Aquakultur an der gesamten Produktion (Aquakultur + Fänge), der als Koeffizient ausgedrückt wird.
Durch diese Näherungswerte wird die Herkunft der Importe und die Bestimmung der Exporte nach Produktionsmethoden festgelegt, d. h. ob die Importe/Exporte eines EU-Mitgliedstaats auf der Zucht oder Fischereitätigkeiten beruhen.

AUSGABEN UND PREISE FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE

Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von Eurostat. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „Eurostat – OECD PPP Programms"
(http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm).
Im Bericht „Der EU-Fischmarkt" wurden „nominale Ausgaben (in Euro)" und „nominale Ausgaben pro Einwohner (in Euro)" verwendet. Die „Ausgaben" werden als

Bruttoinlandsprodukt-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte.
Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten (PPPs - *Purchasing Power Parities*) wiedergegeben, die räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren sind, die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, sodass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLIs - *Price Level Indices*) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechselkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.
Die Preis-Indizes beziehen sich auf den Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HICP - *Harmonised Index of Consumer Prices*), der eine vergleichbare Messgröße für die Inflation angibt. Es handelt sich um einen wirtschaftlichen Indikator, der die Veränderung der Preise der von Haushalten erworbenen Verbrauchsgüter und Dienstleistungen im Lauf der Zeit misst. Es handelt sich demzufolge um eine Reihe von Verbraucherpreisindizes, die gemäß eines harmonisierten Konzepts berechnet werden, und um eine Reihe von Bestimmungen, die von Verordnungen und Empfehlungen festgesetzt wurden.
„Lebensmittel" ist eine Aggregation von Produkten, die COICOP 01.1 entspricht (https://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=LST_NOM_DTL&StrNom=HICP_2019&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=43907206&StrLayoutCode=HIERARCHIC). Sie umfasst alle Lebenmittelprodukte, die für den Verbrauch zu Hause erworben werden. In diesem Bericht werden Analysen für die Produkte bereitgestellt, die zur Aggregation „Lebensmittel" gehören:

- „Fischerei-und Aquakulturerzeugnisse", die COICOP 01.1.3 entsprechen. Sie umfassen „frische oder gekühlte", „gefrorene", „getrocknete, geräucherte oder gesalzene", und „andere konservierte oder verarbeitete Produkte", ebenso wie Landkrabben, Landschnecken und Frösche, sowie Fische und Meeresprodukte, die lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft werden.
- „Fleisch" entspricht COICOP 01.1.2. Es umfasst „frisches, gekühltes oder gefrorenes, getrocknetes, gesalzenes oder geräuchertes Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse" und „anderes konserviertes oder verarbeitetes Fleisch und Fleischzubereitungen". Es umfasst auch Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse von Meeressäugern und exotischen Tieren, ebenso wie Tiere und Geflügel, das lebend für den Verbrauch als Lebensmittel gekauft wird.

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

Die Daten wurden von EUROPANEL gesammelt und beziehen sich auf Haushaltsausgaben für ausgewählte frische Arten in 12 EU-Mitgliedstaaten, die für die Zwecke von EUMOFA in „Wichtigste kommerziell genutzte Arten" aggregiert wurden.
Die Haushaltsausgaben werden täglich für eine Stichprobe von Haushalten aufgezeichnet, über die EUROPANEL zahlreiche Informationen erhält, etwa über Art, Menge und Wert.
Die Stichprobe der Haushalte (d. h. das „Panel") setzt sich so zusammen, dass sie für die Bevölkerung eines jeden Landes repräsentativ ist und angemessen ihre Merkmale abschätzt. Nachstehend Angaben zu den Panels, von denen die Daten stammen:

Mitgliedstaat	Stichprobengröße (Haushalte)
Dänemark	3.000
Deutschland	30.000
Irland	5.650
Spanien (ausgenommen Kanarische Inseln)	12.000
Frankreich	20.000
Italien	10.000
Ungarn	4.000
Niederlande	10.000
Polen	8.000
Portugal (ausgenommen Madeira und Azoren)	4.000
Schweden	4.000
Vereinigtes Königreich (ausgenommen Nordirland)	30.000

Für jedes beobachtete Land (außer Ungarn) umfassen die Daten zum Haushaltsverbrauch eine Auswahl der am häufigsten verbrauchten frischen Arten + eine zusätzliche Angabe zu den „nicht näher spezifizierten Produkten", womit alle anderen von den Haushaltspanels verzeichneten Frischprodukte zusammengefasst werden, die einzeln nicht verfügbar sind. Nachstehend die vollständige Liste der für jedes Land abgedeckten „wichtigsten kommerziell genutzten Arten":

Dänemark	Deutschland	Irland	Spanien
Kabeljau	Karpfen	Kabeljau	Kabeljau
Kliesche	Kabeljau	Schellfisch	Europäischer Wolfsbarsch
Flunder	Hering	Seehecht	Goldbrasse
Heilbutt	Garnelen	Makrele	Seehecht
Makrele	Miesmuschel, *Mytilus* spp.	Garnelen	Makrele
Miesmuschel, *Mytilus* spp.	Scholle	Seelachs	Verschiedene Thunfische
Lachs	Pollack	Lachs	Seeteufel
Forelle	Lachs	Nicht näher spezifizierte Produkte	Lachs
Nicht näher spezifizierte Produkte	Forelle		Sardine
	Andere Süßwasserfische		Seezunge
	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

Frankreich	Italien	Ungarn	Niederlande
Kabeljau	Sardelle	Nicht spezifizierte Produkte	Kabeljau
Goldbrasse	Venusmuschel		Hering
Seehecht	Jibia y globito		Makrele
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch		Miesmuschel, *Mytilus* spp.
Seeteufel	Goldbrasse		Pangasius
Seelachs	Seehecht		Scholle
Lachs	Miesmuschel, *Mytilus* spp.		Lachs
Sardine	Oktopus, Kraken		Forelle
Forelle	Lachs		Garnele *Crangon* spp.
Wittling	Calamar y pota		Verschiedene Garnelen
Nicht näher spezifizierte Produkte	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

Polen	Portugal	Schweden	Vereinigtes Königreich
Karpfen	Venusmuschel	Kabeljau	Kabeljau
Makrele	Europäischer Wolfsbarsch	Flunder	Schellfisch
Lachs	Goldbrasse	Schellfisch	Makrele
Forelle	Seehecht	Heilbutt	Verschiedene Thunfische
Nicht näher spezifizierte Produkte	Makrele	Hering	Scholle
	Garnelen	Zander	Pollack
	Oktopus, Kraken	Lachs	Lachs
	Lachs	Andere Salmoniden	Wolfsbarsch
	Sardine	Nicht näher spezifizierte Produkte	Seezunge
	Degenfisch		Forelle
	Nicht näher spezifizierte Produkte		Nicht näher spezifizierte Produkte

EINZELHANDELSUMSATZ UND AUßER-HAUS-VERBRAUCH

Die Daten für den Einzelhandelsumsatz und den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor International (https://www.euromonitor.com/) geliefert, dessen Schätzungen von anderen, auf nationaler Ebene verfügbaren Statistiken abweichen können, da möglicherweise verschiedene methodische Ansätze verwendet werden. Sie beziehen sich sowohl auf „unverarbeitete“ als auch auf „verarbeitete“ Produkte.

Unverarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien Flossenfisch, Krebstiere und Mollusken und Kopffüßer, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um die Aggregation von Flossenfisch, Krebstieren und Mollusken und Kopffüßern. Diese Kategorie umfasst verpackte und unverpackte unverarbeitete Fisch und Meeresprodukte (frisch, gekühlt, gefroren). Gekühlte und gefroren Fisch und Meeresprodukte können unterschiedlich gesäubert, ausgenommen, gehäutet/zugerichtet/filetiert/geschnitten sein, aber nicht zubereitet und ohne Zugabe von Saucen, Kräutern oder Würzmitteln.

- Krebstiere: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Krebstiere (d. h. im Wasser lebende Tiere mit festem Körper und einer harten äußeren Schale) wie Langusten, Garnelen und Krabben, die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.
- Flossenfisch: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Süßwasser- und Meeresfische (wild gefangen oder gezüchtet), die entweder verpackt oder unverpackt, geschnitten oder ganz verkauft werden.
- Mollusken und Kopffüßer: Umfasst alle frischen, gekühlten und gefrorenen unzubereiteten Mollusken (Schalentiere wie Austern und Venusmuscheln) und Kopffüßer (wie Oktopus, Kalmar, Sepia), die entweder verpackt oder unverpackt verkauft werden.

Verarbeitete Produkte

Die Daten werden für die Kategorie „verarbeitete Fisch und Meeresprodukte“ geliefert, sowie für die Unterkategorien haltbare Meeresprodukte, gekühlte verarbeitete Meeresprodukte und gefrorene verarbeitete Meeresprodukte, im Einzelnen:

Fisch und Meeresprodukte: Es handelt sich um eine Aggregation von haltbaren, gekühlten und gefrorenen Fisch und Meeresprodukten.

- Haltbar: Umfasst haltbare Fische, Schalentiere und Meeresprodukte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern oder Aluminium- oder Retortenverpackungen verkauft werden. Sie werden gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert (z. B. Sardinen in Tomatensauce). Eingelegte Fisch/Meeresprodukte, die ungekühlt verkauft werden, sind auch inbegriffen. Produktarten umfassen: Kabeljau, Schellfisch, Makrele, Sardine, Thun, Garnelen, Krabben, Muscheln, Sardellen, Kaviar usw.
- Gekühlt verarbeitet: Umfasst alle verpackten, verarbeiteten, gekühlten Fisch/Meeresprodukte, die in den Selbstbedienungstheken von Einzelhandelsgeschäften verkauft werden. Verarbeitete Fisch/Meeresprodukte, die in einer Sauce verkauft werden, und gekochte Garnelen sind inbegriffen. Hinweis: Heringsprodukte, die im Kühlregal verkauft werden und die eine Haltbarkeit von mehr als 6 Monaten haben, sind ausgeschlossen. Diese Produkte, die in skandinavischen Ländern weit verbreitet sind, sind in den haltbaren Meeresprodukten inbegriffen, da sie eine ähnliche Haltbarkeit wie ungekühlt verkaufter, haltbarer Fisch haben.
- Gefroren verarbeitet: Umfasst alle verarbeiteten Fisch und Meeresprodukte, die unter dem Zusatz anderer Zutaten weiterverarbeitet werden. Dazu gehören Panierteig, Sauce, Würzmittel usw. Produktarten umfassen: Fischstäbchen, Fischpasteten, panierter Fisch, Fisch mit allen möglichen Saucen, Fischbällchen, Tintenfischbällchen, Scampi, Tintenfischringe usw.

IMPORT-EXPORT

Die Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen werden für die Positionen analysiert, die sich auf die Liste der CN-8-Codes beziehen. Diese Codes sind über folgenden Link verfügbar: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291.

Die für die Sammlung der Import- und Exportdaten benutzte Quelle ist Eurostat - COMEXT. Weitere Informationen über die Methoden und Grundsätze, mit denen Eurostat das „Herkunftsland" und „Bestimmungsland" verzeichnet, finden sich im „Quality Report on International Trade Statistics" von Eurostat unter: https://ec.europa.eu/eurostat/documents/7870049/9568307/KS-FT-19-002-EN-N.pdf/856f28e5-e9f6-4669-8be0-2a7aa5b1ee67.

Es muss hervorgehoben werden, dass die Daten Fälle erfassen, für die die Mengen oder Werte aus Vertraulichkeitsgründen nicht angegeben werden. Der Grundsatz statistischer Vertraulichkeit von Eurostat wird unter folgendem Link erklärt: https://ec.europa.eu/eurostat/web/research-methodology/statistical-confidentiality.

EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME

Sie umfassen alle Transaktionen zwischen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Ländern außerhalb der EU (Nicht-Mitgliedstaaten).

INTRA-EU-HANDELSSTRÖME

Sie umfassen alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die Analyse des Intra-EU-Handels wurden nur Ausfuhrströme berücksichtigt.

Die von Eurostat erfassten Intra-EU-Handelsströme decken die Eingänge (d. h. Einfuhren) und Versendungen (d. h. Ausfuhren). Aufgrund des unterschiedlichen

Bewertungsprinzips (CIF – Kosten, Versicherung, Fracht > FOB – frei an Bord)[3] sollten die Eingänge etwas höher als die Versendungen bewertet sein. Das ist einer der Hauptgründe für die Asymmetrien zwischen den Import- und Export-Zahlen. Im Allgemeinen haben bilateral Vergleiche der Intra-EU-Ströme zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen ergeben. Daher müssen Vergleiche in Bezug auf Intra-EU-Handelsstatistiken und die damit zusammenhängenden Ergebnisse mit Vorsicht berücksichtigt werden und sollten das Bestehen dieser Abweichungen beachten.

ANLANDUNGEN

Die Eurostat-Daten, die die Anlandungen betreffen (fish_ld_main), beziehen sich auf das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von Bord eines Fischereifahrzeugs an Land in einem der EU-Mitgliedstaaten. Anlandungen erfolgen durch Schiffe aus EU-Mitgliedstaaten und aus Island und Norwegen. Die Daten umfassen auch Anlandungen von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang.
Folgende Aspekte sind in Bezug auf die im Kapitel „Anlandungen in der EU“ verwendeten Daten zu erwähnen:

- Vertraulichkeit. Eurostat wurde von den nationalen Datenlieferanten darauf hingewiesen, dass Anlandungen vertraulich sind, wenn sie von weniger als 3 Fischereifahrzeugen stammen. Daher liefern Mitgliedstaaten in einigen Fällen Daten auf aggregierter Ebene; in anderen Fällen stehen die Daten einfach nicht zu Verfügung. In der nachstehenden Liste sind diese Fälle, aufgegliedert nach Ländern, Jahr und betroffenen Arten, detailliert angegeben:

  - Dänemark
    Für 2017 wurden einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Aal, Hecht, Kabeljau, Seezunge, Sardine, Roter Thun, Krabbe, Kaltwassergarnele, Kaisergranat, Auster, Venusmuschel und in Bezug auf „andere Süßwasserfische“, „andere Grundfische“, „verschiedene kleine pelagische Arten“ und „verschiedene Thune“.
    Es sind nur Gesamtwerte verfügbar, die von Statistics Denmark erhoben wurden.

  - Irland
    2018: Die Daten für die folgenden wichtigsten Handelsfischarten sind vertraulich: Seeohr, Kliesche, Dornhai, Europäische Flunder, Grenadier, Atlantischer Heilbutt, Brachsenmakrele, Rotbarsch, Sardine, Degenfisch, Seegurke, Europäischer Wolfsbarsch, Seebrasse, Schwertfisch, Roter Thun und Viperqueise. Außerdem wurden einige vertraulichen Zahlen für die anderen wichtigsten Handelsfischarten ausgeschlossen, die sich auf die Flagge des Fischereifahrzeugs, den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen.

[3] Cost, Insurance and Freight (CIF - inklusive Kosten, Versicherung und Fracht) und Free on Board (FOB - frei an Bord) sind internationale Liefervereinbarungen für den Warentransport. Die CIF-Regelung verpflichtet den Verkäufer, die Sendung zu versichern. Die FOB-Regelung sieht vor, dass das Risiko für die Waren nach ihrer Verladung an Bord auf den Käufer übergeht, der ab dem Zeitpunkt alle Kosten trägt.

- Griechenland
  Die Daten für 2016 und 2017 sind für jene Anlandungen vertraulich, die von einem einzigen, im Mittleren Ostatlantik eingesetzten Fischereifahrzeug ausgeführt wurden und sich auf die folgenden wichtigsten Handelsfischarten beziehen: Sepia, Flunder (außer der Europäischen Flunder), Petersfisch und in Bezug auf „andere Plattfische". Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen bezüglich der gefrorenen rosa Garnele.
  Außerdem sind für 2016-2017-2018 einige vertrauliche Zahlen ausgeschlossen, die sich auf den Verwendungszweck und/oder die Präsentation/Konservierung von einigen spezifischen Arten beziehen. Das betrifft:
  - Für 2016-2017: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Oktopus, Rote Meerbarbe, Seebrasse (außer der Goldbrasse), Kalmar, und in Bezug auf „andere Haie" und „andere marine Arten". Nur für 2017 enthalten die Daten keine vertraulichen Zahlen für einige Arten, die zur Gruppe „tropische Garnelen" gehören.
  - Für 2018: Einige Arten, die zu den folgenden wichtigsten Handelsfischarten gehören: Krabbe, Petersfisch, Oktopus, Rote Meerbarbe, Kalmar, Seebrasse (außer der Goldbrasse) und in Bezug auf „andere marine Arten".
- Malta
  Die Daten für 2012-2018 umfassen keine Daten zu den Anlandungen von Schiffen unter zyprischer Flagge, da sie vertraulich sind.

➢ Vorläufige Daten

- Frankreich
  2018: Mengen und Werte sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Italien
  2018: Mengen und Werte sind vorläufige Daten, die bei Eurostat verfügbar sind.

➢ Schätzungen

- Bulgarien
  2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.
- Irland
  Ein Großteil der Mengen und Werte von 2017 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind. Zusätzlich wurden die folgenden Daten von SFPA (Sea-Fisheries Protection Authority) gesammelt:
  - Die Daten von 2013 und 2014 für Seehecht
  - Die Daten von 2014 für Makrele
  - Die Daten von 2016 für Hering
  - Die Daten von 2018 für den Blauen Wittling

- Litauen
  2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Niederland
  Ein Großteil der Mengen und Werte von 2017-2018 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Portugal
  Ein Großteil der Mengen und Werte von 2018 sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Rumänien
  2017: Mengen und Werte sind nationale Schätzungen, die bei Eurostat verfügbar sind.

- Außerdem umfassen die Daten Schätzungen von Eurostat für den Wert von Anlandungen, die Fälle betreffen, in denen von den Mitgliedstaaten keine Preise berichtet wurden. Die betroffenen Länder und Jahre sind nachstehend aufgeführt:
  - Belgien – 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2015
  - Bulgarien – 2012
  - Dänemark – 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014 und 2018
  - Deutschland – 2009 und 2014
  - Irland – 2009, 2010 und 2018
  - Niederlande – 2011
  - Polen – 2011, 2012 und 2016
  - Portugal – 2009, 2010, 2011, 2012 und 2015 und 2016
  - Schweden – 2009, 2010 und 2011
  - Vereinigtes Königreich – 2009, 2010, 2011 und 2012

HIGHLIGHTS

STEIGENDE AUSGABEN DER EU-HAUSHALTE FÜR DEN KAUF VON FISCHEN UND HÖHERE PREISE

Die Verbraucherpreise von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nehmen seit 2014 deutlich zu und lagen 2019 14% höher als vor acht Jahren. Da die Nachfrage innerhalb der EU hauptsächlich durch Einfuhren gedeckt wird, standen die Steigerungen im Einklang mit den erhöhten Preisen für importierte Produkte. Von 2018 bis 2019 nahmen die Haushaltsausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte in allen Mitgliedstaaten zu.

DER EU-HANDELSDEFIZIT FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE STEIGT WEITERHIN AN

Im Jahr 2019 beliefen sich die Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten zwischen der EU und dem Rest der Welt auf insgesamt 8,55 Millionen Tonnen mit einem Wert von 33 Milliarden EUR, was die EU – nach China – zum zweitgrößten Händler dieser Produkte macht.

Als Nettoimporteur hatte die EU 2019 einen Defizit von 21 Milliarden EUR, was leicht höher war als im Vorjahr. Langfristig gesehen stieg der Defizit von 2010 bis 2019 in realen Werten um 33%.

Die Extra-EU-Importe erreichten mit 6,34 Millionen Tonnen ein Zehnjahreshoch, fast 460.000 Tonnen oder 8% mehr als im Jahr 2010. Es gab auch einen wertmäßigen Höchststand, wobei die Einfuhren 27,21 Milliarden EUR erreichten, was einen deutlicher Anstieg – um 38% in realen Werten – im Vergleich zu den Zahlen von vor zehn Jahren ausmachte. Von 2018 bis 2019 nahm die Menge um kaum wahrnehmbare 0,3% (+18.625 Tonnen) zu, während der Wert um 2% (+659 Millionen EUR) anstieg. Die Wertsteigerung wurde von den Preisen der am meisten importierten Produkte – Lachs, Kabeljau, Thun, Fischmehl und Pazifischem Pollack – bestimmt.

Gleichzeitig erreichten die Extra-EU-Exporte 2,21 Millionen Tonnen, ein Anstieg von 115.275 Tonnen oder 6% im Vergleich zu den Zahlen von vor zehn Jahren. Sie erreichten wertmäßig mit 6,17 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was in realen Werten 58% höher war als im Jahr 2010. Im Vergleich zu 2018 belief sich die Stiegerung auf 435 Millionen EUR oder 8%, was größtenteils auf die Ausfuhren von Lachs zurückzuführen ist.

Die Intra-EU-Exporte beliefen sich insgesamt auf 6,43 Millionen Tonnen und 27,41 Milliarden EUR, was einen Rückgang um 170.380 Tonnen oder 3% im Vergleich zu 2018 ausmacht, der von einem wertmäßigen Anstieg um 85 Millionen EUR oder 0,3% begleitet wird. Der Intra-EU-Handel bezieht sich fast ausschließich auf den Export von Lachs von den nördlichen Mitgliedstaaten (die wichtigsten Einfuhrpunkte für norwegische Produkte) in andere EU-Länder.

GERINGERE VERSORUNG UND VERBRAUCH VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN VON 2017 BIS 2018

Konsolidierte Daten über die EU-Produktion von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, und daher Schätzung über die Gesamtversorgung der EU für EU-Verbraucher (Produktion + Import) und der sichtbare Verbrauch der EU (Versorgung - Export), stehen bis 2018 zur Verfügung.

Im Jahr 2018 erreichte die EU-Versorgung von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für den menschlichen Verzehr 14,72 Millionen Tonnen

Lebendgewicht. Obwohl das einer der höchsten Werte der letzten zehn Jahre war, machte es einen leichten Rückgang um 99.884 Tonnen oder 0,7% seit 2017 aus, was auf die sinkende Produktion sowohl von Fischerei als auch Aquakultur zurückzuführen ist.

Aufgrund der geringeren Produktion von Lachs im Vereinigten Königreich erlebte die Aquakulturproduktion der EU eine Umkehr des Aufwärtstrends der vorangegangenen vier Jahre, wobei die Menge von 2017 bis 2018 um 4% auf 1,32 Millionen Tonnen und der Wert um 5% auf 4,8 Milliarden EUR fiel. Die EU-Fänge beliefen sich auf insgesamt 5,34 Millionen Tonnen, von denen 3,99 Millionen zur Verwendung als Lebensmittel bestimmt waren. Die Fänge für den Lebensmittelbereich verzeichneten von 2017 bis 2018 einen Rückgang um 5% oder 208.288 Tonnen, was hauptsächlich auf die geringeren Fänge der britischen, spanischen und irischen Flotten von Makrelen zurückzuführen ist.

Dennoch stand 2018 der EU-Selbstversorgungsgrad[4], der die Fähigkeit der EU-Mitgliedstaaten misst, die Nachfrage mit der Eigenproduktion zu decken, im Einklang mit seinem 10-Jahres-Durchschnitt. Allerdings zeigt ein Vergleich der Daten von 2018 mit denen von 2017 einen leichten Rückgang, der vom Zusammenwirken gestiegener Einfuhren und rückläufiger Produktion verursacht wird.

Der sichtbare Pro-Kopf-Verbrauch, der auf 24,36 kg Lebendgewicht von größtenteils wild gefangenen Produkten geschätzt wird, lässt erkennen, dass die EU-Bürger 2018 durchschnittlich 430 Gramm weniger Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte als 2017 verzehrten. Der Verbrauch nahm für die drei am meisten verbrauchten Arten, d. h. Thun, Lachs und Kabeljau, ab. Laut EUMOFA und nationalen Schätzungen erlebte Malta von 2017 bis 2018, im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz auf EU-Niveau[5], einen deutlichen Anstieg im Pro-Kopf-Verbrauch, was vor allem auf die erhöhten Einfuhren zurückzuführen ist.

Die Anlandungen von Fischereiprodukten, einschließlich von Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sowie Seetang, fielen um 11% auf 4,53 Millionen Tonnen, während ihr Wert um 3% auf 7,13 Milliarden EUR sank. Der bedeutendste Rückgang betraf den Sandaal für industrielle Zwecke in Dänemark – derselben Art, die ein Jahr zuvor zu einem Anstieg von 2016 bis 2017 geführt hatte. Dänemark blieb dennoch weiterhin das Land mit den meisten Anlandungen in der EU (ein Viertel der Gesamtmenge), die hauptsächlich nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind. Andererseits nahmen die Anlandungen von Echtem Bonito in Spanien und von Kamm- und Pilgermuscheln in Frankreich deutlich zu.

AKTUELLE DYNAMIKEN FÜR EINIGE WICHTIGE ARTEN

Lachs. Mit einer Wachstumsrate von 5% erreichten die Einfuhren von Lachs in die EU 2019 einen Höchststand. Trotz eines 2%igen Rückgangs der Importpreise belief sich der Gesamtwert der Einfuhren auf 6,28 Milliarden EUR, ein weiterer Höchststand. Dieser Anstieg der Importmenge wurde im wesentlichen durch die Kombination einer 8%igen Zunahme der Lachsproduktion auf den Färöern, in Island und in Norwegen, und einer starken Nachfrage auf dem EU-Markt angetrieben. Zusätzlich zu dem Anstieg der Importe wies die EU 2019 eine geschätzte Zunahme der Lachsproduktion um 24% auf.

[4] Verhältnis zwischen EU-Produktion und sichtbarem Verbrauch des EU-Marktes.
[5] Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

Pazifischer Pollack. Im Jahr 2019 wurden 305.007 Tonnen an den EU-Markt geliefert, dieselbe Menge, die 2018 – einem Rekordjahr – verzeichnet wurde. Dennoch führten deutlich höhere Preise auf dem EU-Markt zu einem Anstieg des Einfuhrwerts um 25% im Vergleich 2018, der 2019 insgesamt 838 Millionen EUR erreichte. Im ersten Halbjahr von 2020 fiel die Menge des in die EU importierten Pazifischen Pollacks um 6%, während die Einfuhrpreise um 7% anstiegen.

Thune. Nach einem 7%igen Rückgang von 2017 bis 2018 nahmen die EU-Importe von ganzem Thun weiterhin ab und fielen 2019 um 3%, während die Einfuhren von Filets weiterhin einem Aufwärtstrend folgten und von 2016 bis 2019 einen jährlichen Anstieg von durchschnittlich 10% erleben.

Atlantische Makrele. Obwohl ihre TAC[6] 2020 wesentlich höher war als 2019, waren die Preise für den Export der Atlantischen Makrele von EU-Mitgliedstaaten in Nicht-EU-Länder in den ersten sieben Monaten von 2020 relativ hoch. Die Ausfuhrpreise von ganzen Makrelen (frisch und gefroren), die von der EU an Nicht-EU-Länder verkauft wurden, lagen bei durchschnittlich 1,62 EUR/kg, 4% höher als das Rekordniveau der Preise, das für denselben Zeitraum von 2019 verzeichnet wurde.

Wolfsbarsch und Seebrasse. Während die EU-Produktion von gezüchteten Wolfsbarsch und Seebrasse relativ stabil ist, steigt ihre Produktion in der Türkei weiterhin an. Auch die EU-Einfuhren von beiden Arten aus der Türkei nehmen zu, nämlich um 15% von 2018 bis 2019. Gleichzeitig sanken die Importpreise für beide Arten um durchschnittlich 4%: Der Preis für den gezüchteten Wolfsbarsch fiel um 9% auf 3,78 EUR/kg, während er bei der gezüchteten Seebrasse mit ungefähr 3,90 EUR/kg stabil blieb. Allerdings sank der sichtbare Verbrauch der EU von Wolfsbarsch und Seebrasse im ersten Halbjahr von 2020 um ungefähr 6%, wobei der Wolfsbarsch den stärksten Rückgang verzeichnete[7].

AUSWIRKUNG VON COVID-19 AUF DEN FISCHEREI- UND AQUAKULTURSEKTOR

Die COVID-19-Pandemie wirkte sich stark auf die Marktdynamik der Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus, allerdings in unterschiedlichem Ausmaß. Im Fischereisektor hatte die Pandemie eine unbedeutende Auswirkung auf Produkte kleiner pelagischen Arten, da sie hauptsächlich in gefrorene Produkte verarbeitet werden und ihre Marktpreise weiterhin relativ niedrig sind. Andererseits wurden Fischereien, die auf frisch verkaufte Arten spezialisiert sind, deutlich betroffen. In der Aquakulturindustrie verzeichneten Marktteilnehmer mit Fokus auf den Einzelhandel im ersten Halbjahr von 2020 keine größeren Verluste, während die Teilnehmer, die sich traditionell dem Horeca-Segment (Hotel, Restaurant, Catering) widmen, am meisten litten. Auch der Verarbeitungssektor stand vor der Herausforderung, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, um die Ausbreitung von COVID-19 unter seinen Arbeitern zu verhindern. Die Verarbeitungssektoren, die langlebige Produkte herstellen und sich dem Einzelhandelsegment widmen, schnitten unter der Pandemie am besten ab.

Der Verlust von Exportchancen war eine Herausforderung sowohl für den Aquakultur- als auch den Fischereisektor. Ohne die starke Nachfrage auf den Ausfuhrmärkten wurden die Produkte auf dem EU-Markt zu niedrigeren Preisen verkauft.

Die Marktteilnehmer haben enorme Anstrengungen unternommen, um sich der neuen Marktdynamik anzupassen, und viele hatten Erfolg. Dennoch sieht es so aus, als müsse

[6] Gesamtfangmenge
[7] Quelle: Kontali Analyse, monatlicher Bericht über Wolfsbarsch und Seebrasse, September 2020

die Fischerei- und Aquakulturindustrie in absehbarer Zukunft mit der Ungewissheit der COVID-19-Pandemie leben.

MAKROÖKONOMISCHE TRENDS

Im Jahr 2018 legte der Euro (EUR) gegenüber vier Währungen zu, die für die Betreiber der sich den Fisch- und Meeresprodukten widmenden Industrie von Bedeutung sind – dem US-Dollar (USD), der isländischen Krone (ISK), dem britischen Pfund (GBP) und der norwegischen Krone (NOK). Im Jahr 2019 ergab sich allerdings eher ein gemischtes Bild. Der EUR verlor um 5% an Wert gegenüber dem USD und um 1% gegenüber dem GBP. Andererseits legte er um je 3% und 5% gegenüber der NOK und der ISK zu. In den ersten drei Quartalen 2020 legte der EUR um bedeutende 10% gegenüber der NOK und 11% gegenüber der ISK zu, während sein Wechselkurs mit dem GBP und dem USD unverändert blieb.

Der Verbraucherpreisindex für Fisch und Meeresprodukte in der EU[8] wies im Laufe des Jahres 2019 einen leichten Aufwärtstrend auf. In der ersten Hälfte von 2020 stieg er um 1,5% im Vergleich zum selben Zeitraum im Jahr 2019. Dies bedeutete auch eine höhere Wachstumsrate mit einem Anstieg der Verbraucherpreise für Fisch und Meeresprodukte um 0,9% im ersten Halbjahr von 2019.

Im Jahr 2019 blieben die Spotpreise für Erdöl – das wesentlich bestimmend für die Preise für Schiffsbrennstoff ist – stabil, so wie auch die Preise für Schiffsbrennstoff in der EU. Im Jahr 2020 führte ein Rückgang der Erdölpreise – die stark von der COVID-19-Pandemie betroffen wurden – zu niedrigeren Brennstoffkosten für die Fischereiflotte. In den ersten drei Quartalen von 2020 lag der Spotpreis für Schiffsbrennstoffe durchschnittliche 30% tiefer als für den entsprechenden Zeitraum im Jahr 2019[9].

[8] Quelle: EUMOFA makroökonomisches Dashboard.
[9] *Ibidem*

1/ DIE EU IN DER WELT

1.1 PRODUKTION

Im Jahr 2018 erreichten die Fangmengen[10] und Aquakulturproduktion weltweit insgesamt ein 10-Jahres-Hoch. Mit einem 3%igen Anstieg im Vergleich zu 2017 stiegen sie zusammen insgesamt von 206 Millionen Tonnen auf 212 Millionen Tonnen. In diesem Zeitraum nahmen die Fänge weiterhin zu – von 94 Millionen Tonnen auf 97 Millionen Tonnen - und die Zuchtproduktion stieg von 112 Millionen Tonnen auf 115 Millionen Tonnen an.

Peru trug maßgeblich zu diesem Wachstum bei, dank der Zunahme der Fänge von Peruanischer Sardelle (*engraulis ringens*), die für die Erzeugung von Fischmehl bestimmt ist.

TABELLE 1

DIE 15 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDER 2018 (1.000 TONNEN)

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: fish_ca_main und fish_aq2a) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Land	Fangmenge	Aquakultur	Gesamt-produktion	% der Gesamt-menge	% Entwicklung der Gesamt-produktion 2018/2017
China	14.831	66.135	80.966	38%	+1%
Indonesien	7.261	14.772	22.033	10%	-4%
Indien	5.343	7.071	12.414	6%	+6%
Vietnam	3.347	4.153	7.500	4%	+5%
Peru	7.208	104	7.312	3%	+71%
EU-28	**5.337**	**1.319**	**6.656**	**3%**	**-2%**
Russland	5.117	204	5.321	3%	+5%
USA	4.757	468	5.225	2%	-5%
Philippinen	2.053	2.304	4.357	2%	+6%
Bangladesch	1.871	2.405	4.276	2%	+3%
Japan	3.207	1.033	4.240	2%	-1%
Norwegen	2.658	1.355	4.013	2%	+4%
Chile	2.369	1.287	3.656	2%	+3%
Republik Korea	1.345	2.279	3.624	2%	-2%
Myanmar	2.033	1.132	3.165	1%	-1%
Andere	28.494	8.440	36.934	18%	+3%
Gesamt	**97.231**	**114.461**	**211.692**	**100%**	**+3%**

[10] Die Fangmengen beinhalten alle von der Flotte eines Landes in einem Fischereigebiet (sowohl Meeres- als auch Binnengewässer) gefischten Produkte, unabhängig von ihrem Anlande-/Verkaufsgebiet.

Von 2017 bis 2018 nahm die Aquakulturproduktion für fast alle bedeutenden Erzeuger zu. Die Ausnahmen waren die EU – hauptsächlich aufgrund der verringerten Produktion von Lachs im Vereinigten Königreich –, Indonesien und die Republik Korea, in denen die Algenproduktion gefallen war. Fangmengen wiesen weltweit unterschiedliche Tendenzen auf, wobei die beachtlichste die von Peru war.

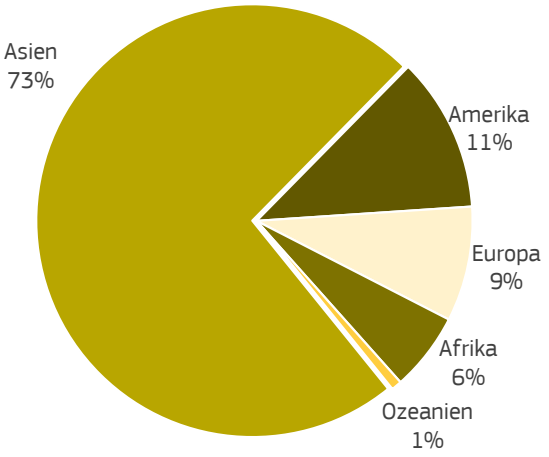
Seit 2000 nimmt der Anteil der Aquakultur an der gesamten Weltproduktion ständig zu, und seit 2013 ist die Aquakulturproduktion höher als die Fangmengen. Dieser Trend wurde von Asien angeführt, wo die Aquakulturproduktion im Jahr 2018 mehr als 90% der gesamten gezüchteten Produktion der Welt ausmachte. Asien ist auch der einzige Kontinent, in dem die Zuchtproduktion die wild gefangene Produktion übertrifft. Tatsächlich stammt in den vier wichtigsten Produktionsländern der Welt – China, Indonesien, Indien und Vietnam – der größte Teil der Produktion aus Aquakultur: mehr als 80% in China, 67% in Indonesien und mehr als die Hälfte in Indien und Vietnam. Im Gegensatz dazu stammen nur 20% der EU-Produktion aus der Aquakultur.

GRAFIK 1

WELTPRODUKTION NACH KONTINENT IM JAHR 2018

Quelle: Eurostat (Online-Datencodes: fish_ca_main und fish_aq2a) und FAO. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Kontinent	Menge (1.000 Tonnen)	% Fangmenge	% Aquakultur
Asien	155.005	32%	68%
Amerika	24.462	84%	16%
Europa	18.183	83%	17%
Afrika	12.408	81%	19%
Ozeanien	1.634	87%	13%
Gesamt	**211.692**	**46%**	**54%**



ASIEN

Asien nimmt die führende Rolle sowohl für die gezüchtete als auch die wild gefangene Produktion ein. Im Jahr 2018 belief sich die Zuchtproduktion Asiens auf 105 Millionen Tonnen, 2% mehr als 2017, und die wild gefangene Produktion erreichte 50 Millionen Tonnen, ein 3%iger Anstieg im Vergleich zu 2017. China allein machte fast 60% der gesamten Zuchtproduktion und 15% der wild gefangene Produktion der Welt aus. Das Land erzeugt hauptsächlich Seetang und Karpfen, beide in Aquakultur, wobei die Produktion im Jahr 2018 je 19 Millionen Tonnen und 18 Millionen Tonnen erreichte. Im Vergleich zur Weltproduktion dieser zwei Arten umfasste die chinesische Produktion fast 60% der Gesamtmenge für Seetang und 85% für Karpfen. Im Jahr 2018 produzierte die EU demgegenüber nur 85.940 Tonnen Karpfen und 44.596 Tonnen Seetang. Allerdings wird Seetang in der EU hauptsächlich wild geerntet und wird nicht für Ernährungszwecke verwendet, daher ist die Bedeutung des Vergleichs mit der chinesischen Produktion begrenzt.

AMERIKA

In Amerika – einschließlich Nord-, Zentral- und Südamerika – stiegen die Fangmengen im Jahr 2018 auf 21 Millionen Tonnen, 16% mehr als 2017. Maßgebend für diese Zunahme war der Anstieg der Fänge Perus der Peruanischen Sardelle, die sich von 3,30 Millionen Tonnen auf 6,19 Millionen Tonnen erhöhte. Das wurde bestätigt, als die kombinierte Quote für die beiden Saisons von 2018 den höchsten Betrag seit 2011

erreichte, was die Normalisierung der Klimabedingungen und die vorteilhafte Biomasse von Sardellen an dieser Küste untermauerte[11]. Dank dieses Anstiegs war Peru im Jahr 2018 der wichtigste amerikanische Fischereierzeuger, ein Posten, den die Vereinigten Staaten dank der Fänge von Pazifischem Pollack seit 2014 innehatten, die sich ungefähr auf 1,5 Millionen Tonnen pro Jahr beliefen.

Die Aquakulturproduktion in Amerika nahm ebenfalls zu und erreichte 3,8 Millionen Tonnen, ein 6%iger Anstieg im Vergleich zu 2017. Chile hält die führende Rolle in diesem Sektor und trieb mit seiner Produktion von 1,3 Millionen Tonnen, 6% mehr als 2017, den Anstieg an. Die Produktion umfasste hauptsächlich Lachs, mit einem 4%igen Anstieg auf 809.659 Tonnen, und deutete auf die kontinuierliche Erholung von der durch Algenblüte verursachten Sterblichkeit von 2016 hin, und Miesmuscheln, die um 8% auf 368.916 Tonnen anstiegen. Im Vergleich dazu betrug die EU-Zuchtproduktion von Lachs insgesamt nur 171.351 Tonnen, aber die Miesmuschelproduktion der EU übertraf die chilenische, da sie 515.863 Tonnen erreichte. Andererseits lag die chilenische Lachsproduktion 37% niedriger als die norwegische, die 1,28 Millionen Tonnen erreichte.

EUROPA

Drei Nicht-EU-Länder machten 2018 fast 60% der gesamten europäischen Produktion aus: Russland mit 5,32 Millionen Tonnen, Norwegen mit 4,01 Millionen Tonnen, und Island mit 1,30 Millionen Tonnen.

Die russische Produktion umfasst hauptsächlich Fänge von Pazifischem Pollack, die 2018 insgesamt 1,68 Millionen Tonnen ausmachten, 3% weniger als 2017. In Norwegen stammen zwei Drittel der Produktion aus der Aquakultur und bestehen insbesondere aus Lachs, dessen Produktion im Vergleich zu 2017 um 4% zunahm. Norwegische Fänge beinhalten größtenteils Hering (498.041 Tonnen im Jahr 2018), Blauen Wittling (438.426 Tonnen) und Kabeljau (373.924 Tonnen). Während die norwegischen Fänge von Kabeljau und Blauem Wittling höher als die der EU waren, fing die Flotte dieses Landes viel weniger Hering als die EU, die insgesamt 869.566 Tonnen erreichte. Was Island betrifft, so nahm die Produktion von 2017 bis 2018 um 6% zu, und zwar dank der erhöhten Fangmengen der zwei am meisten gefischten Arten: Blauer Wittling, der mit insgesamt 292.952 Tonnen einen 28%igen Anstieg ausmachte, und Kabeljau, mit insgesamt 274.958 Tonnen und einem 10%igen Anstieg.

Was speziell das EU-Niveau ausmacht, so belief sich die kombinierte Produktion der EU-Länder insgesamt auf 6,65 Millionen Tonnen. Die Produktion in der EU konzentriert sich mehr auf pelagische Fische und Grundfische als im Rest der Welt. Pelagische Fische umfassen mehr als die Hälfte und Grundfische ein Drittel der gesamten Fischereiproduktion der EU, während ihre Anteile in Nicht-EU-Ländern niedriger ausfallen. Andererseits haben Krebstiere, Kopffüßer und Süßwasserfische eine begrenzte Auswirkung auf die EU-Produktion, mit einem gemeinsamen Anteil von ungefähr 5%, während er in den Nicht-EU-Ländern ungefähr 25% ausmacht.

AFRIKA

In Afrika sind die wichtigsten Erzeuger Ägypten, das hauptsächlich Nil-Tilapia züchtet, Marokko, das größtenteils Sardinen fängt, und Nigeria, das überwiegend wilde Tilapia fängt.
Im Jahr 2018 belief sich die marokkanische Sardinenproduktion auf 967.131 Tonnen, fast fünfmal höher als die der EU-Mitgliedstaaten.

[11] Quelle: FAO – Globefish http://www.fao.org/in-action/globefish/market-reports/reQuelle-detail/en/c/1189963/.

OZEANIEN

In Ozeanien wird fast 90% der Gesamtproduktion wild gefangen. Die wichtigsten gefangenen Arten sind Echter Bonito, überwiegend von Papua-Neuguinea und Kiribati gefischt, und Grenadier, der vor allem von Neuseeland gefischt wird. Im Jahr 2018 erreichten die Fangmengen von Echtem Bonito 577.848 Tonnen und von Grenadier 141.808 Tonnen. Zum Vergleich war die Produktion Ozeaniens von Echtem Bonito doppelt so hoch wie die der EU, während die Fänge von Grenadier mehr als 20 Mal so hoch waren wie die Fänge der EU.

1.2 IMPORT - EXPORT[12]

EU-28

Der EU-Handel von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, der sowohl Importe als auch Exporte mit Drittländern umfasst, belief sich im Jahr 2019 insgesamt auf 33,37 Milliarden EUR und 8,55 Millionen Tonnen, womit die EU nach China weltweit der zweitgrößte Händler dieser Produkte wird. Einfuhren machten mit 27,21 Milliarden EUR und 6,34 Millionen Tonnen ungefähr 80% des Gesamtbetrags aus.

Ausführliche Analysen der Ein- und Ausfuhren von EU-Mitgliedstaaten sind im Kapitel 4 dieses Berichts enthalten. Dieser Abschnitt konzentriert sich auf die Handelsströme der 5 wichtigsten Nicht-EU-Händler der Welt von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten – China, die Vereinigte Staaten, Japan, Norwegen und Thailand, wertmäßig eingestuft – und vergleicht sie mit der EU.

CHINA

Mit einem Handelsstrom von insgesamt 10,38 Millionen Tonnen und einem Wert von 34,37 Milliarden EUR liegt China 2019 weltweit an erster Stelle im Gesamthandel von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten. China ist wertmäßig ein Nettoexporteur und mengenmäßig ein Nettoimporteur. Ein bedeutender Anteil seines Überschusses stammt von seiner großen Verarbeitungsindustrie, die sowohl intern produzierte als auch importierte Produkte für den Export verarbeitet.

Die Hauptziele für chinesische Ausfuhren sind Japan, die Vereinigten Staaten und die EU (mengenmäßig in abnehmender Reihenfolge eingestuft), wobei Japan hauptsächlich mit gefrorenen Filets von Meeresfischen[13], die Vereinigten Staaten größtenteils mit zubereitetem/konserviertem Fisch[14] und die EU vorwiegend mit gefrorenen Filets von Pazifischem Pollack beliefert werden.

Von 2018 bis 2019 nahmen die chinesischen Ausfuhren leicht ab, 1% mengen- und 3% wertmäßig, und erreichten je 4,18 Millionen Tonnen und 18,02 Milliarden EUR. Trotz des Rückgangs waren die chinesischen Exporte mengenmäßig immer noch zweimal und wertmäßig dreimal so hoch wie die der EU.

Andererseits nahmen die chinesischen Einfuhren um beträchtliche 20% nach Menge und 31% nach Wert zu und erreichten mit 6,20 Millionen Tonnen (fast so viel wie die EU-Importe) und 16,36 Milliarden EUR (ungefähr zwei Drittel der EU-Importe) Höchststände. Als Folge davon fiel der chinesische Handelsüberschuss auf 1,66 Milliarden EUR, 72% niedriger als im Jahr 2018. Da der Handelsaustausch in USD angegeben wird, ist dies auch auf eine 4,4%ige Aufwertung des USD im Vergleich zum CNY im Jahr 2019 zurückzuführen. China erlebte verstärkte Einfuhren von all seinen wichtigsten Lieferanten (Russland, Peru, Vietnam, Ecuador und Indien), wobei der bedeutendste Anstieg der von Garnelen aus Ecuador und Indien war. Dieser Anstieg der

[12] Quellen, die in diesem Kapitel verwendet werden, sind: Eurostat für EU-28 (Online-Datencode DS-016890), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit für Nicht-EU-Länder.
[13] Es liegen keine Angaben über Arten vor.
[14] *Ibidem*

Einfuhren, besonders aus Ecuador und Indien, ist ein Ergebnis der sich verändernden Handelsströme. In der Vergangenheit erfolgten sie über Drittländer (z. B. Vietnam) und wurden nur begrenzt erfasst, während sie jetzt direkt den Importeur und den Exporteur betreffen.

VEREINIGTE STAATEN

Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in die/aus den Vereinigten Staaten beliefen sich 2019 auf insgesamt 4,36 Millionen Tonnen mit einem Wert von 24,99 Milliarden EUR. Die Vereinigten Staaten sind ein Nettoimporteur dieser Produkte und im Jahr 2019 erreichte die Handelsbilanz ihren Tiefststand der fünf untersuchten Jahre.

Der Wert der US-amerikanischen Einfuhren stieg im Vergleich zu 2018 um 3% und erreichte mit 19,84 Milliarden EUR für 2,81 Millionen Tonnen (3% weniger als 2018) den Fünfjahreshöchststand. Die Wertsteigerung ist hauptsächlich auf die verstärkten Einfuhren von Garnelen aus Indien, Lachs aus Chile und Krabben aus Kanada und Russland zurückzuführen. Andererseits nahmen die Importe von China, dem wichtigsten Lieferanten, die größtenteils Tilapia beinhalten, ab.

Die US-Exporte wiesen im Vergleich zu 2018 einen Rückgang von 1% nach Menge und nach Wert auf und erreichten 2019 insgesamt 1,55 Millionen Tonnen und 5,15 Milliarden EUR. Die wichtigsten Ziele waren China, das hauptsächlich mit gefrorenem ganzem Lachs, Plattfischen und anderen marinen Arten[15] beliefert wurde; die EU, mit gefrorenen Filets von Pazifischem Pollack; Kanada, mit Lachs (sowohl frisch als auch gefroren, und ganz oder filetiert); und Japan und die Republik Korea, die gefrorene Filets von Meeresfischen[16] erhielten.

JAPAN

Im Jahr 2019 beliefen sich die japanischen Importe und Exporte von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten auf insgesamt 3,04 Millionen Tonnen und 15,59 Milliarden EUR. Japan, die EU und die Vereinigten Staaten sind die wichtigsten Nettoimporteure dieser Produkte der Welt, aber das japanische Handelsdefizit ist halb so hoch wie das der EU und ungefähr 20% niedriger als das der USA.

Mit einem 4%igen Anstieg nach Menge und nach Wert im Vergleich zu 2018 erreichten die Einfuhren Japans mit 13,60 Milliarden EUR für 2,44 Millionen Tonnen wertmäßig ihren Fünfjahreshöchststand. Das steigende Volumen war hauptsächlich auf Lieferungen von Produkten für Nicht-Ernährungszwecke – meist zur Verwendung als Fischmehl im Aquakulturbereich – aus China und Peru zurückzuführen; letzteres exportierte größtenteils Fischmehl. Der wertmäßige Anstieg beruhte überwiegend aus Einfuhren von Silberlachs und Forelle aus Chile.

Die japanischen Ausfuhren fielen von 2018 um 16% und erreichten 598.153 Tonnen, was immer noch höher als der Fünf-Jahres-Durchschnitt war. Der Rückgang war auf die Verringerung der Ausfuhren von Makrele nach Ghana, Ägypten und die Philippinen zurückzuführen. Wertmäßig erreichte die Exporte Japans mit einer 0,5%igen Steigerung und 1,99 Milliarden EUR einen Fünfjahreshöchststand, hauptsächlich aufgrund der Ausfuhren von gefrorenen Filets von Meeresfischen[17] an die Vereinigten Staaten.

[15] *Ibidem*
[16] *Ibidem*
[17] *Ibidem*

NORWEGEN

Die Handelsströme Norwegens von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten erreichten 2019 insgesamt 3,25 Millionen Tonnen zu einem Wert von 11,94 Milliarden EUR, mit einem Handelsüberschuss von 9,55 Milliarden EUR, dem höchsten der letzten fünf Jahre.

Die norwegischen Ausfuhren dieser Produkte stehen weltweit hinter China an zweiter Stelle, und zwar dank der erheblichen Menge Lachs, die es in die ganze Welt exportiert. Die EU, das Hauptziel, nimmt 60% der gesamten Exporte Norwegens auf.

Von 2018 bis 2019 gingen die norwegischen Ausfuhren insgesamt um mengenmäßig 5% zurück und erreichten 2,64 Millionen Tonnen; das lag hauptsächlich am Rückgang der Exporte von Blauem Wittling an die EU und frischen, ganzen Meeresfischen[18] an Island. Wertmäßig nahmen sie allerdings um 4% zu und erreichten mit 10,74 Milliarden EUR einen Fünfjahreshöchststand, und zwar dank der erhöhten Ausfuhren von Lachs an die EU.

Lieferungen aus dem Ausland lagen mit 612.510 Tonnen im Jahr 2019 fast auf demselben Niveau wie 2018. Ihr Wert stieg allerdings um 10% an und erreichte 1,19 Milliarden EUR, zurückzuführen auf steigende Importe von Fischöl aus Peru, das zusammen mit der EU und Island der Hauptlieferant ist.

THAILAND

Ein- und Ausfuhren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nach/von Thailand beliefen sich 2019 auf insgesamt 3,29 Millionen Tonnen zu einem Wert von 8,50 Milliarden EUR. Das Land ist ein Nettoexporteur dieser Produkte und hatte im Jahr 2019 einen Überschuss von nahezu 1,80 Milliarden EUR. Der Handelsüberschuss nahm von 2015 von 2018 jedes Jahr ab, erholte sich aber 2019.

Von 2018 bis 2019 wiesen die Ausfuhren leichte, gegensätzliche Veränderungen auf: Sie gingen mengenmäßig um 1% zurück und stiegen wertmäßig um 1% an und erreichten 1,30 Millionen Tonnen zu einem Wert von 5,15 Milliarden EUR. Die thailändischen Exporte waren hauptsächlich für Japan und die Vereinigten Staaten bestimmt, die vorwiegend mit Garnelen und Thunfisch beliefert werden.

Die Einfuhren nach Thailand gingen im selben Zeitraum um 7% nach Menge und 1% nach Wert zurück, was auf verringerte Lieferungen von gefrorenen Meeresfischen[19] aus Indien zurückzuführen ist. Dennoch wurden erhöhte Importe aus Myanmar und China verzeichnet, seinen wichtigsten Lieferanten.

[18] *Ibidem*
[19] *Ibidem*

TABELLE 2

EXPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT (VOLUMEN IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR) UND % DER EXPORTE, DIE INSGESAMT FÜR DIE EU BESTIMMT SIND, IM JAHR 2019

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode DS-016890), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder)

	2015		2016		2017		2018		2019		2019/2018	
Land	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
China	3,98	17,86	4,16	18,31	4,26	18,21	4,23	18,48	4,18 (12% an die EU)	18,02 (11% an die EU)	-1%	-2%
Norwegen	2,57	8,21	2,45	9,77	2,61	10,06	2,76	10,29	2,64 (60% an die EU)	10,74 (60% an die EU)	-4%	+4%
EU-28	**2,06**	**5,01**	**1,99**	**5,24**	**2,13**	**5,67**	**2,20**	**5,73**	**2,21**	**6,17**	+0,5%	+8%
USA	1,65	5,45	1,59	5,35	1,70	5,46	1,57	5,20	1,55 (21% an die EU)	5,15 (19% an die EU)	-1%	-1%
Thailand	1,48	5,07	1,44	5,25	1,28	5,26	1,31	5,08	1,30 (4% an die EU)	5,15 (5% an die EU)	-1%	+1%
Japan	0,53	1,73	0,51	1,85	0,57	1,82	0,71	1,98	0,60 (1% an die EU)	1,99 (2% an die EU)	-15%	+1%

TABELLE 3

IMPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN DER WICHTIGSTEN HÄNDLER DER WELT (VOLUMEN IN MILLIONEN TONNEN UND NENNWERT IN MILLIARDEN EUR) UND % DER IMPORTE, DIE INSGESAMT AUS DER EU STAMMEN, IM JAHR 2019

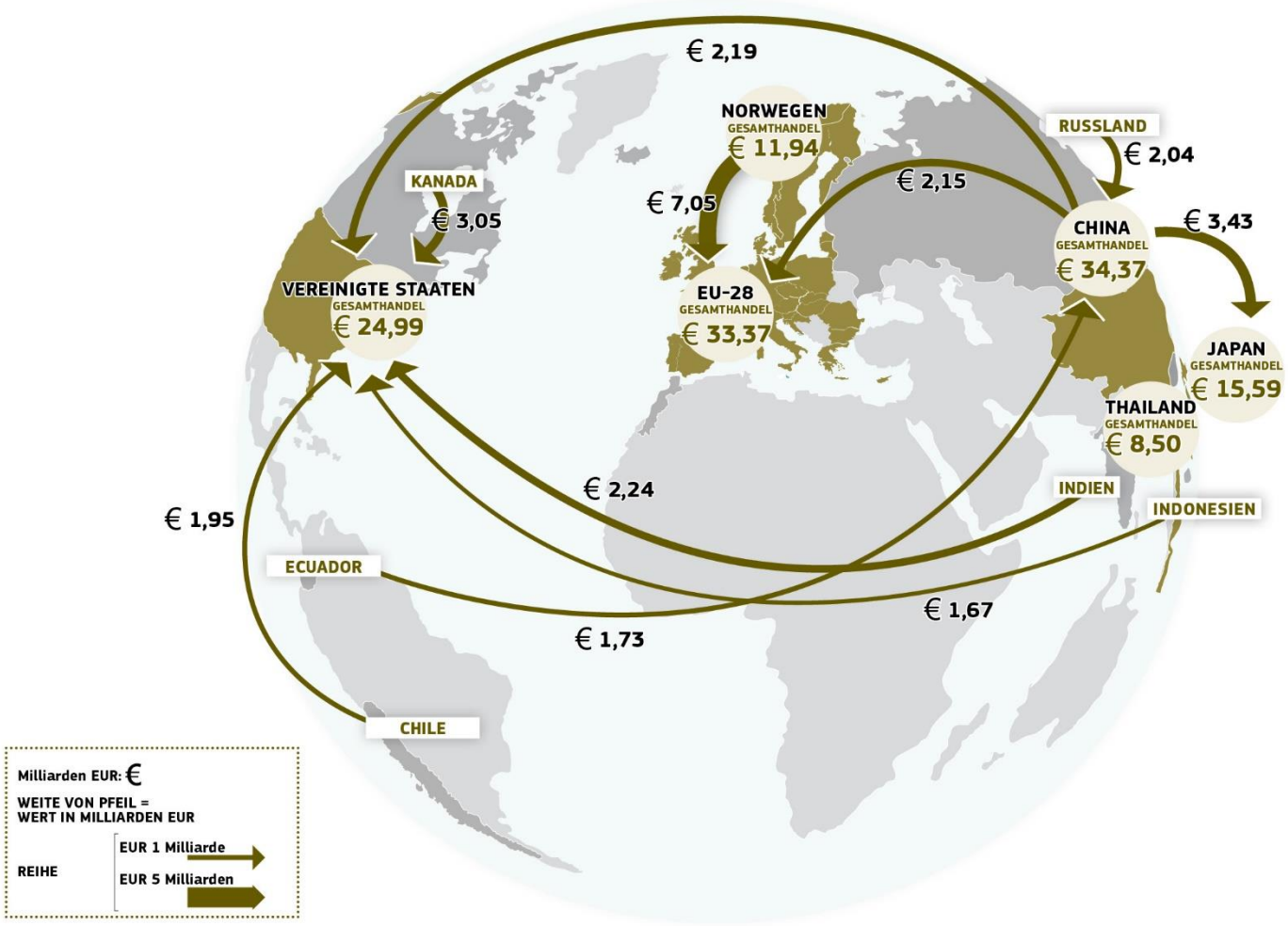
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode DS-016890), StatBank Norway und Global Trade Atlas - IHS Markit (für andere Nicht-EU-Länder)

	2015		2016		2017		2018		2019		2019/2018	
Land	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert
EU-28	**5,94**	**22,80**	**6,10**	**24,85**	**6,07**	**25,98**	**6,32**	**26,55**	**6,34**	**27,21**	+0,3%	+2%
USA	2,64	17,03	2,72	17,77	2,80	19,22	2,88	19,26	2,81 (3% aus der EU)	19,84 (3% aus der EU)	-2%	+.3%
China	4,04	7,84	3,98	8,15	4,84	9,70	5,16	12,45	6,20 (2% aus der EU)	16,36 (2% aus der EU)	+20%	+.31%
Japan	2,47	12,28	2,36	12,73	2,46	13,52	2,36	13,12	2,44 2% aus der EU)	13,60 (4% aus der EU)	+3%	+.4%
Thailand	1,60	2,33	1,85	2,85	1,92	3,24	2,13	3,39	1,98 (1% aus der EU)	3,35 (1% aus der EU)	-7%	-1%
Norwegen	0,63	1,12	0,63	1,15	0,66	1,08	0,61	1,08	0,61 (43% aus der EU)	1,19 (39% aus der EU)	=	+10%

GRAFIK 2

WICHTIGSTE HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER WELT (2019, NENNWERTE)

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten (für EU-Handelsströme, Online-Datencode DS-016890), StatBank Norway, und Global Trade Atlas - IHS Markit (für Handelsströme von anderen Nicht-EU-Ländern)



1.3 AUSGABEN UND VERBRAUCH[20]

Im Jahr 2017 verzeichnete die EU als Ganzes die höchsten Ausgaben für Fisch in der Welt. Bei Betrachtung der Pro-Kopf-Ausgaben lag sie allerdings hinter Island, Japan, Korea, Norwegen, Australien, Israel und der Schweiz an 8. Stelle.

Andererseits liegt die EU laut den Prognosen des OECD-FAO-Berichts „Agricultural Outlook" für 2019 an 13. Stelle in Bezug auf den Pro-Kopf-Verbrauch, der sich auf weniger als die Hälfte dessen beläuft, was für die 3 wichtigsten Länder, Malaysia, Korea und Norwegen, prognostiziert wird.

TABELLE 4
AUSGABEN DER 10 WICHTIGSTEN OECD-LÄNDER FÜR FISCH IM JAHR 2017
Quelle: OECD

Land	Nominale Pro-Kopf-Ausgaben (EUR pro Kopf)	Nominale Ausgaben gesamt (Millionen EUR)
Island	398	137
Japan	368	46.634
Korea	201	10.349
Norwegen	170	899
Australien	144	3.548
Israel	124	1.080
Schweiz	119	1.002
EU-28	**106**	**54.262**
Neuseeland	97	469
Kanada	81	2.955

TABELLE 5
VERBRAUCH VON FISCH IN DEN WICHTIGSTEN OECD-LÄNDERN, 2019 (PROGNOSEN)
Quelle: OECD

Land	Pro-Kopf-Verbrauch (Kg)	Verbrauch gesamt (Tonnen)
Malaysia	58,52	1.985.624
Korea	57,41	3.192.406
Norwegen	54,56	1.024.442
Japan	46,74	6.394.872
Vietnam	40,73	4.844.249
China	40,42	60.386.185
Indonesien	38,98	11.981.150
Thailand	28,07	2.447.870
Neuseeland	27,58	186.702
Philippinen	26,47	2.861.286
Australien	25,07	666.555
Ägypten	24,07	2.435.000
EU-28	**23,82**	**11.307.720**

[20] Die Daten dieses Abschnitts stammen von der OECD-Webseite (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Einzelheiten sind in den Links https://stats.oecd.org/Index.aspx?DataSetCode=PPP2017 (für Ausgaben) und https://stats.oecd.org/viewhtml.aspx?datasetcode=HIGH_AGLINK_2019&lang=en (für Verbrauch) enthalten.

2/ MARKTVERSORGUNG

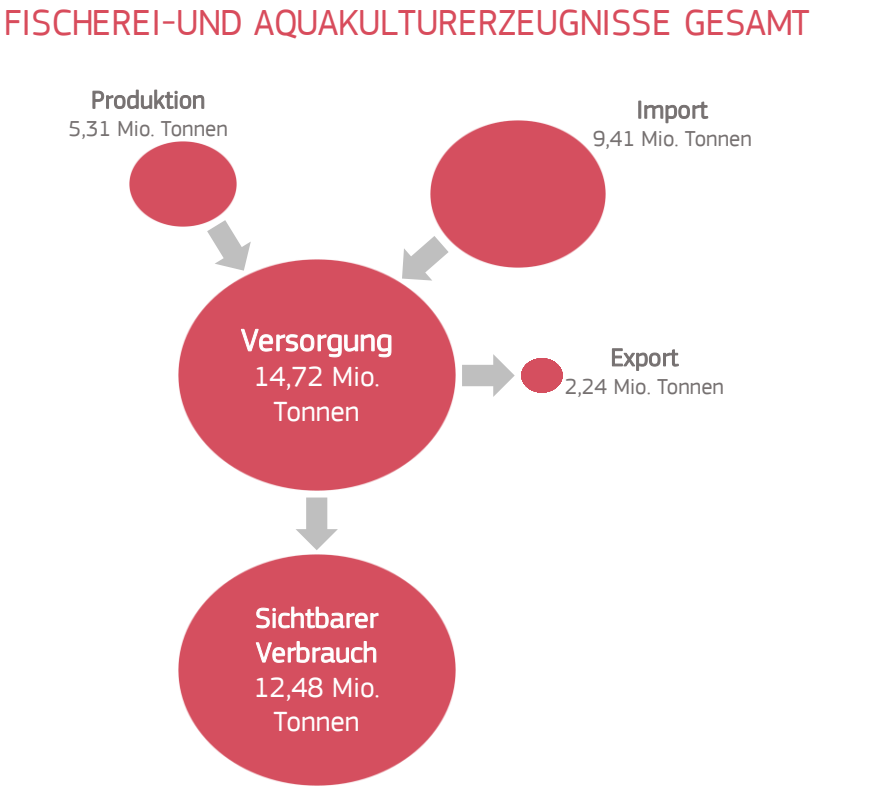
2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VERSORGUNGSBILANZ UND DIE SELBSTVERSORGUNG

Im Jahr 2018 belief sich die EU-Versorgung von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten für den menschlichen Verzehr – einschließlich Binnenproduktion und Einfuhren – auf 14,72 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent. Das war 99.884 Tonnen weniger als 2017, aber dennoch einer der höchsten Werte des Jahrzehnts 2009–2018.

Von 2017 bis 2018 nahmen sowohl die Fangmengen als auch die Aquakulturproduktion ab, obwohl der Rückgang der Aquakulturproduktion viel geringer war. Die Abnahme der Gesamtproduktion wurde nur teilweise durch gesteigerte Importe ausgeglichen. Als Ergebnis nahm das gesamte, zur Verfügung stehende Angebot ab. Genauer gesagt nahmen die Fangmengen um 5% oder 208.288 Tonnen und die Aquakulturproduktion um 4% oder 50.330 Tonnen ab, während die Einfuhren um 2% oder 158.734 Tonnen anstiegen.

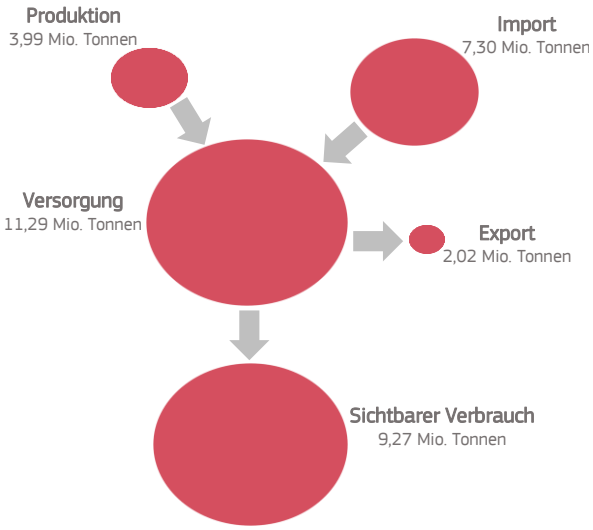
Folglich – und auch aufgrund einer Steigerung der Ausfuhren um 5% oder 96.337 Tonnen – fiel der sichtbare Verbrauch[21] um 2%, und zwar von 12,68 Millionen Tonnen auf 12,48 Millionen Tonnen Lebendgewichtäquivalent, also 196.221 Tonnen weniger.

GRAFIK 3
EU-VERSORGUNGSBILANZ (2018, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

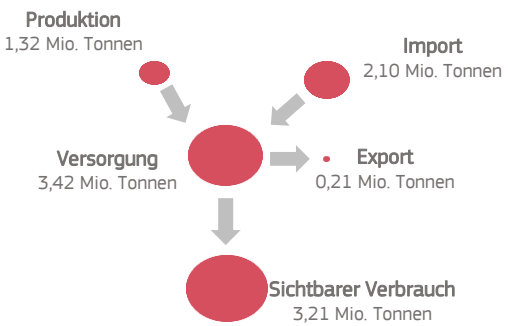


[21] Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch", vgl. den Abschnitt "Versorgungsbilanz" in den Methodischen Hinweisen.

FISCHEREIERZEUGNISSE



AQUAKULTURPRODUKTE



Die Fänge der EU-Flotte können für den menschlichen Verzehr oder Nichternährungszwecke bestimmt sein. Während die Fänge zur Verwendung als Lebensmittel von 2017 bis 2018 abnahmen, erholten sich die Fänge von Nicht-Lebensmitteln[22] und verzeichneten gegenüber 2017 einen 10%igen Anstieg, hauptsächlich dank der Sprottenfischerei in Dänemark.

Wild gefangene Produkte machen 74% des gesamten sichtbaren Verbrauchs aus. Im Jahr 2018 konsumierte der durchschnittlicher EU-Bürger 24,36 kg Fisch und Meeresprodukte, von denen 18,09 kg von Fängen und 6,27 kg aus der Aquakultur stammten. Der Verbrauch sowohl von wild gefangenen als auch von gezüchteten Produkten nahm im Vergleich zu 2017 um je 2% und 1% ab, als der Pro-Kopf-Verbrauch von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten insgesamt bei 24,79 kg lag. Niedrigere Fangmengen, gestiegene Ausfuhren von wild gefangenen Produkten und eine verminderte Produktion von gezüchteten Fischen verursachten den Rückgang der Versorgung für EU-Verbraucher.

Detaillierte Analysen des sichtbaren Verbrauchs sind im Kapitel 3 enthalten.

TABELLE 6

EU-PRODUKTIONSDETAILS (TONNEN, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, und fish_ca_main), FAO und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

		2014	2015	2016	2017	2018
Ernährungszwecke	Fänge	4.534.510	4.204.237	4.269.062	4.197.520	3.989.231
	Aquakultur	1.236.808	1.267.645	1.296.485	1.369.822	1.319.492
Gesamtproduktion für Ernährungszwecke		**5.771.318**	**5.471.882**	**5.565.547**	**5.567.342**	**5.308.723**
Nicht-Ernährungszwecke	Fänge	959.569	1.056.128	857.683	1.227.268	1.347.531

[22] Quelle: Eurostat. Die Arten, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

TABELLE 7

EU-VERSORGUNGSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE NACH PRODUKTGRUPPEN UND PRODUKTIONSMETHODEN (2018, LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT, NUR ERNÄHRUNGSZWECKE)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen	Produktion (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Sichtbarer Verbrauch Pro Kopf (Kg)		
	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Fischerei	Aquakultur	Gesamt	Fischerei	Aquakultur	Gesamt
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose	229.741	623.916	113.782	168.359	40.727	15.791	302.796	776.485	1.079.280	0,59	1,52	2,11
Kopffüßer	92.594	0	686.893	0	48.628	1	730.859	0	730.858	1,43	0	1,43
Krebstiere	194.469	461	472.209	399.907	123.731	995	542.947	399.373	942.320	1,06	0,78	1,84
Plattfische (Flachfische)	164.289	11.544	147.921	843	71.458	342	240.752	12.045	252.797	0,47	0,02	0,49
Süßwasserfisch	95.447	101.500	84.578	261.495	8.596	4.669	171.429	358.326	529.755	0,33	0,70	1,03
Grundfische	680.461	0	2.943.089	340	448.651	0	3.174.898	340	3.175.238	6,20	0	6,20
Verschiedene aquatische Produkt	40.759	582	322.402	0	40.519	0	322.642	582	323.224	0,63	0	0,63
Andere marine Arten	288.770	190.196	409.410	109.666	127.252	19.049	570.928	280.813	851.740	1,11	0,55	1,66
Salmoniden	16.170	363.103	931	1.165.118	1.891	167.159	15.211	1.361.063	1.376.274	0,03	2,66	2,69
Kleine pelagische Arten	1.687.736	0	650.316	0	726.546	0	1.611.506	0	1.611.506	3,15	0	3,15
Thune und Thunfischverwandte	498.795	28.189	1.470.639	30	384.096	6.828	1.585.339	21.391	1.606.730	3,09	0,04	3,14
Gesamt	**3.989.231**	**1.319.492**	**7.302.170**	**2.105.757**	**2.022.096**	**214.833**	**9.269.306**	**3.210.417**	**12.479.722**	**18,09**	**6,27**	**24,36**

Stand der Daten: Juni 2020. Die Daten können von den derzeit auf der EUMOFA-Webseite verfügbaren Daten abweichen, da diese ständig aktualisiert werden. Mögliche Abweichungen bei den Summen sind auf Rundungen zurückzuführen. Details hierzu sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Die EU ist dazu in der Lage, ein hohes Niveau des sichtbaren Verbrauchs von Fisch und Meeresprodukten beizubehalten, hauptsächlich durch die Beschaffung dieser Produkte durch Einfuhren aus anderen Regionen der Welt. Die Selbstversorgung, also die Kapazität der EU-Mitgliedstaaten, die Nachfrage durch die eigene Produktion zu decken, kann als Verhältnis zwischen Binnenproduktion und Inlandsverbrauch berechnet werden. Importe überwiegen für Thunfisch, Lachs, Kabeljau, Pazifischen Pollack und Garnelen – den 5 wichtigsten in der EU verbrauchten Arten – für die die Selbstversorgung der EU im Jahr 2018 durchschnittlich nur 14% betrug.

TABELLE 8

SELBSTVERSORGUNGSGRAD DER AM MEISTEN IN DER EU VERBRAUCHTEN PRODUKTE (2018)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte[23] und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Selbstversorgungsgrad
Thunfisch (13%)	3,05	33%
Lachs (9%)	2,24	15%
Kabeljau (9%)	2,14	8%
Pazifischer Pollack (7%)	1,68	0%
Garnelen (6%)	1,58	13%
Miesmuschel (5%)	1,21	81%
Hering (5%)	1,18	98%
Seehecht (4%)	1,00	37%
Kalmar (3%)	0,66	12%
Makrele (2%)	0,60	106%
Surimi[24] (2%)	0,59	n/a
Sardine (2%)	0,57	74%
Forelle (2%)	0,42	90%
Sprotte (2%)	0,40	111%
Seelachs (1%)	0,34	20%

[23] Einige Arten sind in einem einzigen Produkt zusammengefasst, nämlich: Miesmuschel (Mytilus spp. + andere Muscheln), Thunfisch (Echter Bonito, Gelbflossenthun, Weißer Thun, Großaugen-Thun, Roter Thun und verschiedene Thunfische) und Garnelen (tropische Garnelen, Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, Garnelen Crangon spp. und verschiedene Garnelen).
[24] Da Surimi aus verschiedenen Arten besteht und es keine Statistik gibt, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht, kann der Selbstversorgungsgrad für dieses Produkt nicht berechnet werden.

GRAFIK 4

SICHTBARER VERBRAUCH UND SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

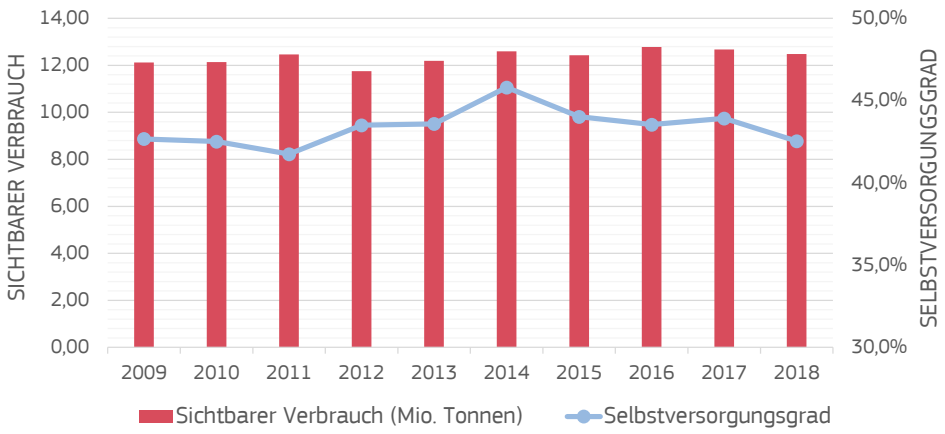


TABELLE 9

SELBSTVERSORGUNGSGRAD NACH PRODUKTGRUPPEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produktgruppen und Anteil am gesamten sichtbaren Verbrauch im Jahr 2018	Selbstversorgungsgrad									
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Grundfische (25%)	23%	23%	19%	20%	22%	24%	25%	23%	24%	21%
Kleine pelagische Arten (13%)	109%	118%	113%	119%	116%	132%	119%	107%	107%	105%
Thune und Thunfischverwandte (13%)	20%	21%	23%	26%	29%	34%	27%	28%	28%	33%
Salmoniden (11%)	34%	35%	33%	31%	31%	29%	28%	29%	31%	28%
Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose (9%)	63%	60%	59%	64%	61%	61%	65%	68%	76%	79%
Krebstiere (8%)	23%	22%	21%	21%	22%	22%	22%	22%	21%	21%
Andere marine Arten[25] (7%)	55%	55%	56%	68%	67%	65%	63%	61%	59%	56%
Kopffüßer (6%)	17%	17%	18%	21%	21%	22%	20%	16%	14%	13%
Süßwasserfische (4%)	25%	22%	24%	27%	28%	31%	34%	36%	39%	37%
Verschiedene aquatische Produkte (3%)	8%	7%	13%	13%	20%	17%	6%	16%	13%	13%
Plattfische (2%)	94%	97%	98%	77%	79%	75%	76%	70%	73%	70%
Gesamt	**42,7%**	**42,5%**	**41,7%**	**43,5%**	**43,6%**	**45,8%**	**44,0%**	**43,5%**	**43,9%**	**42,5%**

[25] Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfbarsche, Seeteufel, Haie, Rochen, Rote Meerbarbe, Knurrhahn, Degenfisch, Kingklip, Dornhai, Laxierfisch, Petersfisch, Stint, Brachsenmakrele, Viperqueise, Offiziersbarsch und marine Arten, die nicht in anderen Produktgruppen enthalten sind. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung" enthalten, unter dem Link http://www.eumofa.eu/harmonisation.

Langfristig gesehen blieb die Selbstversorgung von 2009 bis 2018 fast auf demselben Niveau.

Allerdings wies ein Vergleich zwischen den Zahlen von 2018 und 2017 auf einen Rückgang der Selbstversorgung hin. Diese Abnahme wurde vom Zusammenwirken von gestiegenen Einfuhren und einer geringeren Produktion, sowohl von Aquakultur als auch Fischerei, verursacht und belief sich auf einen Rückgang um fast 260.000 Tonnen.

2.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

GRUNDFISCHE

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Vier Grundfischarten, nämlich Kabeljau, Pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs, beliefen sich 2018 zusammen auf einen Pro-Kopf-Verbrauch von insgesamt 5,16 kg, was ein Fünftel der Gesamtmenge des sichtbaren Verbrauchs der EU von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ausmacht. Die Selbstversorgung der EU für diese Fische ist mit durchschnittlich 16% niedrig.

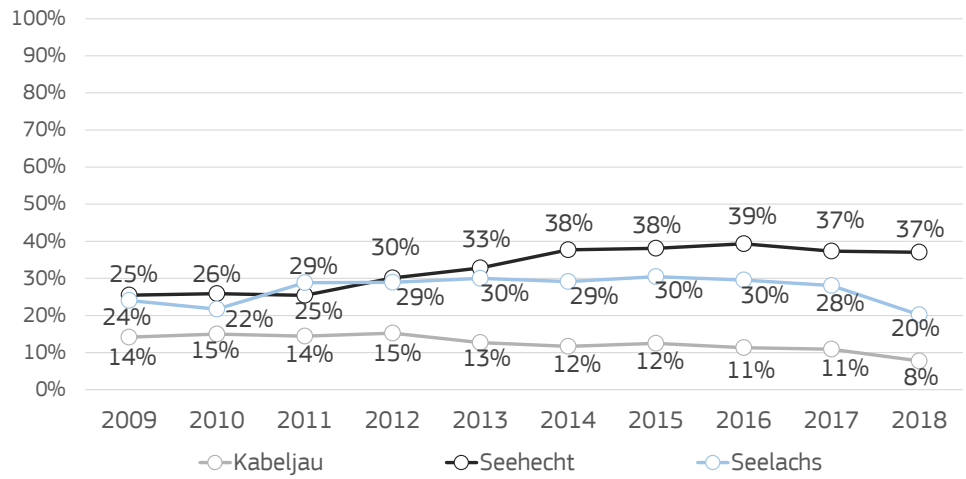
Da der gesamte Pazifische Pollack, der in der EU erhältlich ist, eingeführt wird, sind die Mitgliedstaaten zur Deckung der Nachfrage vollständig von Nicht-EU-Ländern abhängig.

Für Kabeljau, einer der in der EU am meisten verbrauchten Arten, lag der EU-Selbstversorgung 2018 bei 8%, dem niedrigsten Stand der analysierten 10 Jahre. Die Abnahme von den 11%, die 2017 verzeichnet wurden, lag am Rückgang der Fangmengen des Vereinigten Königreichs. Auch die EU-Selbstversorgung für Seelachs nahm ab und fiel von den 28% von 2017 auf 20% im Jahr 2018, dem niedrigsten Stand im Zeitraum 2009–2018. In diesem Fall lag der Rückgang sowohl an gesunkenen Fangmengen als auch – was noch wichtiger ist – an erhöhten Einfuhren.

Andererseits blieb die EU-Selbstversorgung für Seehecht mit durchschnittlich 38% in den letzten fünf Jahren hoch, und zwar dank der gestiegenen spanischen Produktion.

GRAFIK 5
SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR DIE AM MEISTEN VERBRAUCHTEN GRUNDFISCHE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencodes fish_ca_main und DS-016890). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



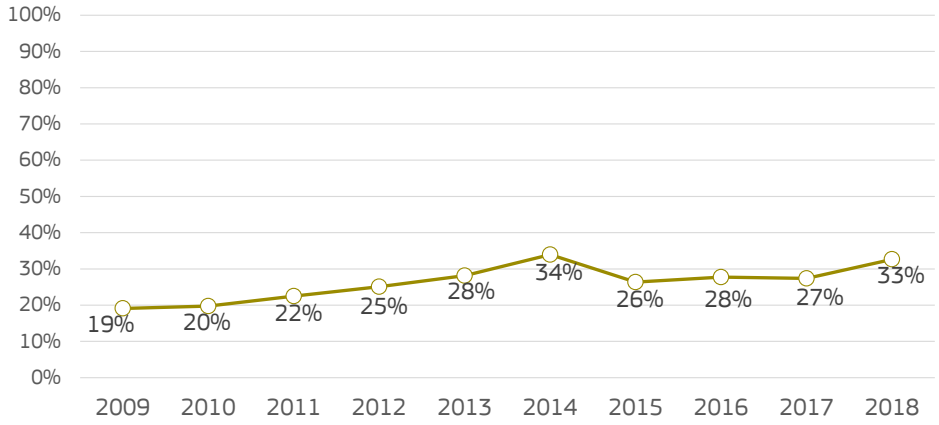
THUNFISCH

Der sichtbare Verbrauch der Produktgruppe „Thune und Thunfischverwandte" umfasst 97% Thunfisch und 3% Schwertfisch. Insgesamt lag der Selbstversorgungsgrad dieser Kategorie im Jahr 2018 bei 33%.

Speziell für Thunfisch stiegen 2014 die autonomen Zollkontingente an. Dies folgte auf den Abschluss von Freihandelsabkommen mit den großen Erzeugerländern, was zu höheren Einfuhren beitrug. Folglich – aufgrund der gestiegenen Importe von Gelbflossenthun und Echtem Bonito – fiel 2015 das Niveau der Selbstversorgung und blieb mit durchschnittlich 27% bis 2017 beständig. Im Jahr 2018 stieg sie wieder an und erreichte 33%, angetrieben durch die erhöhten Fänge von Echtem Bonito durch die spanischen und französischen Flotten, aber auch dank niedrigerer Einfuhren.

GRAFIK 6
SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR THUNFISCH

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KLEINE PELAGISCHE ARTEN

HERING, MAKRELE SARDINE, SPROTTE

Von allen in der EU produzierten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten machen kleine pelagische Arten ein Drittel aus. Wenn nur die Gesamtfangmengen der EU berücksichtigt werden, decken sie mehr als 40%[26]. In Verbindung mit niedrigen Einfuhren bedeutet das, dass die EU voll dazu in der Lage ist, den Gesamtbedarf der EU an diesen Produkten zu decken.

Was den Hering betrifft, war die EU im analysierten Jahrzehnt in den Jahren 2014 und 2015 nicht auf Lieferungen aus dem Ausland angewiesen, da die Selbstversorgung bei 100% oder höher lag. Niedrigere Selbstversorgungsgrade wurden von 2009 bis 2011 verzeichnet, weil die Produktion geringer und die Einfuhren höher waren. Im Jahr 2018 belief sich die EU-Selbstversorgung für diese Art auf 98%, etwas höher als im Jahr davor.

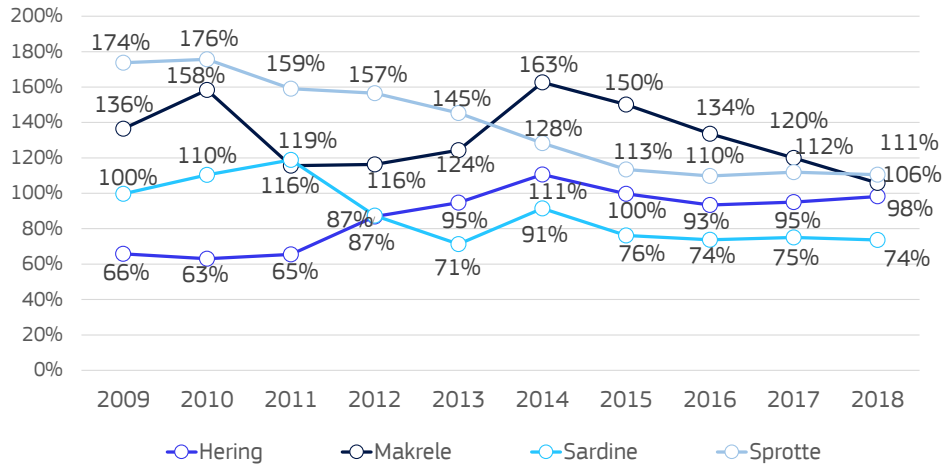
In Bezug auf Makrele und Sprotte erweist sich die EU jedes Jahr als vollständig dazu in der Lage, den Gesamtbedarf der EU zu decken, da die Selbstversorgung 100% immer bei weitem übersteigt. Besonders für Sprotten sind Einfuhren unbedeutend im Vergleich zur Produktion, daher basiert die Selbstversorgung nur auf der Bilanz zwischen der Produktion und der Ausfuhr. Angesichts der Tatsache, dass die Produktion von Sprotten von 2010 bis 2018 mit ungefähr 200.000 Tonnen stabil war, ist der Rückgang der Selbstversorgung in diesem Zeitraum allein auf die rückläufigen Ausfuhren zurückzuführen, was eine erhöhte Verfügbarkeit der Sprotte für EU-Verbraucher und eine geringere Bedeutung der Produktion im Selbstversorgungsgrad zur Folge hatte. Andererseits lag der Abwärtstrend der Selbstversorgung der Makrele von 2014 bis 2018 an gestiegenen Einfuhren und geringeren Fangmengen.

[26] Dieser Prozentsatz wurde auf der Basis der Gesamtfangmenge berechnet, die für Ernährungszwecke bestimmt ist.

Für Sardinen nimmt die EU-Selbstversorgung seit dem im Jahr 2011 erreichten Höchststand ab, weil die Produktion halbiert wurde (mit Rückgängen vor allem in den Niederlanden, Litauen, Portugal, Polen und Spanien).

GRAFIK 7
SELBSTVERSORGUNGSGRAD DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN KLEINEN PELAGISCHEN ARTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencodes: fish_ca_main und DS-016890). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SALMONIDEN

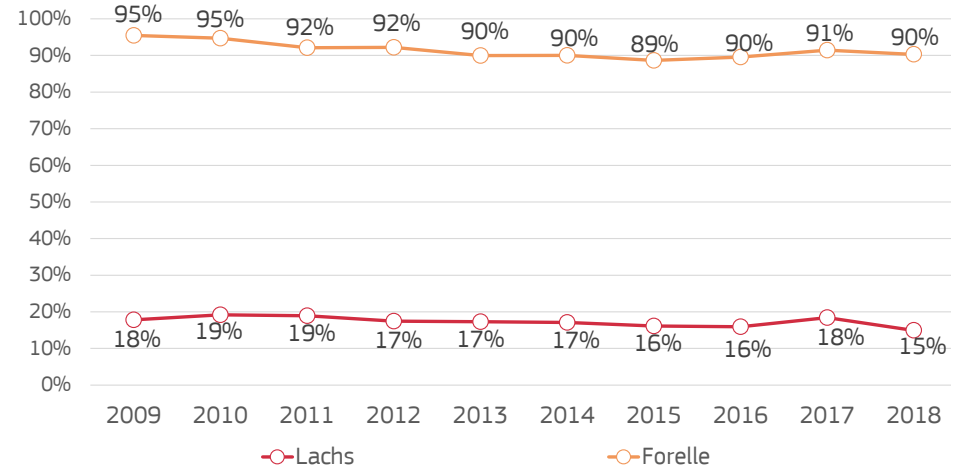
LACHS, FORELLE

Im Jahr 2018 wurde 15% des in der EU verbrauchten Lachses intern produziert. Das war der niedrigste Selbstversorgungsgrad dieser Art in dem analysierten 10-Jahres-Zeitraum. Die Abnahme von Lachs gegenüber 2017 lag sowohl am Produktionsrückgang als auch am Anstieg der Einfuhren.

Für die Forelle behielt die EU im selben Jahrzehnt eine Selbstversorgung von durchschnittlich 91% bei. Die höchsten Niveaus wurden 2009 und 2010 erzielt, als die Produktion Höchstzahlen erreichte.

GRAFIK 8
SELBSTVERSORGUNGSGRAD DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890), FAO, nationalen Organen und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

GARNELEN, MIESMUSCHELN, KALMAR, SURIMI

Andere Produkte mit einem hohen Verbrauch in der EU, die je zu verschiedenen Produktgruppen gehören, umfassen Garnelen (Krebstiere), Miesmuscheln (Muscheln), Kalmar (Kopffüßer) und Surimi (verschiedene aquatische Produkte).

Was Surimi betrifft, so gibt es keine Statistiken, die sich speziell auf seine Produktion beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher kann der Selbstversorgungsgrad nicht berechnet werden.

Die Miesmuschel ist eine der wenigen der am meisten konsumierten Arten, für die die EU ein hohes Selbstversorgungsniveau hat. Sie belief sich von 2009 bis 2018 auf

durchschnittlich 80%; das tiefste Niveau wurde 2011 mit 75% registriert, dem Jahr, als die Einfuhren von Miesmuscheln ihren Höchststand erreichten.

Andererseits ist die EU stark vom Import von Garnelen und Kalmar abhängig.

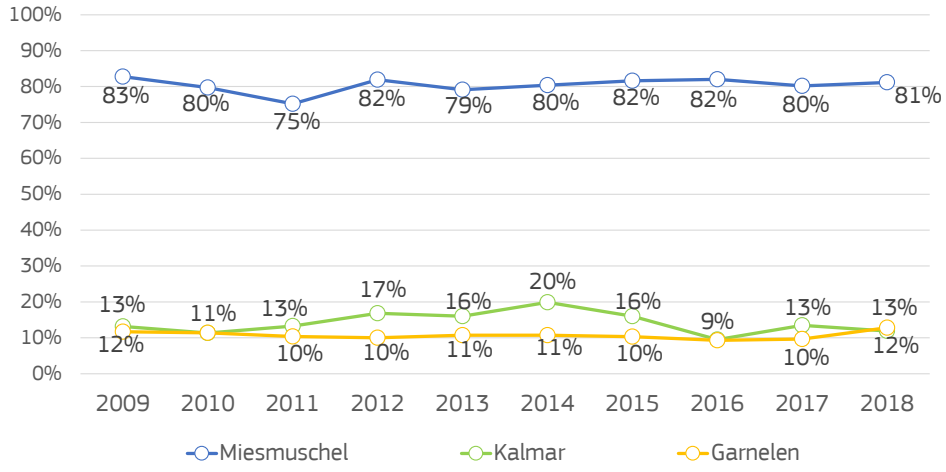
Die Selbstversorgung an Garnelen belief sich im untersuchten 10-Jahres-Zeitraum auf durchschnittlich 11%, ohne bedeutende Veränderungen aufzuweisen. Die am meisten verbrauchten Garnelenarten, die hauptsächlich durch Einfuhren geliefert werden, sind tropische Garnelen und Argentinische Rotgarnelen, und zwar als gefrorene oder zubereitete/konservierte Produkte.

Für den Kalmar war 2018 die Selbstversorgung mit 12% leicht niedriger als die 13%, die im Jahr davor verzeichnet wurden. Im analysierten 10-Jahres-Zeitraum wurde der Höchststand von 20% im Jahr 2014 erreicht, und der Tiefststand von 9% im Jahr 2016. Diese Abnahme lag an der kombinierten Auswirkung von rückläufiger Produktion und steigenden Importen. Im Jahr 2017 kam es allerdings zu einer Erholung, bei der die Selbstversorgung 13% erreichte, als Produktion und Einfuhren im Vergleich zum Vorjahr entgegengesetzten Tendenzen folgten. Die Entwicklung dieser Quote hängt von der Fangmenge der wichtigsten Kalmar-Art ab, d.h. vom Patagonischen Kalmar (*Loligo gahi*), und zwar durch die spanische Flotte. Diese Fangmenge war 2015 und 2016 deutlich niedriger als 2014, nahm im Jahr 2017 aber wieder zu.

GRAFIK 9

SELBSTVERSORGUNGSGRAD FÜR ANDERE AM MEISTEN VERBRAUCHTE PRODUKTE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



3/ VERBRAUCH

3.1 ÜBERBLICK ÜBER ALLE FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE

SICHTBARER VERBRAUCH

Von 2017 bis 2018 konsumierten die EU-Bürger durchschnittlich 430 Gramm weniger Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte.

2018 belief sich der sichtbare Verbrauch[27] von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU auf 12,48 Millionen Tonnen in Lebendgewichtäquivalent, was 2% unter dem 10-Jahres-Hoch von 12,78 Millionen Tonnen lag, die 2016 verzeichnet wurden.

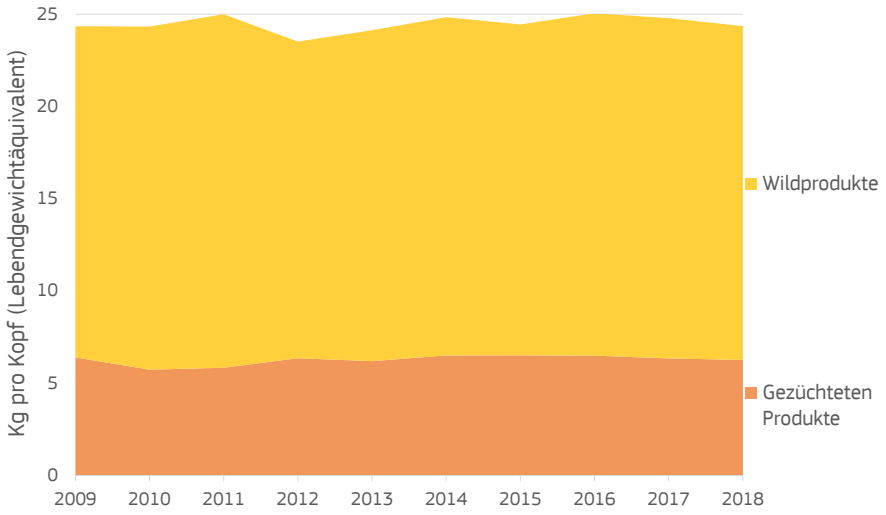
Von 2017 bis 2018 nahm der Pro-Kopf-Verbrauch von 24,79 kg auf 24,36 kg ab, das heißt, dass die EU-Bürger durchschnittlich 430 Gramm weniger Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte konsumierten.

Wild gefangene Produkte machten drei Viertel des gesamten sichtbaren Verbrauchs aus. Im Jahr 2018 belief sich der Pro-Kopf-Verbrauch von wild gefangenen Produkten auf 18,09 kg, 351 Gramm weniger als 2017 und geringfügig unter dem 10-Jahres-Durchschnitt.

Obwohl der Verbrauch von gezüchteten Produkten in der EU mit 1% oder 80 Gramm einen leichten Rückgang im Verglich zu 2017 verzeichnete, betrug er im Jahr 2018 6,27 kg pro Kopf, was dem Durchschnittswert des Jahrzehnts entsprach.

GRAFIK 10
SICHTBARER PRO-KOPF-VERBRAUCH VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



[27] Zur Begriffsabstimmung von „sichtbarem Verbrauch" vgl. den Abschnitt „Versorgungsbilanz" in den Methodischen Hinweisen

SICHTBARER VERBRAUCH NACH MITGLIEDSTAAT

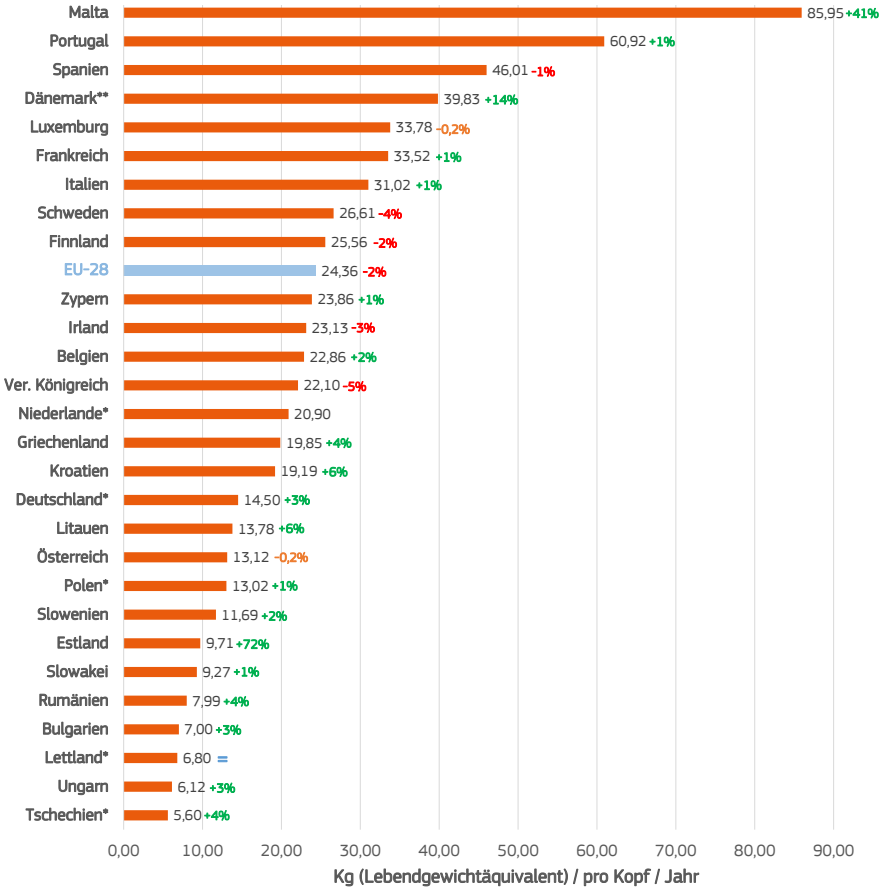
Laut EUMOFA und nationalen Schätzungen erlebte Malta von 2017 bis 2018, im Gegensatz zur allgemeinen Tendenz auf EU-Niveau[28], einen deutlichen Anstieg im Pro-Kopf-Verbrauch, was vor allem auf die erhöhten Einfuhren zurückzuführen ist.

GRAFIK 11
SICHTBARER VERBRAUCH PRO KOPF VON FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSEN NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: Schätzungen von EUMOFA.

*Die Daten werden von den folgenden nationalen Quellen bereitgestellt: BMEL-Statistik (Deutschland), CZSO Czech Statistical Office (Tschechische Republik), Centrālā statistikas pārvalde (Lettland), Dutch Fish Marketing Board (Niederlande) und Statistics Poland (Polen).
Für die Niederlande hat die nationale Quelle keine Schätzungen für 2017 erarbeitet; allerdings gab es aufgrund der Zahlen des Totgewichts einen Rückgang um 1-3%.

**Die Schätzungen für Dänemark wurden nicht von der nationalen Kontaktstelle bestätigt.



ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

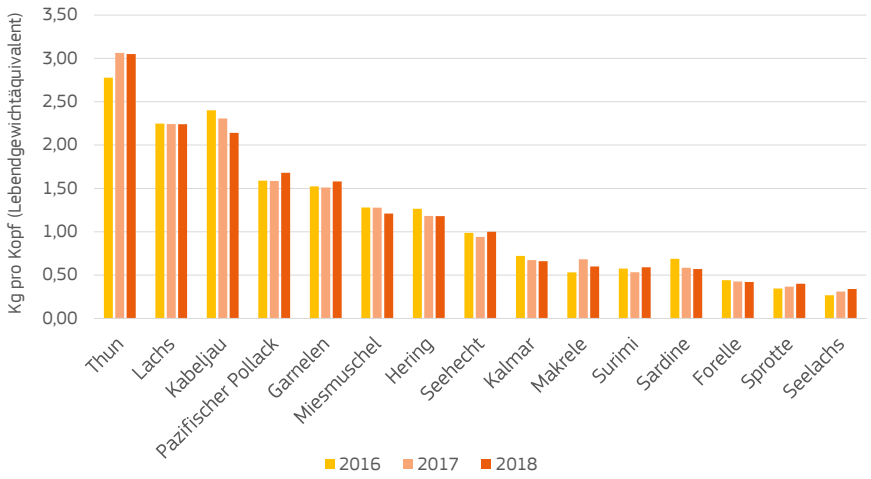
Im Jahr 2018 machten die 15 Produkte, die in der Tabelle 10 aufgeführt sind, 72% des sichtbaren Verbrauchs aus. Von 2017 bis 2018 war der Anstieg um 9% im sichtbaren Verbrauch des Pazifischen Pollacks der höchste. Die bedeutendste Abnahme waren die 17%, die für Kabeljau verzeichnet wurden, obwohl das Niveau von 2018 dem Durchschnitt des Jahrzehnts entsprach.

[28] Es muss hervorgehoben werden, dass die Methoden für die Schätzung des sichtbaren Verbrauchs auf EU- und Mitgliedstaat-Ebene unterschiedlich sind; auf EU-Ebene basieren sie auf Daten und Schätzungen, die in den Methodischen Hinweisen beschrieben werden, während die Mitgliedstaaten außerdem ungewöhnliche Trends aufgrund der höheren Auswirkungen der Bestandsänderung anpassen müssen.

TABELLE 10
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN PRODUKTE (2018)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen und den methodischen Ansätzen für die Bewertung der Produktionsmethoden von Import und Export sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Produkte	Pro-Kopf-Verbrauch (kg, Lebendgewichtäquivalent)	Entwicklung des Verbrauchs 2018/2017	% wild	% gezüchtet
Thunfisch	3,05	-1%	98,63%	1,37%
Lachs	2,24	-0,2%	0,16%	99,84%
Kabeljau	2,14	-17%	99,97%	0,03%
Pazifischer Pollack	1,68	+9%	100%	0%
Garnelen	1,58	+7%	52,34%	47,66%
Miesmuschel	1,21	-7%	6,29%	93,71%
Hering	1,18	-0,2%	100%	0%
Seehecht	1,00	+6%	100%	0%
Kalmar	0,66	-1%	100%	0%
Makrele	0,60	-8%	100%	0%
Surimi[29]	0,59	+6%	100%	0%
Sardine	0,57	-2%	100%	0%
Forelle	0,42	-1%	2,05%	97,95%
Sprotte	0,40	+3%	100%	0%
Seelachs	0,34	+3%	100%	0%
Gesamt	**24,36**	**-2%**	**74,27%**	**25,73%**

GRAFIK 12
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN PRODUKTE, DREIJAHRESTREND
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



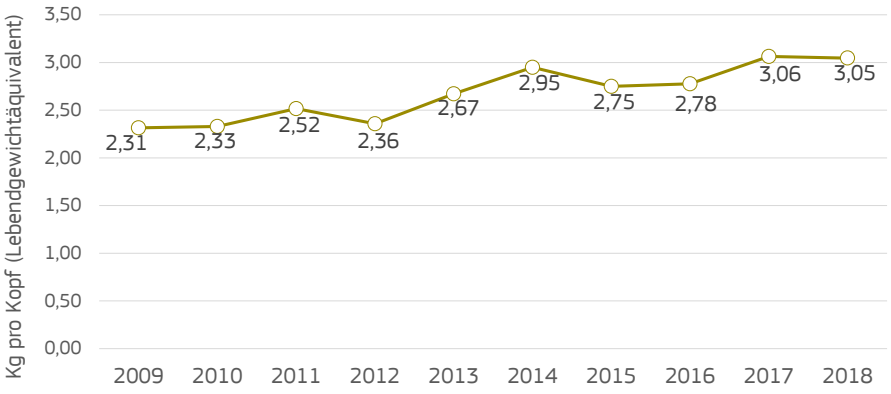
THUNFISCH

Im untersuchten Jahrzehnt 2009–2018 erreichte keins der in der EU verbrauchten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte einen jährlichen sichtbaren Verbrauch von über 3 kg pro Kopf, bis 2017–2018, als der Thunfisch mit 3,06 (2017) und 3,05 (2018) kg pro Kopf den Höchststand erreichte. Dieser Verbrauch beinhaltete größtenteils Konserven von Echtem Bonito und Gelbflossenthun.

Der EU-Verbrauch von Thunfisch wird hauptsächlich von Einfuhren gestützt, es gibt aber auch Eigenproduktion, die überwiegend aus spanischen und französischen Fängen besteht. Allerdings wird ein erheblicher Anteil dieser Fänge im Ausland angelandet, in der Nähe der Fanggebiete, wird dort weiterverarbeitet und dann wieder exportiert. Der Anstieg von 2017 im Vergleich zu 2016 beruhte tatsächlich auf erhöhte Einfuhren und Fänge.

[29] Surimi wird aus wild gefangenen Arten erzeugt (hauptsächlich aus Pazifischem Pollack, Blauem Wittling, Neuseeländischem Grenadier, Pazifischem Seehecht). Es ist hervorzuheben, dass der sichtbare Verbrauch von Surimi als Import *minus* Export berechnet wird, da es keine Statistik gibt, die sich besonders auf die Surimiproduktion bezieht oder Anteile an Fangmengen der Arten abschätzt, die für die Surimiproduktion verwendet werden. Tatsächlich wird die Versorgungsbilanz nach Arten aufgeschlüsselt und deren Berechnung für die Surimi-Daten würden eine Doppelerfassung bedeuten.

GRAFIK 13
SICHTBARER VERBRAUCH VON THUNFISCH
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRUNDFISCHE

KABELJAU, PAZIFISCHER POLLACK, SEEHECHT, SEELACHS

Vier Grundfischarten machen mehr als ein Fünftel des EU-Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus: Kabeljau, Pazifischer Pollack, Seehecht und Seelachs.

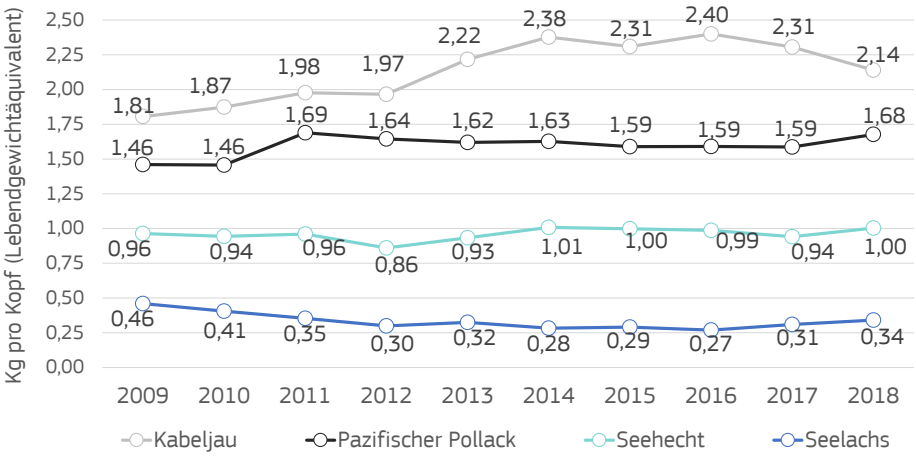
Der Verbrauch von Kabeljau erlebte im Zeitraum 2009–2018 einen Aufwärtstrend. In den letzten zwei Jahren nahm er allerdings ab, bedingt sowohl durch einen Rückgang der Einfuhren, dem größten Anbieter von Kabeljau in der EU, und der Fänge.

Was den Pazifischen Pollack betrifft, so lag die verringerte Verfügbarkeit auf dem EU-Markt in den Jahren 2009 und 2010 an den reduzierten Fangquoten der USA, die durchschnittlich auf ca. 950.000 Tonnen reduziert wurden. Allerdings erholten sich die US-Fangquoten im Jahr 2011 und stiegen auf 1.367.000 Tonnen an, und der sichtbare Verbrauch in der EU erreichte wieder das Niveau von 2008, mit durchschnittlich 1,63 kg pro Kopf im Zeitraum 2011–2018.

Der Verbrauch von Seehecht blieb von 2009 bis 2018 mit durchschnittlich fast 1,00 kg pro Kopf nahezu stabil, im Einklang mit dem unveränderten Trend von Import und Produktion.

Seelachs, die am wenigsten konsumierte Grundfischart, wies im Laufe des Jahrzehnts einen leichten Abwärtstrend auf, bedingt durch ein verringertes Angebot von Produktion und Import.

GRAFIK 14
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN GRUNDFISCHE
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencodes fish_ca_main und DS-016890). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KLEINE PELAGISCHE ARTEN

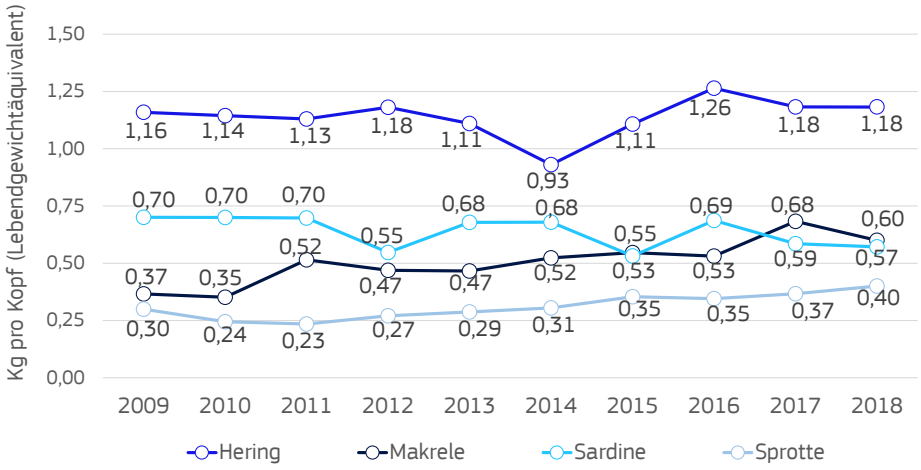
Die Verfügbarkeit von kleinen pelagischen Arten auf dem EU-Markt ist hauptsächlich auf die Entwicklung ihrer Fangmengen im Laufe der Zeit zurückzuführen.

HERING, MAKRELE, SARDINE, SPROTTE

Hering ist die am meisten verbrauchte kleine pelagische Art. Von 2009 bis 2018 aßen EU-Bürger durchschnittlich ungefähr 1,14 kg Hering pro Kopf im Jahr. Der Tiefstand von 2014 lag am Zusammenwirken von zwei Faktoren: der Abnahme der deutschen Fänge von 2013 bis 2014 um 18.502 Tonnen und, vor allem, den steigenden Ausfuhren, die von 2013 bis 2014 um 85.886 Tonnen zunahmen.

Bei Makrele, Sardine und Sprotte lag der Pro-Kopf-Verbrauch im ganzen Jahrzehnt immer unter 1 kg. Insbesondere die Sprotte erlebt seit 2012 im Zusammenhang mit der Stabilität der Fänge und rückläufigen Ausfuhren einen ständigen Verbrauchsanstieg.

GRAFIK 15
SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN KLEINEN PELAGISCHEN ARTEN
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencodes: fish_ca_main und DS-016890). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SALMONIDEN

Lachs ist bei weitem die am meisten verbrauchte gezüchtete Art in der EU. Im Jahr 2018 machte er 36% des gesamten sichtbaren Verbrauchs von Aquakulturprodukten aus.

LACHS, FORELLE

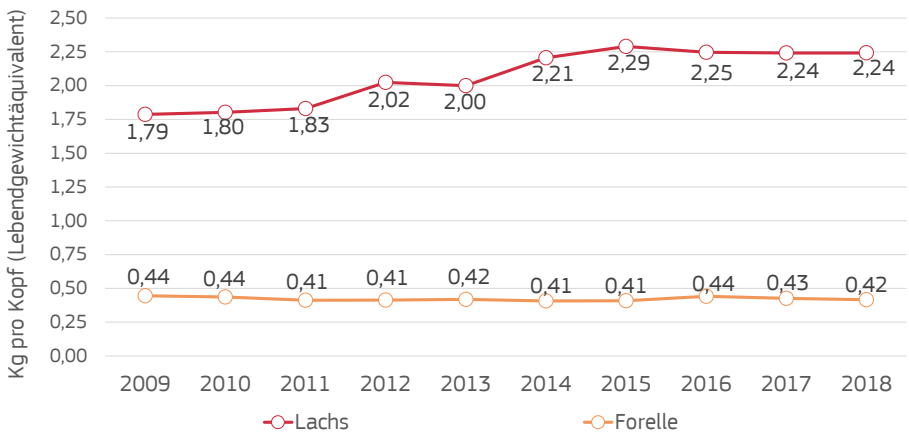
Nach dem 2015 erzielten Zehnjahreshoch mit fast 2,30 kg pro Kopf, begann der sichtbare Verbrauch langsam abzunehmen, genauso wie die Einfuhren von Lachs aus Norwegen.

Der sichtbare Verbrauch der Forelle in der EU lag in jedem Jahr des untersuchten Jahrzehnts bei ungefähr 400 Gramm pro Kopf, im Einklang mit der fast unveränderten Tendenz der gezüchteten Mengen in den wichtigsten Erzeugerländern der EU.

GRAFIK 16

SICHTBARER VERBRAUCH DER AM MEISTEN VERBRAUCHTEN SALMONIDEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



ANDERE PRODUKTE

GARNELEN, MIESMUSCHEL, KALMAR, SURIMI

Der Verbrauch von Garnelen umfasst zu gleichen Teilen wild gefangene und gezüchtete Produkte. Er hängt in hohem Maße von Lieferungen aus Ecuador, Indien, Vietnam, Thailand, Indonesien, Argentinien und Grönland ab.

Nach Lachs sind Miesmuscheln das wichtigste gezüchtete Produkt, das in der EU verbraucht wird; sie werden größtenteils von der spanischen Produktion geliefert. Tatsächlich begann die Erholung des Miesmuschel-Verbrauchs – sowohl aus Fischfang als auch aus Aquakultur – im Jahr 2014 mit der Erholung der spanischen Aquakultur von dem Einbruch, der 2013 von der „Roten Flut" oder Algenblüte verursacht worden war. Obwohl die spanische Produktion von 2017 bis 2018 zunahm, ging der Verbrauch im Jahr 2018 zurück, hauptsächlich aufgrund niedrigerer dänischer Fänge der Gemeinen Miesmuschel und sinkender Einfuhren aus Chile und Neuseeland.

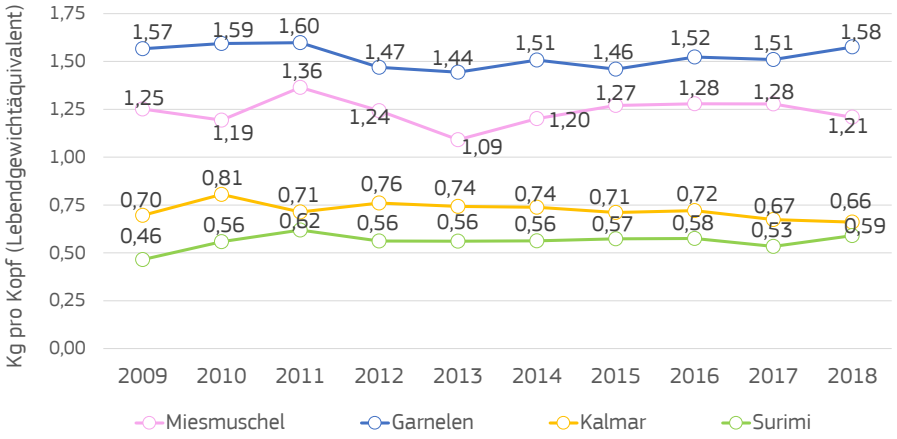
Bei Kalmar lag der sichtbare Verbrauch 2018 bei 660 Gramm pro Kopf, dem Tiefststand im untersuchten Zehnjahreszeitraum, was die Abnahme spanischer Fänge von argentinischem Kurzflossenkalmar widerspiegelt.

Und was schließlich Surimi betrifft, so liegen keine Statistiken vor, die sich speziell auf seine Produktion beziehen, da es aus verschiedenen Arten hergestellt wird. Daher wird angenommen, das der sichtbare Verbrauch das Ergebnis von Import *minus* Export ist. Da die USA der mit Abstand größte Anbieter von Surimi in der EU sind, ist der Anstieg des sichtbaren Verbrauchs in der EU von 2017 bis 2018 eine Folge erhöhter Importe.

GRAFIK 17

SICHTBARER VERBRAUCH DER ANDEREN AM MEISTEN VERBRAUCHTEN PRODUKTE

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencodes: fish_aq2a, fish_ca_main und DS-016890) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



HAUSHALTSAUSGABEN UND PREISE

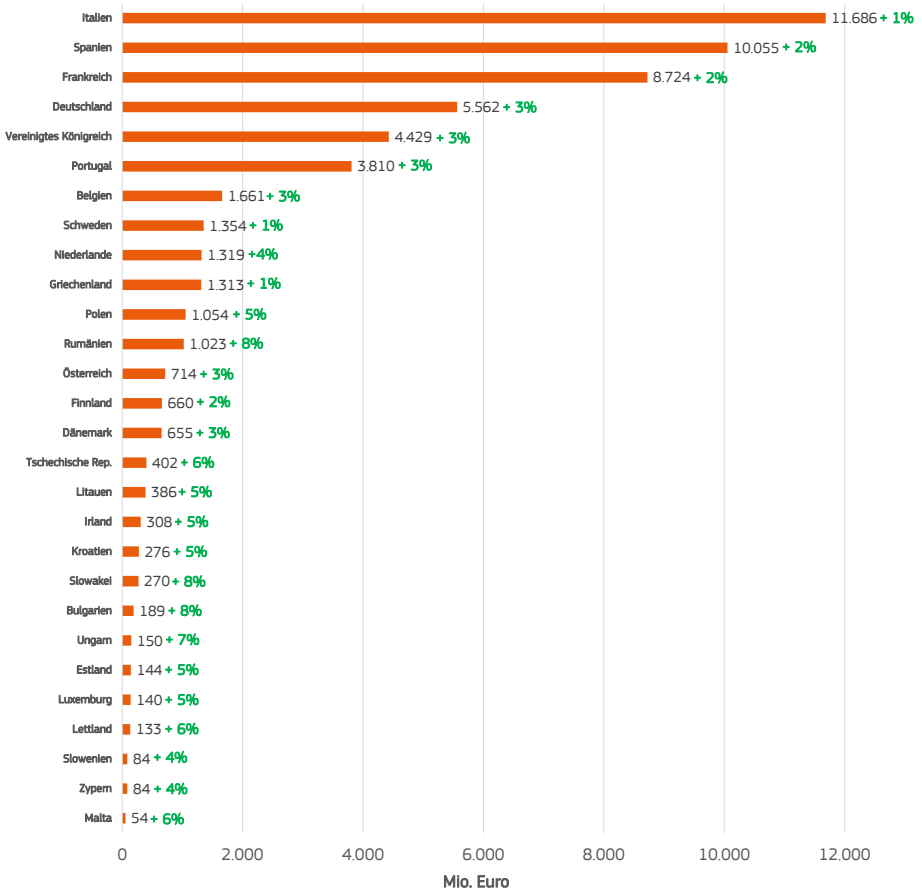
Im Jahr 2019 erreichten die Ausgaben der EU-Haushalte für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte 56,6 Milliarden EUR, was einen 3%igen Anstieg gegenüber 2018 ausmachte. Beim Vergleich mit dem Wert von vor zehn Jahren lag die Steigerung, auch unter Berücksichtigung des Inflationseffekts[30], immer noch bei 3%.

Von 2018 bis 2019 gaben die Haushalte aller EU-Länder mehr für den Kauf von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus. Absolut gesehen wurde die deutlichste Zunahme der Gesamtausgaben in Spanien erfasst, wo ein Anstieg von 228 Millionen EUR verbucht wurde.

Italien ist schon immer der Mitgliedstaat mit dem höchsten Niveau an Gesamtausgaben gewesen, und Portugal der mit den höchsten Pro-Kopf-Ausgaben.

Es ist anzumerken, dass der Betrag, der 2019 in Portugal von Einzelpersonen für den Erwerb von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ausgegeben wurde (371 EUR), mehr als dreimal so hoch war wie der Durchschnittsbetrag in der EU von 110 EUR.

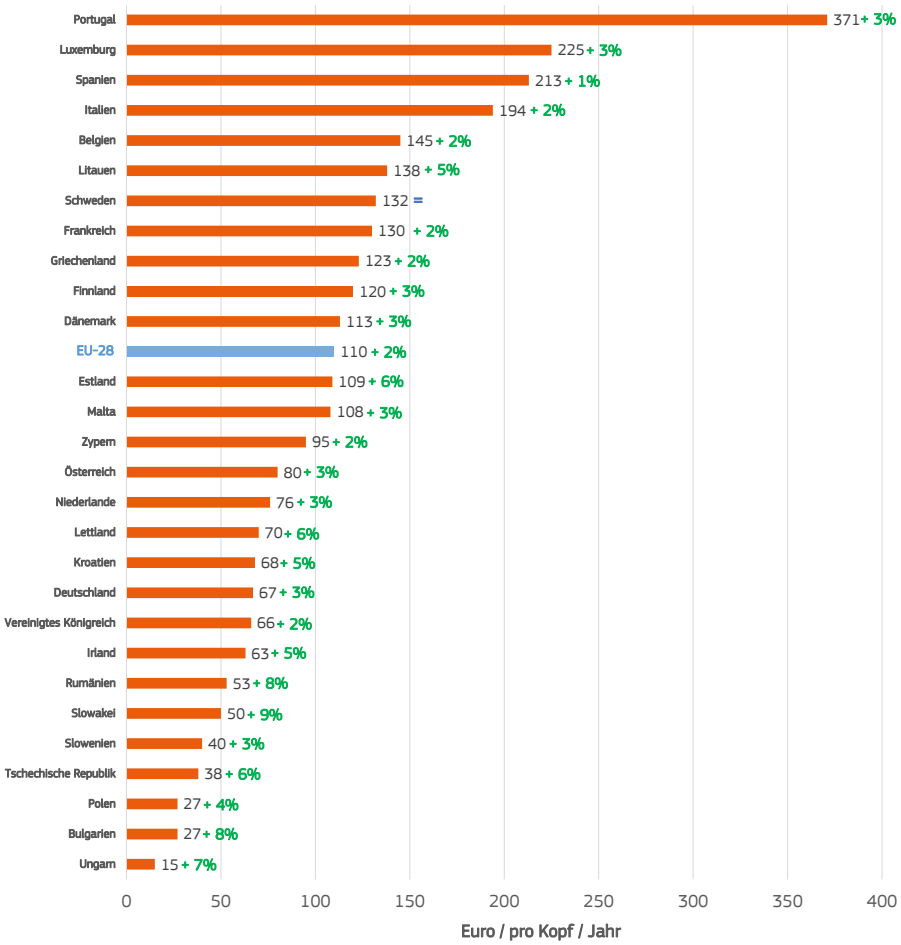
GRAFIK 18
NOMINALE HAUSHALTSAUSGABEN FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)
Quelle: EUROSTAT (Online Datencode: prc_ppp_ind)
Kaufkraftparitäten PPPs – nominale Ausgaben



Im Jahr 2019 gaben die Haushalte aller EU-Länder mehr für den Kauf von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten als 2018 aus.

[3030] In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflators (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

GRAFIK 19
NOMINALE HAUSHALTSAUSGABEN PRO KOPF FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)
Quelle: EUROSTAT
(Online Datencode: prc_ppp_ind)
Kaufkraftparitäten
PPPs – nominale Ausgaben pro Einwohner



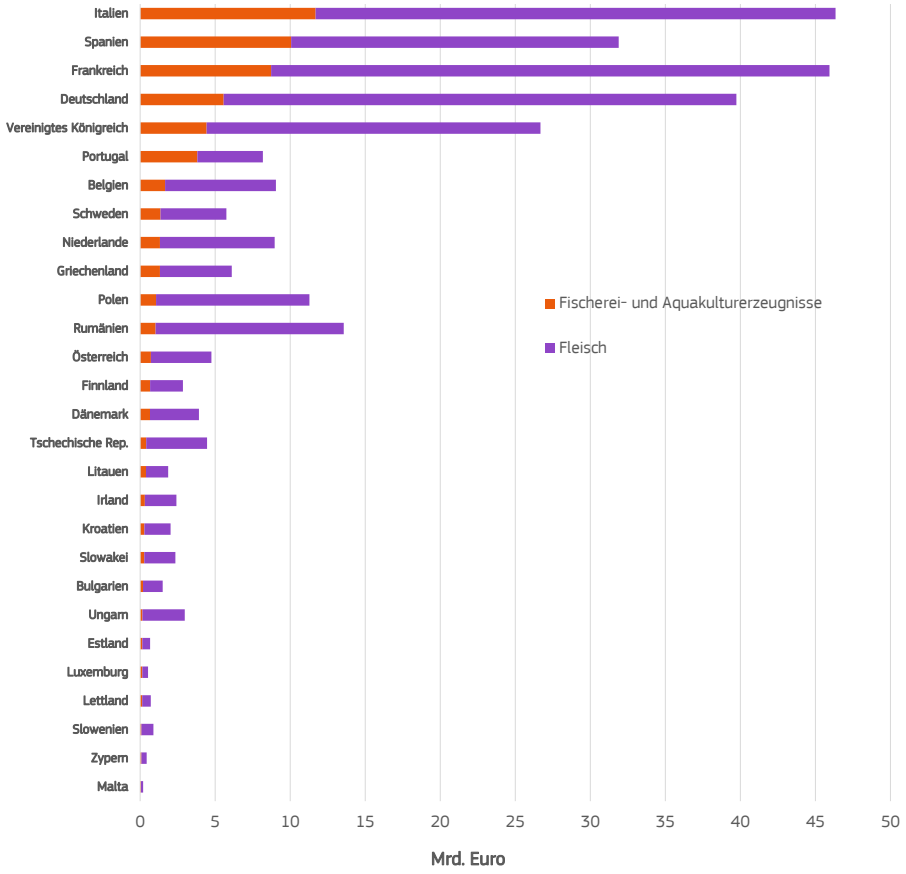
FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IM VERGLEICH ZU FLEISCH UND LEBENSMITTELN IM ALLGEMEINEN

In keinem der EU-Länder sind die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte höher als die für Fleisch. Im Jahr 2019 gaben Haushalte durchschnittlich ein Viertel des Betrags, den sie für Fleisch aufwenden und der sich auf 229 Milliarden EUR belief, für den Erwerb von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus.

Von allen Mitgliedstaaten ist Portugal das Land, in dem das Verhältnis zwischen den beiden Kategorien am ausgeglichensten ist. Im Jahr 2019 machten die portugiesischen Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte 47% des Gesamtbetrags aus, der sowohl für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte als auch für Fleisch ausgegeben wurde. Die größten Ungleichgewichte wurden in Ungarn und Rumänien erfasst, die je 5% und 8% für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte ausgaben.

In den 3 wichtigsten Verbraucherländern dieser Produkte, nämlich Italien, Spanien und Frankreich, wurden unterschiedliche Verhaltensmuster beobachtet. In Italien waren die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte dreimal niedriger als für Fleisch, in Spanien zweimal niedriger und in Frankreich viermal niedriger.

GRAFIK 20
NOMINALE HAUSHALTSAUSGABEN FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE IM VERGLEICH ZU FLEISCH IN DER EU IM JAHR 2019 (ausgenommen Außer-Haus-Verbrauch)
Quelle: EUROSTAT
(Online Datencode: prc_ppp_ind)
Kaufkraftparitäten
PPPs – nominale Ausgaben



Von 2010 bis 2019 stiegen die Verbraucherpreise für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte durchschnittlich um 3% pro Jahr, einer höheren Preissteigerungsrate als die 2%, die für Fleisch und Lebensmittel im Allgemeinen erfasst wurden.

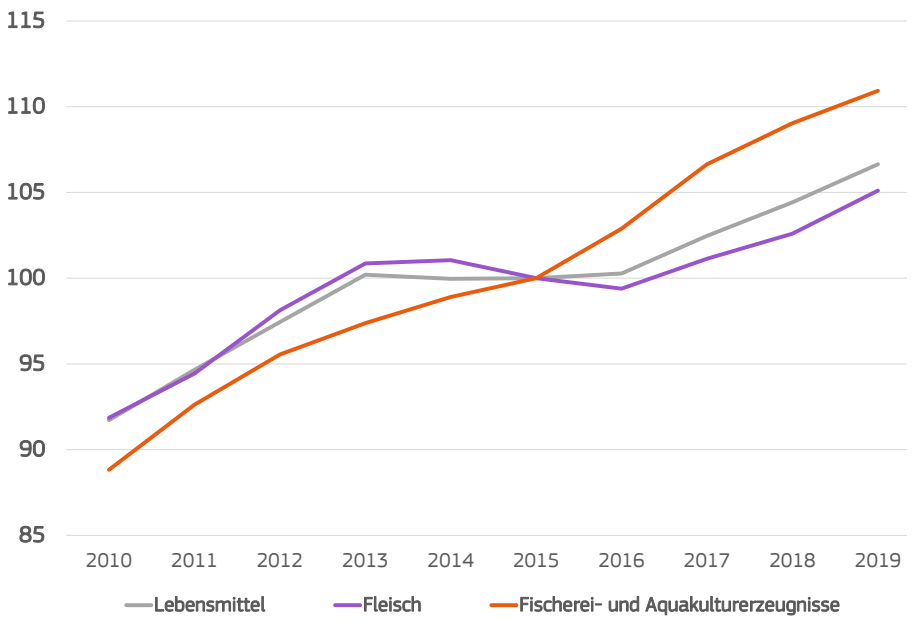
Von 2011 bis 2013 stiegen die Preise für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, Fleisch und Lebensmittel im Allgemeinen in vergleichbarem Umfang, aber ab 2014 drifteten sie auseinander. Die Preise für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte begannen, deutlich zuzunehmen, und waren 2019 14% höher als 2013. Das lag an den gestiegenen Preisen von importieren Produkten, da die Nachfrage innerhalb der EU vor allem durch Einfuhren gedeckt wird. Im selben Zeitraum stiegen auch die Preise für Fleisch und Lebensmittel, aber in deutlich geringerem Maße.

Interessant ist auch, dass von 2018 bis 2019 die Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte um 2,5% zunahmen, was höher war als ihre 1,7%ige Inflation. Im Jahr 2018 war das anders, als der 1,8%ige Anstieg der Ausgaben im Vergleich zu 2017 niedriger war als die 2,2%ige Inflation. Das könnte ein Hinweis darauf sein, dass die EU-Haushalte 2019 mehr Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte kauften als 2018, während der Anstieg der Ausgaben von 2017 bis 2018 hauptsächlich mit Inflationseffekten in Zusammenhang stehen könnte. Das wird durch den Rückgang des sichtbaren Verbrauchs von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU (nach Berechnungen von EUMOFA) von 2017 bis 2018 bestätigt.

TABELLE 11
ENTWICKLUNG DER VERBRAUCHERPREISE
Quelle: EUROSTAT (Online Datencode: prc_fsc_idx)
Harmonisierter Verbraucherpreisindex HICP

Sektor	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2015
Lebensmittel	+0,04%	+0,3%	+2,2%	+1,9%	+2,1%	+6,6%
Fleisch	-1,0%	-0,6%	+1,8%	+1,4%	+2,4%	+5,1%
Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	+1,1%	+2,9%	+3,6%	+2,2%	+1,7%	+11,2%

GRAFIK 21
VERBRAUCHERPREIS-INDIZES (2015=100)
Quelle: EUROSTAT (Online Datencode: prc_fsc_idx)
Harmonisierter Verbraucherpreisindex HICP



RELEVANZ NACH KONSERVIERUNGSZUSTAND

Was die Statistiken bezüglich der Haushaltsausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte betrifft, so liefert Eurostat *„Quoten der gesamten Konsumausgaben der privaten Haushalte"*[31] für vier Konservierungszustände, die in der Tabelle 12 aufgeführt sind.

Von allen von EU-Haushalten erworbenen Gütern und Dienstleistungen machen Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte weniger als 1% aus, d. h., ihre Relevanz ist viermal geringer als die von Fleisch.

Von 2018 bis 2019 erlebte der Anteil der Ausgaben sowohl für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte als auch für Fleisch einen leichten Rückgang, was zur Abnahme des Anteils der Ausgaben für Lebensmittel im Allgemeinen beitrug.

Insbesondere im Hinblick auf Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte verzeichneten nur die gefrorene Kategorie einen gestiegenen Anteil. Das wurde hauptsächlich in Ungarn beobachtet und, in geringerem Ausmaß, in der Slowakei und Malta. Die Reduzierung des Anteils für frische oder gekühlte Produkte, dem wichtigsten Anteil, betraf vor allem Ungarn, Deutschland, Dänemark, Polen und Luxemburg.

[31] Metadaten stehen unter folgendem Link zur Verfügung: https://ec.europa.eu/eurostat/cache/metadata/en/prc_hicp_esms.htm.

TABELLE 12
ANTEILE AN EU-HAUSHALTSAUSGABEN AN „GÜTERN UND DIENSTLEISTUNGEN GESAMT“
Quelle: EUROSTAT (Online Datencode: prc_hicp_inw)
Harmonisierter Verbraucherpreisindex HICP

Kategorie	2018	2019
LEBENSMITTEL (Fleisch + Fisch + Andere Lebensmittel)	14,069%	13,672%
Fleisch	3,364%	3,253%
Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte	0,859%	0,832%
Frisch oder gekühlt	*47%*	*47%*
Gefroren	*19%*	*20%*
Getrocknet, geräuchert oder gesalzen	*10%*	*9%*
Andere konservierte oder verarbeitete Zubereitungen	*24%*	*24%*
Andere Lebensmittel	9,846%	9,587%
ANDERE GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN	85,931%	86,328%
GÜTER UND DIENSTLEISTUNGEN GESAMT	100%	100%

3.2 HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN

ÜBERBLICK

Der Haushaltsverbrauch[32] von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wird für 12 EU-Mitgliedstaaten analysiert, d. h. Deutschland, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Italien, die Niederlande, Polen, Portugal, Schweden und das Vereinigte Königreich. Im Jahr 2019 machten sie zusammen 87% der gesamten EU-Ausgaben für Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte[33] aus.

Von 2018 bis 2019 nahm der Haushaltsverbrauch von frischem Lachs in allen untersuchten Ländern zu.

Im Zeitraum 2015-2019 nahm der Haushaltsverbrauch in diesen Ländern bis 2018 jährlich ab, ließ aber einen ganz leichten, und doch vielversprechenden Anstieg von 2018 bis 2019 erkennen, mit einem Plus von 4.780 Tonnen oder 0,3%. Die Tendenz in Bezug auf die Werte war Schwankungen unterlegen: Sie blieb von 2015 bis 2016 fast unverändert, fiel dann ein Jahr später um 20%, und erholte sich wieder, um von 2017 bis 2018 einen 24%igen Anstieg zu verbuchen. Zwischen 2018 und 2019 nahm der Verbrauch – langsamer – zu (um 3% oder 362 Millionen EUR), und zwar dank der Steigerungen in allen untersuchten Ländern.

Im Jahr 2018 verzeichneten 8 der 12 analysierten Länder negative Tendenzen im Vergleich zum Vorjahr. 2019 nahm der Verbrauch nur in drei Ländern ab: Polen, mit einem Rückgang um 4% oder 2.282 Tonnen; Spanien, mit 2% oder 10.708 Tonnen; und Frankreich, mit 2% oder 3.270 Tonnen. In Deutschland war der Verbrauch mit einer Abnahme von 0,2% oder 101 Tonnen nahezu stabil.

[32] Die Daten, die in diesem Abschnitt analysiert werden, stammen von repräsentativen Haushaltspanels, die die Mengen und Werte von allen erworbenen Artikeln aufzeichnen. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
[33] Die Daten zu den Ausgaben in der EU stammen von EUROSTAT. Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet, im Rahmen des „EUROSTAT – OECD PPP Programms“ (http://www.oecd.org/std/Preise-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiespppsh.htm). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Von den frischen Produkten, die von EU-Haushalten konsumiert wurden, nimmt Lachs in allen untersuchten Ländern eine Vorrangstellung ein[34]. Von 2018 bis 2019 stieg der Verbrauch von frischem Lachs in ihnen allen, und der durchschnittliche Gesamtanstieg betrug mengenmäßig 11% und wertmäßig 10%. Das führte mit 181.184 Tonnen und 2,65 Milliarden EUR in den fünf analysierten Jahren zu Höchstständen. Der Durchschnittspreis von 2019 lag mit 14,65 EUR/kg etwas niedriger als der von 2018.

Der Verbrauch von Seehecht nahm weiterhin ab, ein Rückgang, der 2017 in allen fünf untersuchten Ländern – Spanien, Italien, Portugal, Frankreich und Irland – begonnen hatte. In Spanien war er mit 11% am markantesten.

TABELLE 13

HAUSHALTSVERBRAUCH VON FRISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN, NACH MENGE (TONNEN) UND NOMINALWERT (1.000 EUR)

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten

Mitgliedstaat	2015		2016		2017		2018		2019		2019 / 2018	
	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge	Wert	Menge
Dänemark	162.598	11.068	158.014	10.579	169.169	10.737	183.761	11.465	199.942	12.177	↑ +9%	↑ +6%
Deutschland	748.852	57.850	791.580	58.727	818.078	60.353	812.065	58.308	862.326	58.208	↑ +6%	↘ - 0,2%
Irland	182.568	13.595	192.502	13.667	177.548	12.319	187.605	12.799	192.817	13.948	↑ +3%	↑ +9%
Spanien	4.951.108	686.097	4.913.212	666.055	4.826.921	629.317	4.644.167	601.267	4.696.180	590.559	↑ +1%	↓ - 2%
Frankreich	2.290.295	222.761	2.394.845	221.808	2.407.543	217.641	2.320.901	208.444	2.375.842	205.174	↑ +2%	↓ - 2%
Italien	2.879.212	317.369	2.983.628	308.509	325.122	336.799	3.140.154	312.162	3.207.944	319.488	↑ +2%	↑ +2%
Ungarn	14.857	3.079	29.015	5.931	26.154	4.839	29.440	5.326	32.640	6.086	↑ +11%	↑ +14%
Niederlande	446.709	32.995	457.029	32.448	487.126	33.396	488.919	32.338	520.569	33.307	↑ +6%	↑ +3%
Polen	335.542	66.009	317.639	62.839	308.378	57.399	305.938	53.469	315.073	51.186	↑ +3%	↓ - 4%
Portugal	365.568	62.435	373.204	60.401	362.287	54.548	334.358	50.035	371.026	57.005	↑ +11%	↑ +14%
Schweden	139.942	11.187	130.002	9.400	132.430	9.135	117.650	8.803	124.172	9.310	↑ +6%	↑ +6%
Vereinigtes Königreich	764.080	48.061	706.121	48.075	695.409	44.573	735.422	47.073	763.800	49.821	↑ +4%	↑ +6%
Gesamt	**13.281.331**	**1.532.506**	**13.446.791**	**1.498.439**	**10.736.165**	**1.471.056**	**13.300.380**	**1.401.489**	**13.662.331**	**1.406.269**	↑ **+3%**	↗ **+0,3%**

FOKUS AUF DEN DREI LÄNDERN MIT DEM HÖCHSTEN VERBRAUCH

Spanien, Italien und Frankreich sind die drei wichtigsten Verbraucher und machen fast 80% der Gesamtmenge an frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus, die von den Haushalten in den 12 untersuchten Ländern konsumiert wurden.

SPANIEN

Spanien hat den höchsten Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU. Sein Verbrauch belief sich 2019 auf insgesamt 590.559 Tonnen zu einem Gesamtwert von 4,70 Milliarden EUR, was ungefähr 40% des gesamten Haushaltsverbrauchs in den 12 untersuchten Länder ausmacht.

Der Verbrauch folgt in den letzten fünf Jahren einem rückläufigen Trend, aber von 2018 bis 2019 erlebte Spanien mit 52 Millionen EUR eine Erholung der Werte.

Seehecht ist mit 78.283 Tonnen, die 2019 konsumiert wurden, weiterhin die am meisten verbrauchte Art. Dennoch nimmt der Seehecht-Verbrauch seit 2016 ab, von 2018 bis 2019 um 11%. Während die Preise mit 7,90 EUR/kg ihren Höchststand erreichten, fiel der Gesamtwert um 10% auf 618 Millionen EUR, dem niedrigsten Stand des untersuchten Fünfjahreszeitraums.

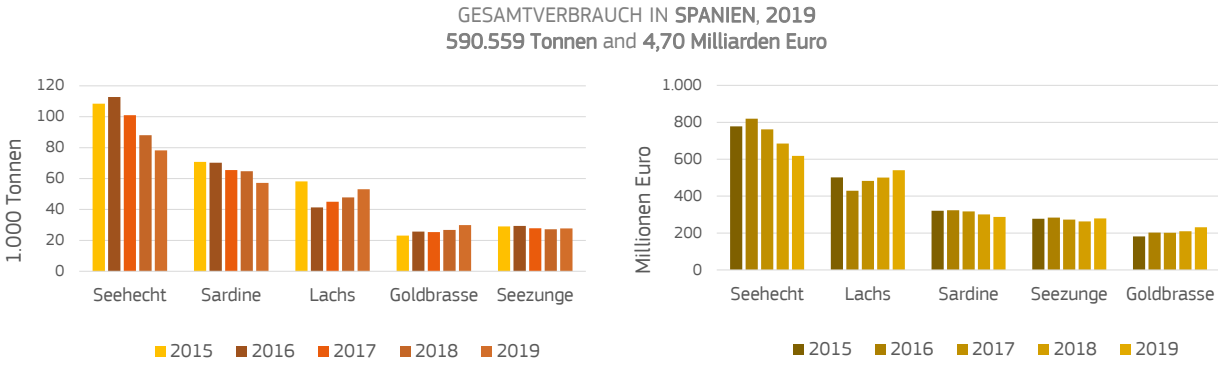
[34] Für Ungarn liegen keine Angaben für Arten vor, also werden die spezifischen Daten für 11 und nicht für 12 Länder gesammelt.

Von den wichtigsten Arten verzeichneten nur Lachs, Goldbrasse und Seezunge einen erhöhten Verbrauch zwischen 2018 und 2019, und zwar um je 11%, 12% und 2%. Die Preise steigerten sich – wenn auch nur leicht – für Sardine (+8%, von 4,65 EUR/kg auf 5,03 EUR/kg, verbunden mit einem 12%igen Abstieg der Menge), Seezunge (+4%, von 9,67 EUR/kg auf 10,09 EUR/kg) und Seehecht (+2%, von 7,77 EUR/kg auf 7,90 EUR/kg). Geringe Preisrückgänge wurden für Lachs (-3%, von 10,49 EUR/kg auf 10,18 EUR/kg) und Goldbrasse (-1%, von 7,85 EUR/kg auf 7,75 EUR/kg) beobachtet.

GRAFIK 22

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON SPANISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



ITALIEN

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Italien macht fast ein Viertel des Gesamtverbrauchs der 12 untersuchten Länder aus. Seit 2015 folgt er einem schwankenden Trend. Von 2018 bis 2019 nahm er sowohl mengen- als auch wertmäßig um 2% zu; der Wert erreichte mit 3,21 Milliarden EUR für 319.488 Tonnen einen Fünfjahreshöchststand.

Der Verbrauch der zwei beliebtesten frischen Arten, Goldbrasse und Miesmuschel, nahm von 2018 bis 2019 ganz leicht zu. Für die Goldbrasse bedeutete dieser Anstieg den höchsten Betrag der fünf analysierten Jahre und führte zu einem 3%igen Preisrückgang, von 9,56 EUR/kg auf 9,23 EUR/kg. Der Verbrauch und die Preise von Lachs erreichten beide einen 5-Jahres-Höchststand; der Verbrauch nahm um 5% zu und der Preis um 2% und erreichte 14,92 EUR/kg.

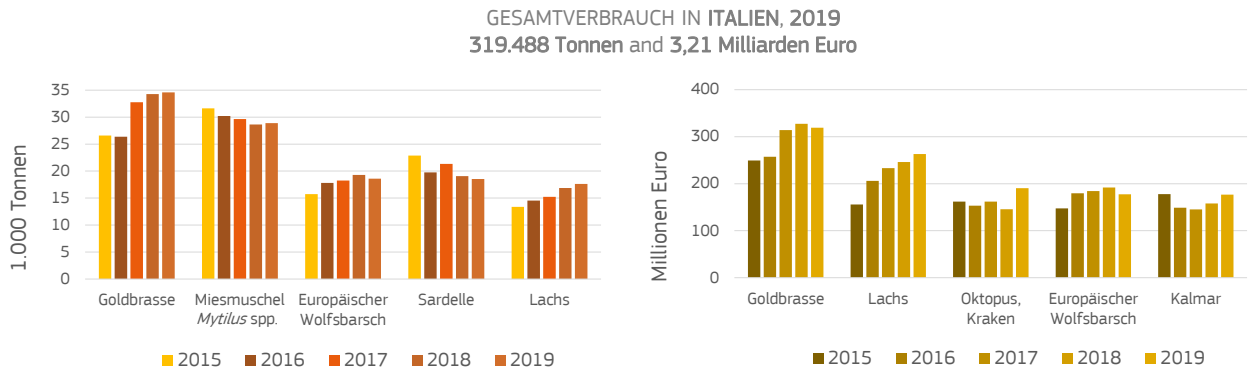
Ein 3%iger Verbrauchsrückgang, der für die Sardelle verzeichnet wurde, die die niedrigste Menge der letzten fünf Jahre erreichte, wurde mit dem Preisanstieg um 3% – von 6,17 EUR/kg auf 6,39 EUR/kg – in Verbindung gebracht. Für den Europäischen Wolfsbarsch wurde ein 4%iger Rückgang sowohl nach Menge als auch im Preis beobachtet, wobei der Preis von 9,95 EUR/kg auf 9,55 EUR/kg fiel.

Kalmar und Oktopus müssen auch erwähnt werden, da sie zu den 5 höchstbewerteten Arten gehören, die in Italien verbraucht werden. Beide erlebten von 2018 bis 2019 einen erhöhten Verbrauch und gestiegene Preise; der Gesamtwert von Kalmar nahm um 12% zu, und der von Oktopus um 31%.

GRAFIK 23

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON ITALIENISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



FRANKREICH

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten erlebte in den letzten fünf Jahren in Frankreich einen Abwärtstrend, während die Gesamtwerte schwankten. Im Jahr 2019 erreichten sie 205.174 Tonnen, einen 2%igen Rückgang im Vergleich zu 2018, gleichzeitig nahm aber der Wert um 2% zu und erzielte 2,38 Milliarden EUR.

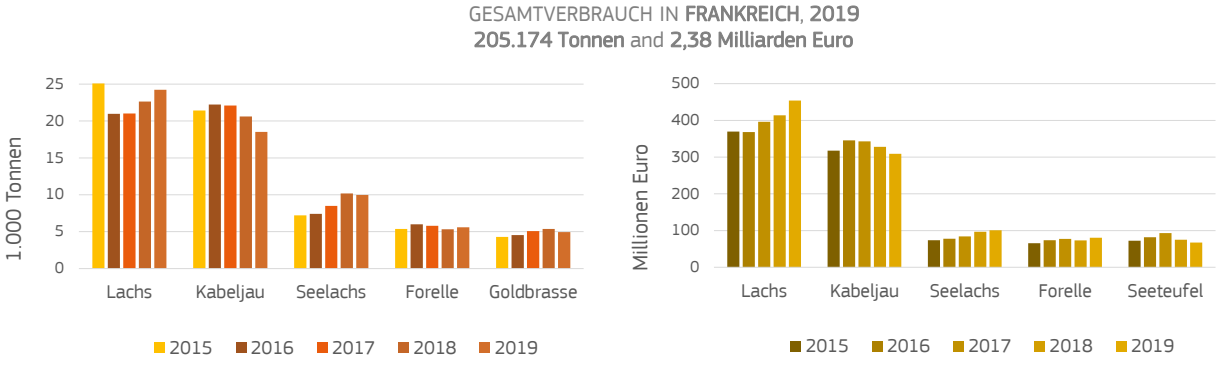
Der Verbrauch von Kabeljau und Seeteufel erreichte 2019 das niedrigste Niveau der letzten fünf Jahre, mit Reduzierungen um je 10% und 16% gegenüber 2018. Die Preise der beiden Arten nahmen dagegen um 5% zu und erreichten jeweils ihren Fünfjahreshöchststand, mit 16,68 EUR/kg für Kabeljau und 17,92 EUR/kg für Seeteufel.

Unter den am meisten konsumierten Arten nahm der Verbrauch von Lachs und Forelle von 2018 bis 2019 zu, Lachs um 7% und Forelle um 5%. Beide Arten erlebten auch Preissteigerungen, Lachs um 2%, von 18,28 EUR/kg auf 18,73 EUR/kg, und Forelle um 4%, von 13,81 EUR/kg auf 14,40 EUR/kg, was dem Fünfjahreshöchststand entsprach. Was den Seelachs betrifft, so ging der Verbrauch um 2% leicht zurück und der Preis stieg um 6% an, und zwar von 9,50 EUR/kg auf 10,09 EUR/kg. Der Verbrauch der Goldbrasse fiel um 8% und der Preis nahm um 2% zu und erreichte einen Fünfjahreshöchststand von fast 12,00 EUR/kg.

GRAFIK 24

DIE 5 WICHTIGSTEN FRISCHEN ARTEN (NACH MENGE UND NOMINALWERT), DIE VON FRANZÖSISCHEN HAUSHALTEN VERBRAUCHT WERDEN

Quelle: EUMOFA, basierend auf Europanel-Daten



HAUPTTRENDS IN ANDEREN LÄNDERN

DEUTSCHLAND

Die Tendenz der mengenmäßigen Abnahme, die 2017 angefangen hatte, setzte sich 2018 und 2019 fort, verlangsamte sich allerdings. Der Rückgang von 2018 bis 2019 lag bei geringen 0,2% (-101 Tonnen), verzeichnete aber im Jahr 2019 im Gegensatz dazu einen wertmäßigen Anstieg um 6% oder 50 Millionen EUR, zurückzuführen auf die Steigerungen, die für Lachs und Kabeljau registriert wurden.

Im Jahr 2019 nahm der Wert von Lachs und Kabeljau – die fast die Hälfte des Gesamtwerts des Haushaltsverbrauchs von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ausmachen – weiterhin zu.

Im Vergleich zu 2018 stieg Lachs um 18% an und Kabeljau um 15%. Für Kabeljau stand dieser Anstieg mit einem Fünfjahreshöchststand des Preises in Zusammenhang, der 18,56 EUR/kg erreichte, während der Anstieg von Lachs auf größere Mengen zurückzuführen ist, da der Preis geringfügig abnahm und 17,89 EUR/kg erreichte.

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Seit 2018 erholt sich der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten von dem Rückgang, den er 2016–2017 erlebte. Im Jahr 2019 stieg der Verbrauch um 6% oder 2.748 Tonnen Menge im Vergleich zu 2018 und erreichte einen Fünfjahreshöchststand. Dazu kam ein 4%iger Anstieg des Wertes um 28 Millionen EUR.

Lachs war die treibende Kraft hinter dieser Gesamtentwicklung, da er bei weitem die im Vereinigten Königreich am meisten verbrauchte Art ist, wo er zwei Drittel des Gesamtverbrauchs ausmacht.

NIEDERLANDE

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten blieb in den Niederlanden in den fünf analysierten Jahren stabil; er variierte zwischen 32.338 Tonnen und 33.396 Tonnen. Im Jahr 2019 nahm er um 3% oder 969 Tonnen gegenüber 2018 zu, nachdem er von 2017 bis 2018 einen Rückgang verzeichnet hatte. Wertmäßig erreichte er mit einem Anstieg um 6% oder 32 Millionen EUR einen Fünfjahreshöchststand.

Lachs, die am meisten konsumierte Art der Niederlande, war die treibende Kraft hinter dieser Gesamtentwicklung, da sein Verbrauch in den letzten fünf Jahren einen beständigen Aufwärtstrend erlebt; von 2018 bis 2019 nahm er um 15% zu. Obwohl sein Preis um 3% fiel, nahm der Wert um 12% zu und erreichte einen Fünfjahreshöchststand.

Obwohl Garnele eine nicht sehr beliebte Art ist, die rund 5% der Gesamtmenge ausmacht, muss dennoch der erhöhte Garnelen-Verbrauch erwähnt werden, im Besonderen der von *Crangon*, der um mengenmäßig 54% und wertmäßig 31% anstieg, während der Verbrauch von anderen Garnelenarten sowohl mengen- als auch wertmäßig um 22% zunahm.

PORTUGAL

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nahm von 2018 bis 2019 sowohl nach Menge als auch nach Wert zu: nach Menge um 14% oder 6.970 Tonnen, und nach Wert um 11% oder 37 Millionen EUR.

Der Anstieg der Menge betraf alle wichtigsten Arten, aber hauptsächlich Degenfisch, der sich um 50% erhöhte, und Oktopus, mit einer Zunahme von 48%. Weiter nahm die Goldbrasse, die beliebteste Art, um 10% zu, was von einem 3%igen Rückgang des Wertes begleitet wurde. Dieser Rückgang stand mit der Preissenkung von 12% in Verbindung – von 6,38 EUR/kg im Jahr 2018 auf 5,65 EUR/kg im Jahr 2019 – und erreichte den niedrigsten Stand, der seit 2015 verzeichnet wurde.

POLEN

Im Jahr 2019 erreichte der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten den niedrigsten Stand der letzten fünf Jahre, zurückzuführen auf einen Rückgang um 4% oder 2.282 Tonnen gegenüber 2018. Gleichzeitig nahm der Wert um 3% oder 9 Millionen EUR zu. Alle der am meisten verbrauchten Arten – d. h. Makrele, Lachs, Karpfen und Forelle – verzeichneten ihre höchsten Preise für den Zeitraum 2015-2019.

IRLAND

Im Zeitraum 2015–2019 erreichte der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten im Jahr 2019 die mengen- und wertmäßig höchsten Beträge. Dazu zählte ein 9%iger Anstieg der Menge um 1.149 Tonnen und eine 3%ige Zunahme des Wertes um 5 Millionen EUR im Vergleich zu 2018, was hauptsächlich von der am meisten verzehrten Art, Lachs, angetrieben wurde.

Lachs alleine machte 2019 mehr als die Hälfte des Gesamtwerts und 43% der Gesamtmenge aus. Trotz eines leichten Preisrückgangs nahm sein Verbrauch mengenmäßig um 6% und wertmäßig um 5% gegenüber 2018 zu. Beachtenswert ist auch, dass Irland von 2018 bis 2019 von allen analysierten EU-Ländern[35] den bedeutendsten Anstieg im Garnelen-Verbrauch verzeichnete. Tatsächlich machten diese Produkte 2018 nur 5% der Gesamtmenge des irischen Verbrauchs aus, aber 2019 stieg ihr Anteil auf 10%, da ihr Verbrauch um 145% oder 860 Tonnen zunahm.

SCHWEDEN

Das höchste Niveau des Haushaltsverbrauchs von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in Schweden wurde – sowohl mengen- als auch wertmäßig – im Jahr 2015 verzeichnet. Allerdings erholten sich die Mengen des Haushaltsverbrauchs von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten nach drei Jahren Rückgang im Jahr 2019 mit einem Anstieg von 6% oder 507 Tonnen gegenüber 2018. Der Verbrauch nahm auch wertmäßig zu, und zwar um 6% oder 7 Millionen EUR.

Mehr als 60% des Gesamtverbrauchs umfasst Lachs, dessen Verbrauch um 16% nach Menge und 15% nach Wert zunahm.

[35] Der Verbrauch von Garnelen wird für Deutschland, Irland, die Niederlande und Portugal beobachtet.

DÄNEMARK

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten erreichte 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig Fünfjahreshöchststände, mit einer Mengensteigerung um 6% oder 713 Tonnen und einem Wertzuwachs um 9% oder 16 Millionen EUR im Vergleich zu 2018. Alle Produkte verzeichneten eine Zunahme der Werte von 2018 bis 2019, mit Ausnahme des leichten, für Forelle registrierten Rückgangs.

Mehr als zwei Drittel des Gesamtverbrauchs umfasst Lachs, dessen Verbrauch mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 14% anstieg.

UNGARN

Der Haushaltsverbrauch von frischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten erreichte 2019 sowohl mengen- als auch wertmäßig Fünfjahreshöchststände. Im Vergleich zu 2018 nahm die Menge um 14% oder 760 Tonnen zu, während der Wert um 11% oder 3 Millionen EUR anstieg.

3.3 EINZELHANDELSUMSATZ UND AUSSER-HAUS-VERBRAUCH

Die Fischerei- und Aquakulturindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte an Verbraucher über verschiedene Vertriebskanäle: Einzelhandel, einschließlich Fischhändler, und Großformen des Einzelhandels; Gastronomie, einschließlich Catering und Restaurants; und institutionelle Kanäle, einschließlich Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten. Gastronomie und institutionelle Kanäle werden als „Außer-Haus-Verbrauch[36]“ bezeichnet.

Dieser Abschnitt des „EU-Fischmarkts“ analysiert den Einzelhandelsumsatz und Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten[37] Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in den fünf wichtigsten EU-Verbraucherländern, und zwar in Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich. Er analysiert zusätzlich den Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten[38] Produkten in der Gastronomie in allen EU-Ländern.

EINZELHANDELSUMSATZ VON UNVERARBEITETEN PRODUKTEN

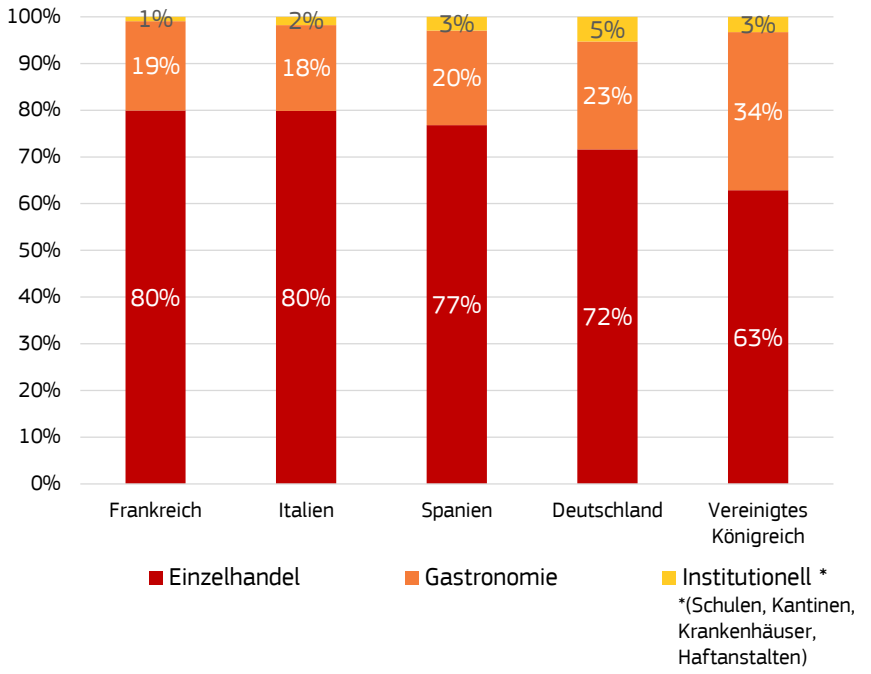
Der Einzelhandel ist in allen fünf untersuchten Ländern der wichtigste Vertriebskanal für unverarbeitete Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte.

[36] Die Daten für den Außer-Haus-Verbrauch werden von Euromonitor international gesammelt (https://www.euromonitor.com/). Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
[37] Unverarbeitete Produkte werden als Aggregation von frischen, gekühlten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert, sowohl verpackt als auch unverpackt. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
[38] Verarbeitete Produkte werden als Aggregation von haltbaren, gekühlten verarbeiteten und gefrorenen Flossenfischen, Krebstieren, Mollusken und Kopffüßern definiert. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

GRAFIK 25

VERTRIEB VON UNVERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN NACH KANAL IM JAHR 2019 (% DER GESAMTMENGE)

Quelle: Euromonitor International



Die höchste Menge von 2019 im Einzelhandel verkauften unverarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten wurde in Spanien registriert, nämlich 790.400 Tonnen. Trotzdem war dies ein 4%iger Rückgang im Vergleich zu 2018, ebenso wie das niedrigste Niveau, das in diesem Land in den letzten 15 Jahren registriert wurde. Dieser Rückgang ist bedingt durch die Abnahme um 26% oder 180.000 Tonnen im Einzelhandelsumsatz von Flossenfisch seit 2005.

Von 2018 bis 2019 nahm auch der Einzelhandelsumsatz von unverarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten gering ab, um 1% in Deutschland und 0,2% in Frankreich. Andererseits war der Vertrieb im Vereinigten Königreich beständig und nahm lediglich um 0,2% zu. Italien war mit einem Anstieg im Einzelhandelsumsatz um 2% das einzige Land mit einem Aufwärtstrend, eine fortlaufende Entwicklung, die 2014 angefangen hatte.

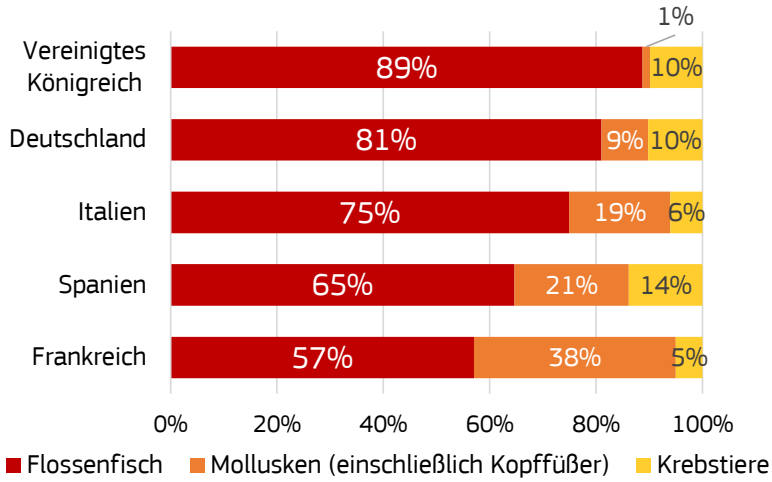
TABELLE 14

EINZELHANDELSUMSATZ VON UNVERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN (1.000 TONNEN)

Quelle: Euromonitor International

Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018
Spanien	929,2	898,8	854,9	821,5	790,4	↓ - 4%
Deutschland	487,8	512,8	495,9	482,4	477,8	↓ - 1%
Vereinigtes Königreich	445,5	449,5	452,5	453,8	454,6	↗ +0,2%
Italien	398,9	394,1	409,3	416,2	424,7	↑ +2%
Frankreich	258,1	256,2	253,6	251,8	251,2	↘ -0,2%

GRAFIK 26
UNVERARBEITETE FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE, DIE 2019 IM EINZELHANDEL VERKAUFT WURDEN, ANTEIL AM GESAMTVOLUMEN
Quelle: Euromonitor International



Flossenfisch spielt eine entscheidende Rolle im Einzelhandel von allen fünf untersuchten Mitgliedstaaten, mit einigem Abstand gefolgt von Kopffüßern und anderen Mollusken und Krebstieren. Molluske spielen in den südlichen Mitgliedstaaten eine wichtige Rolle: Spanien, mit dem Einzelhandelsumsatz von Kopffüßern und Muscheln, Frankreich (Austern und Muscheln) und Italien (Venusmuscheln, Muscheln und Kopffüßer).

Was Flossenfisch betrifft, wurde der höchste Einzelhandelsumsatz von unverarbeiteten Produkten im Jahr 2019 in Spanien registriert, wo er 511.000 Tonnen erreichte. Dennoch nimmt dieser Umsatz seit 11 Jahren ab und der Vertrieb 2019 war 28% geringer als der 2009. Im Vereinigten Königreich erreichte der Vertrieb 403.500 Tonnen, 0,1% höher als im Jahr 2018. Der Vertrieb in Deutschland machte mit 387.100 Tonnen einen Rückgang von 1% aus, während Italien mit 318.100 Tonnen einen 2%igen Anstieg erlebte. Das niedrigste Niveau wurde in Frankreich registriert, und zwar 143.200 Tonnen, was leicht höher war als 2018, aber eine Abnahme um 9% im Vergleich zum Höchststand ausmachte, der 2012 registriert wurde.

Der Einzelhandelsumsatz von Kopffüßern und anderen Mollusken war in Spanien sehr hoch. Trotzdem nimmt er seit 2013 ab, und die 169.900 Tonnen, die 2019 erfasst wurden, waren der niedrigste Wert Spaniens seit 2005.

Krebstiere machten in allen fünf untersuchten Ländern einen relativ geringen Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz aus. Der Einzelhandelsumsatz erreicht in Spanien immer eine bedeutende Menge, auch wenn die 2019 erfassten 109.600 Tonnen der geringste Wert seit 2005 waren.

AUßER-HAUS-VERBRAUCH VON UNVERARBEITETEN PRODUKTEN

Der Außer-Haus-Verbrauch von unverarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten hat in jedem der fünf untersuchten Länder eine unterschiedliche Bedeutung. Das Vereinigte Königreich nimmt die Vorrangstellung ein, wie von dem Bericht „EU-Verbrauchergewohnheiten im Hinblick auf Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte“ bestätigt, der 2018 von Eurobarometer angefertigt wurde[39]. Dem Bericht zufolge essen 45% der Verbraucher dieses Landes mindestens einmal pro Monat Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte außer Haus, während dieser Prozentsatz zum Beispiel in Italien und Frankreich jeweils 35% und 37% erreicht.

[39] https://ec.europa.eu/commfrontoffice/publicopinion/index.cfm/survey/getsurveydetail/instruments/special/surveyky/2206

TABELLE 15
AUßER-HAUS-VERBRAUCH VON UNVERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN (1.000 TONNEN) UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: Euromonitor International

Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018
Vereinigtes Königreich	294,2	288,3	279,6	273,3	268,4	↓ - 2%
Spanien	266,7	272,9	258,3	248,5	238,4	↓ - 4%
Deutschland	195,2	204,1	197,4	191,7	189,4	↓ - 1%
Italien	102,6	101,2	104,2	105,7	107,3	↑ +2%
Frankreich	55,7	57,2	59,6	61,3	63,0	↑ +3%

AUßER-HAUS-VERBRAUCH VON VERARBEITETEN PRODUKTEN (NUR GASTRONOMIE)

Im Jahr 2019 betrug der Außer-Haus-Verbrauch von verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der EU im Gastronomiebereich insgesamt 734.800 Tonnen, dem höchsten Stand seit mehr als zehn Jahren. Die 10 wichtigsten Verbraucherländer machten 92% des gesamten Verbrauchs aus. Unter ihnen erreichten Italien, Schweden, Portugal, Österreich (das einzige Binnenland) und Dänemark im Jahr 2019 ihren 15-Jahres-Höchststand, während das Vereinigte Königreich und Griechenland auf ihren Tiefststand seit 2005 fielen. Es ist anzumerken, dass in den 5 wichtigsten EU-Verbraucherländern der Verbrauch von verarbeiteten Produkten in der Gastronomie niedriger ist als der von unverarbeiteten Produkten, mit Ausnahme von Deutschland[40].

TABELLE 16
AUßER-HAUS-VERBRAUCH VON VERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE (1.000 TONNEN)
Quelle: Euromonitor International

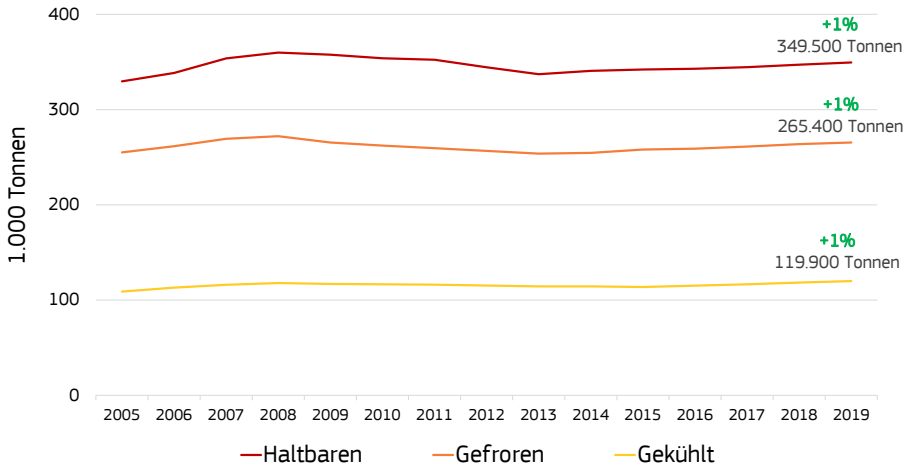
Mitgliedstaat	2015	2016	2017	2018	2019	2019/2018
Deutschland	246,0	245,4	245,0	246,0	246,6	↗ + 0,2%
Vereinigtes	175,3	173,6	172,0	170,7	169,4	↓ - 1%
Spanien	116,8	120,2	124,8	129,3	133,6	↑ + 3%
Frankreich	38,8	38,9	39,2	39,1	39,0	↘ - 0,3%
Italien	26,3	26,6	26,8	27,1	27,3	↑ + 1%
Schweden	16,9	17,2	17,4	17,7	17,9	↑ + 1%
Österreich	9,0	9,5	10,1	10,8	11,5	↑ + 6%
Portugal	9,9	10,2	10,6	10,9	11,2	↑ + 3%
Belgien	10,5	10,5	10,6	10,6	10,7	↑ + 1%
Dänemark	9,6	9,7	9,9	10,0	10,2	↑ + 2%
Griechenland	11,0	10,6	10,4	10,2	10,0	↓ - 2%
Polen	8,3	8,5	8,8	9,1	9,3	↑ + 2%
Tschechische	5,3	5,4	5,5	5,6	5,6	=
Finnland	4,8	5,0	5,1	5,2	5,4	↑ + 4%
Niederlande	4,6	4,7	4,8	4,9	5,0	↑ + 2%
Irland	3,5	3,5	3,5	3,5	3,6	↑ + 3%
Kroatien	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	=
Slowakei	2,5	2,5	2,5	2,6	2,6	=
Litauen	2,1	2,2	2,3	2,3	2,4	↑ + 4%
Bulgarien	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	=
Rumänien	1,9	1,9	2,0	2,1	2,2	↑ + 5%
Lettland	1,4	1,4	1,5	1,5	1,5	=
Ungarn	1,2	1,2	1,3	1,3	1,3	=
Estland	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	=
Slowenien	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	↑ +14%
Zypern	0,7	0,7	0,7	0,7	0,7	=
Malta	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	=
Luxemburg	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	=
Total	**713,7**	**717,0**	**722,5**	**728,9**	**734,8**	↑ **+ 1%**

Der EU-Verbrauch von verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten in der Gastronomie nahm in den letzten zehn Jahren zu.

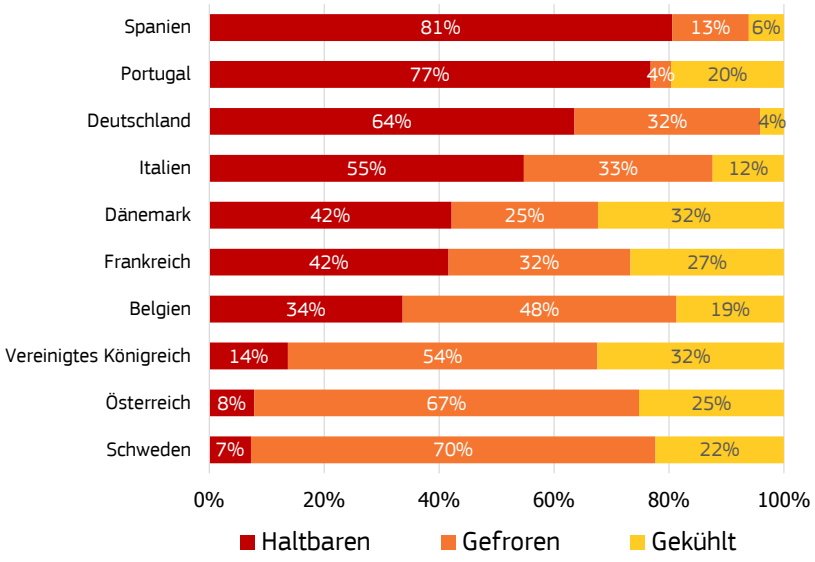
[40] Italien: 78% unverarbeitet, 22% verarbeitet; Frankreich: 61% unverarbeitet, 39% verarbeitet; Spanien: 61% unverarbeitet, 39% verarbeitet; Vereinigtes Königreich: 59% unverarbeitet, 41% verarbeitet; Deutschland: 38% unverarbeitet, 62% verarbeitet. Daten für 2019.

Haltbare Produkte[41] haben den höchsten Verbrauch, gefolgt von gefrorenen und gekühlten Produkten. Dennoch unterschied sich 2019 der relative Anteil der haltbaren Produkte an der Gesamtmenge von verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten sehr unter den Ländern. Er liegt zwischen 7% in Schweden, wo gefrorene Produkte bevorzugt werden, und 81% in Spanien.

GRAFIK 27
15-JAHRES-TREND IN DER EU VOM AUßER-HAUS-VERBRAUCH VON VERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE, NACH KATEGORIE, MENGEN VON 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: Euromonitor International



GRAFIK 28
AUßER-HAUS-VERBRAUCH IN DER EU VON VERARBEITETEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DER GASTRONOMIE IN DEN WICHTIGSTEN 10 LÄNDERN, NACH KATEGORIE FÜR 2019, % ANTEIL AM GESAMTVOLUMEN
Quelle: Euromonitor International



Im Jahr 2019 war der Außer-Haus-Verbrauch von haltbaren Produkten in Deutschland und Spanien am höchsten. In Deutschland belief er sich auf insgesamt 156.800 Tonnen, ein 1%iger Rückgang im Vergleich zu 2018, während Spanien einen Anstieg von 4% aufwies und 107.700 Tonnen erreichte, den 15-Jahres-Höchststand.

Gefrorene und verarbeitete Produkte wurden hauptsächlich im Vereinigten Königreich und in Deutschland verkauft, mit je 91.100 Tonnen und 79.700 Tonnen. Für das Vereinigte Königreich war das die geringste Menge seit 2005, während Deutschland ein 15-Jahres-Hoch erreichte und den Aufwärtstrend fortsetzte, der 2013 begonnen hatte.

[41] Haltbare Produkte beinhalten Produkte, die normalerweise in Dosen, Glasbehältern oder Aluminium- und Retortenverpackungen verkauft werden und für gewöhnlich in Öl, Salzlake, Salzwasser oder einer Sauce konserviert werden. Ungekühlte verkaufte, eingelegte Produkte sind auch inbegriffen.

Der Außer-Haus-Verbrauch von gekühlten verarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ist in allen EU-Ländern relativ niedrig. Absolut gesehen war 2019 die einzige Ausnahme das Vereinigte Königreich, wo sich der Verbrauch dieser Produkte auf 55.000 Tonnen belief.

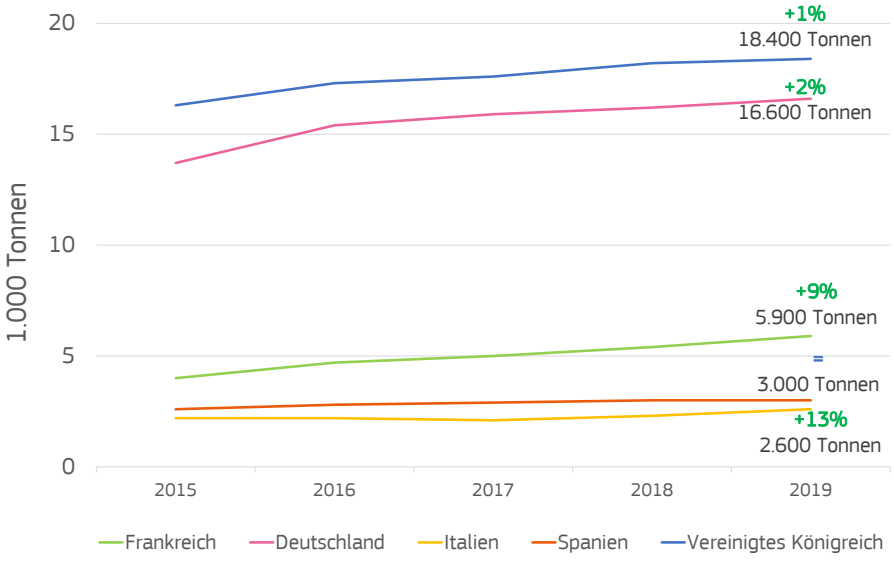
3.4 DER BIOBEREICH

Ökologische/biologische Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte bilden einen Nischenmarkt in der EU. In den wichtigsten untersuchten EU-Ländern – Deutschland, Spanien, Frankreich, Italien und dem Vereinigten Königreich – stammten 46.500 Tonnen der unverarbeiteten[42] Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die 2019 konsumiert wurden, aus ökologischer Erzeugung. Das war eine Zunahme von 3% zum Jahr 2018, aber verglichen mit 2015 machte es eine Steigerung von 20% aus und verzeichnet damit einen Anstieg des Anteils an ökologischen/biologischen Produkten innerhalb des Gesamtverbrauchs an unverarbeiteten Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten.

Absolut gesehen wird der EU-Verbrauch von ökologischen/biologischen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten vom Vereinigten Königreich und Deutschland angeführt.

Alle untersuchten Länder erreichten im Jahr 2019 ihren 5-Jahres-Höchststand. Im Vergleich zu 2015 wurde die größte Zunahme – 48% – von Frankreich aufgezeichnet, gefolgt von Zunahmen von 21% in Deutschland, 18% in Italien, 15% in Spanien und 13% im Vereinigten Königreich.

GRAFIK 29
5-JAHRES-TREND DES VERBRAUCHS VON ÖKOLOGISCHEN FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN IN DEN WICHTIGSTEN 5 LÄNDERN, MENGEN VON 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: Euromonitor International



[42] Es ist hervorzuheben, das die wichtigsten ökologischen/biologischen Arten, die in diesen Ländern konsumiert werden, Lachs und Forelle sind, und in geringerem Maße tropische Garnelen und Muscheln, die zum Großteil als verarbeitete Produkte vertrieben werden (z.B. Räucherlachs, geräucherte Forelle, gekochte Garnelen usw.), die also nicht in den für diesen Bericht analysierten Daten enthalten sind.

Laut Eurostat belief sich die gesamte EU-Produktion von ökologischen/biologischen Wasserorganismen im Jahr 2018 auf 69.000 Tonnen Lebendgeweicht.

Aufgrund der erhöhten Konsumnachfrage nach Lachs, der wichtigsten ökologischen Fischart, die in der EU produziert und konsumiert wird, hat die Produktion von Bio-Lachs beeindruckende Zahlen in der EU erreicht.

Die wichtigsten Erzeuger von Bio-Lachs sind Irland und das Vereinigte Königreich (Schottland und, in geringerem Maße, Nordirland).

Schätzungen[43] für das Jahr 2018 zufolge fiel die irische Produktion von Bio-Lachs ungefähr auf 11.900 Tonnen, 35% weniger als 2017. Der Produktionswert fiel um 14%. Alle verbrauchsfertigen Produkte, hauptsächlich ganze oder ausgenommene Fische mit Kopf, werden gemäß Bio-Zertifizierungsnormen gezüchtet und ihre Exporte sind für verschiedene Märkte bestimmt: 90% für die EU, 7% für Nordamerika und 3% für den Nahen und Fernen Osten.

Irische Exporte beliefen sich 2018 auf 8.000 Tonnen Fischäquivalente. Der Rückgang des Gesamtwerts war im Vergleich zu 2017 geringer als der Rückgang der Menge, und zwar bedingt durch den Anstieg des Lachspreises, der durchschnittlich 9,55 EUR/kg für ganze Produkte erreichte[44].

Die schottische Produktion von gezüchtetem Atlantischem Bio-Lachs belief sich 2018 auf 4.200 Tonnen, 400 Tonnen weniger als 2017[45].

Da die irische und britische Produktion nicht ausreichend ist, um die Nachfrage des EU-Markts zu befriedigen, wird die interne Versorgung von Bio-Lachs mit aus Norwegen importierten Produkten aufgebessert, dessen Produktion im Jahr 2018 auf 16.000 Tonnen geschätzt wird, im Vergleich zu den ungefähr 15.000 in der EU erzeugten Tonnen.

Bio-Lachs erzielt auf dem Markt einen Aufpreis. Untersuchungen von 2015 und 2016 zeigen einen Aufpreis von zwischen 20 und 30% auf die Preise, die den Züchtern gezahlt werden, während der Aufpreis im Einzelhandel höher ist[46]. Beiträge von Interessenträgern deuten darauf hin, dass der Aufpreis, der den Züchtern gezahlt wird, in den letzten Jahren zugenommen hat, allerdings relativ gesehen; er hängt vom Spotpreis[47] auf dem Markt ab.

[43] Quelle: BIM, National Seafood Survey, Aquaculture Report 2019, http://www.bim.ie/media/bim/content/publications/aquaculture/BIM-National-Seafood-Survey-Aquaculture-Report-2019.pdf
[44] Quelle: BIM, 2018, Annual Aquaculture Survey, http://www.bim.ie/media/bim/content/publications/aquaculture/BIM-Annual-Aquaculture-Survey-2018.pdf
[45] Studie der schottischen Fischzuchtproduktion 2018
[46] EUMOFA, "Frischer Bio-Lachs - verpackte Filets in der EU", 2020 https://www.eumofa.eu/documents/20178/367933/PTAT+Organic+salmon_DE.pdf
[47] Der Spotpreis ist der Tagespreis auf dem Markt, zu dem ein Produkt für die sofortige Lieferung gekauft oder verkauft werden kann.

3.5 EU-QUALITÄTSREGELN: GEOGRAFISCHE ANGABEN UND TRADITIONELLE SPEZIALITÄTEN

Im Bereich der Meeresprodukte sind 53 Produkte nach den Qualitätsregeln der EU registriert. Sie beziehen sich auf geografische Angaben (g.A.), geschützte Ursprungsbezeichnungen (g.U.) und geschützte geografische Angaben (g.g.A.), und auf traditionelle Aspekte, die garantiert traditionellen Spezialitäten (g.t.S.). Zwei Drittel der Namen (36) sind g.g.A., ungefähr ein Viertel (14) sind g.U. und 6% (3) sind g.t.S.[48]

Die Anzahl an g.A.-Produkten und g.t.S.-Produkten nahm im letzten Jahrzehnt stark zu, von 21 Namen im Jahr 2010 auf 53 im Jahr 2020. Die neuste Ergänzung ist die g.g.A. "*Bulot de la Baie de Granville*" (Frankreich), die im Februar 2019 registriert wurde.

Unter den 53 verzeichneten Namen sind 36 – oder 68% – in EU-Mitgliedstaaten registriert, und 32% stammen aus Drittländern. Die Mitgliedstaaten, in denen die meisten Namen verzeichnet sind, umfassen Deutschland, Frankreich, Italien und Spanien, mit je 5 bis 7 Namen. Gefolgt werden sie von Tschechien, Finnland und Rumänien mit je 2 registrierten Namen, und dann den Niederlanden, Lettland, Portugal, Polen, Schweden, Irland und Griechenland mit je einem Namen. Insgesamt stammen 17 verzeichnete Namen aus Drittländern: 14 aus dem Vereinigten Königreich und je 1 aus China, Norwegen und Vietnam.

Von den 53 gegenwärtigen Bezeichnungen umfassen 41 (77%) Flossenfisch, 11 (21%) Mollusken und 1 (2%) Krebstiere. Ferner beziehen sich 26 (59%) auf Meeresarten, 19 (36%) auf Süßwasserarten und die restlichen 8 (15%) auf wandernde Arten, deren Lebenszyklus zwischen der Meeres- und Süßwasserumwelt wechselt. Die wichtigsten durch g.A. und g.t.S. geschützte Arten umfassen Karpfen, mit 9 Produkten, insbesondere in Deutschland, Tschechien und Polen; Muscheln, mit 5 Produkten in Frankreich, Italien, Spanien und dem Vereinigten Königreich; Lachs, mit 5 Produkten, 4 davon im Vereinigten Königreich und 1 in Irland; und Sardellen, Kabeljau, Austern, Thunfisch und kleine Maränen, die je 3 Produkte haben.

[48] G.U. und g.g.A. beziehen sich auch auf Nicht-EU-Produkte.

TABELLE 17
QUALITÄTSREGELN FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE, DIE BIS AUGUST 2020 REGISTRIERT WURDEN
Quelle: eAmbrosia, DG AGRI

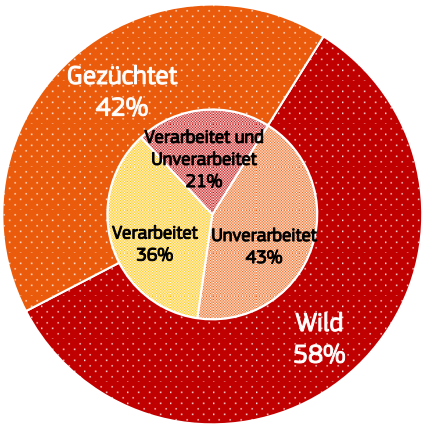
Land	geschützte Ursprungsbezeichnung (g.U.)		geschützte geografische Angabe (g.g.A.)		garantiert traditionelle Spezialitäten (g.t.S.)		GESAMT
	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	Anzahl	Betroffene Arten	
Tschechische Republik	1	Karpfen	1	Karpfen			**2**
Deutschland			7	Karpfen (5 g.g.A.), Hering, Forelle			**7**
Irland			1	Lachs			**1**
Griechenland	1	Großkopfmeeräsche (Rogen)					**1**
Spanien	1	Muscheln	4	Thun (mojama) (2 g.g.A.), Thun, Makrele			**5**
Frankreich	1	Muscheln	4	Auster, Sardelle, Kamm- und Pilgermuschel, Wellhornschnecke	1	Muscheln	**6**
Italien	2	Muscheln, Scheie	3	Forelle, Seesaibling, Sardelle			**5**
Lettland			1	Neunauge			**1**
Niederlande					1	Hering	**1**
Polen	1	Karpfen					**1**
Portugal					1	Kabeljau	**1**
Rumänien			2	Karpfen, Donauhering			**2**
Finnland	1	Kleine Maräne	1	Kleine Maräne			**2**
Schweden	1	Kleine Maräne (Rogen)					**1**
Vereinigtes Königreich	4	Pollan, Muscheln, Auster, Kamm- und Pilgermuschel	10	Lachs (4 g.g.A.), Meeresforelle, Aal, Sardine, Kabeljau und Schellfisch, Schellfisch, Auster			**14**
China			1	Süßwasserkrebs			**1**
Norwegen			1	Kabeljau			**1**
Vietnam	1	Sardelle (Soße)					**1**
GESAMT	**14**		**36**		**3**		**53**

Mehr als die Hälfte – oder 58% – der Produkte, die durch g.A./g.t.S. erfasst werden, werden wild gefangen, hauptsächlich Sardellen, Kabeljau, Thunfisch und kleine Maränen, und 42% werden gezüchtet und umfassen vorwiegend Schalentiere, Karpfen und Lachs. Jede g.A./g.t.S. kann unverarbeitete oder verarbeitete Produkte beinhalten. Unverarbeitete Produkte, die 43% der Bezeichnungen ausmachen, umfassen einen Großteil der Schalentiere und einige Flossenfische. Die verarbeiteten Produkte machen 36% der Bezeichnungen aus und beinhalten, z. B., die g.g.A. „*Mojama de Barbate*“ von Spanien mit ihrem getrockneten Thunfischfilet oder die g.g.A. “*Glückstädter Matjes*” von Deutschland, das ist ein gereifter Hering. Einige g.A./g.t.S. umfassen sowohl verarbeitete als auch unverarbeitete Produkte (21% der Bezeichnungen, zum Beispiel ganzen und filetierten Fisch).

GRAFIK 30

ART DER PRODUKTE GEMÄSS DER EU-QUALITÄTSREGELN IM BEREICH DER MEERESPRODUKTE (AUGUST 2020)

Quelle: eAmbrosia, DG AGRI



	Unverarbeitet	Verarbeitet	Verarbeitet und Unverarbeitet	Gesamt
Wild	8	17	6	**31**
Gezüchtet	15	2*	5	**22**
Gesamt	**23**	**19**	**11**	**53**

*Die g.g.A. *„London Cure Smoked Salmon"* (2017, Vereinigtes Königreich) basiert sowohl auf wild gefangenen als auch gezüchteten Produkten.

Der Verkauf von Fischen, Mollusken und Krebstieren unter dem g.A./g.t.S.-Siegel erreichte 2017 geschätzte 246.709 Tonnen und 1,42 Milliarden EUR für g.A./g.t.S. der EU-28. Das machte einen Anstieg von 83% seit 2013 aus[49, 50] und entsprach 4% des Verkaufswerts im Bereich der EU-Meeresprodukte[51]. Ein Großteil des Verkaufswerts (62%, 0,88 Milliarden EUR) wurde im Binnenmarkt erwirtschaftet, gefolgt vom Intra-EU-Handel (28%, 0,4 Milliarden EUR) und Extra-EU-Handel (10%, 0,14 Milliarden EUR). G.g.A. machten den Großteil aus (71%), gefolgt von g.t.S. (22%) und g.U. (7%).

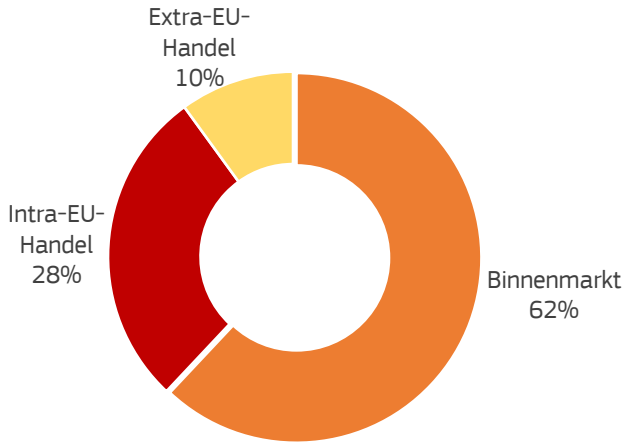
Im Jahr 2017 waren das Vereinigte Königreich und Frankreich die führenden Mitgliedstaaten, was den Verkauf betrifft, mit der g.g.A. *„Scottish Farmed Salmon"*, der g.t.S. *„Moule de Bouchot"*, der g.g.A. *„Huîtres Marennes Oléron"* und der g.U. *„Moules de Bouchot de la Baie du Mont-Saint-Michel"*[52].

Die durchschnittliche wirtschaftliche Größe jeder g.t.S. und g.g.A. war normalerweise höher als die Durchschnittsgröße jeder g.U.; sie lagen im Jahr 2017 je bei 36 Millionen EUR, 32 Millionen EUR und 8 Millionen EUR.

ABBILDUNG 31

ANTEIL AM VERKAUFSWERT NACH MARKT, FÜR FISCH, MOLLUSKEN UND KREBSTIERE MIT G.A./G.T.S. IM JAHR 2017

Quelle: *Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) und Traditional Specialities Guaranteed (TSGs)*, AND International für DG AGRI, 2019



[49] Quelle: *Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) and Traditional Specialities Guaranteed (TSGs)*, AND International für DG AGRI, 2019 - https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/a7281794-7ebe-11ea-aea8-01aa75ed71a1.

[50] Das umfasst die 43 g.A./ g.t.S., die vor 2017 auf EU-28-Ebene registriert wurden.

[51] Basierend auf Eurostat und EUMOFA-Daten kann der Verkaufswert im Bereich der Meeresprodukte auf EU-Ebene auf zwischen 28 Milliarden EUR (nur Verarbeitung und Konservierung) und EUR 40 Milliarden (Verarbeitung und Konservierung + Anlandungen + Aquakultur; das ist eine Überbewertung mit Doppelzählung) geschätzt werden.

[52] Quelle: *Study on economic value of EU quality schemes, Geographical Indications (GIs) and Traditional Specialities Guaranteed (TSGs)*, AND International für DG AGRI, 2019 und INAO - https://www.inao.gouv.fr/Nos-actualites/Publication-de-la-brochure-chiffres-cles-2017.

4/ IMPORT - EXPORT[53]

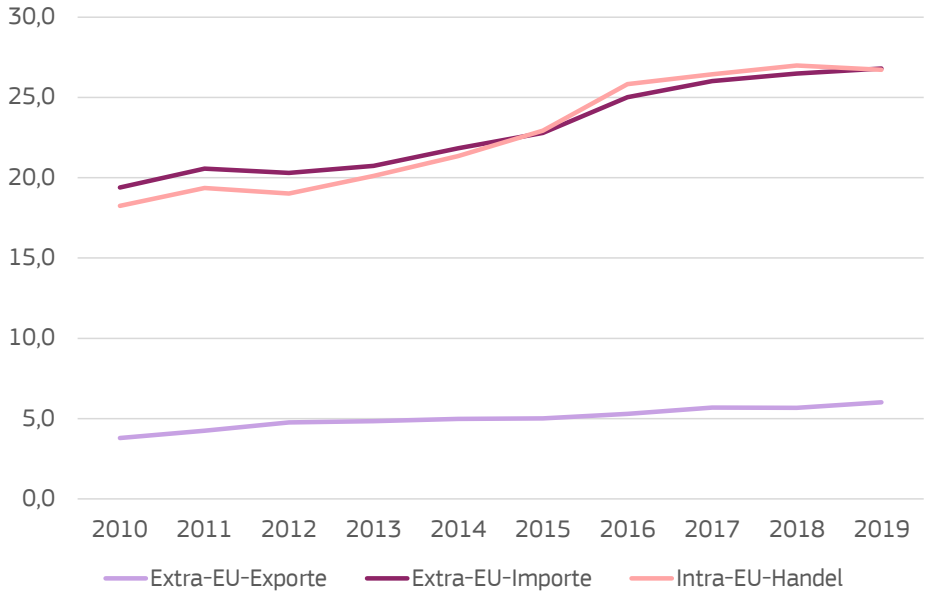
Im Jahr 2019 betrug der Gesamtwert der EU-Handelsströme[54] von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 60,78 Milliarden EUR, 2% höher als 2018. In realen Werten war das 44% über dem Niveau von vor 10 Jahren[55]. Im Jahrzehnt 2010–2019 nahm der Wert der Handelsströme zu einer jährlichen Wachstumsrate von insgesamt 4% zu.

Im Jahr 2019 lag der Gesamtwert der EU-Handelsströme von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 44% höher als vor 10 Jahren.

Die Extra-EU-Importe machen fast die Hälfte aller Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus, die sowohl innerhalb der EU als auch mit Drittländern gehandelt werden. Die Extra-EU-Exporte erlebten im Laufe des Jahrzehnts wertmäßig einen Aufwärtstrend und stiegen in realen Werten um 58% an, sie sind aber bedeutend weniger wichtig, was die EU zu einem Nettoimporteur macht. Die andere Hälfte besteht aus dem Intra-EU-Handel, hauptsächlich Exporte von den nördlichen Mitgliedstaaten in andere EU-Länder, und zwar überwiegend Lachs und Kabeljau aus Norwegen und Island.

Dieses Kapitel liefert detaillierte Angaben und Analysen über Extra-EU-Importe, Extra-EU-Exporte und Intra-EU-Handel, mit Fokus auf den wichtigsten Arten, mit denen gehandelt wird, und den beteiligten Ländern.

GRAFIK 32
EU-HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN, NACH WERT (MILLIARDEN EUR)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).

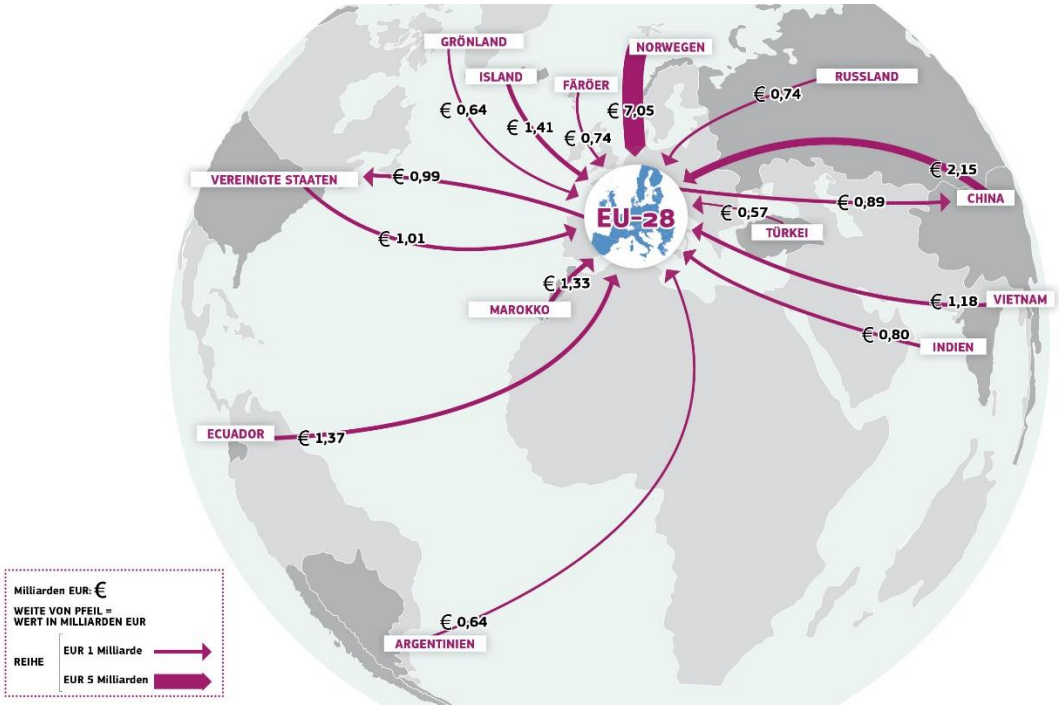


[53] Im Einklang mit dem Ansatz der EUMOFA in Bezug auf den BREXIT wird das Vereinigte Königreich bis 2019 als Teil der EU angesehen und seine Daten stehen bis zu diesem Zeitpunkt in allen Tabellen, Grafiken und Analysen auf EU-Ebene zur Verfügung. Darüber hinaus beinhalten die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.
[54] Summe der Extra-EU-Importe, Extra-EU-Exporte und Intra-EU-Handel. Der Intra-EU-Handel basiert auf Intra-EU-Exporten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen erhalten.
[55] In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflators (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

GRAFIK 33

DIE WICHTISTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME IM JAHR 2019, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)

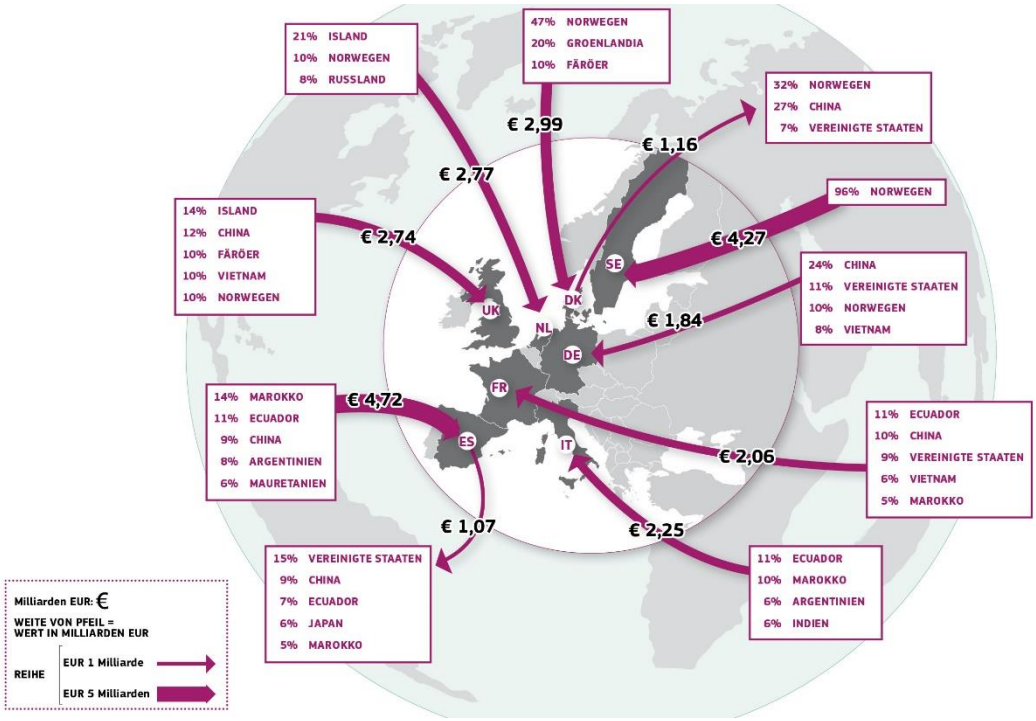
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890).



GRAFIK 34

DIE WICHTISTEN EXTRA-EU-HANDELSSTRÖME NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019, NACH NOMINALWERT (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890).



4.1 EXTRA-EU-HANDELSBILANZ

Das Defizit der Extra-EU-Handelsbilanz[56] belief sich 2019 auf 21 Milliarden EUR, etwas höher als im Jahr davor. Auf längere Sicht stieg das Defizit in realen Werten von 2010 bis 2019 um 33% an.

Unter den EU-Ländern ist Schweden der wichtigste Nettoimporteur aus Nicht-EU Ländern, da es der bedeutendste Einfuhrpunkt für hochwertige norwegische Produkte ist, die für den Binnenmarkt bestimmt sind.

Eine Verschlechterung der Handelsbilanz wurde auch in den Vereinigten Staaten und in Japan beobachtet, den beiden – nach der EU – wichtigsten Importeuren von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten (siehe die vergleichende Analyse zwischen dem EU-Handel und dem Handel der anderen Hauptakteure der Welt in Kapitel 1.2).

TABELLE 18
HANDELSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE DER WICHTIGSTEN NETTOIMPORTEURE (NOMINALWERT IN MILLIARDEN EUR)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890) und Global Trade Atlas - IHS Markit-Daten

Land	Handelsbilanz 2018	Handelsbilanz 2019	Veränderung 2019-2018
Europäische Union	-20,81	-21,04	-0,22
Vereinigte Staaten	-12,54	-14,68	-2,15
Japan	-11,14	-11,61	-0,47

TABELLE 19
HANDELSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE DER WICHTIGSTEN EU-NETTOIMPORTEURE (NOMINALWERT IN MILLIARDEN EUR)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)

EU-Mitgliedstaat	Handelsbilanz 2018	Handelsbilanz 2019	Veränderung 2019-2018
Schweden	-4,22	-4,18	+0,04
Spanien	-3,78	-3,65	+0,13
Italien	-2,21	-2,09	+0,12
Vereinigtes Königreich	-1,88	-1,94	-0,06
Dänemark	-1,73	-1,83	-0,10
Niederlande	-1,70	-1,79	-0,10
Frankreich	-1,69	-1,68	+0,01

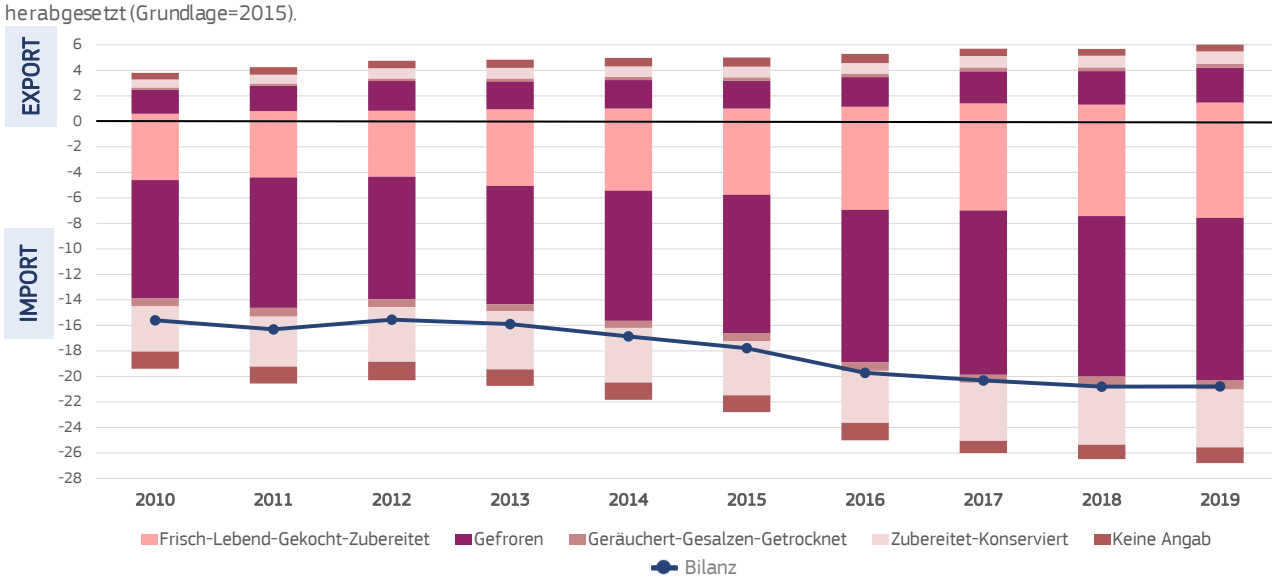
[56] Extra-EU-Exporte *minus* Extra-EU-Importe.

Fast die Hälfte des EU-Defizits von 2019 – 49%, was 10,2 Milliarden EUR entspricht – ist auf gefrorene Produkte zurückzuführen. Was frische und zubereitete/konservierte Produkte betrifft, machten die „frischen" mit einem Wert von 6,1 Milliarden EUR 29% des Defizits von 2019, während zubereitete/konservierte Produkte mit einem Wert von 3,6 Milliarden EUR 17% ausmachten. Im Vergleich zu 2018 wiesen alle drei wichtigen Konservierungszustände eine schlechtere Handelsbilanz auf.

GRAFIK 35

EXTRA-EU-HANDELSBILANZ FÜR FISCHEREIERZEUGNISSE UND AQUAKULTURPRODUKTE NACH KONSERVIERUNGSZUSTAND (MILLIARDEN EUR)

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



4.2 VERGLEICH ZWISCHEN DEN EINFUHREN VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN UND FLEISCH

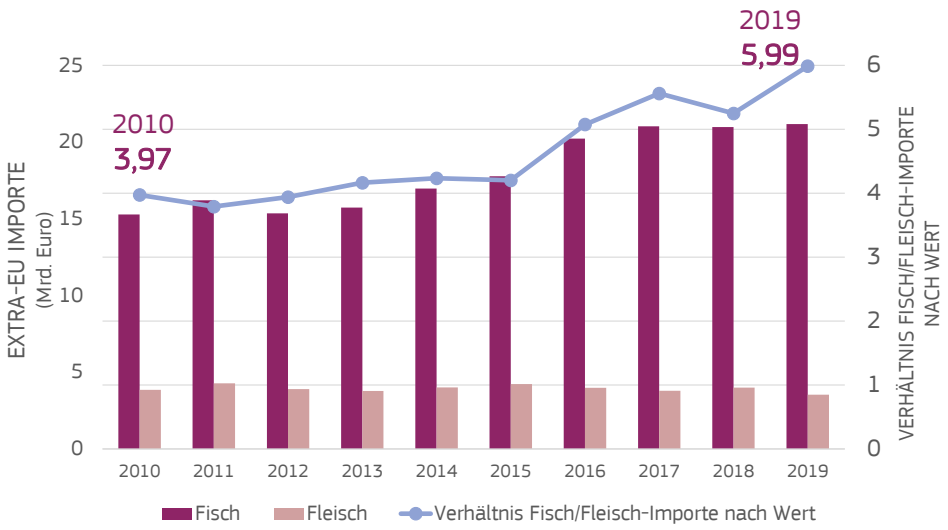
Im Jahr 2019 betrug der Gesamtwert aller EU-Importe von Agrarlebensmitteln, Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten 146,49 Milliarden EUR[57]. Davon machte Fisch 15% und Fleisch 2% aus[58].

Die EU ist ein Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten und ein Nettoexporteur von Fleisch. Die Grafik 36 vergleicht die Werte der Einfuhren von Fisch und Fleisch von 2010 bis 2019, ohne zubereitete und nicht essbare Produkte zu berücksichtigen. Die blaue Linie der Grafik gibt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen dem Wert der Einfuhren von Fisch und Fleisch an. Im Jahr 2019 stieg das Verhältnis auf 5,99, d. h., der importiert Fisch war fast sechsmal höher als der Wert von eingeführtem Fleisch. Das war auf den steigenden Wert der Fischimporte zurückzuführen, da der Wert der Einfuhren von Fleisch in dem Zehnjahreszeitraum ziemlich stabil blieb.

[57] Dieser Gesamtbetrag umfasst die Extra-EU-Importe der Artikel, die sich auf Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte beziehen, die von EUMOFA beobachtet werden (die Liste gemäß CN-8-Codes steht unter folgendem Link zur Verfügung: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+4+Corr+CN8-CG-MCS+%282002+-+2014%29.pdf/ae431f8e-9246-4c3a-a143-2b740a860291), und die Extra-EU-Importe von Agrarlebensmitteln (Quelle: DG AGRI).

[58] Der Klarheit halber bezieht sich der Vergleich auf „Fisch" (alle Produkte, die im Kapitel „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere" der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind) und „Fleisch" (alle Produkte, die im Kapitel „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse" von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs" der Kombinierten Nomenklatur angegeben sind).

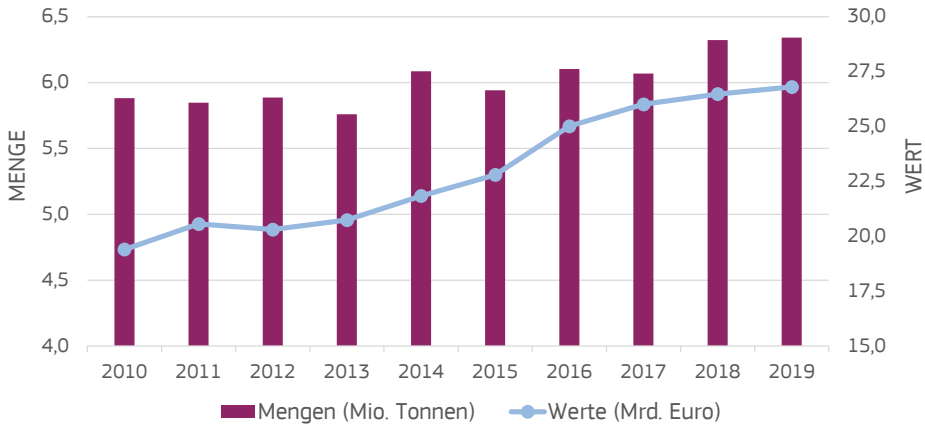
GRAFIK 36
TENDENZEN DER EXTRA-EU-IMPORTE UND VERHÄLTNIS ZWISCHEN IMPORTIERTEM FISCH UND FLEISCH, NACH WERT (MILLIARDEN EUR)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890) und DG AGRI-Daten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



4.3 EXTRA-EU-IMPORTE

Im Jahr 2019 erreichten die Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten einen 10-Jahres-Höchststand von 6,34 Millionen Tonnen, fast 460.000 Tonnen oder 8% mehr als 2010. Von 2018 bis 2019 war der Anstieg mit 18.625 Tonnen oder 0,3% kaum wahrnehmbar. Es gab auch einen wertmäßigen Höchststand, da die Einfuhren 27,21 Milliarden EUR erreichten. Das war fast 659 Millionen EUR oder 2% höher als 2018, aber in realen Werten war es sogar 38% höher als vor 10 Jahren.

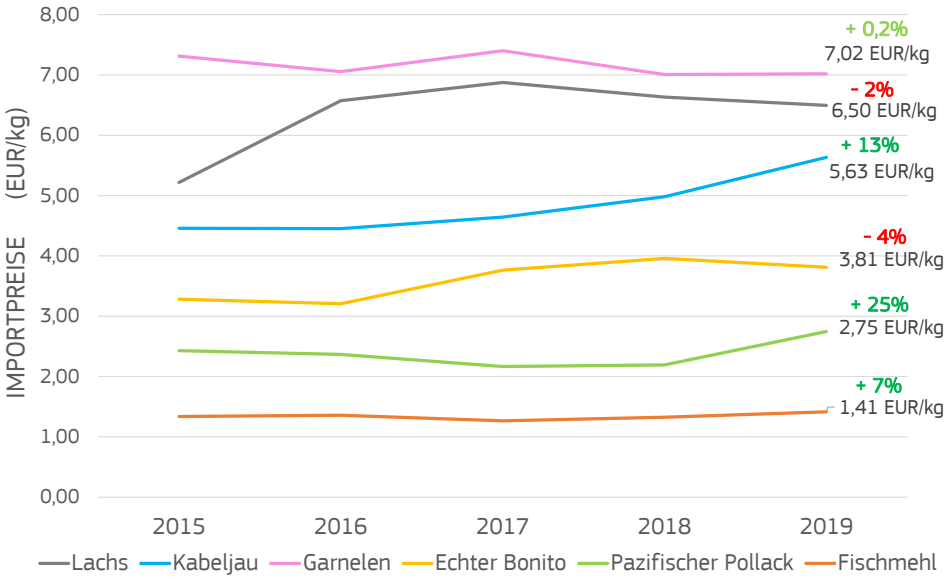
GRAFIK 37
EXTRA-EU-IMPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



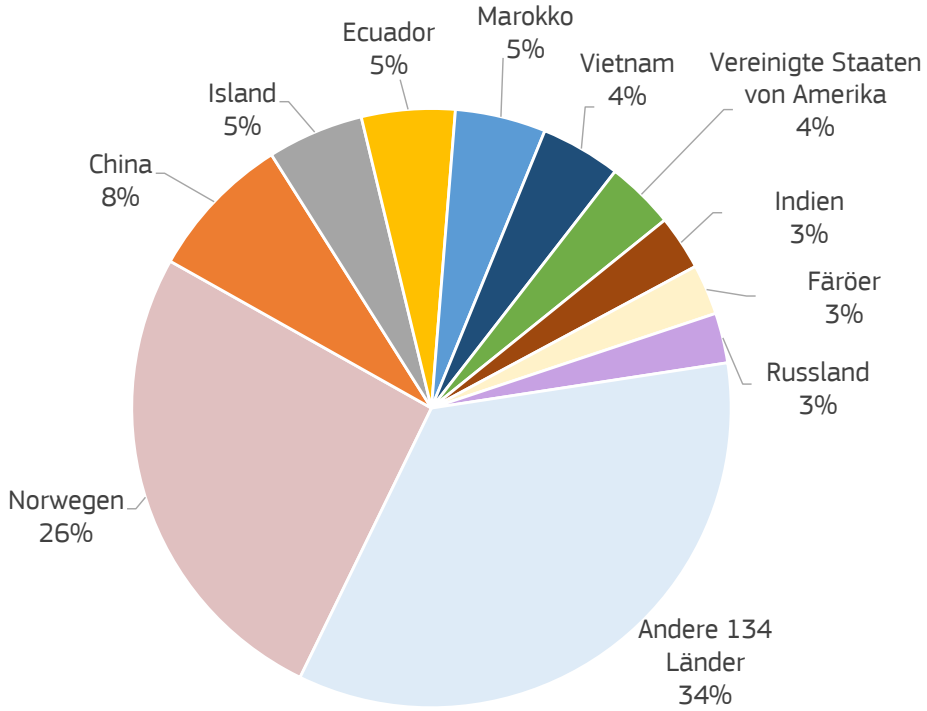
Die Hauptlieferanten der EU von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten umfassen sowohl wert- als auch mengenmäßig denselben Anteil am Gesamtwert. Mehr als ein Viertel der Extra-EU-Importe stammt aus Norwegen, dem wichtigsten Lieferanten. China steht an zweiter, aber weit dahinterliegender Stelle und macht weniger als 10% des Gesamtwerts aus, gefolgt von Island, Ecuador, Marokko, Vietnam und den Vereinigten Staaten, die je 5% abdecken. Die wichtigsten Produkte sind Lachs, hauptsächlich aus Norwegen, Garnelen aus Ecuador und Vietnam, Kabeljau aus Norwegen und Island, Echter Bonito aus Ecuador, Pazifischer Pollack aus China und den Vereinigten Staaten, und Fischmehl (nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt) aus Norwegen. Garnelen umfassen hauptsächlich tropische Garnelen (insbesondere gefrorene Garnelen der Gattung *Penaeus*), ebenso wie verschiedene Garnelen und Riesengarnelen (nicht Tiefseegarnelen), *Crangon*, rosa Garnelen (*Parapenaeus longirostris*) und *Penaeus*.

Die Grafik 38 veranschaulicht die Tendenz der durchschnittlichen Importpreise für diese Produkte in den letzten fünf Jahren. Die bedeutendsten Veränderungen von 2018 bis 2019 waren die Preisanstiege von Kabeljau und Pazifischem Pollack, zurückzuführen auf leichte Rückgänge der importierten Mengen.

GRAFIK 38
NOMINALPREISE DER HÖCHSTBEWERTESTEN, WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 39
WICHTIGSTE EXTRA-EU-HERKUNFTSLÄNDER IM JAHR 2019 (NACH WERT)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



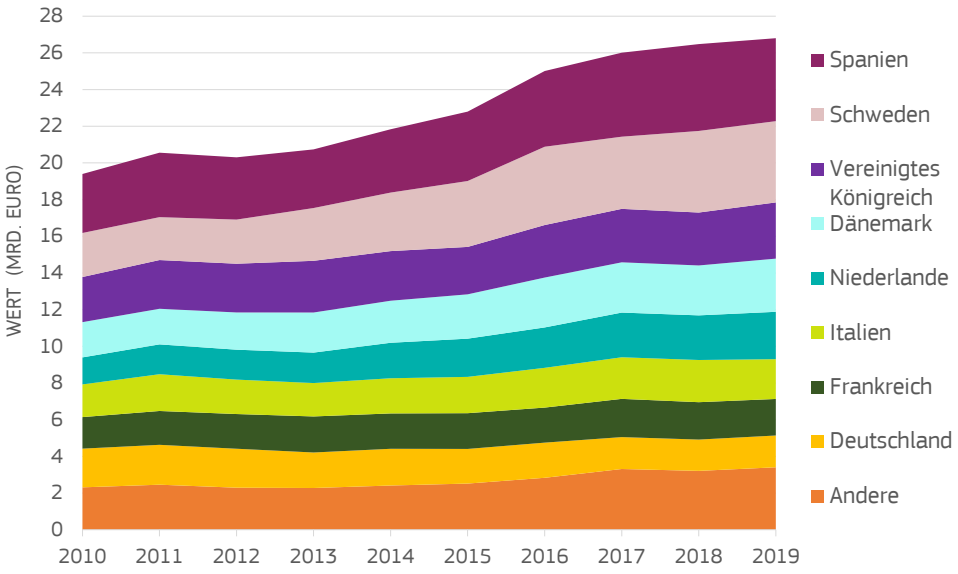
Als Prämisse ist es wichtig hervorzuheben, dass – während die Einfuhren als solche von Eurostat-COMEXT vermeldet werden, und zwar gemäß den Strömen, die von nationalen Zollbehörden verzeichnet werden – die EU-Mitgliedstaaten in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Bestimmungsländer sind. Sie sind vielmehr „Einfuhrpunkte" der Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte, die in die EU importiert werden und mit denen anschließend auf dem Binnenmarkt gehandelt wird[59].

[59] Dieses Phänomen ist als „Rotterdam-Effekt" bekannt.

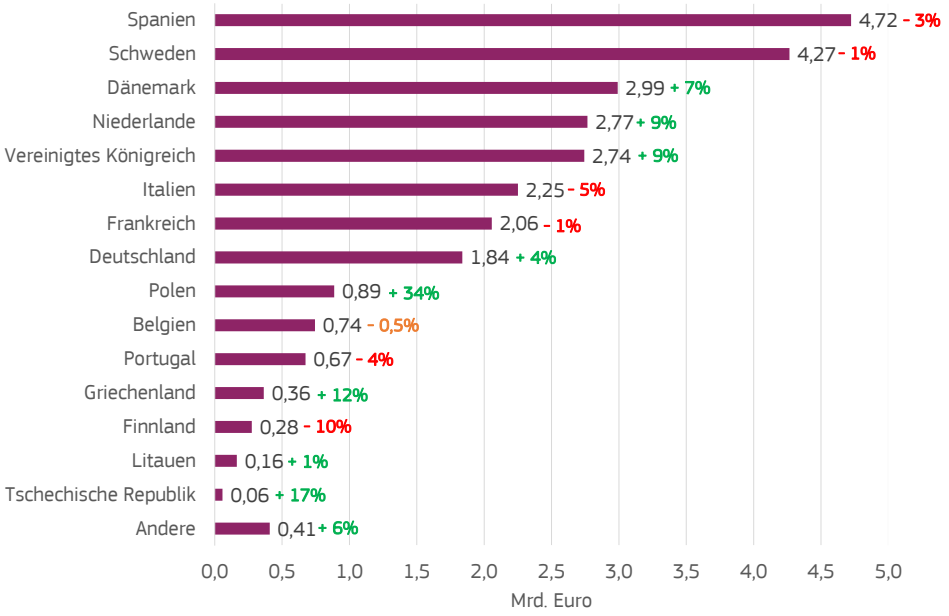
Wenn man das berücksichtigt, dann sind die fünf wichtigsten „Importeure" der EU Spanien, Schweden, Dänemark, das Vereinigte Königreich und die Niederlande. Sie alle importierten im Jahr 2019 über 500.000 Tonnen und 2,5 Milliarden EUR von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus Drittländern (genaue Angaben der wichtigsten importierenden Mitgliedstaaten der EU sind in den nachstehenden Grafiken 41 und 42 angegeben).

Von allen Extra-EU-Importen von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten ist ein Fünftel für Spanien bestimmt, das überwiegend von Marokko, Ecuador und China beliefert wird, die von 2018 bis 2019 alle ihre Ausfuhren steigerten. Andererseits nahm der Gesamtwert der spanischen Einfuhren aus Nicht-EU-Ländern im selben Zeitraum ab, zurückzuführen auf einen 27%igen Rückgang des Einfuhrpreises von Oktopus aus Marokko.

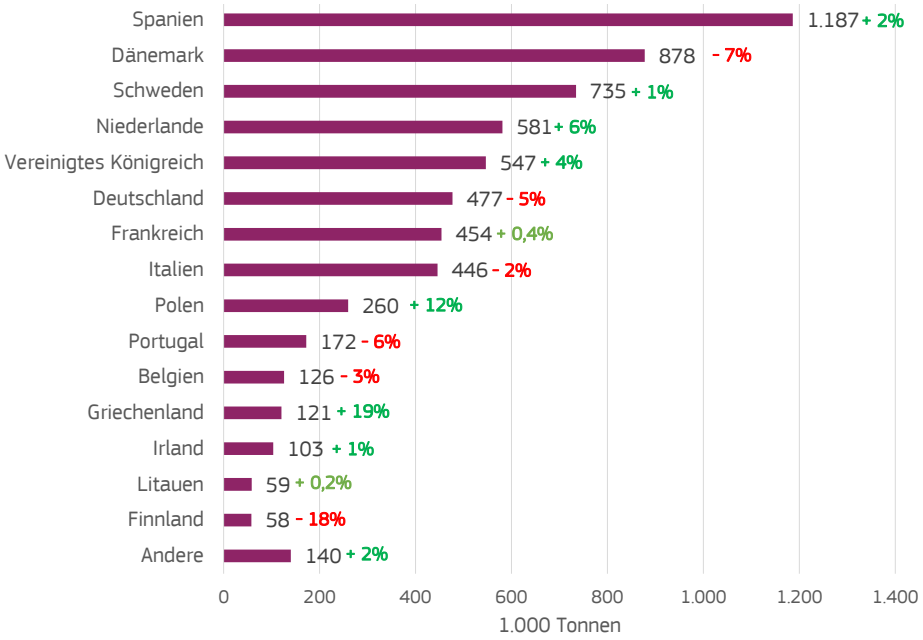
GRAFIK 40
WERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRAFIK 41
NOMINALWERT DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 42
MENGE DER EXTRA-EU-IMPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten
(Online-Datencode: DS-016890)



4.3.1 ANALYSE NACH WICHTISTEN ARTEN

SALMONIDEN

Lachs ist die wichtigste Art, die in die EU eingeführt wird, und machte im Jahr 2019 circa ein Viertel des Gesamtwerts und 15% der Gesamtmenge der Extra-EU-Importe von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten aus. Unter den Salmoniden, die auch Forellen und andere Salmoniden beinhalten, umfasste Lachs 98% der Gesamtmenge.

LACHS

Im Jahr 2019 erreichten die Einfuhren von Lachs mit 966.220 Tonnen und 6,28 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand; das entsprach einem 5%igen Anstieg nach Menge und um 3% nach Wert im Vergleich zu 2018.

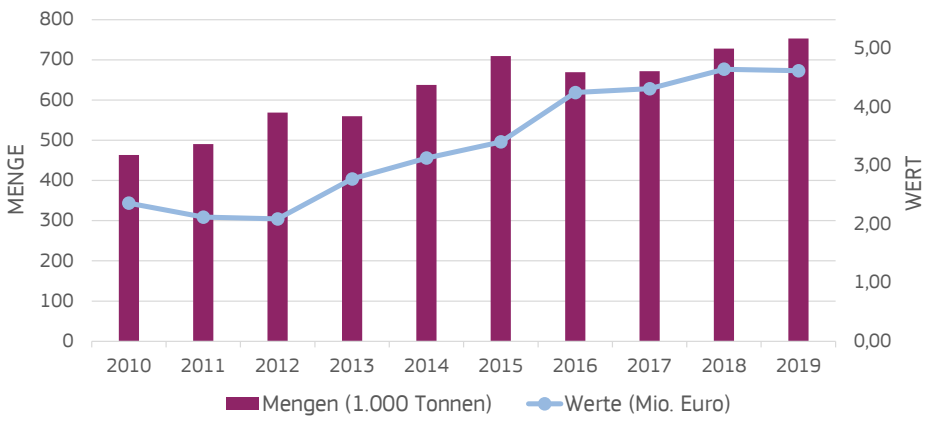
Die Einfuhren von Lachs bestehen hauptsächlich aus frischen, ganzen Produkten, die aus Norwegen stammen. Im Jahr 2019 erreichten sie 753.041 Tonnen zu einem Wert von 4,56 Milliarden EUR, und das benachbarte Schweden war der wichtigste Einfuhrpunkt.

Im Laufe der letzten 10 Jahre steigen die Importe von frischem, ganzem Lachs aus Norwegen um durchschnittlich 6% nach Menge und 8% nach Wert pro Jahr. Erwähnenswert ist, dass – während der durchschnittliche Einfuhrpreis von 2010 bis 2015 bei ungefähr 4,60 EUR/kg lag – er von 2016 bis 2019 den Mittelwert von 6,30 EUR/kg hatte. Der Anstieg von 2015 bis 2016 war auf den Rückgang der Importe um 40.000 Tonnen zurückzuführen. Dieser Rückgang lag seinerseits an der verminderten Produktion aufgrund der Behandlung gegen Seeläuse, was zu einer erhöhten Sterblichkeit, geringerem Wachstum und niedrigerem Erntegewicht der Exemplare und geringeren Gesamterntemengen führte. Der Preisanstieg wäre auch durch die leichte Abnahme der Erntemengen – von 2015 bis 2016 – im Vereinigten Königreich und in Irland zu erklären.

GRAFIK 43

IN DIE EU IMPORTIERTER FRISCHER, GANZER LACHS AUS NORWEGEN

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



KREBSTIERE

Im Jahr 2019 erreichten die EU-Importe von Krebstieren 632.875 Tonnen zu einem Wert von 4,74 Milliarden EUR, was einen leichten Rückgang im Vergleich zu 2018 bedeutete. Garnelen machten fast 90% des Gesamtwerts und 94% der Gesamtmenge aus und umfassten vorwiegend tropische Garnelen und verschiedene Garnelen und Riesengarnelen (nicht Tiefseegarnelen), „*Crangon*“, rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*“ und „*Penaeus*“.

TROPISCHE GARNELEN

Tropische Garnelen, die in die EU eingeführt wurden, bestehen aus gefrorenen Garnelen der Gattung *Penaeus*. Im Jahr 2019 belief sich die Versorgung dieser Arten aus Nicht-EU-Ländern auf 284.270 Tonnen und 1,99 Milliarden EUR. Das machte im Vergleich zu 2018 einen fast stabilen Rückgang um 1% nach Menge aus, bedeutete wertmäßig aber eine 4%ige Abnahme aufgrund der gesunkenen Importpreise.

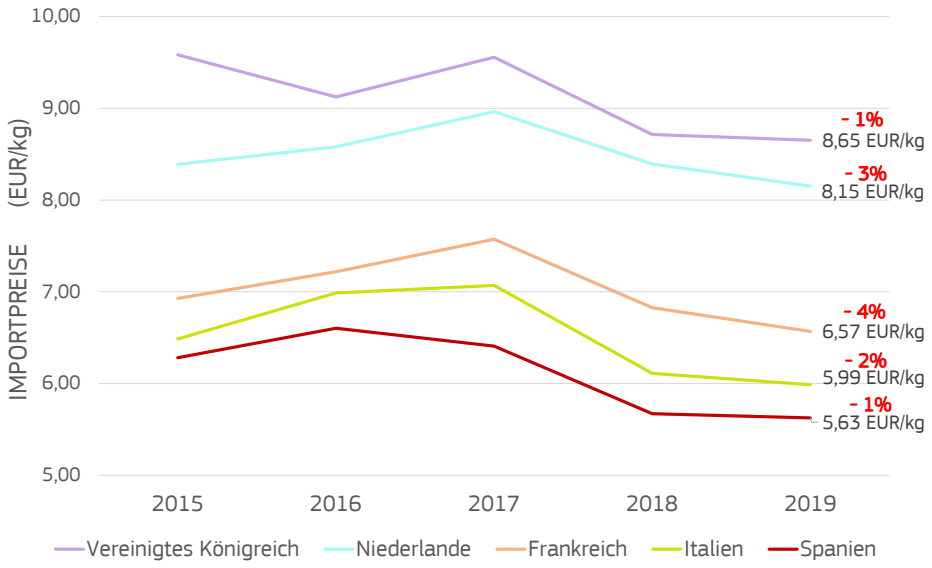
Mehr als ein Drittel der EU-Importe von tropischen Garnelen stammten aus Ecuador, gefolgt von Vietnam und Indien, die zusammen noch einmal 30% ausmachten. Die Garnelen aus den zwei asiatischen Ländern wurden allerdings zu höheren Preisen als die von Ecuador eingeführt, da Ecuador nur Weißbeingarnelen (*Penaeus vannamei*) produziert, während Indien und Vietnam auch die höherbewerteten Black Tiger Garnelen (*Penaeus monodon*) ausführen. Die gesunkenen Importpreise lagen am gestiegenen Anteil der Einfuhren aus Ecuador und an den verschiedenen Produktpaletten der wichtigsten Lieferanten: Der Großteil der aus Ecuador exportierten Garnelen haben Kopf und Schale, während die Mehrheit der Garnelen aus Indien geschält sind.

Die wichtigsten Bestimmungsländer für die ecuadorianischen tropischen Garnelen sind Spanien, Frankreich und Italien, während die Ausfuhren von Vietnam und Indien hauptsächlich für das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Belgien bestimmt sind. Es muss allerdings bemerkt werden, dass Rotterdam (NL) und Antwerpen (BE) wichtige Häfen für die Anlandungen von gefrorenen Meeresprodukten von Lieferanten aus dem Fernen Osten sind; diese Häfen agieren also als „Knotenpunkte“ für Garnelen, die in die EU eingeführt werden, während die „tatsächlichen“ Bestimmungsländer möglicherweise andere sind.

GRAFIK 44

NOMINALE IMPORTPREISE VON TROPISCHEN GARNELEN IN DEN FÜNF WICHTIGSTEN EU-IMPORTEUREN UND % VERÄNDERUNG 2019/2018

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



VERSCHIEDENE GARNELEN

Im Jahr 2019 beliefen sich Garnelen und Riesengarnelen (nicht Tiefseegarnelen), „*Crangon*", rosa Garnelen „*Parapenaeus longirostris*" und „*Penaeus*", die in die EU eingeführt wurden, auf insgesamt 248.351 Tonnen und 1,89 Milliarden EUR, einem Rückgang um ungefähr 2% im Vergleich zu 2018. Dieser Abwärtstrend lag an den gesunkenen Einfuhren von ihren drei wichtigsten Lieferanten, nämlich Argentinien, das 30% der gesamten Lieferungen abdeckte und gefrorene, wild gefangene Rotgarnelen (*Pleoticus muelleri*) exportierte, und Vietnam und Indien, die je ungefähr 10% aller Lieferungen ausmachten. Im Jahr 2019 waren die vietnamesischen Importpreise vom 8,52 EUR/kg die höchsten, da sie hauptsächlich zubereitete/konservierte Produkte umfassten, während Garnelen aus Argentinien und Indien zu je 6,06 EUR/kg und 5,66 EUR/kg eingeführt wurden. Lieferungen von Argentinien waren größtenteils für Spanien und Italien bestimmt, während Vietnam und Indien vorwiegend in die Niederlande, das Vereinigte Königreich und Belgien exportierten. In diesem Fall sollte allerdings berücksichtigt werden, dass Rotterdam (NL) und Antwerpen (BE) wichtige Häfen für gefrorene Meeresprodukte von Lieferanten aus dem Fernen Osten sind, sodass die Niederlande und Belgien möglicherweise nicht die endgültigen Bestimmungsländer sind.

GRUNDFISCHE

Im Jahr 2019 beliefen sich die Grundfische, die aus Drittländern in die EU eingeführt wurden, auf insgesamt 1,32 Millionen Tonnen und 5,15 Milliarden EUR. Das bedeutete einen 2%igen Rückgang nach Menge im Vergleich zu 2018, aber einen Anstieg des Gesamtwerts um 12% oder 544 Millionen EUR, angetrieben von den Einfuhren von Kabeljau und Pazifischem Pollack.

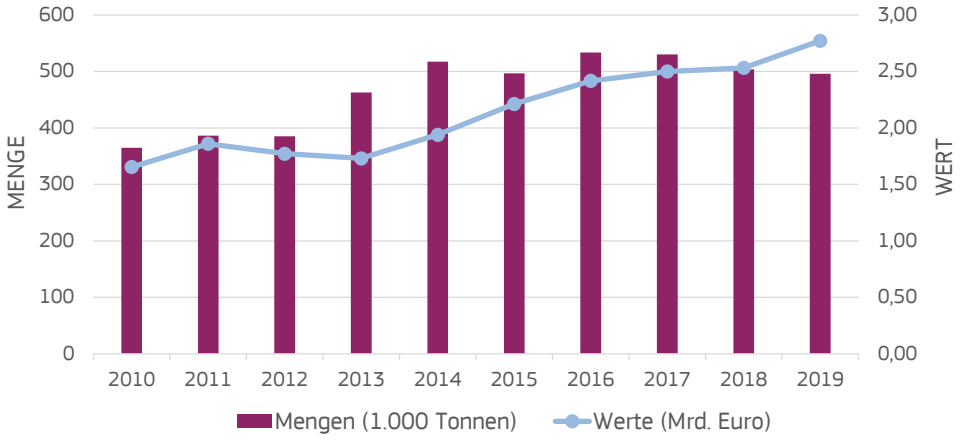
KABELJAU

Von 2018 bis 2019 wurden geringere Einfuhren aus Norwegen, Island und Russland, den wichtigsten drei Lieferanten, teilweise durch steigende Importe aus anderen bedeutsamen Herkunftsländern ausgeglichen, d. h. China, den Vereinigten Staaten und den Färöern. Insgesamt nahmen die Extra-EU-Importe von Kabeljau um 2% ab und fielen von 503.784 Tonnen auf 495.887 Tonnen, aber ihr durchschnittlicher Importpreis stieg um 13% und erreichte mit 5,63 EUR/kg einen 10-Jahres-Höchststand. Gleichzeitig erreicht auch der Gesamtwert der Einfuhren von Kabeljau ein Zehnjahreshoch, indem er um 11% anstieg, und zwar von 2,51 Milliarden EUR auf 2,79 Milliarden EUR. Sowohl der Preisanstieg in realen Werten als auch das Zehnjahreshoch wurden für alle wichtigsten Herkunftsländer beobachtet, mit Ausnahme der Vereinigten Staaten.

Während die Einfuhren aus Russland, China, den Vereinigten Staaten und den Färöern größtenteils gefrorene Produkte umfassen, sind die aus Norwegen und Island vielseitiger und umfassen ähnliche Anteile an frischen und gefrorenen Produkten, ebenso wie gesalzene und getrocknete Produkte.

Der wichtigste Einfuhrpunkt für Extra-EU-Importe von Kabeljau – die Niederlande – empfing 2019 ein Viertel der Gesamtmenge, hauptsächlich von Island und, in geringerem Maße, von Norwegen und Russland. Die Extra-EU-Importe von Kabeljau ins Vereinigte Königreich lagen nach den Niederlanden an zweiter Stelle, mit 17% der Gesamtmenge, und zwar größtenteils von China und Island. Danach kamen Dänemark und Schweden, je mit 14% der Gesamtmenge, die beide vorwiegend Kabeljau aus Norwegen empfingen.

GRAFIK 45
KABELJAU, DER IN DIE EU IMPORTIERT WURDE
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



PAZIFISCHER POLLACK

Mehr als die Hälfte der EU-Importe von Pazifischem Pollack stammen aus China, und circa ein Drittel der Gesamtmenge kommt aus den Vereinigten Staaten. Von 2018 bis 2019 stiegen die Lieferungen von China um 9% und erreichten 164.553 Tonnen, und der durchschnittliche Einfuhrpreis erreichte mit 2,64 EUR/kg ein Zehnjahreshoch und erzielte so einen Höchststand des Gesamtwerts. Für beide Länder ist Deutschland das primäre Bestimmungsland in der EU. Tatsächlich wurde die Gesamttendenz davon angetrieben, dass die Einfuhren von China nach Deutschland um 11% nach Menge – auf 82.302 Tonnen – und 26% nach Wert – auf 2,63 EUR/kg – zugenommen hatten und so insgesamt 216 Millionen EUR erreichten. Die Lieferungen der Vereinigten Staaten nach Deutschland nahmen andererseits um 4% ab und fielen auf 36.578 Tonnen, während ihr Preis um 30% anstieg und mit 2,89 EUR/kg einen 10-Jahres-Höchststand erreichte.

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

Thunfische, die 2019 in die EU eingeführt wurde, beliefen sich auf 787.613 Tonnen zu einem Wert von 3,17 Milliarden EUR. Es handelte sich fast ausschließlich um verarbeitete Produkte, von denen 72% in Dosen konserviert und 28% gefroren waren. Was die Arten betrifft, machte Echter Bonito mehr als die Hälfte der EU-Importe von Thunfischen aus, mit einigem Abstand gefolgt von Gelbflossenthun.

ECHTER BONITO

Echter Bonito wird fast vollständig als zubereitete/konservierte Produkte importiert. Ecuador ist der Hauptlieferant, es lieferte 2019 128.587 Tonnen, gefolgt von den Philippinen, die 51.686 Tonnen lieferten, und Mauritius, mit 40.113 Tonnen. Diese Lieferungen beinhalten Thunfische, die von der EU-Flotte gefangen, in diesen Ländern angelandet und verarbeitet und dann wieder in die EU importiert wurden.

Die EU-Importe von zubereitetem/konserviertem Echten Bonito aus den drei wichtigsten Herkunftsländern nehmen seit 2015 sowohl mengen- als auch wertmäßig zu.

Spanien, der Hauptabnehmer der Einfuhren aus Ecuador, empfing im Jahr 2019 insgesamt 46.378 Tonnen, 59% oder 17.182 Tonnen mehr als 2018, zu einem durchschnittlichen Preis von 3,84 EUR/kg. Dank dieser Steigerung der Menge – und trotz eines 12%igen Rückgangs der Preise – nahm der Gesamtwert dieser Handelsströme von 2018 bis 2019 um 41% zu und erreichte 178 Millionen EUR.

Das Vereinigte Königreich, das wichtigste Zielland der Lieferungen von Mauritius, importierte 2019 14.249 Tonnen mit einem Preis von 4,20 EUR/kg; das war sowohl mengen- als auch wertmäßig mit dem Jahr 2018 vergleichbar. Die Lieferungen von den Philippinen waren hauptsächlich für Deutschland bestimmt, das 2019 insgesamt 19.880 Tonnen zu 3,48 EUR/kg einführte. Das war im Vergleich zu 2018 ein mengenmäßiger Anstieg um 25% und, da der Preis fast unverändert blieb, eine 22%ige Steigerung nach Wert.

NICHT FÜR ERNÄHRUNGSZWECKE VERWENDETE PRODUKTE

Die Extra-EU-Importe von nicht für Ernährungszwecke verwendeten Produkten belief sich im Jahr 2019 auf insgesamt 833.348 Tonnen, mit einem Wert von mehr als 1 Milliarde EUR. Diese Produkte umfassen Fischmehl, Fischöl und andere Produkte (hauptsächlich Fischabfälle und Seetang), die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind. Fischmehl machte fast die Hälfte ihres Gesamtwerts aus.

FISCHMEHL

Im Jahr 2019 führte die EU 309.885 Tonnen Fischmehl ein, ein mengenmäßig 15%iger Anstieg im Vergleich zu 2018. Der Wert wies eine Zunahme von 23% auf und erreichte damit einen 5-Jahres-Höchststand von 438 Millionen EUR. Diese Steigerung war hauptsächlich auf die Erhöhung des durchschnittlichen Einfuhrpreises zurückzuführen, der im Vergleich zu 2018 um 7% anstieg und 1.414 EUR/Tonne erreichte.

Die Versorgung der EU mit Fischmehl ist breit gefächert, wenn es um Herkunftsländer geht. Norwegen, das 72.566 Tonnen zu einem Wert von 114 Millionen EUR lieferte, machte ungefähr ein Viertel der Gesamtmenge von 2019 aus. Peru, mit 41.227 Tonnen zu einem Wert von 58 Millionen EUR, und Marokko, mit 39.522 Tonnen zu einem Wert von 46 Millionen EUR, machten je 13% der Gesamtmenge aus. Chile, Südafrika, die Vereinigten Staaten, Mauretanien und Island folgten, je mit 7–9% der Gesamtmenge. Im Vergleich zu 2018 nahmen die Einfuhren aus allen wichtigen Herkunftsländern zu.

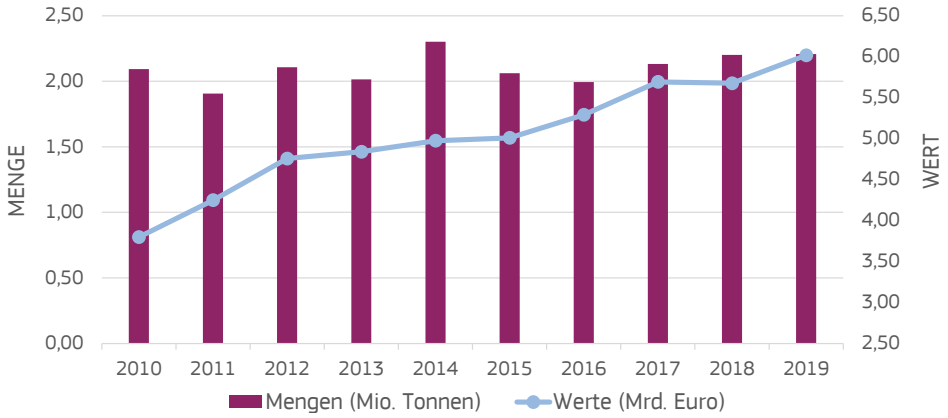
Fischmehl aus Island hatte den höchsten Einfuhrpreis; es erreichte 1.614 EUR/Tonne, ein 14%iger Anstieg gegenüber 2018. Gefolgt wurde es von Norwegen, mit 1.565 EUR/Tonne, was eine Zunahme von 8% ausmachte. Marokko verzeichnete die geringste Steigerung, obwohl der Preis von 1.153 EUR/Tonne noch immer einen Anstieg von 6% bedeutete. Der wichtigste Einfuhrpunkt des EU-Markts für Fischmehl ist Deutschland, das größtenteils von Peru und Marokko beliefert wird. Es ist hauptsächlich aufgrund der Logistik (Hafen mit Überseerouten und Handelstraditionen) ein bedeutender Einfuhrpunkt. Deutschland ist auch ein Knotenpunkt für die weitere Verteilung von Fischmehl, vor allem für den Bereich Fischnahrung. Das Vereinigte Königreich und Dänemark stehen als Einfuhrpunkte für Fischmehl an zweiter und dritter Stelle. Das Vereinigte Königreich, das hauptsächlich von Norwegen beliefert wird, verwendet Fischmehl für die Lachszucht, während Dänemark, das größtenteils von Norwegen und Südafrika beliefert wird, ein wichtiger Händler von Tierfutter ist.

4.4 EXTRA-EU-EXPORTE

Im Jahr 2019 erreichten die Extra-EU-Exporte von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten mit 2,21 Millionen Tonnen einen 5-Jahres-Höchststand und wiesen einen Anstieg um 145.976 Tonnen oder 7% gegenüber 2015 auf. Im Vergleich zu vor 10 Jahren wuchs sie dank eines Anstiegs um 6% um 115.275 Tonnen. Von 2018 bis 2019 war der Anstieg unbedeutend.

Wertmäßig erreichten die Extra-EU-Exporte mit 6,17 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand. Das war 435 Millionen EUR oder 8% mehr als im Jahr 2018 und 58% höher im Vergleich zu den Zahlen von vor 10 Jahren (in realen Werten).

GRAFIK 46
EXTRA-EU-EXPORTE VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



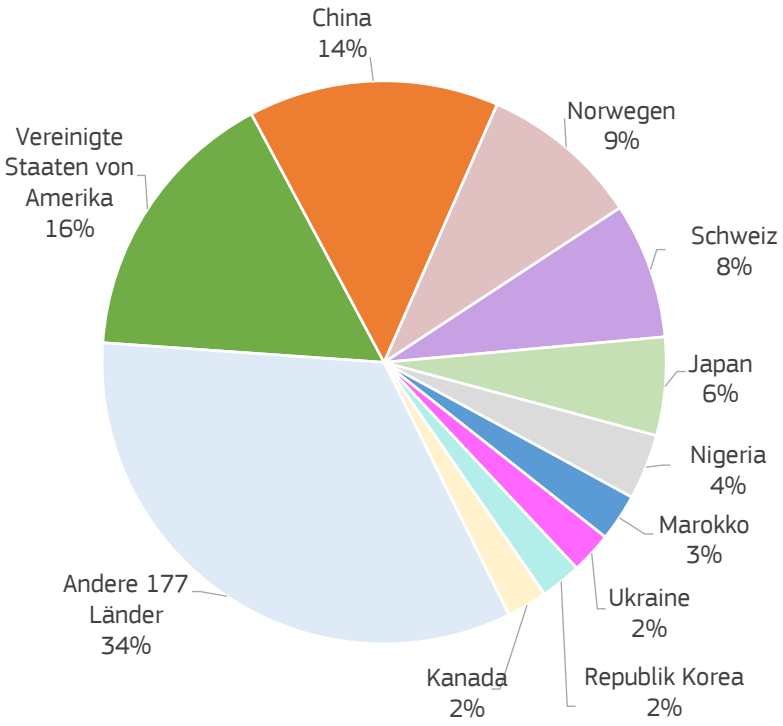
Die EU exportiert hauptsächlich Hering, Blauen Wittling, Echten Bonito, Makrele, nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte und Lachs. Von diesen Produkten machte Lachs von 2018 bis 2019 die Hälfte der gesamten Wertsteigerung aus. Andere hochwertige Arten, die von der EU ausgeführt wurden, waren Kabeljau und Schwarzer Heilbutt.

Nigeria ist der wichtigste Markt der EU-Exporte von Makrele, Blauem Wittling und Hering; bei Letzterem gehört auch Ägypten zu den wichtigsten Bestimmungsländern. Fischöl und Fischmehl werden hauptsächlich nach Norwegen exportiert, die Vereinigten Staaten sind das wichtigste Bestimmungsland von Lachs, während die Ausfuhren von Kabeljau und Schwarzem Heilbutt vorwiegend für China bestimmt sind. Die Exporte von Thunfischen umfassen größtenteils Produkte, die in entfernten Orten gefangen wurden, und zwar von der spanischen Flotte (in der Nähe der Fischereigebiete von Ecuador, Mauritius, den Seychellen und Mexiko) und der französischen Flotte (in der Nähe der Fischereigebiete der Seychellen, Elfenbeinküste, Mauritius und Ghana), um dort verarbeitet und dann als zubereitete/konservierte Produkte oder gefrorene Filets in die EU eingeführt zu werden. In beiden Fällen werden diese Anlandungen auch als Ausfuhren verzeichnet.

GRAFIK 47

WICHTIGSTE EXTRA-EU-BESTIMMUNGSLÄNDER IM JAHR 2019 (NACH WERT)

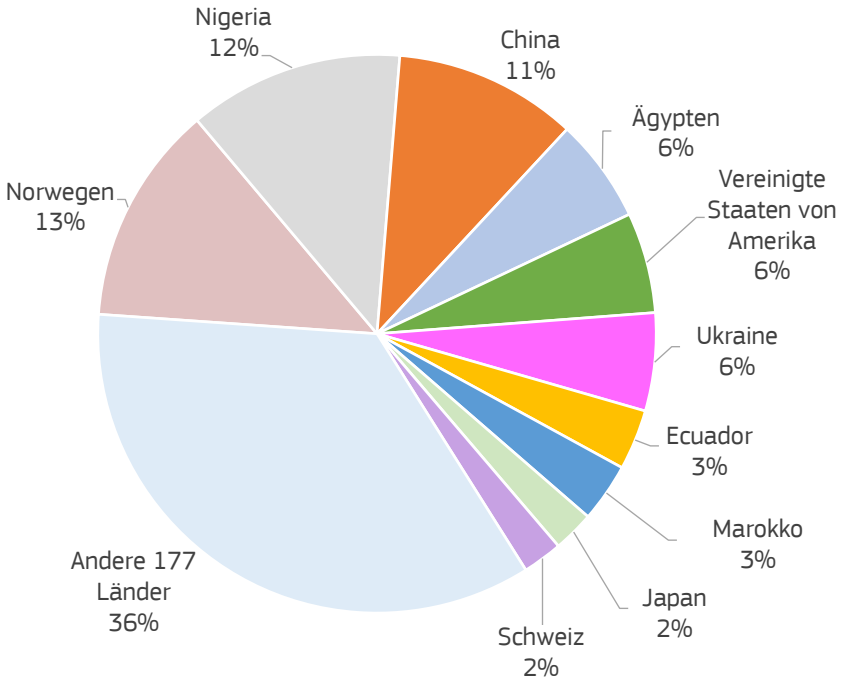
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 48

WICHTIGSTE EXTRA-EU-BESTIMMUNGSLÄNDER IM JAHR 2019 (NACH MENGE)

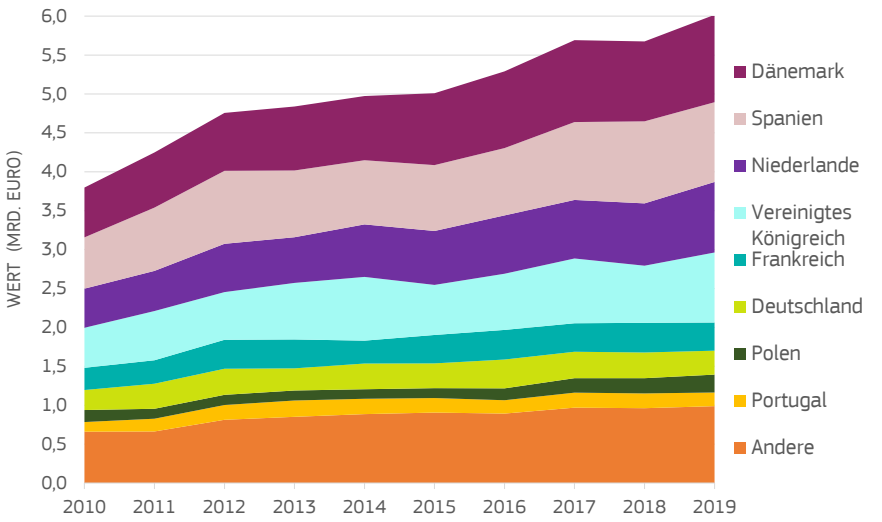
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 49

WERT DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)

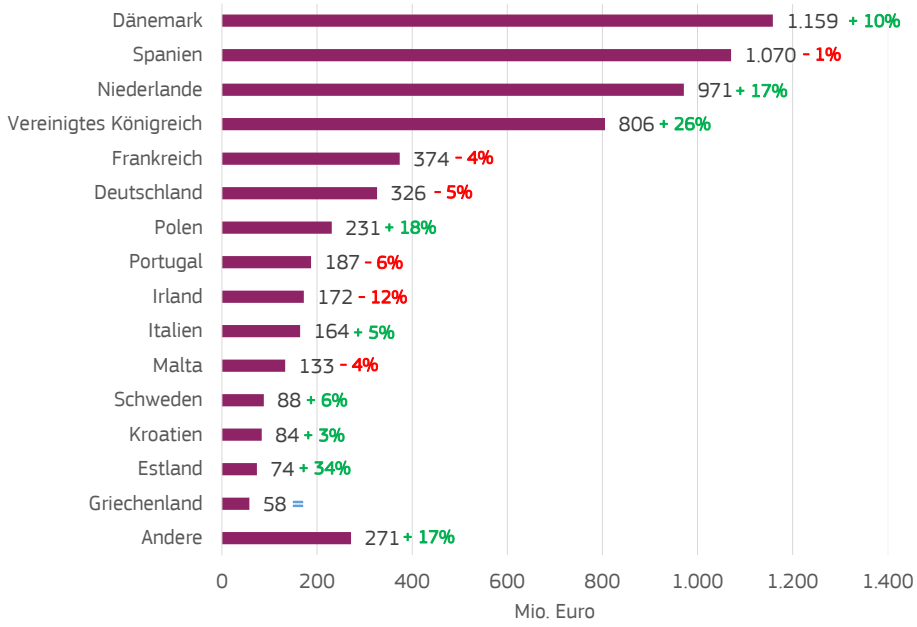
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRAFIK 50

NOMINALWERT DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018

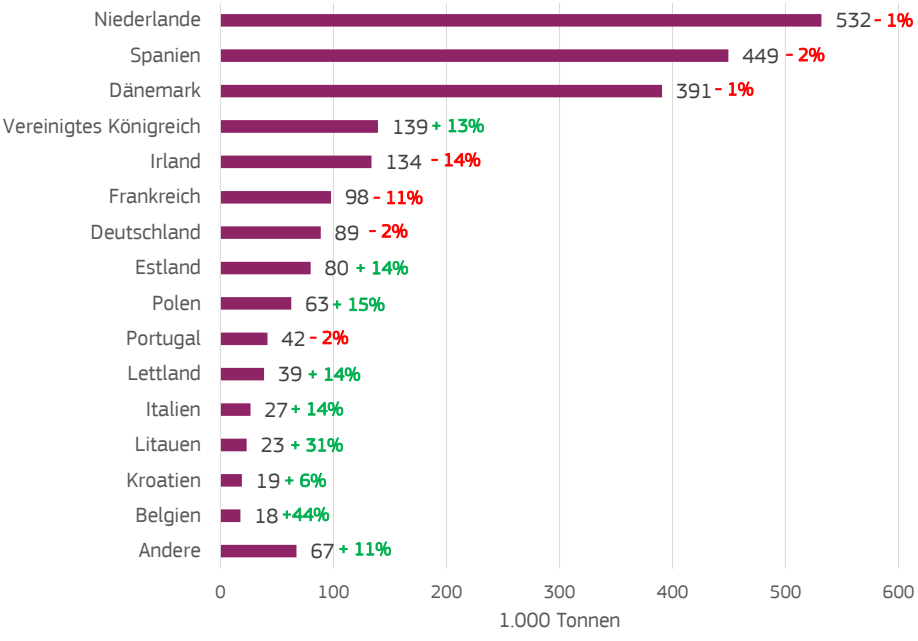
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 51

MENGE DER EXTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018

Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



4.4.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

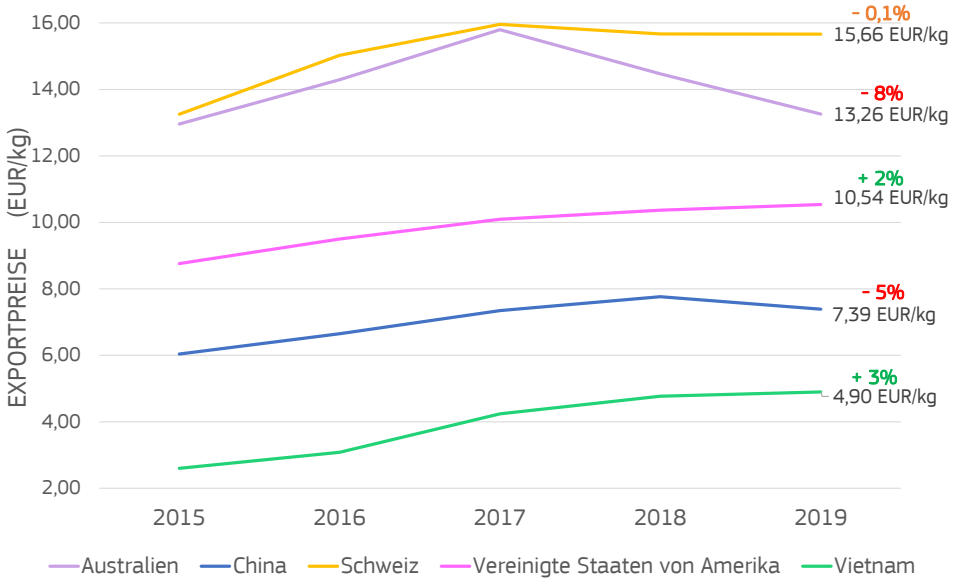
Lachs ist bei weitem die höchstbewertete Art, die von der EU ausgeführt wird. Unter den Salmoniden, die auch Forellen und andere Salmoniden beinhalten, umfasste Lachs 90% der Gesamtmenge.

LACHS

Die Extra-EU-Exporte von Lachs erreichten 2019 mit 121.310 Tonnen und 1,12 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand. Im Vergleich zu 2018 stiegen sie sowohl mengen- als auch wertmäßig um ungefähr 20%, was einem Ansteig von fast 20.000 Tonnen und 205 Millionen EUR entsprach. Beim Vergleich mit den Zahlen von vor 10 Jahren haben die Ausfuhren um über 50.000 Tonnen zugenommen und ihr Wert stieg, in realen Werten, um über 680 Millionen EUR. Das Vereinigte Königreich war die treibende Kraft hinter dieser Gesamttendenz; es exportierte größtenteils frischen Lachs (49.077 Tonnen im Jahr 2019, der zu 8,96 EUR/kg verkauft wurde). Andere bedeutende EU-Exporteure von Lachs sind Dänemark, Polen, die Niederlande, Deutschland und Frankreich (die alle Lachs ausländischer Herkunft ausfuhren).

Die Grafik 52 zeigt den Fünfjahrestrend des Durchschnittspreises von Lachs, der in die wichtigsten Extra-EU-Bestimmungsländer ausgeführt wurde.

GRAFIK 52
NOMINALPREISE VON LACHS BEIM EXPORT IN DIE 5 WICHTIGSTEN EXTRA-EU-BESTIMMUNGSLÄNDER UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



Exporte in die Vereinigten Staaten und nach China stammen aus dem Vereinigten Königreich und beinhalten vorwiegend frische Produkte. Weiterhin sind die Niederlande ein wichtiger Lieferant der Vereinigten Staaten, und zwar von geräucherten und frischen Lachsfilets. Ausfuhren nach Australien stammen größtenteils aus Dänemark und Polen und beinhalten gefrorene und geräucherte Produkte. Polen ist auch der wichtigste Lieferant von Lachs nach Vietnam und versorgt es hauptsächlich mit gefrorenen Produkten. Die Schweiz ist der Hauptmarkt für Exporte von geräuchertem Lachs aus Deutschland und frischem Lachs aus Frankreich und Dänemark.

KLEINE PELAGISCHE ARTEN

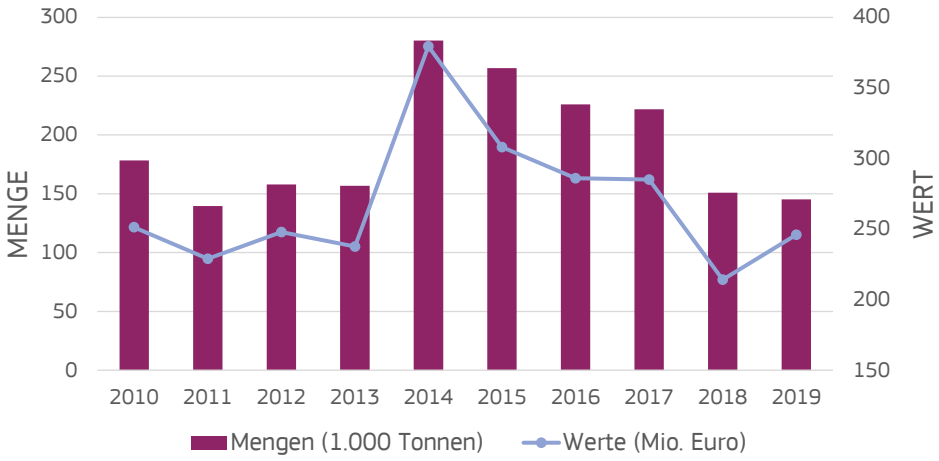
Im Jahr 2019 beliefen sich die EU-Exporte von kleinen pelagischen Arten an Drittländer auf 590.078 Tonnen und 740 Millionen EUR. Zwei wichtige Handelsfischarten dieser Gruppe, nämlich Makrele und Hering, machten fast 20% der Gesamtmenge der von der EU exportierten Fischereierzeugnisse und Aquakulturprodukte aus.

MAKRELE

Nach dem Höchststand von 2014, der sich auf fast 592.000 Tonnen belief, begannen die EU-Fänge der Atlantischen Makrele zu sinken, ebenso wie die Anlandungen in EU-Mitgliedstaaten. Dementsprechend nahmen auch die Extra-EU-Exporte ab und fielen 2019 auf 145.216 Tonnen.

Im Vergleich zu 2018 – mit einem mengenmäßigen Rückgang um 4% – stieg der Gesamtwert um 15%, und zwar von 217 Millionen EUR auf 253 Millionen EUR, dank der 22%igen Preiserhöhung, die mit 1,74 EUR/kg einen 10-Jahres-Höchststand erreichte. Diese Wertsteigerung wurde von gestiegenen Exporten von den Niederlanden und Irland nach Nigeria angetrieben, verbunden mit den Zunahmen, die von Ausfuhren von Dänemark und Schweden nach Norwegen verzeichnet wurden, was die geringeren Ausfuhren nach Ägypten ausglich.

GRAFIK 53
VON DER EU IN DRITTLÄNDER EXPORTIERTE MAKRELE
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).

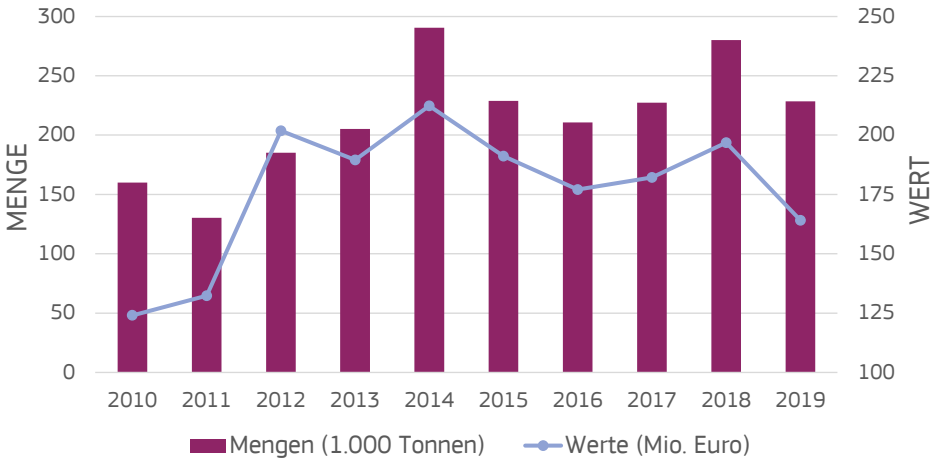


HERING

Von 2018 bis 2019 fielen die Extra-EU-Exporte von Hering um 18%, d. h. um über 50.000 Tonnen auf 228.378 Tonnen. Obwohl es mit 0,76 EUR/kg einen leichten, 5%igen Anstieg des Ausfuhrpreises gab, sank der Wert von Hering um 14% auf 174 Millionen EUR, dem niedrigsten Wert seit 2012.

Die niederländischen Ausfuhren nach Nigeria trugen hauptsächlich zu diesem Abwärtstrend bei: Im Jahr 2019 erreichten sie insgesamt 70.116 Tonnen, 41% weniger als 2018, und wurden zu 0,80 EUR/kg – einer 10%igen Steigerung – verkauft, aber der Gesamtwert fiel um 35% auf 57 Millionen EUR.

GRAFIK 54
VON DER EU IN DRITTLÄNDER EXPORTIERTER HERING
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRUNDFISCHE

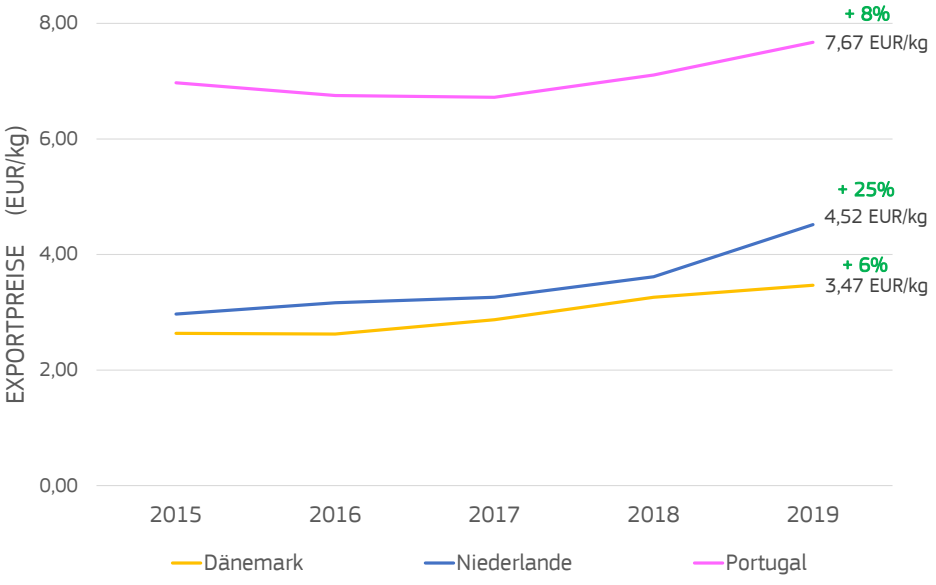
Im Jahr 2019 beliefen sich die Extra-EU-Exporte von Grundfischen auf insgesamt 359.898 Tonnen und 606 Millionen EUR. Kabeljau und Blauer Wittling machten 75% der Gesamtmenge und 70% des Gesamtwerts aus.

KABELJAU

Der Gesamtwert der Extra-EU-Exporte von Kabeljau hat im letzten Jahrzehnt einen Aufwärtstrend erlebt. Mit einer 19%igen Steigerung von 2018 bis 2019 erreichten die Ausfuhren von Kabeljau einen 10-Jahres-Höchststand von 299 Millionen EUR; das war mehr als das Doppelte des Wertes, der vor zehn Jahren verzeichnet wurde. Mengenmäßig erreichten sie 59.543 Tonnen, ein 8%iger Anstieg gegenüber 2018 und der zweithöchste Wert des Jahrzehnts.

Der wichtigste EU-Exporteur von Kabeljau waren die Niederlande, die 2019 insgesamt 24.242 Tonnen ausfuhren, 32% mehr als im Jahr 2018. Andere wichtige Exporteure von 2019 waren Dänemark, mit 11.240 Tonnen, einem 17%igen Rückgang gegenüber 2018, und Portugal, mit 10.970 Tonnen, einem 1%igen Anstieg. Während die niederländischen und dänischen Ausfuhren China als wichtigstes Bestimmungsland haben, waren die Ausfuhren von Portugal größtenteils für Brasilien bestimmt. Es handelt sich überwiegend um gefrorene Produkte, aber Portugal exportiert zusätzlich auch bedeutende Mengen an getrocknetem und gesalzenem Kabeljau.

GRAFIK 55
NOMINALE EXPORTPREISE VON KABELJAU DER WICHTIGSTEN EU-EXPORTEURE UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



BLAUER WITTLING

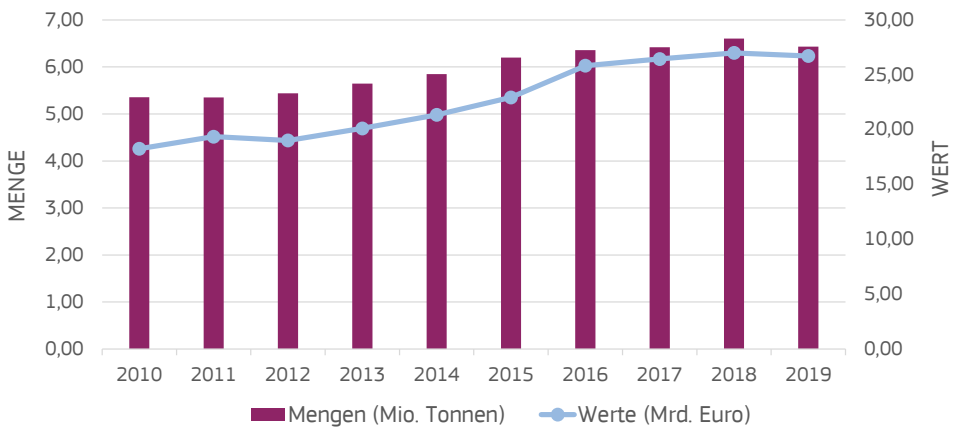
Im Jahr 2019 erreichten die Extra-EU-Exporte von Blauem Wittling mit 211.696 Tonnen und 124 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand, und zwar dank des Anstiegs um mengenmäßig 26.196 Tonnen oder 14% und wertmäßig 23 Millionen EUR oder 22% im Vergleich zu 2018. In Bezug auf die Zahlen von vor 10 Jahren hat sich die Menge fast verdoppelt und der Wert nahm um nahezu 70% in realen Werten zu.

Mehr als vier Fünftel der gesamten Extra-EU-Exporte von Blauem Wittling stammen aus den Niederlanden: Im Jahr 2019 entsprach dies 176.403 Tonnen zu einem Wert von 106 Millionen EUR. Sie umfassten hauptsächlich gefrorene Produkte, die für Nigeria bestimmt waren und zu einem durchschnittlichen Preis von 0,63 EUR/kg verkauft wurden, was 15% höher als 2018 war.

4.5 INTRA-EU-HANDEL

Im Jahr 2019 belief sich der Intra-EU Handel[60] auf 6,43 Millionen Tonnen und 27,41 Milliarden EUR. Gegenüber 2018 bedeutete dies mit 170.380 Tonnen einen 3%igen Rückgang nach Menge, während sich der Wert um 0,3% erhöhte (+85 Millionen EUR).

GRAFIK 56
INTRA-EU-HANDEL VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



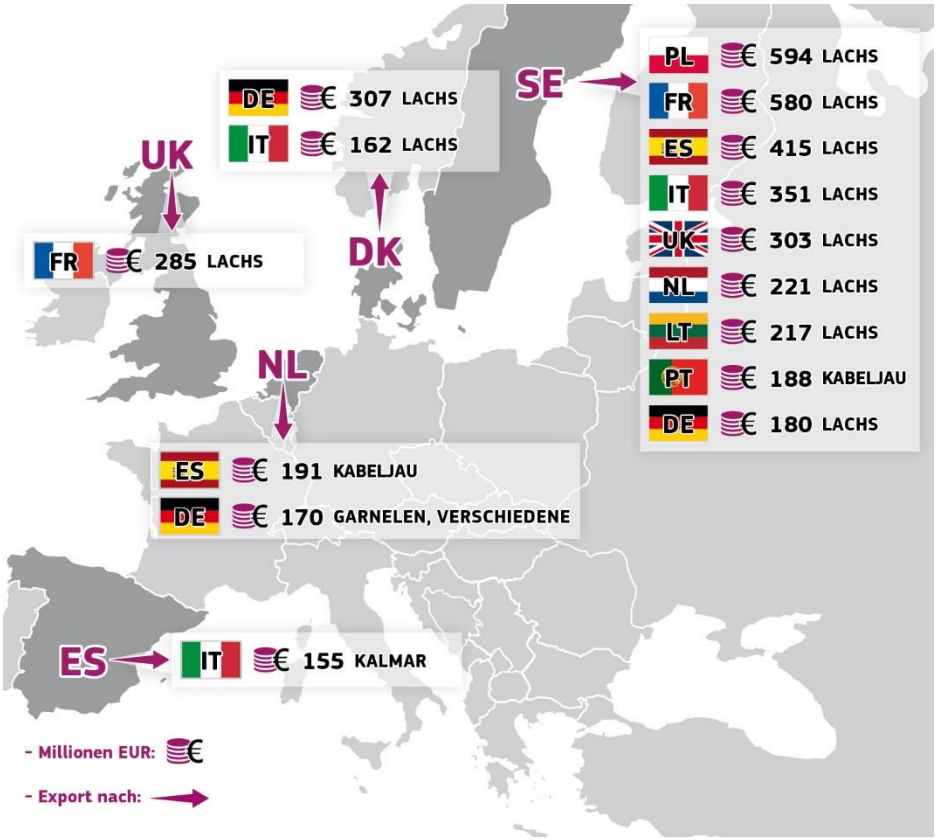
Die 15 Handelsströme mit den höchsten Werten nach Land und wichtigsten Handelsfischarten des Jahres 2019 werden in Grafik 57 gezeigt. Es muss hervorgehoben werden, dass sie fast ausschließlich Ausfuhren von Lachs aus nördlichen Mitgliedstaaten (den wichtigsten Einfuhrpunkten von norwegischen Produkten) in andere EU-Länder umfassen[61].

[60] Die Analyse des Intra-EU-Handels basiert nur auf den Intra-EU-Exporten, da die Intra-EU-Importe und Intra-EU-Exporte übereinstimmen sollten. Einzelheiten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
[61] Es muss hervorgehoben werden, dass – obwohl „Exporte" als solche von Eurostat-COMEXT vermeldet werden, und zwar gemäß den Strömen, die von nationalen Zollbehörden verzeichnet werden – die nördlichen EU-Mitgliedstaaten in den meisten Fällen nicht die tatsächlichen Exporteure sind, sondern vielmehr Länder, durch die die Produkte transportiert werden.

GRAFIK 57

DIE 15 WICHTIGSTEN HANDELSSTRÖME VON FISCHEREIERZEUGNISSEN UND AQUAKULTURPRODUKTEN INNERHALB DER EU IM JAHR 2019 (NACH NOMINALWERT)

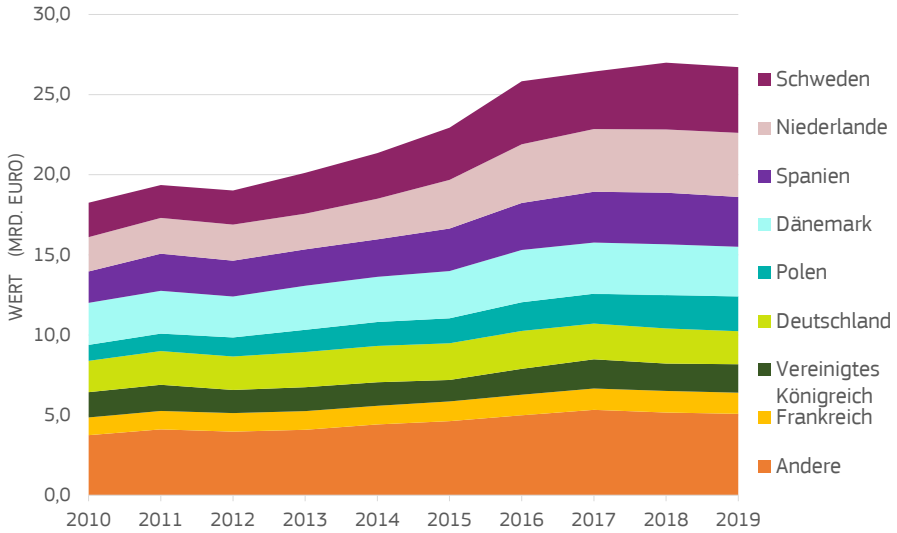
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten
(Online-Datencode: DS-016890)



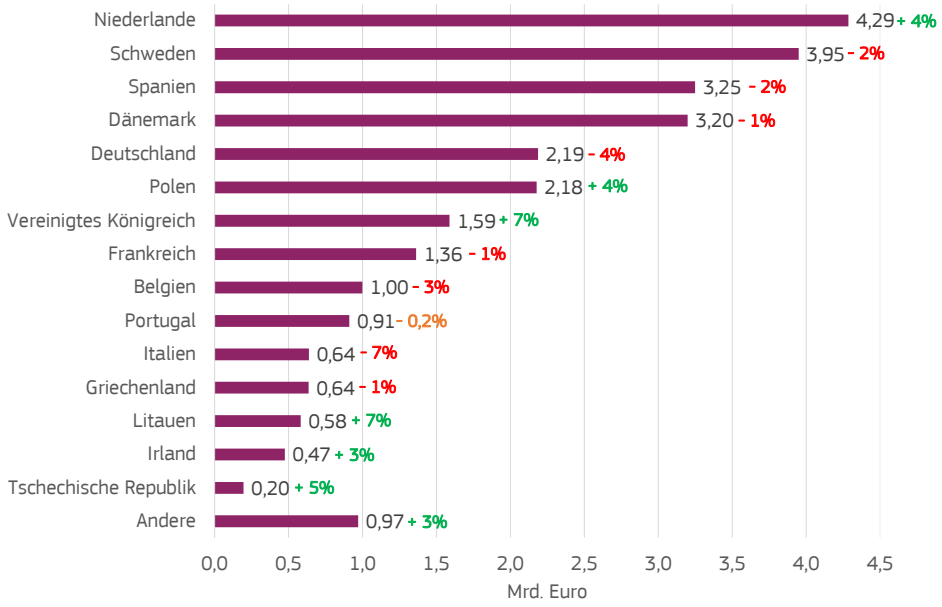
GRAFIK 58

WERT DER INTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT (MILLIARDEN EUR)

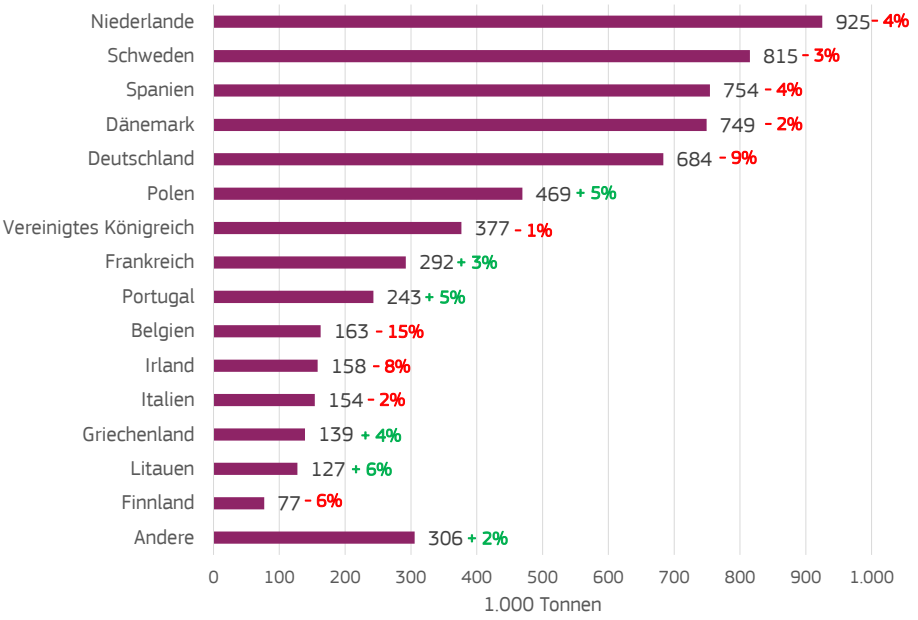
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten
(Online-Datencode: DS-016890).
Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



GRAFIK 59
NOMINALWERT DER INTRA-EU-EXPORTE NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRAFIK 60
MENGE DES INTRA-EU-HANDELS NACH MITGLIEDSTAAT IM JAHR 2019 UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



4.5.1 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

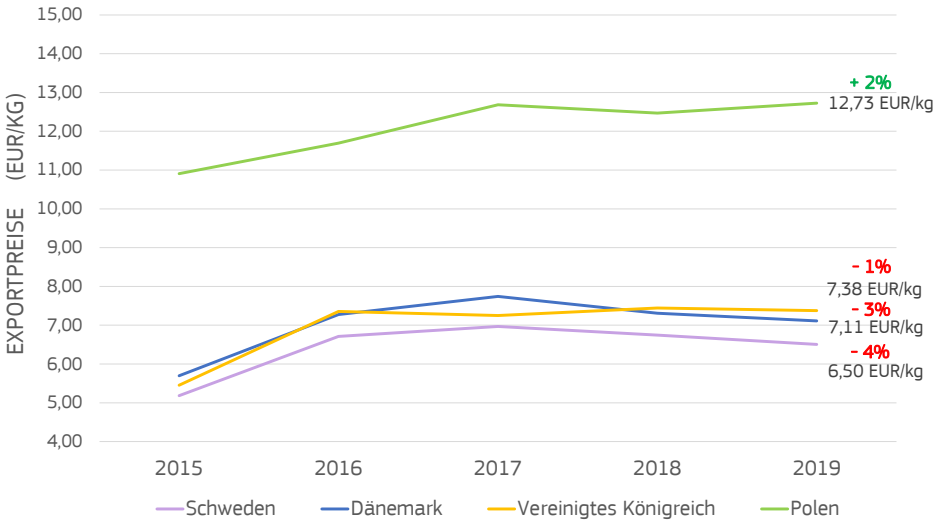
Im Intra-EU Handel von Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten[62] überwiegt der Export von Lachs. Im Jahr 2019 belief er sich insgesamt auf fast 1 Million Tonnen und 7,87 Milliarden EUR, was 15% des Gesamtvolumens und 30% des Gesamtwerts ausmacht. Unter den Salmoniden, die auch Forellen und andere Salmoniden beinhalten, umfasste Lachs 91% der Gesamtmenge und 94% des Gesamtwerts.

[62] *Ibidem.*

LACHS

Laut Eurostat-COMEXT wurde im Jahr 2019 mehr als vier Fünftel der 996.706 Tonnen der Intra-EU-Exporte von Lachs von vier Ländern gehandelt: Schweden, das mit 505.628 Tonnen die Hälfte ausmachte, Dänemark, mit 161.913 Tonnen oder 16%, Polen, mit 95.977 Tonnen oder 10%, und das Vereinigte Königreich, das mit 63.295 Tonnen 6% ausmachte. Da das Fischräuchern in Polen floriert – dieser Industriezweig wird hauptsächlich durch Lachs aus Norwegen gespeist – umfassen seine Ausfuhren größtenteils geräucherte Produkte und, in geringerem Maße, frische Produkte. Die Exporte von anderen Mitgliedstaaten bestehen andererseits fast ausschließlich aus frischen Produkten. Von 2018 bis 2019 blieb die Menge der Intra-EU-Exporte von Lachs für alle EU-Mitgliedstaaten fast gleich, mit der Ausnahme des Vereinigten Königreichs, wo er um 24% oder 12.310 Tonnen anstieg. Schweden und Dänemark verzeichneten leichte Rückgänge nach Wert, und zwar um je 2% und 3%, und erreichten 3,26 Milliarden EUR (in Schweden) und 1,15 Milliarden EUR (in Dänemark). Die Ausfuhren von Polen nahmen um 4% zu und erreichten 1,22 Milliarden EUR, und die vom Vereinigten Königreich stiegen um 23% auf 467 Millionen EUR; alle beide waren 5-Jahres-Höchststände.

GRAFIK 61
NOMINALPREISE VON LACHS IM INTRA-EU-HANDEL, NACH WICHTIGSTEN EXPORTEUREN, UND % VERÄNDERUNG 2019/2018
Quelle: EUMOFA, aufgrund der Verarbeitung von Eurostat-COMEXT-Daten (Online-Datencode: DS-016890)



GRUNDFISCHE

Im Jahr 2019 erreichten die Grundfische, mit denen in der EU gehandelt wurde, einen 10-Jahres-Höchststand von 3,78 Milliarden EUR, einem 4%igen Anstieg gegenüber 2018. Dennoch war die Menge mit 914.138 Tonnen 8% geringer als die von 2018.

KABELJAU

Kabeljau ist bei weitem die wichtigste Grundfischart und die am zweithöchsten bewertete Art unter allen Fischereierzeugnissen und Aquakulturprodukten, mit denen in der EU gehandelt wird[63]. Im Jahr 2019 wurden 393.311 Tonnen Kabeljau zu einem Gesamtwert von 2,29 Milliarden EUR gehandelt, was einen mengenmäßigen Rückgang um 18% und einen wertmäßigen Anstieg um 3% im Vergleich zu 2018 ausmachte.

Zwei Drittel der Gesamtmenge wurde von den Niederlanden gehandelt, was sich auf 143.270 Tonnen zu einem Wert von 705 Millionen EUR belief. Im Vergleich zu 2018 war das ein Rückgang um 54.359 Tonnen oder 28%, während der Preis einen starken Anstieg um 52% erlebte, nämlich von 3,24 EUR/kg auf 4,92 EUR/kg. Das führte dazu, dass er um 65 Millionen EUR zunahm und 705 Millionen EUR erreichte, einer 10%igen Steigerung gegenüber 2018 und ein Zehnjahreshoch. Spanien ist der wichtigste EU-Markt für niederländische Ausfuhren von Kabeljau, hauptsächlich für gefrorene Produkte.

[63] *Ibidem.*

Dänemark und Schweden folgen als wichtigste Händler von Kabeljau. Im Jahr 2019 exportierten sie je 73.021 Tonnen und 56.851 Tonnen, was Rückgänge um 12% und 16% im Vergleich zu 2018 ausmacht. Obwohl die Preise von dänischen Ausfuhren um 10% zunahmen (von 5,73 EUR/kg auf 6,31 EUR/kg) und die Preise der schwedischen Exporte um 16% anstiegen (von 5,45 EUR/kg auf 6,34 EUR/kg), erlebten beide Länder eine Abnahme in Bezug auf den Gesamtwert; im Falle von Dänemark um 4% und von Schweden um 2%. Frankreich und die Niederlande sind die wichtigsten EU-Märkte für die dänischen Ausfuhren von – hauptsächlich frischem – Kabeljau, während Kabeljau von Schweden, der überwiegend getrocknet und gesalzen verkauft wird, größtenteils für Portugal bestimmt ist.

5/ ANLANDUNGEN IN DER EU

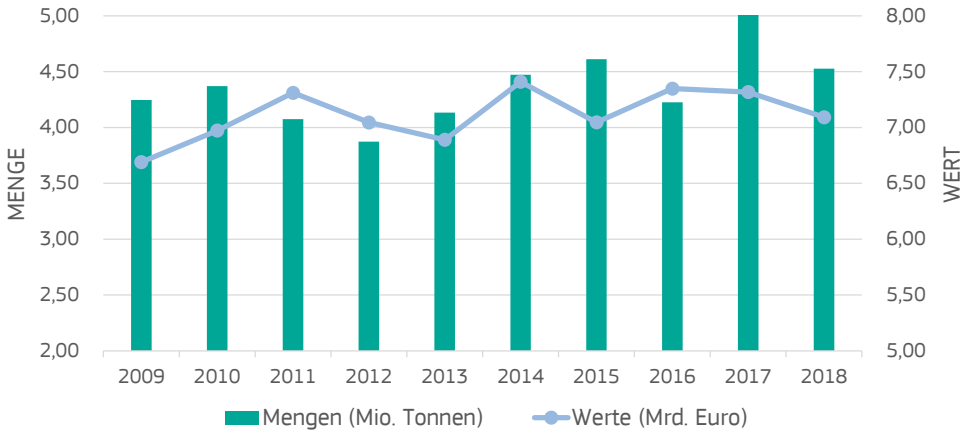
5.1 ÜBERBLICK

DIE GESAMTE EU

Die Daten, die Anlandungen in der EU betreffen[64], umfassen das erste Entladen von Fischereierzeugnissen von einem Fischereifahrzeug in einem der EU-Mitgliedstaaten. Das bezieht Anlandungen von Arten ein, die nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind, und Seetang. Die in diesem Bericht analysierten Daten beziehen sich auf Produkte, die von Schiffen der EU-Mitgliedstaaten, Island, Norwegen und dem Vereinigten Königreich[65] angelandet wurden.

Im Jahr 2018 beliefen sich die Anlandungen in der EU auf insgesamt 4,53 Millionen Tonnen, mit einem Gesamtwert von 7,13 Milliarden EUR. Im Vergleich zu 2017 bedeutete das einen Rückgang um 11% oder 563.588 Tonnen nach Menge und um 3% oder 225 Millionen EUR nach Wert. In Bezug auf 2009[66] war die Menge der Anlandungen von 2018 um 7% oder 280.956 Tonnen höher und der Wert, in realen Werten, um 6% oder 403 Millionen EUR höher.

GRAFIK 62
ANLANDUNGEN IN DER EU, GESAMT
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



Von 2017 bis 2018 nahmen die Anlandungen von einigen der am meisten in der EU angelandeten wichtigsten Handelsfischarten zu, wie in der nachstehenden Grafik 63 ersichtlich.

Insbesondere erlebten die Anlandungen von gefrorenem Echten Bonito und frischen Kamm- und Pilgermuscheln einen deutlichen Anstieg, sowohl nach Menge als auch nach Wert, was an den erhöhten Anlandungen von Thunfisch in Spanien und von Kamm- und Pilgermuscheln in Frankreich lag.

[64] Im Einklang mit dem Ansatz der EUMOFA in Bezug auf den BREXIT wird das Vereinigte Königreich bis 2019 als Teil der EU angesehen und seine Daten stehen bis zu diesem Zeitpunkt in allen Tabellen, Grafiken und Analysen auf EU-Ebene zur Verfügung. Darüber hinaus beinhalten die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.
[65] Die Daten bezüglich der Anlandungen beziehen sich nicht auf die Binnenstaaten der EU, das heißt, die Tschechische Republik, Luxemburg, Ungarn, Österreich und die Slowakei. Was Dänemark betrifft, so geben die Analysen in diesem Kapitel keine Staatszugehörigkeit der Fischereifahrzeuge an, da diese Daten innerhalb von EUROSTAT vertraulich sind.
[66] In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflators (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Trotz einer Steigerung in den Anlandungen von einigen der wichtigsten Handelsfischarten in der EU, führte die Abnahme der Sandaal-Anlandungen in Dänemark zu einem Gesamtrückgang von 2017 bis 2018.

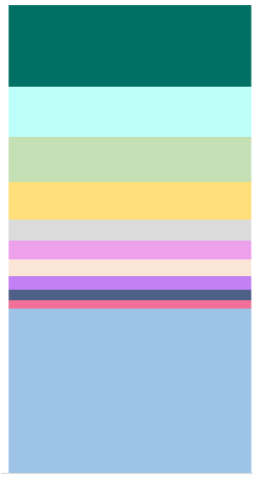
Was den Echten Bonito betrifft, sollte auch hervorgehoben werden, dass die EU-Fänge im Atlantik weniger als die Hälfte der gesamten Anlandemenge ausmachen, da ein Großteil der Anlandungen von Echtem Bonito im Indischen und dem Pazifischen Ozean gefangen und dann in der EU angelandet wird, wo er oft zu Konserven verarbeitet wird.

Trotz dieser Steigerungen nahmen die Anlandungen in der EU insgesamt ab. Diese Tendenz lag hauptsächlich an den geringeren Anlandungen von Sandaal (für industrielle Zwecke) in Dänemark – demselben Faktor, der im Jahr davor, von 2016 bis 2017, zu einer Erhöhung geführt hatte. Die Anlandungen dieser Art waren von 45.944 Tonnen und 16 Millionen EUR im Jahr 2016 auf 402.030 Tonnen und 62 Millionen EUR im Jahr 2017 gestiegen und fielen dann auf 195.777 Tonnen und 44 Millionen EUR im Jahr 2018. Es sollte auch vermerkt werden, dass Sandaal innerhalb der EUMOFA nicht zu den „wichtigsten Handelsfischarten" zählt, sondern zur Aggregation „andere Grundfische"[67].

GRAFIK 63

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN: MENGE 2018, % ANTEIL UND % VERÄNDERUNG 2018 / 2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen.
Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



	1.000 Tonnen	% Anteil	% Veränderung 2018 / 2017
Hering	792	18%	+7%
Blauer Wittling	483	11%	+10%
Sprotte	434	10%	+6%
Makrele	365	8%	-17%
Echter Bonito	206	5%	+32%
Sardine	181	4%	-7%
Seehecht	155	3%	+6%
Sardelle	135	3%	+6%
Kamm- und Pilgermuschel	97	2%	+46%
Atlantischer Stöcker	90	2%	-7%
Andere Arten*	1.589	34%	-29%
Gesamt: 4,53 Mio. Tonnen			

*„Andere" umfasst größtenteils die EUMOFA-Aaggregation „andere Grundfische" und besteht hauptsächlich aus Sandaal, der allein 4% der angelandeten Gesamtmenge ausmachte.

[67] Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um Daten über in der EU angelandete Fischarten mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren, steht unter folgendem Link zur Verfügung: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS_CG_ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d.

GRAFIK 64

IN DER EU ANGELANDETE WICHTIGSTE HANDELSFISCHARTEN: NOMINALWERT 2018, % ANTEIL UND % VERÄNDERUNG 2018 / 2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

	Mio. Euro	% Anteil	% Veränderung 2018 / 2017
Garnelen*	572	7%	+8%
Seehecht	490	7%	+4%
Makrele	355	5%	-8%
Kaisergranat	287	4%	-7%
Hering	278	4%	+2%
Gemeine Seezunge	264	4%	-1%
Kamm- und Pilgermuschel	262	4%	+45%
Seeteufel	250	4%	+7%
Echter Bonito	223	3%	+30%
Kabeljau	216	3%	-1%
Andere Arten**	3.932	55%	-7%
Gesamt: 7,13 Mrd. Euro			

* „Garnelen" umfasst *Crangon* spp., Kaltwassergarnelen, rosa Garnelen, tropische Garnelen und verschiedene Garnelen.
** Unter den anderen wichtigsten Handelsfischarten hatten 2018 Kalmar, Sardelle, Oktopus und Blauer Wittling, die je 3% Anteil ausmachten, den höchsten Anlandewert.

TABELLE 20

DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE DER 20 WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN IN DER EU BEI DER ANLANDUNG (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste Handelsfischarten	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017	2018/2014
Sardelle	1,74	1,55	1,68	1,67	1,50	-10%	-14%
Atlantischer Stöcker	0,69	0,77	0,77	0,88	0,96	+8%	+39%
Blauer Wittling	0,31	0,35	0,34	0,23	0,27	+17%	-13%
Venusmuschel	2,55	2,41	2,96	3,18	2,84	-11%	+11%
Kabeljau	2,22	2,34	2,47	2,69	3,18	+18%	+43%
Gemeine Seezunge	9,83	10,90	11,60	11,31	12,03	+6%	+22%
Sepia	4,92	4,50	5,30	5,93	6,82	+15%	+39%
Seehecht	3,60	3,28	3,22	3,23	3,16	-2%	-12%
Hering	0,33	0,40	0,53	0,37	0,35	-4%	+6%
Makrele	0,88	0,77	0,89	0,88	0,97	+11%	+10%
Seeteufel	5,08	5,07	4,91	4,62	5,44	+18%	+7%
Kaisergranat	7,95	8,38	8,35	7,72	8,15	+6%	+3%
Oktopus	4,54	5,07	5,33	5,98	6,96	+16%	+53%
Sardine	0,99	0,94	0,82	0,81	0,93	+15%	-6%
Kamm- und Pilgermuschel	2,19	2,52	2,66	2,71	2,69	-1%	+23%
Garnele *Crangon* spp.	3,57	3,63	7,28	7,69	3,78	-51%	+6%
Echter Bonito	1,15	0,99	1,02	1,11	1,08	-2%	-6%
Sprotte	0,24	0,25	0,27	0,20	0,22	+12%	-8%
Kalmar	5,44	3,60	5,33	4,42	5,53	+25%	+2%
Gelbflossenthun	2,19	3,26	4,11	4,09	1,93	-53%	-12%

NACH MITGLIEDSTAAT

Im Jahr 2018 wurden die höchsten angelandeten Mengen in Dänemark verzeichnet, wo fast alle Sandaal-Anlandungen stattfinden, und in Spanien, wo die Anlandungen hauptsächlich aus Echtem Bonito bestehen. Die Anlandungen in Spanien registrierten auch den höchsten Wert, was vorwiegend mit dem Seehecht, dem Echten Bonito und dem Gelbflossenthun in Verbindung steht.

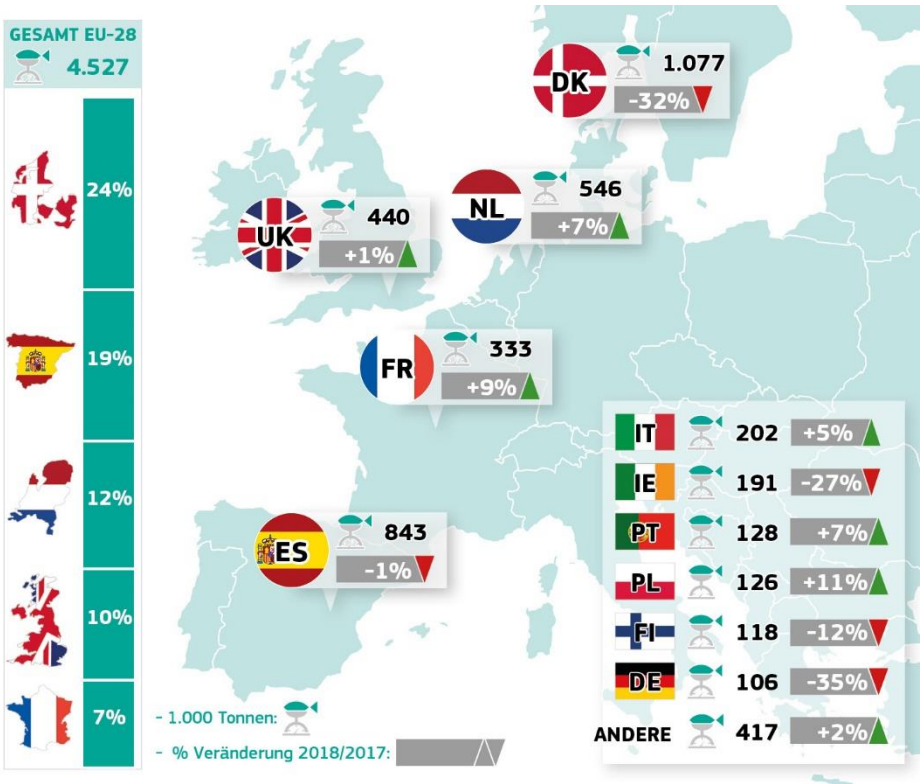
In Bezug auf Veränderungen gegenüber 2017 wurden die bedeutendsten Mengensteigerungen von den Niederlanden verzeichnet, die einen Anstieg von 7% oder 36.722 Tonnen aufwiesen, was auf Hering und Blauen Wittling zurückzuführen ist, und von Frankreich, mit einer Zunahme von 9% oder 27.610 Tonnen, zurückzuführen auf die Kamm- und Pilgermuschel. Was die Mengenrückgänge betrifft, so wurden die höchsten Abnahmen – von 32% oder 517.740 Tonnen – von Dänemark registriert, was auf den Sandaal zurückzuführen ist, und von Deutschland, wo der Rückgang 35% oder 56.670 Tonnen betrug und hauptsächlich vom Blauen Wittling verursacht wurde.

In Bezug auf die Veränderungen der Werte registrierte Frankreich einen beachtlichen Wertanstieg um 7% oder 63 Millionen EUR, ebenfalls dank der Kamm- und Pilgermuschel, während Spanien eine erhebliche, 10%ige Abnahme verzeichnete und um fast 220 Millionen EUR zurückging, was auf den Gelbflossenthun und Großaugenthun zurückzuführen ist.

Es muss auch hervorgehoben werden, dass die Anlandungen in Malta um beachtliche 55% oder 1.135 Tonnen nach Menge und 38% oder 3 Millionen EUR nach Wert anstiegen, was mit der Makrele in Verbindung stand.

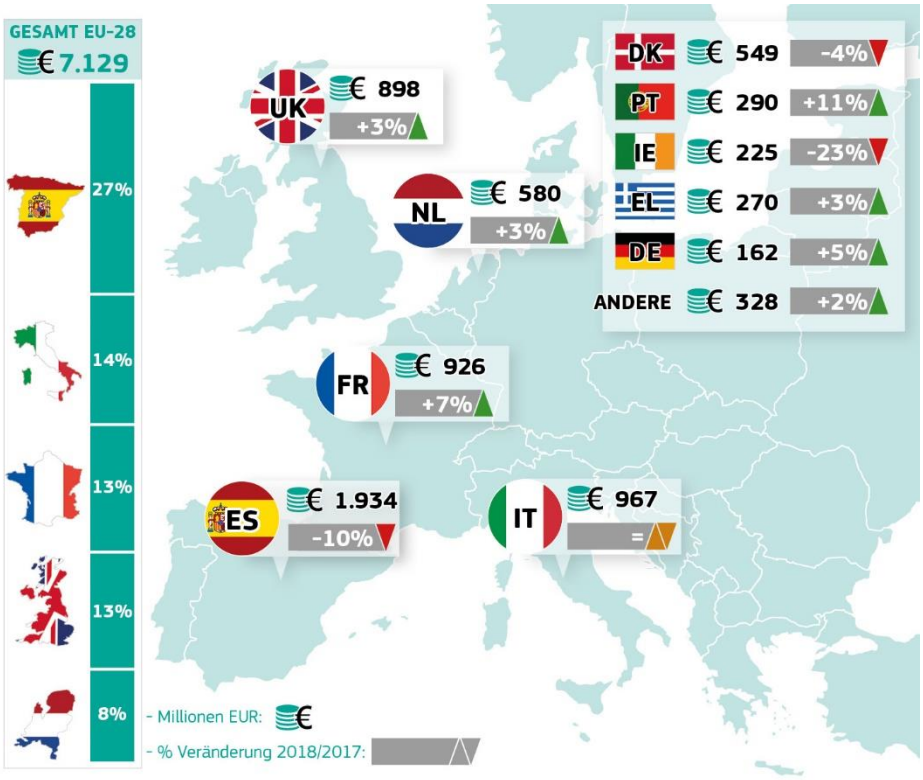
GRAFIK 65
MENGEN DER ANGELANDETEN PRODUKTE IN DEN WICHTIGSTEN EU-LÄNDERN IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 66
NOMINALE WERTE DER ANGELANDETEN PRODUKTE IN DEN WICHTIGSTEN EU-LÄNDERN IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



5.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

KLEINE PELAGISCHE ARTEN

Im Jahr 2018 beliefen sich die Anlandungen von kleinen pelagischen Arten in der EU auf 2,06 Millionen Tonnen. Das war 22.700 Tonnen oder 1% geringer als 2017, und 122.217 Tonnen oder 6% niedriger als der 10-Jahres-Höchststand, der 2015 verzeichnet wurde. Ihr Wert von 1,23 Milliarden EUR machte einen Rückgang um 11,39 Millionen EUR oder 1% gegenüber 2017 aus. Im Vergleich zu den Zahlen von vor zehn Jahren nahm die Menge um 109.708 Tonnen oder 5% und der Wert um 97 Millionen EUR oder 7% in realen Werten ab.

Fünf der wichtigsten kleinen pelagische Handelsfischarten, nämlich Hering, Sprotte, Makrele, Sardine und Sardelle, machten zusammen 43% der gesamten angelandeten Menge aus.

HERING

Im Jahr 2018 machte der Hering, die am meisten in der EU angelandete wichtigste Handelsfischart, 18% der Gesamtmenge aus und erreichte mit 792.458 Tonnen einen 10-Jahres-Höchststand, 7% höher als 2017. Mit einem durchschnittlichen Anlandepreis von 0,35 EUR/kg nahm der Anlandewert von Hering insgesamt um 2% gegenüber dem Vorjahr zu und erreichte 278 Millionen EUR.

Was die Gesamtmenge von Hering betrifft, so wurden 28% in Dänemark, 23% in den Niederlanden, 13% in Finnland und ein Großteil des Restes in den anderen nördlichen EU-Mitgliedstaaten angelandet. Dänemark und die Niederlande trieben 2018 den Gesamtanstieg der Heringsanlandungen in der EU an: Die dänischen Anlandungen waren 17% höher als 2017, weil die Menge von 187.564 auf 220.024 Tonnen angestiegen war, und die niederländischen Anlandungen waren 18% höher, mit einem

Angetrieben von gesteigerten Anlandungen in Dänemark und den Niederlanden erreichte der Hering, der bereits die am meisten angelandete wichtigste Handelsfischart in der EU war, im Jahr 2018 mengenmäßig einen 10-Jahres-Höchststand.

mengenmäßigen Wachstum von 152.005 auf 179.244 Tonnen. Der Hering wurde in Dänemark hauptsächlich von dänischen und schwedischen Fischereifahrzeugen angelandet, die zusammen 68% der gesamten dänischen Anlandungen ausmachten, während der Hering in den Niederlanden größtenteils von der nationalen und der deutschen Flotte angelandet wurde, die zusammen 87% der gesamten niederländischen Menge abdeckten.

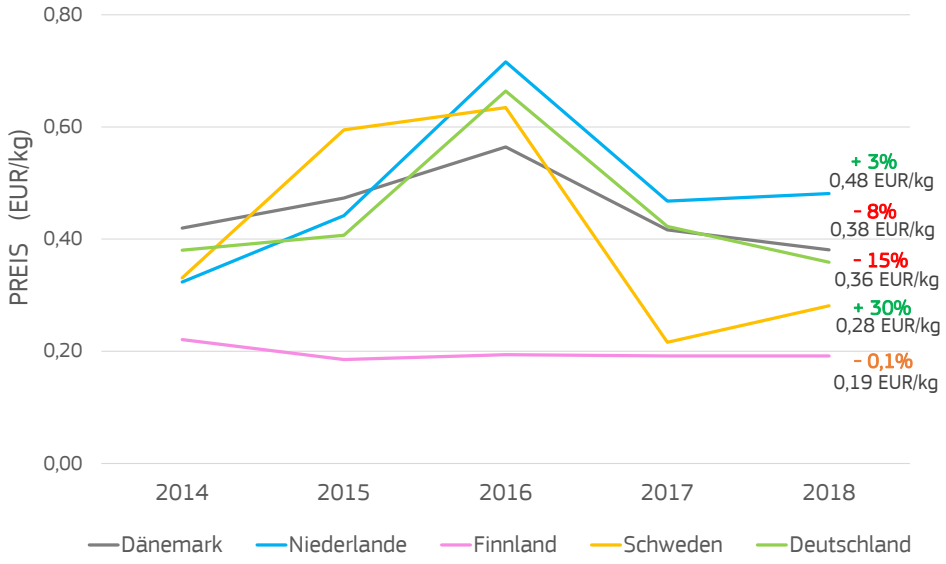
Was die Wertentwicklung betrifft, konnten 2018 nur die Niederlande und Schweden Preissteigerungen verzeichnen. Trotzdem erlebten viele Länder einen bedeutenden Wertanstieg gegenüber 2017; die beachtlichsten Zunahmen betrafen Schweden mit 45%, die Niederlande mit 21% und Dänemark und Lettland mit je 7%.

Es muss berücksichtigt werden, dass die Heringsanlandungen aus verschiedenen Beständen bestehen, einschließlich Nordseebestand, Bestand von von Frühjahrslaichern aus dem Atlantik und Ostseebestand. Jeder von ihnen hat besondere Eigenschaften, die auf spezifische Marktpräferenzen ausgerichtet sind und daher verschiedene Preise auf dem Markt erzielen. Ein anderer Faktor, der besonders für Dänemark und Schweden zutrifft, ist das der Anteil der Anlandungen, die für industrielle Zwecke bestimmt sind, und die für den menschlichen Verzehr, von Jahr zu Jahr schwankt, was zu bedeutenden Preisunterschieden führt.

Der generelle Preisrückgang von 2016 bis 2017 war höchstwahrscheinlich auf die höheren Quoten und die darauffolgenden angestiegenen Anlandungen in Norwegen zurückzuführen. Im Jahr 2017 wuchs die norwegische Quote für Hering um 66%, so dass die Anlandemengen um mehr als 40% gegenüber dem Vorjahr zunehmen konnten. Der Mengenanstieg führte zu einem 40%igen Rückgang der durchschnittlichen jährlichen Anlandepreise in Norwegen und zu einer 29%igen Abnahme der Exportpreise von gefrorenem Hering. Da Norwegen in Nordeuropa die größte Menge Hering anlandet, beeinflussen seine Anlandungen und Ausfuhren die Preise von Hering, der in anderen nördlichen EU-Ländern angelandet wird.

GRAFIK 67
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON HERING, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



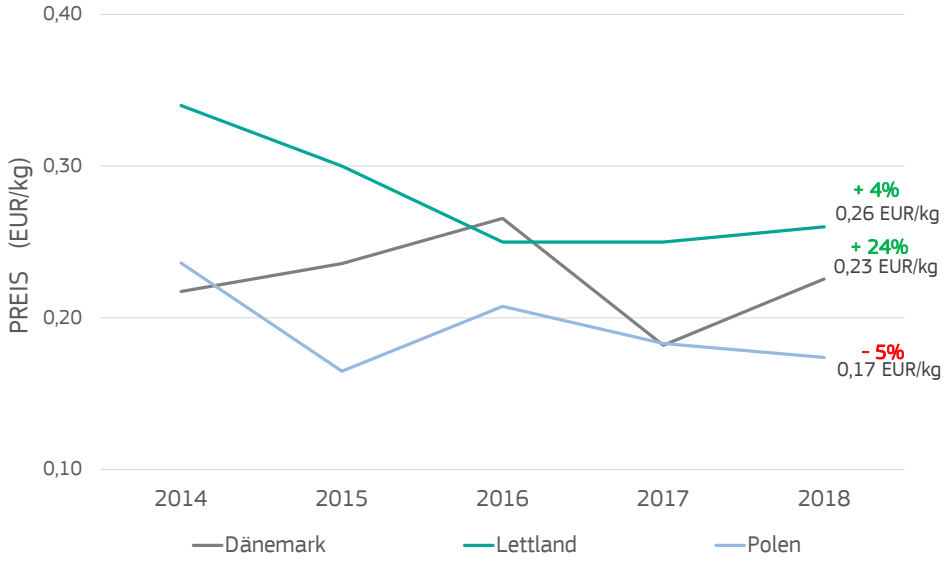
SPROTTE

Die Anlandungen von Sprotte in der EU beliefen sich 2018 auf 433.617 Tonnen und 96 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2017 nahm die Menge um 6% zu, der Wert um 19% und der Durchschnittspreis um 10%, indem er von 0,20 auf 0,22 EUR/kg stieg.

Dänemark, das bei weitem wichtigste Anlandungsland für diese Art, machte 2018 insgesamt 61% der EU-Menge aus, die hauptsächlich aus Produkten bestand, die für die Fischmehlindustrie bestimmt waren. Im Vergleich zu 2017 nahm ihr Anteil sogar noch mehr zu: Die angelandete Menge stieg um 11%, von 240.546 auf 267.990 Tonnen, während der Wert, dank einer 24%igen Preissteigerung, um 38% anstieg, und zwar von 44 auf 60 Millionen EUR.

Polen und Lettland folgten mit einigem Abstand, obwohl 2018 auch ihr Anteil an den gesamten EU-Anlandungen von Sprotte im Vergleich zu 2017 anstieg. In Polen nahm die Menge der Sprottenanlandungen um 13% zu, von 49.878 auf 56.311 Tonnen, und der Wert stieg um 8%, von 9,1 auf 9,8 Millionen EUR. In Lettland nahmen die Anlandungen von Sprotte mengenmäßig um 12% zu, von 34.710 auf 38.866 Tonnen, und wertmäßig um 16%, von 8 auf 10 Millionen EUR. In beiden Ländern steht der mengenmäßige Anstieg der Sprotte, die hauptsächlich von ihren nationalen Fischereifahrzeugen angelandet wird, mit höheren Quoten in der Ostsee in Verbindung.

GRAFIK 68
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE DER SPROTTE, DIE IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



MAKRELE

Im Jahr 2018 beliefen sich die Anlandungen von Makrele in der EU auf insgesamt 364.633 Tonnen zu einem Wert von 355 Millionen EUR, was einen Rückgang um 17% nach Menge und um 8% nach Wert gegenüber 2017 ausmacht.

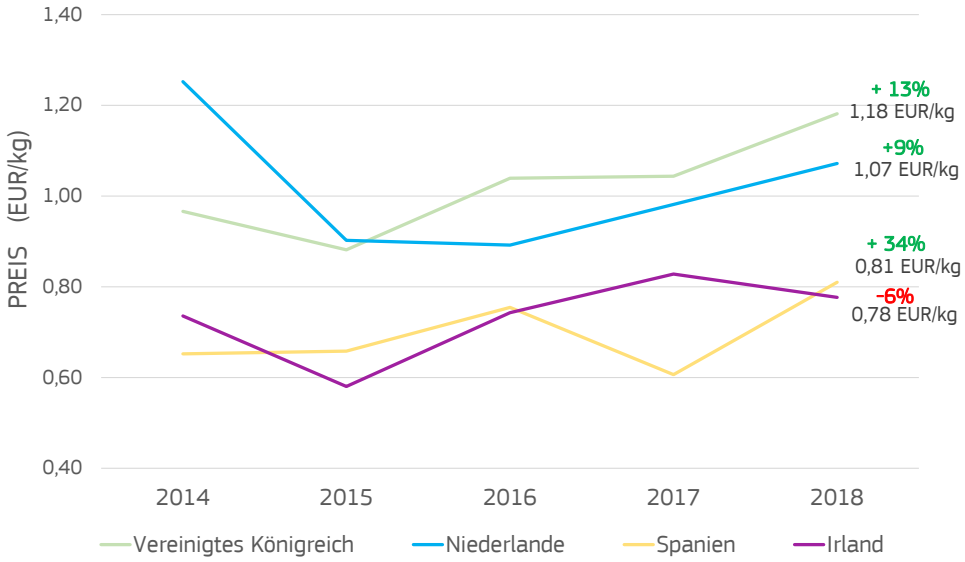
Ein Viertel der Makrelen wurden im Vereinigten Königreich angelandet, wo die 94.907 Tonnen von 2018 eine 12%ige Abnahme im Vergleich zu 2017 ausmachten und dem niedrigsten Niveau der letzten sechs Jahre entsprach. Von diesen Anlandungen stammten 85% von nationalen Fischereifahrzeugen, während der Rest von den Flotten der anderen nördlichen EU-Mitgliedstaaten angelandet wurde. Das Vereinigte Königreich verzeichnete auch einen 13%igen Preisanstieg, von 1,04 EUR/kg im Jahr 2017 auf 1,18 EUR/kg im Jahr 2018. Aufgrund des mengenmäßigen Rückgangs nahm der Gesamtwert um 1% ab und erreichte 112 Millionen EUR.

Andere Mitgliedstaaten als das Vereinigte Königreich trugen auch zur allgemeinen Tendenz der Anlandungen von Makrele auf EU-Ebene bei. Spanien, Irland und die Niederlande, die 2018 einen 53%igen Anteil ausmachten, verzeichneten allesamt

erhebliche mengenmäßige Rückgänge im Vergleich zu 2017. Die auffallendste Veränderung wurde in Irland verzeichnet, das eine Abnahme der Menge um 32% erlebte, von 84.187 Tonnen im Jahr 2017 auf 57.371 Tonnen im Jahr 2018. Dieser mengenmäßige Rückgang wurde von einer 6%igen Preisminderung begleitet, was dazu führte, dass der Wert um 36% auf 45 Millionen EUR fiel. In allen drei Ländern wurde die Makrele hauptsächlich von nationalen Fischereifahrzeugen angelandet.

GRAFIK 69
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE DER MAKRELE, DIE IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



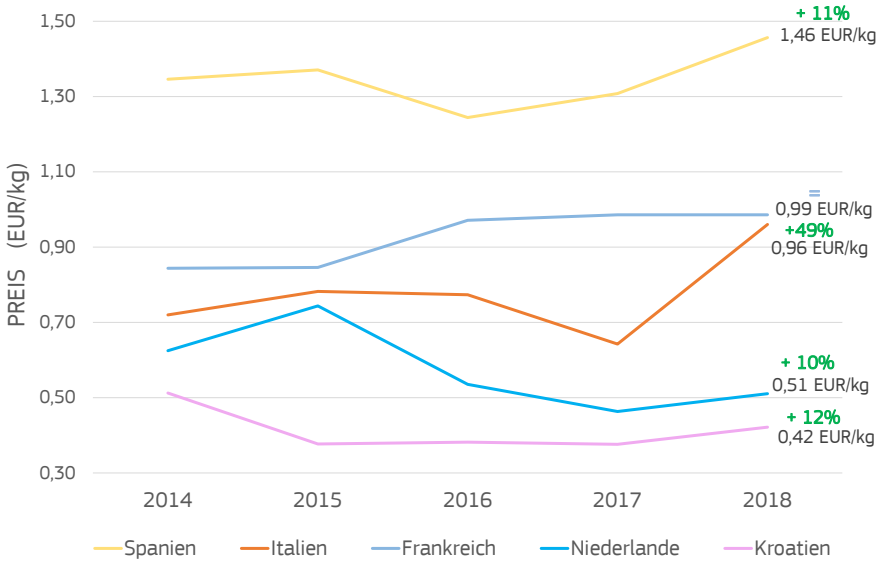
SARDINE

Im Jahr 2018 erlitten die Anlandungen von Sardine in der EU einen mengenmäßigen Rückgang um 7% gegenüber 2017 und fielen auf 181.322 Tonnen. Trotzdem stiegen die Werte um 8% an, auf 165 Millionen EUR, was darauf zurückzuführen ist, dass der Durchschnittspreis um 16% zunahm, von 0,81 auf 0,93 EUR/kg.

Maßgebend für die Abnahme der Anlandungen von Sardine waren drei der wichtigsten EU-Mitgliedstaaten, die Sardine anlanden, nämlich Kroatien, Spanien und die Niederlande. Die beachtlichste Veränderung wurde in den Niederlanden registriert, wo die Anlandungen von Sardine um 32% sanken, von 29.553 auf 19.952 Tonnen. Sowohl Kroatien als auch Spanien verzeichneten einen Rückgang um 4%: In Kroatien fielen die Anlandungen von Sardine von 48.461 auf 46.351 Tonnen, während sie in Spanien von 31.561 auf 30.446 Tonnen sanken.

Was den Gesamtwert betrifft, so folgten von 2017 bis 2018 alle wichtigen EU-Länder, die Sardine anlanden – mit Ausnahme von den Niederlanden – einem Aufwärtstrend. Die größte Veränderung wurde von Italien verzeichnet, wo ein Anstieg des Durchschnittspreises um 49%, 0,64 auf 0,96 EUR/kg, zu einer Steigerung von 16 auf 26 Millionen EUR führte. Andererseits nahm in den Niederlanden der Wert um 26% ab, obwohl der Durchschnittspreis 2018 um 10% zunahm, von 0,46 auf 0,51 EUR/kg, was auf geringere Anlandungen zurückzuführen ist.

GRAFIK 70
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE DER SARDINE, DIE IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



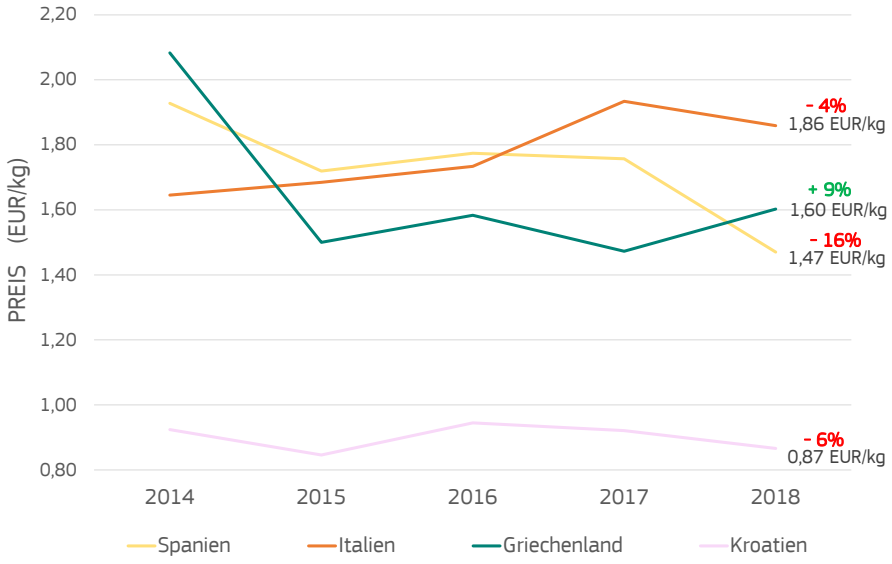
SARDELLE

Im Jahr 2018 erreichten die Anlandungen von Sardelle in der EU einen 10-Jahres-Höchststand von 135.460 Tonnen, 6% höher als 2017. Im selben Zeitraum fiel der durchschnittliche Anlandungspreis um 10%, von 1,67 auf 1,50 EUR/kg, was zu einem Rückgang des Gesamtwerts um 4% führte, der auf 204 Millionen EUR fiel.

Die Tendenz in der EU wurde von Spanien bestimmt, dem wichtigsten EU-Land, in dem die Sardelle angelandet wird: Es machte 2018 insgesamt 44% der Gesamtmenge aus. Im Vergleich zu 2017 nahm die spanische Anlandemenge um 17% zu, von 50.774 auf 59.502 Tonnen, und sein Wert fiel um 2%, von 89 auf 87 Millionen EUR. Der mengenmäßige Aufwärtstrend von 2017 bis 2018 stand mit der 30%igen Erhöhung der spanische Quoten im Nordostatlantik in Verbindung.

Die anderen wichtigen EU-Anlandungsländer von Sardelle – Italien, Kroatien und Griechenland – trugen 2018 zusammen insgesamt 47% der Gesamtmenge bei. Während Kroatien und Griechenland Steigerungen sowohl nach Menge als auch nach Wert gegenüber 2017 verzeichneten, fiel in Italien die Menge um 7% und der Wert um 11%.

GRAFIK 71
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE DER SARDELLE, DIE IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRUNDFISCHE

Die Anlandungen von Grundfischen in der EU erlitten 2018 einen bedeutenden Rückgang gegenüber 2017: Die Gesamtmenge belief sich auf 1,09 Millionen Tonnen, was eine Abnahme von 34% oder 565.766 Tonnen ausmachte, während der Wert um 5% fiel, von 1,29 Milliarden EUR auf 1,22 Milliarden EUR. Dies lag an der Tatsache, dass nach dem Höchststand, der 2017 verzeichnet wurde, die Anlandungen von 2018 von Sandaal in der EU mengenmäßig um 51% zurückgingen, von 402.030 Tonnen auf 195.777 Tonnen, und wertmäßig um 28%, von 62 Millionen EUR auf 44 Millionen EUR. Der Rückgang war hauptsächlich auf die Anlandungen in Dänemark zurückzuführen. Es sollte bemerkt werden, dass Sandaal innerhalb der EUMOFA nicht zu den „wichtigsten Handelsfischarten" zählt, sondern zur Aggregation „andere Grundfische"[68].

Die am meisten angelandete Grundfischart in der EU ist der Blaue Wittling, der 2018 insgesamt 44% der Gesamtmenge dieser Produktgruppe ausmachte. Seehecht und Kabeljau folgten, mit Anteilen von je 20% und 14%.

BLAUER WITTLING

In den letzten zehn Jahren stiegen die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU um fast das Vierfache nach Menge und mehr als das Doppelte nach Wert.

Im Jahr 2018 erreichten die Anlandungen von Blauem Wittling in der EU einen 10-Jahres-Höchststand mit 482.809 Tonnen und 130 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2017 nahm die Menge um 10% zu, während der Wert um 28% anstieg. Beim Vergleich mit 2009, als die EU-Anlandungen von Blauem Wittling 100.671 Tonnen zu einem Wert von fast 57 Millionen EUR in realen Werten betrugen, stieg die Menge um 380% an, während sich der Wert mehr als verdoppelte. Was den Durchschnittspreis betrifft, so fiel dieser um 50% gegenüber 2009, obwohl er von 2017 bis 2018 um 16% zunahm, d. h. von 0,23 auf 0,27 EUR/kg.

Der Aufwärtstrend nach Menge wurde von Dänemark und den Niederlanden angetrieben, die 25% mehr Anlandungen von Blauem Wittling verzeichneten als im Vorjahr, was auf die höheren Quoten von Blauem Wittling in allen Fischereigebieten des Nordatlantiks von 2017 bis 2018 zurückzuführen ist. Die zwei Länder erreichten auch mengen- und wertmäßig ihren 10-Jahres-Höchststands: in Dänemark beliefen sich die Anlandungen von Blauem Wittling auf 223.474 Tonnen zu einem Wert von fast 52 Millionen EUR, während sie in den Niederlanden 150.025 Tonnen und nahezu 34 Millionen EUR erreichten.

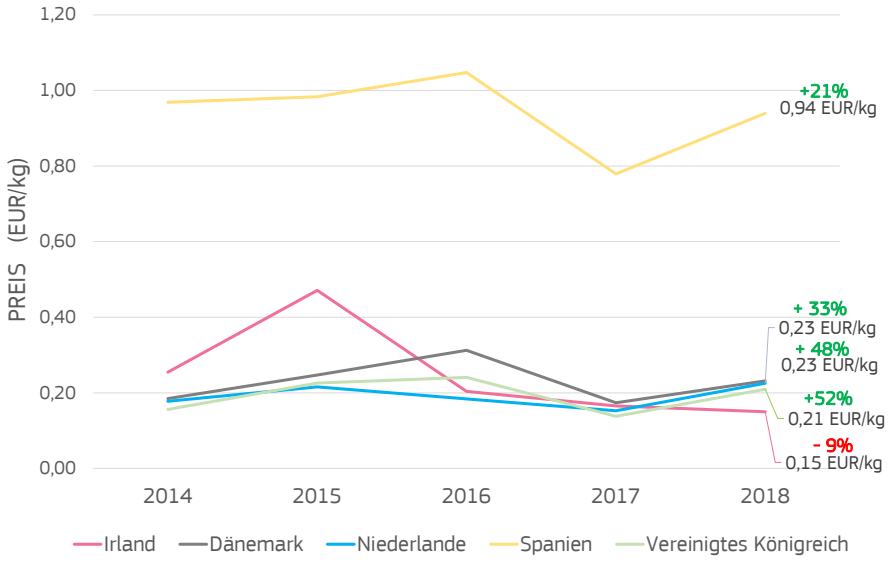
Es muss hervorgehoben werden, dass die meisten EU-Anlandungen von Blauem Wittling nicht für den menschlichen Verzehr bestimmt sind.

[68] Die Entsprechungstabelle, die benutzt wird, um Daten über in der EU angelandete Fischarten mit Rücksicht auf die EUMOFA-Standards zu harmonisieren, steht unter folgendem Link zur Verfügung: http://www.eumofa.eu/documents/20178/24415/Metadata+2+-+DM+-+Annex+3+Corr+of+MCS_CG_ERS.PDF/1615c124-b21b-4bff-880d-a1057f88563d.

GRAFIK 72

DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON BLAUEM WITTLING, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



SEEHECHT

Im Jahr 2018 war die Menge der Anlandungen von Seehecht 6% höher als 2017 und erreichte 154.977 Tonnen. Obwohl der Durchschnittspreis um 2% abnahm, von 3,22 auf 3,16 EUR/kg, stieg der Gesamtwert um 4% an und erreichte 490 Millionen EUR. Mengenmäßig machte der europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) 66% aus, der argentinische Seehecht (*Merluccius hubbsi*) 28% und der senegalesische Seehecht (*Merluccius senegalensis*) und der Kap-Seehechts (*Merluccius capensis, M.paradox.)* den Rest.

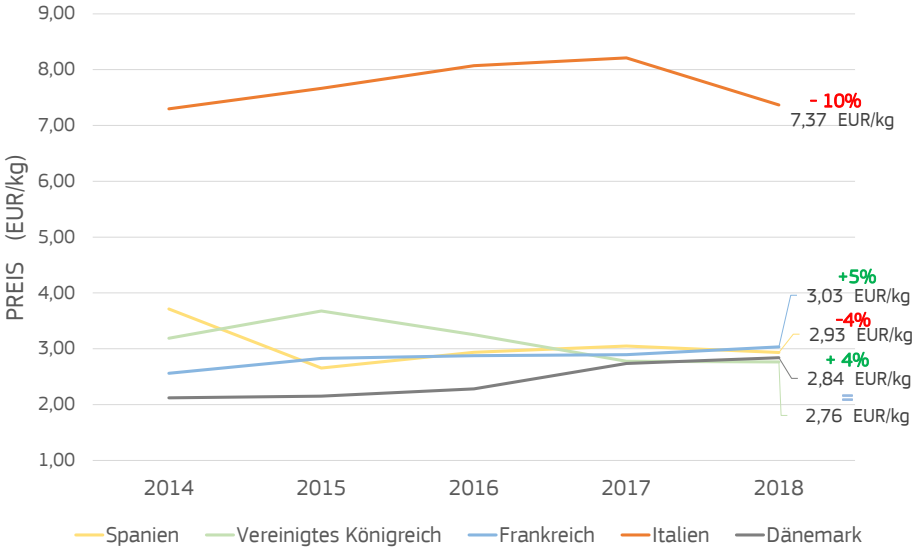
Spanien ist für mehr als 60% aller Anlandungen von Seehecht in der EU verantwortlich und ist der Mitgliedstaat, der die höchsten Mengen und Werte verzeichnet. Im Jahr 2018 erreichte Spanien 98.083 Tonnen – ein 10-Jahres-Höchststand – und 288 Millionen EUR, was einen Anstieg um 34% nach Menge und 29% nach Wert im Vergleich zu 2017 ausmacht.

Es muss hervorgehoben werden, dass nur in Spanien, Portugal und den Niederlanden andere Seehechtarten als der europäische Seehecht (*Merluccius merluccius*) angelandet werden. Der 2018 in Spanien verzeichnete Aufwärtstrend ist auf eine Kombination von Anlandungen von europäischem Seehecht (*Merluccius merluccius*) und argentinischem Seehecht (*Merluccius hubbsi*) zurückzuführen, deren Mengen 2017 je um 25% und 62% zunahmen.

GRAFIK 73

DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON SEEHECHT, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



KABELJAU

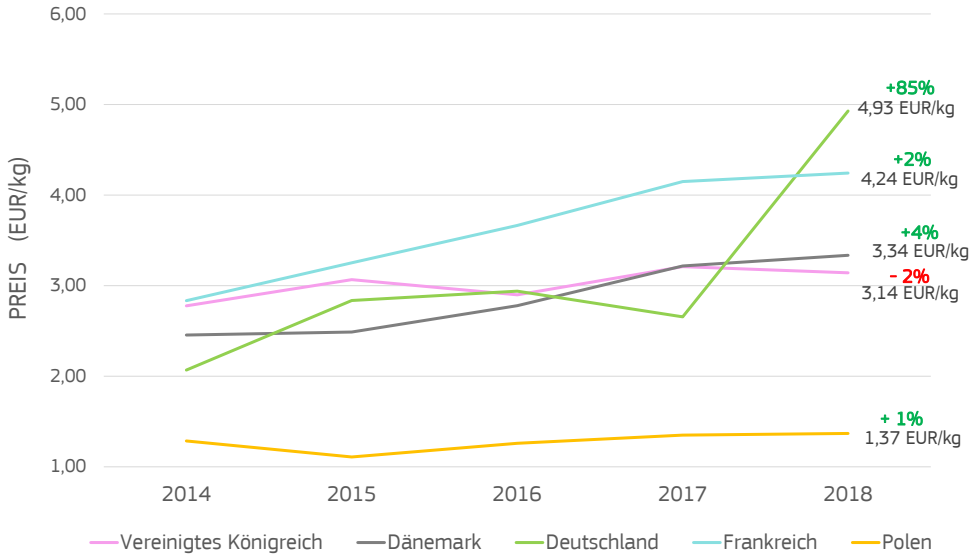
Im Jahr 2018 beliefen sich die Anlandungen von Kabeljau in der EU auf insgesamt 67.965 Tonnen mit einem Wert von fast 216 Millionen EUR. Das war ein Rückgang um 16% nach Menge und 1% nach Wert im Vergleich zum Vorjahr. Der Durchschnittspreis stieg um 18%, von 2,69 auf 3,18 EUR/kg, und erreichte somit den höchsten Stand seit 2009.

Das Vereinigte Königreich war das wichtigste EU-Land, das Kabeljau anlandete. Es war auch unter den wenigen Mitgliedstaaten, die gegenüber 2017 einen Aufwärtstrend erlebten, da seine angelandeten Mengen von Kabeljau um 16% und der Wert um 13% anstiegen.

GRAFIK 74

DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON KABELJAU, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Spanien beeinflusste andererseits den Abwärtstrend, der auf EU-Ebene verzeichnet wurde. Im Jahr 2018 landete es 4.313 Tonnen Kabeljau zu einem Wert von 14 Millionen EUR an, mengenmäßig 71% und wertmäßig 64% weniger als 2017. Das entsprach einem Rückgang um 10.750 Tonnen und mehr als 26 Millionen EUR und stand mit einem 26%igen Preisanstieg, von 2,66 auf 3,34 EUR/kg, in Verbindung.

KREBSTIERE

Im Jahr 2018 erreichten die Anlandungen von Krebstieren in der EU mit 182.615 Tonnen zu einem Wert von 1,14 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand. Im Vergleich zu 2017 stieg die Menge um 12%, oder 20.200 Tonnen, an, während der Wert um 4%, oder 42 Millionen EUR, zunahm.

GARNELEN

Garnelen sind das am höchsten bewertete Produkt, das in der EU angelandet wird. Mit 81.061 angelandeten Tonnen zu einem Wert von 572 Millionen EUR erreichten sie 2018 sowohl mengen- als auch wertmäßig den Höchststand des Jahrzehnts. Die wichtigsten EU-Länder, in denen sie angelandet wurden, variierten abhängig von der Art.

Die *Crangon*-Garnele wurde hauptsächlich in den Niederlanden angelandet, wo sie 24.000 Tonnen im Wert von 80 Millionen EUR erreichte. Im Vergleich zu 2017 stiegen die angelandeten Mengen um mehr als das Doppelte, während sich die Werte um 26% erhöhten, was den Anstieg um 105% nach Menge und 1% nach Wert auf EU-Ebene antrieb. Es muss hervorgehoben werden, dass sich 2018 – im Vergleich zu 2017 – der Anlandepreis dieser Art in allen wichtigen Anlandungsländern halbierte.

Andere Arten von Kaltwassergarnelen wurden hauptsächlich in Dänemark und Schweden angelandet. Beide Länder verzeichneten 2018 einen Rückgang gegenüber 2017: Die dänische Gesamtmenge von 1.493 Tonnen zu einem Wert von 8 Millionen EUR entsprach einer Abnahme um 31% nach Menge und um 16% nach Wert, und Schweden fiel mit 1.313 Tonnen im Wert von fast 14 Millionen EUR auf seinen tiefsten Stand der letzten 10 Jahre, einem mengenmäßig 15%igen und wertmäßig 9%igen Rückgang.

Italien und Spanien, die zwei wichtigsten Anlandungsländer für rosa Garnelen, umfassten 74% der gesamten, 2018 angelandeten Menge. Im Vergleich zu 2017 verzeichneten beide Länder Aufwärtstrends nach Menge und einen Rückgang nach Wert: Die italienische Menge stieg um 7% an, von 9.210 auf 9.827 Tonnen, und der Wert fiel um 1%, von 57,07 Millionen EUR auf 56,69 Millionen EUR, und die spanische Menge nahm um 16% zu, von 3.937 auf 4.583 Tonnen, und der Wert ging um 6% zurück, von 41 Millionen EUR auf 38 Millionen EUR.

Italien war auch das wichtigste Anlandungsland für tropische Garnelen, nämlich den Furchengarnelen (*Penaeus kerathurus*). Im Jahr 2018 verzeichnete Italien Anlandungen von 1.676 Tonnen zu einem Wert 25 Millionen EUR für diese Art, was Steigerungen von 5% nach Menge und 2% nach Wert gegenüber 2017 entsprach.

Die Produktgruppe „verschiedene Garnelen" besteht hauptsächlich aus Roten Garnelen (*Aristeus antennatus*), Roten Tiefseegarnelen (*Aristaeomorpha foliacea*) und Tiefseegarnelen (*Aristeus varidens*). Spanien und Italien machten zusammen ungefähr 93% aller 2018 in der EU verzeichneten Anlandungen aus, sowohl nach Menge als auch nach Wert. Während die Anlandungen in Spanien hauptsächlich Rote Garnelen und Tiefseegarnelen umfassen, bestanden sie in Italien größtenteils aus Roten Tiefseegarnelen. Spanien landete 4.652 Tonnen im Wert von 111 Millionen EUR an, einem Anstieg von 31% nach Menge und 84% nach Wert im Vergleich zu 2017. Italien landete 4.241 Tonnen zu einem Wert von 86 Millionen EUR an, ein Rückgang um mengenmäßig 8% und wertmäßig 13% gegenüber dem Vorjahr.

GRAFIK 75

ANLANDUNGEN VON GARNELEN IN DER EU IM JAHR 2018

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen.
Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

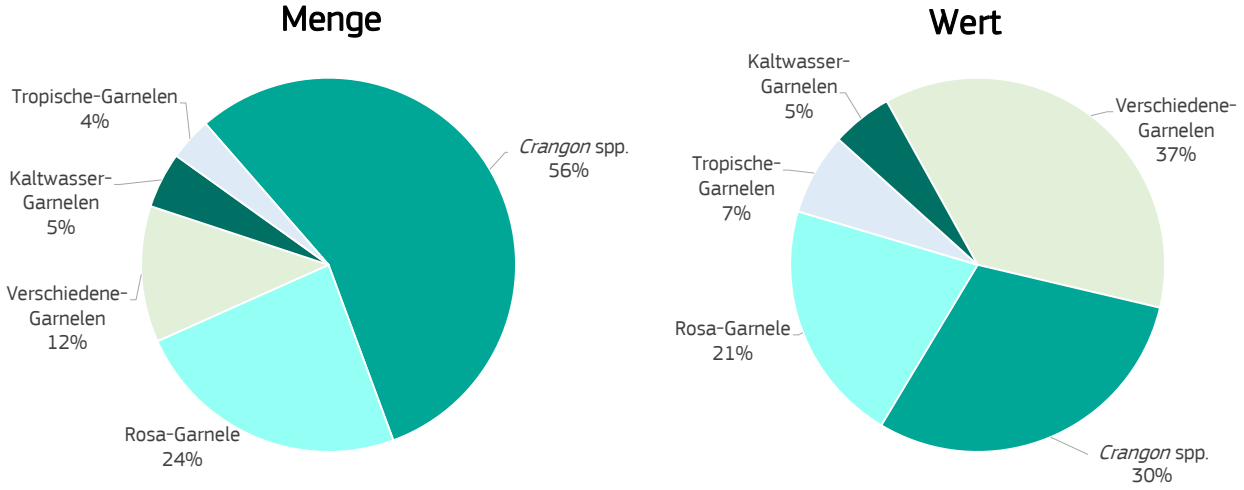


TABELLE 21

DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON GARNELEN IN DEN EU-LÄNDERN, WO 2018 DIE MEISTEN ANLANDUNGEN VERZEICHNET WURDEN (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen.
Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Wichtigste Handelsfischarten	Mitgliedstaat	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017	2018/2014
Garnele *Crangon* spp.	Niederlande	3,34	3,65	6,98	7,28	3,34	-54%	=
	Deutschland	3,43	3,47	7,66	7,99	3,92	-51%	+14%
Kaltwassergarnelen	Dänemark	3,02	3,79	4,65	4,44	5,41	+22%	+79%
	Schweden	9,71	9,15	8,51	9,69	10,37	+7%	+7%
Rosa Garnelen	Italien	6,32	6,35	6,33	6,20	5,77	-7%	-9%
	Spanien	13,28	14,02	10,47	10,35	8,40	-19%	-37%
	Griechenland	5,25	4,80	2,28	3,80	4,58	+20%	-13%
Tropische Garnelen	Italien	15,07	16,30	17,40	15,45	14,99	-3%	-1%
Verschiedene Garnelen	Spanien	31,16	15,93	16,96	17,03	23,93	+41%	-23%
	Italien	20,10	22,02	21,43	21,61	20,25	-6%	+1%

THUNE UND THUNFISCHVERWANDTE

ECHTER BONITO

Unter all den Thunfischen, die 2018 in der EU angelandet wurden, verzeichnete der Echte Bonito die größte Menge und den höchsten Wert und erreichte 205.631 Tonnen und 223 Millionen EUR. Im Vergleich zum Vorjahr entspricht dies einem Anstieg um 32% nach Menge und um 30% nach Wert.

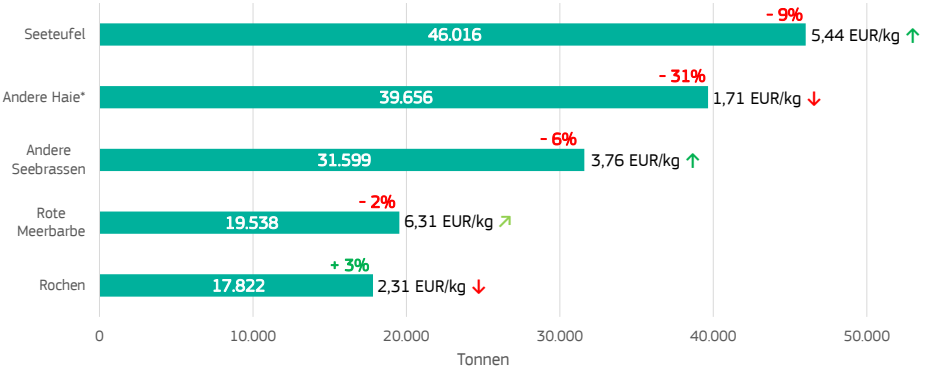
Von der Gesamtmenge wurde 93% in Spanien – von der nationalen Flotte – angelandet und bestand hauptsächlich aus gefrorenen Produkten. Spanien bestimmte damit die allgemeine EU-Tendenz, da es 2018 insgesamt 191.795 Tonnen im Wert von 202 Millionen EUR erreichte und im Vergleich zu 2017 seine Anlandungen um 30% nach Menge und 33% nach Wert erhöhte. Der jährliche Durchschnittspreis stieg um 2%, von 1,03 auf 1,05 EUR/kg.

ANDERE MARINE ARTEN

Im Jahr 2018 fielen die EU-Anlandungen der Produktgruppe „Andere marine Arten" auf 259.682 Tonnen im Wert von 975 Millionen EUR, was einem Rückgang von 18% nach Menge und 5% nach Wert im Vergleich zu 2017 entsprach.

GRAFIK 76
DIE WICHTIGSTEN „ANDEREN MARINEN ARTEN": MENGE, DIE 2018 ANGELANDET WURDE, % VERÄNDERUNG 2018/2017 UND NOMINALPREISE BEI DER ANLANDUNG

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main). Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



*Die Gruppe „Andere Haie" umfasst Blauhai (57% Anteil), Kleingefleckter Katzenhai (20%), Glatthaie n.n.b. (10%), Kurzflossen-Mako (7%) und Hundshai, Katzenhaie n.n.b. und Katzenhaie, Großgefleckte Katzenhaie n.n.b. (je 1%).
**Die Gruppe „Seebrassen, mit Ausnahme von Goldbrasse" umfasst Gelbstriemen (39% Anteil), Streifenbrasse (11%), Rotbrasse (10%), Geißbrasse und Achselfleckbrasse (je 6%), Gemeine Meerbrasse (5%), Großaugen-Zahnbrasse (4%), Rote Fleckenbrasse und Brandbrasse (je 3%), Marmorbrasse, Zahnbrasse, Ringelbrasse, Zweibindenbrasse und Zahnbrasse n.n.b. (je 2%) sowie Rosa Zahnbrasse und Rote Pandora (je 1%).

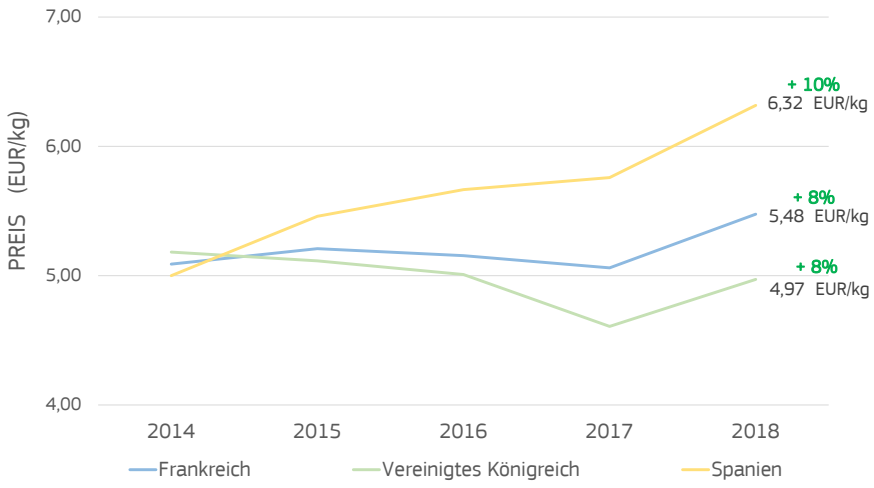
SEETEUFEL

Im Jahr 2018 beliefen sich die Anlandungen von Seeteufel in der EU auf 46.016 Tonnen im Wert von 250 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2017 war dies ein Rückgang um 9% nach Menge, aber ein Anstieg um 8% nach Wert. Von der Gesamtmenge machten Seeteufel n.n.b. der Gattung *Lophiidae* 40% und Seeteufel n.n.b. der Gattung *Lophius* spp. 31% aus, und Schwarzer Seeteufel (*Lophius budegassa*), Anglerfisch (*Lophius piscatorius*) und Amerikanischer Seeteufel (*Lophius americanus*) den Rest.

Frankreich, das Vereinigte Königreich und Spanien machten zusammen fast 80% der Gesamtmenge aus, die 2018 angelandet wurde. Während die meisten Anlandungen von Seeteufel in Frankreich zur Art Seeteufel n.n.b. der Gattung *Lophius* spp. gehören, waren es im Vereinigte Königreich Seeteufel n.n.b. der Gattung *Lophiidae* und in Spanien Schwarze Seeteufel (*Lophius budegassa*). Im Vergleich zu 2017 wiesen sowohl Frankreich als auch das Vereinigte Königreich Abwärtstrends nach Menge und nach Wert auf, während die Seeteufel-Anlandungen in Spanien mengenmäßig um 60% und wertmäßig um 76% zunahmen.

GRAFIK 77
DURCHSCHNITTLICHE NOMINALPREISE VON SEETEUFEL, DER IN DEN WICHTIGSTEN EU-MITGLIEDSTAATEN ANGELANDET WIRD (EUR/KG)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_ld_main) und Daten von nationalen Quellen. Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



Im Jahr 2018 wurden die höchsten angelandeten Mengen in Dänemark verzeichnet, wo fast alle Sandaal-Anlandungen stattfinden, und in Spanien, wo die Anlandungen hauptsächlich aus Echtem Bonito bestehen. Die Anlandungen in Spanien registrierten auch den höchsten Wert, was vorwiegend mit dem Seehecht, dem Echten Bonito und dem Gelbflossenthun in Verbindung steht.

In Bezug auf Veränderungen gegenüber 2017 wurden die bedeutendsten Mengensteigerungen von den Niederlanden verzeichnet, die einen Anstieg von 7% oder 36.722 Tonnen aufwiesen, was auf Hering und Blauen Wittling zurückzuführen ist, und von Frankreich, mit einer Zunahme von 9% oder 27.610 Tonnen, zurückzuführen auf die Kamm- und Pilgermuschel. Was die Mengenrückgänge betrifft, so wurden die höchsten Abnahmen – von 32% oder 517.740 Tonnen – von Dänemark registriert, was auf den Sandaal zurückzuführen ist, und von Deutschland, wo der Rückgang 35% oder 56.670 Tonnen betrug und hauptsächlich vom Blauen Wittling verursacht wurde.

In Bezug auf die Veränderungen der Werte registrierte Frankreich einen beachtlichen Wertanstieg um 7% oder 63 Millionen EUR, ebenfalls dank der Kamm- und Pilgermuschel, während Spanien eine erhebliche, 10%ige Abnahme verzeichnete und um fast 220 Millionen EUR zurückging, was auf den Gelbflossenthun und Großaugenthun zurückzuführen ist.

Es muss auch hervorgehoben werden, dass die Anlandungen in Malta um beachtliche 55% oder 1.135 Tonnen nach Menge und 38% oder 3 Millionen EUR nach Wert anstiegen, was mit der Makrele in Verbindung stand.

6/ AQUAKULTUR[69]

6.1 ÜBERBLICK

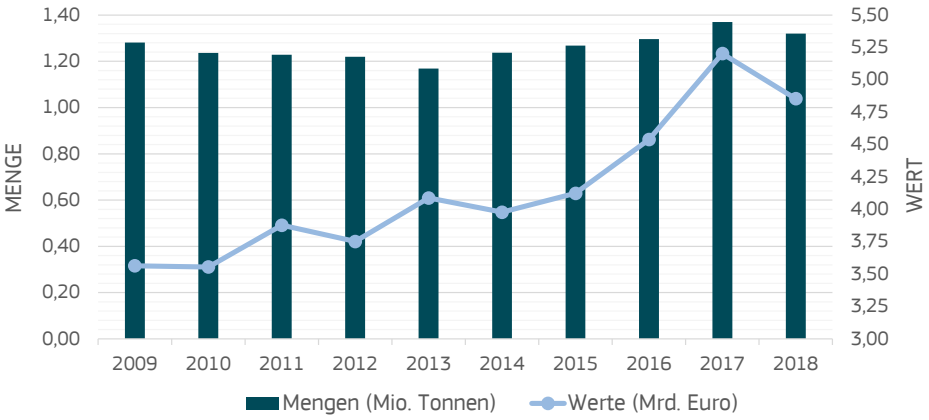
DIE GESAMTE EU

Im Jahr 2018 erreichte die Aquakulturproduktion in der EU[70] 1,32 Millionen Tonnen mit einem Gesamtwert von 4,80 Milliarden EUR. Das machte einen Rückgang um 4% oder 50.330 Tonnen nach Menge und um 5% oder 348 Milliarden EUR nach Wert im Vergleich mit 2017 aus – eine Umkehrung des Aufwärtstrends der vorangegangen vier Jahre. Im Vergleich zu den Zahlen von vor zehn Jahren[71] nahm die Produktion um 3% zu, ein Anstieg von weniger als 40.000 Tonnen, während der Wert in realen Werten um beeindruckende 36% zunahm, was einen Zuwachs von fast 1,30 Milliarden EUR bedeutete.

Nach dem Höchststand des Vorjahres wies die Aquakulturproduktion der EU im Jahr 2018 einen Rückgang sowohl nach Menge als auch nach Wert auf.

Die Wertsteigerung der Aquakultur im Jahrzehnt von 2009–2018 ist auf die höhere Produktion von hochwertigen Arten zurückzuführen, wie Lachs, Wolfsbarsch und Roter Thun, zusammen mit dem deutlichen Anstieg der Preise einiger wichtiger Arten, wie Lachs, Wolfsbarsch, Goldbrasse, Auster und Venusmuschel. Die Preissteigerungen können mit der verstärkten Nachfrage in Beziehung gesetzt werden, aber auch andere Faktoren spielten eine Rolle, z. B. die höhere Qualität der Produkte, einschließlich der Bioprodukte, und das abnehmende Angebot aufgrund der hohen Sterblichkeit einiger Arten, wie der Auster. Es sollte auch bedacht werden, dass der mengenmäßig 3%ige Anstieg des Jahrzehnts eine geringfügige Veränderung ist und von Genehmigungsfragen und Interessenkonflikten in Bezug auf die Raumplanung verursacht wurde. Diese leichte Steigerung der Menge führte zusammen mit einer höheren Nachfrage zu einem Preisanstieg.

GRAFIK 78
AQUAKULTURPRODUKTION IN DER EU
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten.
Einzelheiten zu den verwendeten Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



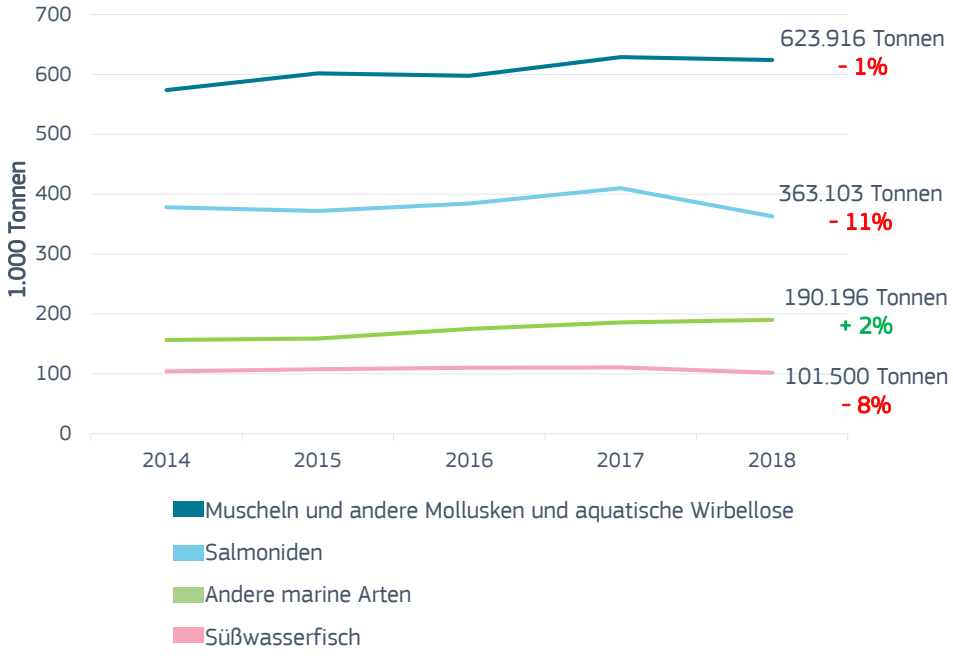
[69] Die Hauptdatenquelle für die EU-Aquakulturproduktion ist EUROSTAT. Die Daten wurden für einige Mitgliedstaaten durch die FAO, FEAP und nationale Quellen ergänzt: Einzelheiten zu den ausgeführten Ergänzungen und den für jedes Land erhobenen Daten sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.
[70] Im Einklang mit dem Ansatz der EUMOFA in Bezug auf den BREXIT wird das Vereinigte Königreich bis 2019 als Teil der EU angesehen und seine Daten stehen bis zu diesem Zeitpunkt in allen Tabellen, Grafiken und Analysen auf EU-Ebene zur Verfügung. Darüber hinaus beinhalten die EU-Daten Kroatien, und zwar seit 2013, als es EU-Mitgliedstaat wurde.
[71] In diesem Bericht werden Wert- und Preisänderungen für Zeiträume von mehr als 5 Jahren analysiert, indem die Werte anhand des BIP-Deflators (Grundlage=2015) herabgesetzt werden; für kürzere Zeiträume werden Nennwert und Preisvariationen analysiert.

Die Produktion von Muscheln und anderen Mollusken und aquatischen Wirbellosen nahm 2018 mengenmäßig um 1% im Vergleich zu 2017 ab, deckte aber weiterhin fast die Hälfte der gesamten gezüchteten Produktion der EU, hauptsächlich dank der Miesmuschelproduktion in Spanien und der von Austern in Frankreich. Salmoniden[72] und die Produktgruppe „andere marine Arten[73]“ folgten, wobei die Salmoniden einen Rückgang um 11% gegenüber dem Vorjahr verzeichneten, und „andere marine Arten“ um 2% zunahmen.

Wertmäßig wiesen die oben genannten Produktgruppen unterschiedliche Verhaltensmuster auf. Sowohl Muscheln, andere Mollusken und aquatische Wirbellose als auch Salmoniden gingen gegenüber 2017 erheblich zurück – um je 10% und 12% –, was auf den geringeren Produktionswert von Miesmuscheln in Frankreich und von Lachs im Vereinigten Königreich zurückzuführen ist. Die „anderen marinen Arten“ erreichten 2018 andererseits ihren 5-Jahres-Höchststand, angetrieben vom steigenden Produktionswert von Europäischem Wolfsbarsch in Spanien.

Die Zusammensetzung der gezüchteten EU-Produktion, ausführlich nach wichtigsten Handelsfischarten beschrieben, wird in den Grafiken 81 und 82 aufgezeigt, sowohl nach Menge als auch nach Wert.

GRAFIK 79
WERTE DER AM MEISTEN IN DER EU PRODUZIERTEN PRODUKTGRUPPEN UND % VERÄNDERUNG 2018/2017
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

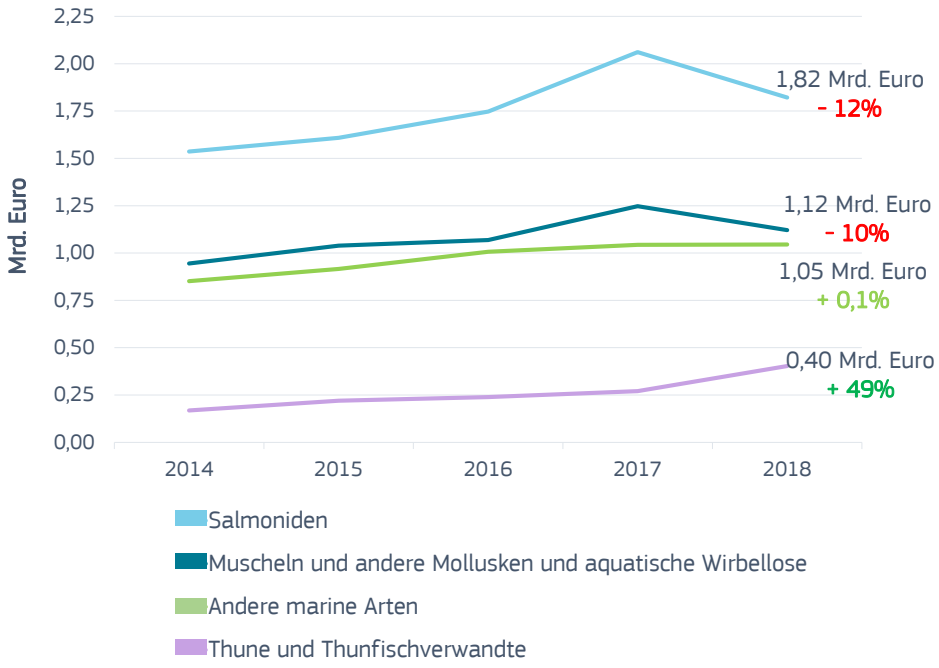


[72] Salmoniden umfassen Lachs and Forelle *und* andere Arten von Salmoniden.
[73] Gezüchtete Arten, die zu dieser Gruppe gehören, umfassen Goldbrasse und andere Seebrassen, Wolfsbarsch, und marine Arten, die nicht zu anderen Produktgruppen gezählt werden. Weitere Informationen sind auf der Webseite von EUMOFA unter „Harmonisierung“ enthalten, unter dem Link http://www.eumofa.eu/harmonisation.

GRAFIK 80

WERTE DER HÖCHSTBEWERTETSTEN PRODUKTGRUPPEN, DIE IN DER EU GEZÜCHTET WERDEN, UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

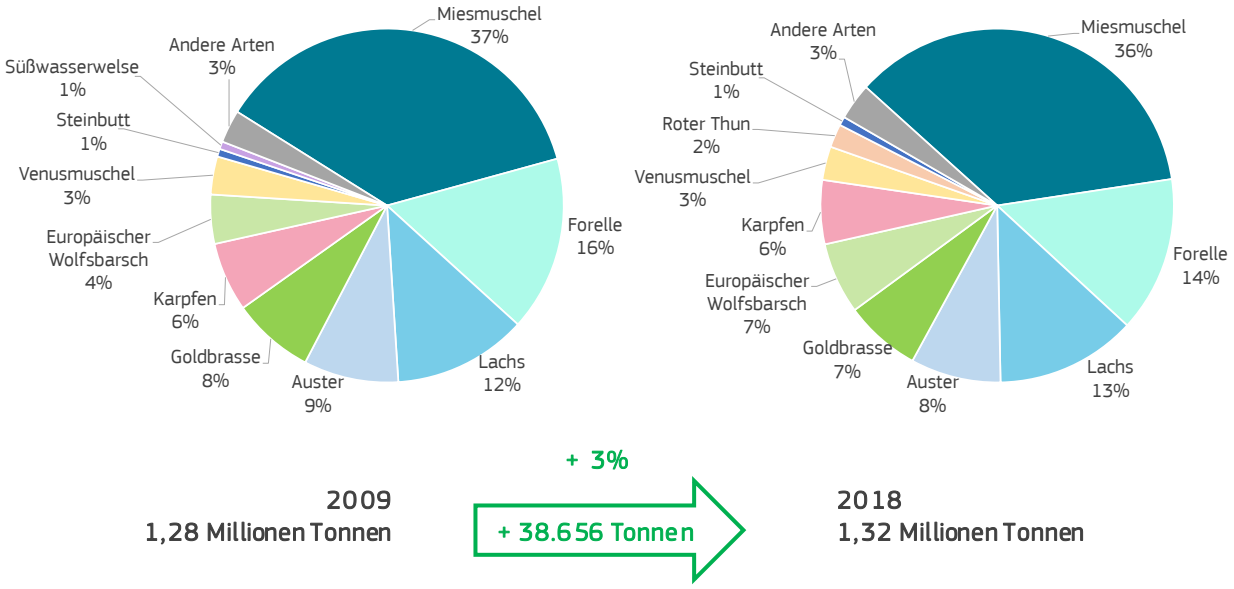
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO, nationalen Behörden und FEAP-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 81

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN (NACH MENGE)

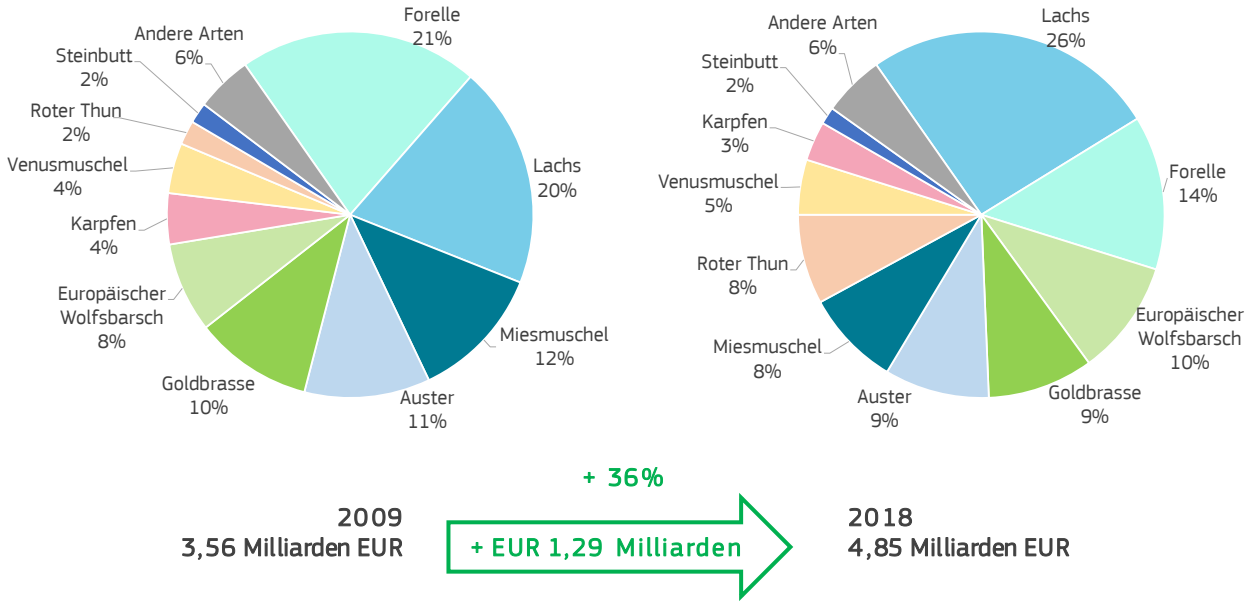
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO und FEAP-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 82

ZUSAMMENSETZUNG DER EU-AQUAKULTURPRODUKTION NACH WICHTIGSTEN HANDELSFISCHARTEN IN REALEN WERTEN (GRUNDLAGE=2015)

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO und FEAP-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt.



In den letzten zehn Jahren verzeichneten die realen Werte von Lachs, Europäischem Wolfsbarsch, Goldbrasse, Rotem Thun und Venusmuschel einen bedeutenden Anstieg.

Während die Zusammensetzung nach Arten der EU-Aquakulturproduktion mengenmäßig der von vor zehn Jahren ähnelt, war ihre Wertestruktur in realen Werten von entscheidenderen Veränderungen betroffen. Der Wechsel der wichtigsten Arten, also Lachs und Forelle, ergab sich aus dem Abwärtstrend des Wertes der Forelle in Italien, während sich der Wert von Lachs – hauptsächlich im Vereinigten Königreich – verdoppelte. Die Preiserhöhung von Lachs in Europa wurde von einem Produktionsrückgang in den Jahren von 2015 bis 2017 verursacht.

Von 2009 bis 2018 nahm der reale Wert von Europäischem Wolfsbarsch und Goldbrasse erheblich zu, wobei Griechenland und Spanien die stärksten Steigerungen verzeichneten. In Griechenland belief sich der wertmäßige Anstieg von Europäischem Wolfsbarsch auf 70%, während der Wert von Goldbrasse um 18% zunahm. In Spanien stieg der Wert vom Europäischen Wolfsbarsch um 120%.

Ein noch bedeutungsvollerer Anstieg wurde für Roten Thun und Venusmuschel verzeichnet. Im Fall von Rotem Thun lag das an dem außergewöhnlichen Trend der maltesischen Produktion, die sprunghaft um mehr als 400% anstieg und von 2009 bis 2018 um 13.885 Tonnen zunahm. Die Produktion von Rotem Thun erreichte somit in Malta 17.326 Tonnen zu einem Wert von 229 Millionen EUR, eine Steigerung um 375%, fast viermal höher als der Wert von vor zehn Jahren, sogar nach Inflationsbereinigung[74]. Hervorzuheben ist ebenfalls, dass auch die spanische Produktion von 2017 bis 2018 beträchtlich anstieg, nämlich um 49% nach Menge und 74% nach Wert, was auf drei wirtschaftliche Ereignisse zurückzuführen ist: Einige Gesellschaften steigerten 2018 tatsächlich ihre Produktion, andere nahmen Tätigkeiten wieder auf, die 2016 eingestellt worden waren, und wieder andere beschlossen, ihre Mengen 2017 einzulagern und sie 2018 zu verkaufen. Dieser

[74] Die Steigerung, die in der maltesischen Mast von Rotem Thun beobachtet wurde, könnte auch mit der illegalen und nicht gemeldeten Zucht dieser Art in Malta in Verbindung stehen. Kontrollen der Thunfischgehege der Insel zwischen September und Oktober 2018 enthüllten, dass Züchter hunderte Extrafische verschwiegen hatten, und das führte dementsprechend zu einer Korrektur der erklärten Mengen nach oben.

Aufwärtstrend im Wert von Rotem Thun war dank der bedeutenden Steigerung der Mittelmeerquote zwischen 2016 und 2018 möglich, da die „gezüchtete Produktion" dieser Art die Mast von wild gefangen Thunfischen erfordert.

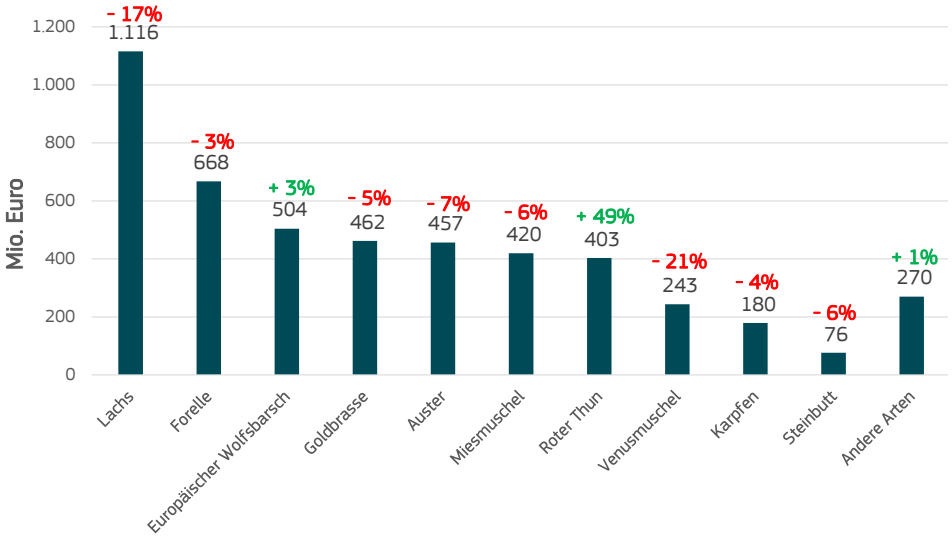
Obwohl die Menge der gezüchteten Venusmuscheln von 2009 bis 2018 um 9% abnahm, stieg ihr realer Wert in der EU um fast 50%. Dies wurde von einer 55%igen Steigerung des italienischen Produktionswerts angeführt, der von 101 Millionen EUR auf 156 Millionen EUR stieg. Dieser deutliche Aufwärtstrend, der auf einen starken Preisanstieg um 64% zurückzuführen ist, war hauptsächlich mit einem Mangel der italienischen Versorgung im Jahr 2015 verknüpft.

Die oben genannten Tendenzen verringerten – zusammen mit einem Rückgang im Wert der Miesmuschel-Produktion – den Anteil von Miesmuscheln am Gesamtwert der EU-Aquakulturproduktion.

Darüber hinaus müssen zwei weitere Arten erwähnt werden: Adlerfisch und Senegal-Seezunge. Ihre Produktion in der EU nahm im Laufe des Jahrzehnts progressiv und stark zu; Adlerfisch stieg um 270% an und erreichte 2018 6.827 Tonnen, und Senegal-Seezunge nahm um 1318% zu und erzielte 893 Tonnen. Spanien, der führende Erzeuger beider Arten, deckte 59% der gesamten EU-Produktion von Adlerfisch und 100% der Senegal-Seezunge ab. Andere nennenswerte Erzeuger von Adlerfisch sind Griechenland und Kroatien.

In Bezug auf die Entwicklung zwischen 2017 und 2018 zeigt die Grafik 83, dass nur zwei der zehn wichtigsten in der EU gezüchteten Arten ihren Wert erhöhten: Europäischer Wolfsbarsch und Roter Thun. Im Gegenzug dazu beliefen sich die für Lachs und Venusmuschel verzeichneten Rückgänge auf je 225 Millionen EUR und 66 Millionen EUR. Die Abnahme von Lachs ist auf eine verringerte Produktion im Vereinigten Königreich zurückzuführen, während der Rückgang der Venusmuschel eine 32%ige Minderung des Produktionswerts in Italien widerspiegelt.

GRAFIK 83
WERTE DER WICHTIGSTEN IN DER EU GEZÜCHTETEN ARTEN IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



NACH MITGLIEDSTAAT

Im Jahr 2018 machten die fünf wichtigsten Aquakultur-Erzeugerländer der EU, d. h. das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien, Griechenland und Italien, mehr als 70% der gesamten EU-Aquakulturproduktion aus, sowohl nach Menge als auch nach Wert. Spanien und Griechenland wiesen Aufwärtstrends auf, sowohl kurz- als auch langfristig, während Frankreich, das Vereinigte Königreich und Italien einen anderen Weg einschlugen.

Der Anstieg der spanischen Aquakulturproduktion stand im Zusammenhang mit einem progressiven Zuwachs von gezüchtetem Europäischen Wolfsbarsch, der 2018 22.526 Tonnen zu einem Wert von 147 Millionen EUR erreichte, und gezüchtetem Roten Thun. Griechenland verzeichnete mengenmäßig einen 5-Jahres-Höchststand von gezüchteter Goldbrasse und Europäischem Wolfsbarsch, die 2018 je 56.185 Tonnen und 47.028 Tonnen erreichten. Wertmäßig erreichten diese beiden Arten ihr 5-Jahreshoch im Jahr 2017 und fielen dann beide 2018 um 3%. Obwohl die gezüchtete Miesmuschel in Frankreich von 2017 bis 2018 einen Rückgang um 7% nach Menge und 26% nach Wert erlebte, nahm seine Gesamtproduktion in den letzten fünf Jahren zu, hauptsächlich aufgrund des Anstiegs von gezüchteten Austern und Forelle. Das Vereinigte Königreich und Italien wiesen im Vergleich zu 2017 eine Abnahme der Aquakulturproduktion auf und verzeichneten langfristig einen mengenmäßigen Rückgang, während der Wert allerdings zunahm. Diese Tendenz wurde im Vereinigten Königreich stark vom Lachs und in Italien von der Venusmuschel beeinflusst.

Was die anderen wichtigen Erzeuger betrifft, so registrierte Malta 2018 einen 5-Jahres-Höchststand, dank der gestiegenen Produktion von Rotem Thun. Die Aquakulturproduktion in den Niederlanden nahm zwar von 2017 bis 2018 leicht zu, wies aber im Vergleich zu 2014 einen Rückgang um 4% nach Menge und 16% nach Wert auf, der auf die Abnahme der gezüchteten Miesmuschel zurückzuführen ist. In den letzten fünf Jahren stieg die irische Gesamtproduktion um 18%, d. h. von 29.327 Tonnen im Jahr 2014 auf 34.605 Tonnen im Jahr 2018. Sie wies auch einen 56%igen Anstieg nach Gesamtwert auf, indem sie von 106 Millionen EUR im Jahr 2014 auf 165 Millionen EUR im Jahr 2018 anstieg, was auf die Preissteigerung um 56% von Lachs zurückzuführen ist.

TABELLE 22
MENGE DER AQUAKULTURPRODUKTION IN DEN 5 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU (1.000 TONNEN)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017
Spanien	285	294	287	315	319	+1%
Frankreich	181	164	182	189	187	-1%
Vereinigtes Königreich	215	212	194	222	185	-17%
Italien	149	148	142	159	143	-10%
Griechenland	88	108	123	126	132	+5%

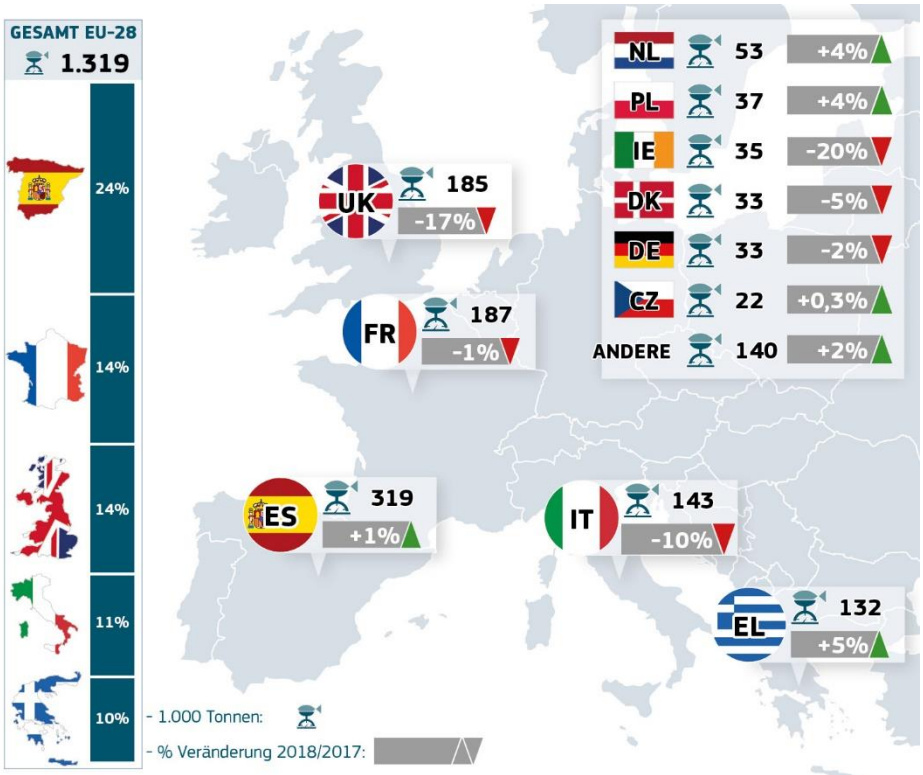
TABELLE 23
WERT DER AQUAKULTURPRODUKTION IN DEN 5 WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU (MILLIONEN EURO)
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a), FAO und FEAP-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

Mitgliedstaat	2014	2015	2016	2017	2018	2018/2017
Vereinigtes Königreich	953	995	1.019	1.283	1.079	-16%
Frankreich	634	626	727	771	687	-11%
Spanien	472	513	559	578	658	+14%
Griechenland	439	477	526	546	536	-2%
Italien	366	438	420	555	439	-21%

GRAFIK 84

MENGE DER AQUAKULTURPRODUKTION IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

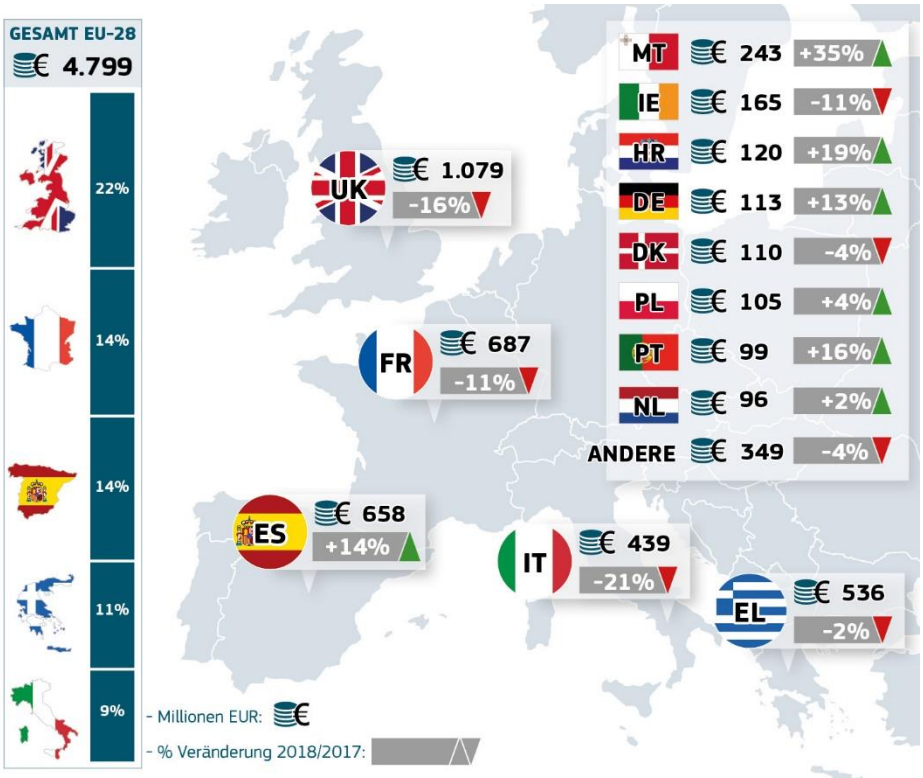
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



GRAFIK 85

WERT DER AQUAKULTURPRODUKTION IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU IM JAHR 2018 UND % VERÄNDERUNG 2018/2017

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten.
Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.



6.2 ANALYSE NACH WICHTIGSTEN ARTEN

SALMONIDEN

Salmoniden machen fast 40% des Wertes der gezüchteten EU-Produktion aus. Im Jahr 2018 umfasste Lachs 23% aller in der EU gezüchteten Arten und Forelle 14%.

LACHS

Im Jahr 2018 erreichte die EU-Produktion von Lachs 169.587 Tonnen, ein 20%iger Rückgang im Vergleich zum Höchststand, der 2017 erzielt wurde. Der Durchschnittspreis lag bei 6,58 EUR/kg, dem höchsten jemals für diese Art registrierten Preis, was zu einem Gesamtwert von 1,11 Milliarden EUR führte.

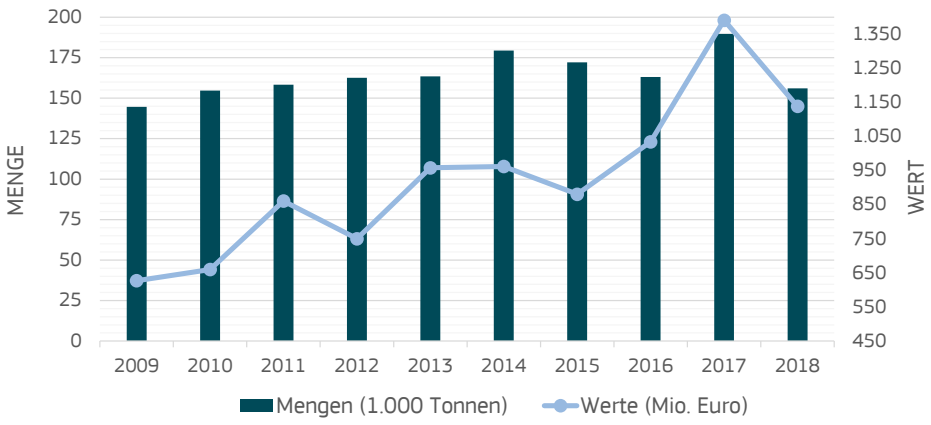
Da der Lachs der EU fast ausschließlich im Vereinigten Königreich gezüchtet wird (das Vereinigte Königreich produziert 90% der Gesamtmenge), spiegelte der Trend auf EU-Ebene das wider, was im Vereinigten Königreich beobachtet wird, wie aus der Grafik 86 ersichtlich. Im Vergleich zu 2017 sank Lachs 2018 im Vereinigten Königreich mengenmäßig um 18%, und zwar von 189.707 auf 156.025 Tonnen, und wertmäßig um 17%, von 1,20 Milliarden EUR auf 993 Millionen EUR. Das Preisniveau blieb 2018 im Vergleich zu 2017 stabil.

Irland stand, mit weitem Abstand, an zweiter Stelle; im Jahr 2018 züchtete es 11.984 Tonnen Lachs zu einem Gesamtwert von 115 Millionen EUR. Das machte einen Rückgang um 35% nach Menge und um 14% nach Wert gegenüber 2017 aus. Der Durchschnittspreis stieg um 31%, von 7,28 EUR/kg auf 9,56 EUR/kg.

Die Lachsproduktion in Irland ist ausschließlich ökologisch/biologisch, während nur rund 3% des im Vereinigten Königreich gezüchteten Lachses ökologisch/biologisch ist[75].

GRAFIK 86
BRITISCHE PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM LACHS

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencode: fish_aq2a). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



FORELLE

Im Jahr 2018 erzeugte die EU 187.858 Tonnen Forelle – größtenteils Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*) – zu einem Wert von 668 Millionen EUR. Im Vergleich zu 2017 nahm die Produktion mengenmäßig um 4% und wertmäßig um 3% ab. Der Durchschnittspreis stieg von 3,53 EUR/kg auf 3,55 EUR/kg, dem höchsten Wert der letzten zehn Jahre.

Mehr als die Hälfte der Forellenproduktion der EU findet in Italien, Frankreich und Dänemark statt, die 2018 je 18%, 18% und 15% der Gesamtmenge abdeckten. Im Vergleich zu 2017 erlebte Dänemark den größten Rückgang nach Menge, was den Preis auf 3,34 EUR/kg trieb, dem höchsten Preis der letzten fünf Jahre.

Was andere Erzeuger betrifft, so muss der Abwärtstrend erwähnt werden, den Deutschland in den letzten zehn Jahre verzeichnete. Von 2009 bis 2018 ging seine

[75] Quelle: Auf Grundlage von 2017 BIM (Bord Iascaigh Mhara) und Expertenschätzungen.

gezüchtete Forelle um 61% nach Menge und 49% in realen Werten zurück, was 13.209 Tonnen und 32 Millionen EUR entspricht, während der Durchschnittspreis in realen Werten um 31% – von 3 EUR/kg auf 3,92 EUR/kg – anstieg.

TABELLE 24
PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN FORELLEN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencode: fish_aq2a). Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten.

	2018			% Veränderung 2018/2017		
Mitgliedstaat	Menge (Tonnen)	Preis (EUR/kg)	Wert (Millionen Euro)	Menge	Preis	Wert
Frankreich	33.540	3,66	123	-6%	-5%	-11%
Italien	34.286	2,95	101	-4%	-1%	-6%
Dänemark	28.280	3,34	95	-8%	+2%	-6%

MUSCHELN UND ANDERE MOLLUSKEN UND AQUATISCHE WIRBELLOSE

Im Jahr 2018 züchteten die EU-Mitgliedstaaten 623.916 Tonnen Muscheln und andere Mollusken und aquatische Wirbellose, was einen Rückgang um 1% oder 5.127 Tonnen im Vergleich zu 2017 ausmachte. Ihr Wert erreichte 1,82 Milliarden EUR, was eine Abnahme um 12% oder 240 Millionen EUR von dem 2017 verzeichneten Höchststand erkennen lässt.

Drei wichtige Handelsfischarten – Miesmuschel, Venusmuschel und Auster – machten 98% des Gesamtvolumens und -werts dieser Produktgruppe aus.

MIESMUSCHEL

Unter allen in der EU gezüchteten Arten macht die Miesmuschel das größte Volumen aus und deckt mehr als 35% der gesamten EU- Aquakulturproduktion ab.

Nachdem die Miesmuschel-Produktion der EU 2017 einen Höchststand erreichte, belief sie sich 2018 auf 458.251 Tonnen zu einem Gesamtwert von 400 Millionen EUR. Das war ein Rückgang um 1% nach Menge und um 5% nach Wert im Vergleich zum Vorjahr.

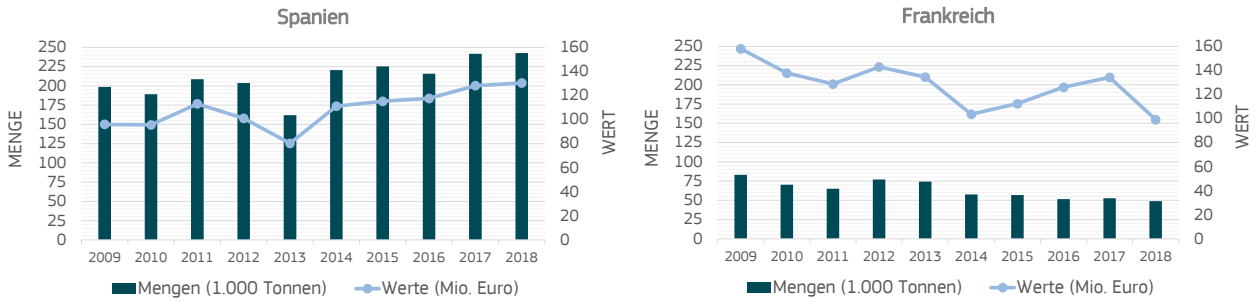
Auf Spanien und Frankreich entfielen je 34% und 25% des Miesmuschel-Gesamtwerts in der EU. Spanien deckt allerdings mehr als die Hälfte der Gesamtmenge ab. Das liegt daran, dass Spanien hauptsächlich die Mittelmeer-Miesmuschel (*Mytilus galloprovincialis*) erzeugt, von der ein großer Anteil als Rohstoff für die Weiterverarbeitung genutzt wird, während Frankreich größtenteils die wertvollere Gemeine Miesmuschel (*Mytilus edulis*) produziert.

Die zwei Länder wiesen in den letzten zehn Jahren verschiedene Verhaltensmuster auf. Im Jahr 2018 erreichte die spanische Produktion mit 242.725 Tonnen und 134 Millionen EUR einen 10-Jahres-Höchststand, was einen Anstieg um 22% nach Menge und um 35% in realen Werten im Vergleich zu 2009 ausmachte. Andererseits erlebte Frankreich einen Abwärtstrend und fiel 2018 auf 48.818 Tonnen und 101 Millionen EUR, einem mengenmäßig 7%igen und wertmäßig 62%igen Rückgang gegenüber 2017. Beim Zehnjahresvergleich beliefen sich diese Abnahmen allerdings auf 41% nach Menge und 37% in realen Werten im Vergleich zu 2009.

GRAFIK 87

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN MIESMUSCHELN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencode: fish_aq2a). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



VENUSMUSCHEL

Im Jahr 2018 erlitt die EU-Produktion von Venusmuschel eine auffallende Abnahme gegenüber 2017; die Mengen fielen um 17% auf 40.472 Tonnen und die Werte um 21% auf 243 Millionen EUR. Das lag hauptsächlich am Rückgang, der in Italien für die Japanische Teppichmuschel (*Ruditapes philippinarum*) verzeichnet wurde.

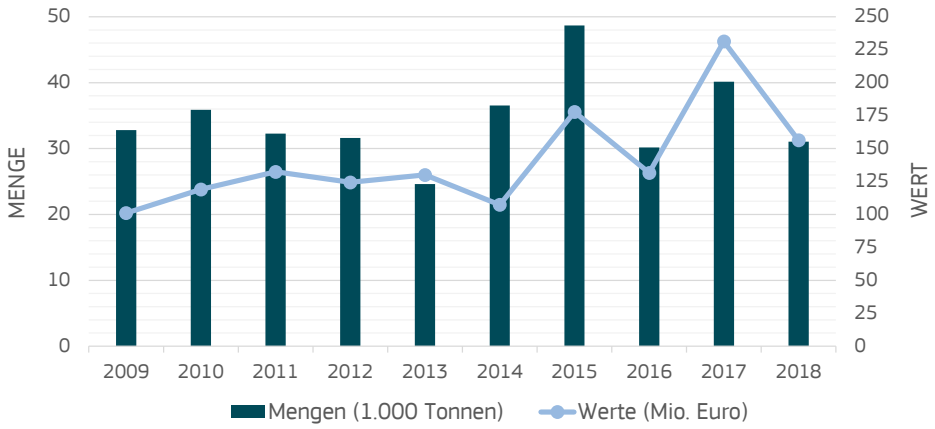
Italien ist bei weitem der wichtigste EU-Erzeuger von Venusmuscheln. Im Jahr 2018 machte ihre Produktion mit 31.056 Tonnen zu einem Wert von 161 Millionen EUR mengenmäßig 77% und wertmäßig 66% der gesamten EU-Produktion aus. Nachdem 2015 ein Höchststand erreicht wurde, folgte das Land einem schwankenden Trend, der 2018 zu einem 36%igen Rückgang der Versorgung und einem 42%igen Preisanstieg führte.

Die EU-Produktion ist weiterhin zu gering, um die Nachfrage zu befriedigen (vor allem in Italien, ihrem bedeutendsten Markt). Daher wird der Bedarf in Italien zunehmend von Einfuhren von gefrorenen Venusmuscheln aus Asien gedeckt.[76]

GRAFIK 88

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN VENUSMUSCHELN IN ITALIEN

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



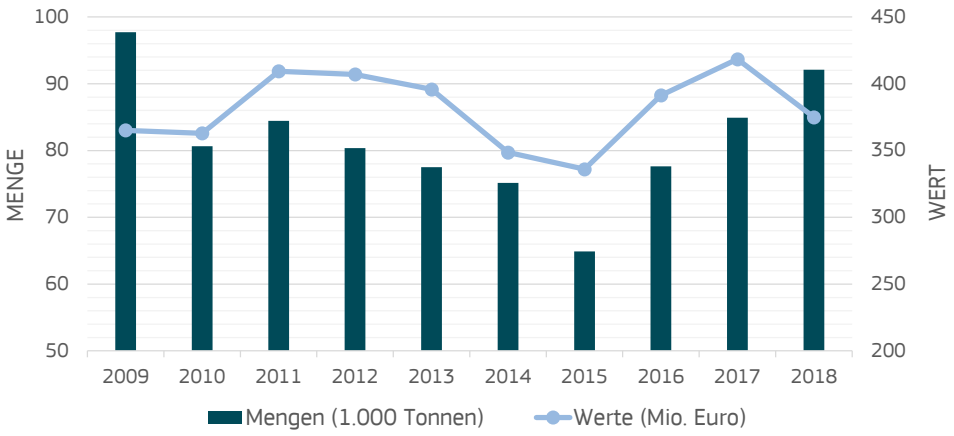
AUSTER

Im Jahr 2018 züchtete die EU 109.039 Tonnen Austern zu einem Gesamtwert von 457 Millionen EUR. Mengenmäßig war die Produktion 9% höher als 2017 und lag nur 2% unter dem Höchststand, der vor zehn Jahren verzeichnet wurde. Andererseits war der Wert – obwohl er in realen Werten 14% höher lag als im Jahr 2009 – 7% geringer als der Höchststand von 2017. Die Pazifische Felsenauster (*Crassostrea gigas*) ist bei weitem die wichtigste Austernart, die in der EU gezüchtet wird.

[76] *Ibidem*

Fast 85% der EU-Austernproduktion findet in Frankreich statt. Im Jahr 2018 wurden in diesem Land 92.092 Tonnen gezüchtet – ein 8%iger Anstieg gegenüber 2017 – und zu einem Durchschnittspreis von 4,14 EUR/kg verkauft, dem niedrigsten Preis seit 2009. Der Gesamtwert erreichte 382 Millionen EUR, 10% unter dem Wert von 2017.

GRAFIK 89
PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN AUSTERN IN FRANKREICH
Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT-Daten (Online-Datencode: fish_aq2a). Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



ANDERE MARINE ARTEN

Zwei Arten dieser Produktgruppe, nämlich die Goldbrasse und der Europäische Wolfsbarsch, machten zusammen mehr als 20% des Gesamtwerts der EU-Aquakulturproduktion aus (mit je 10% und 11%). Im Vergleich mit der Gesamtproduktion der Produktgruppe, der sie angehören, war ihr gemeinsamer Anteil höher als 90% (48% für den Europäischen Wolfsbarsch und 44% für die Goldbrasse).

Sie werden normalerweise in denselben Anlagen im Mittelmeerraum gezüchtet, am häufigsten in Griechenland und Spanien.

GOLDBRASSE

Im Jahr 2018 fiel die EU-Produktion von Goldbrasse um 3% nach Menge und 5% nach Wert im Vergleich zu 2017 und belief sich auf insgesamt 92.107 Tonnen und 462 Millionen EUR.

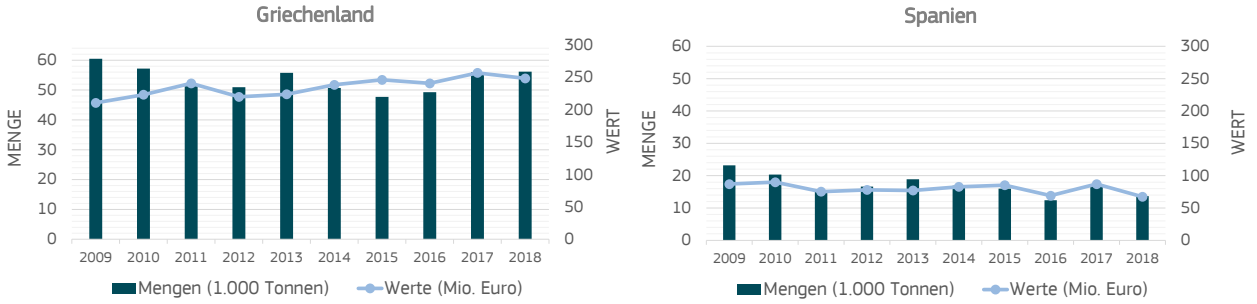
In Griechenland blieb die Menge stabil, während der Preis um 3% fiel, d. h. von 4,62 auf 4,47 EUR/kg, was dazu führte, dass der Wert in demselben Umfang abnahm. Von 2017 bis 2018 wurde in Spanien ein deutlicherer Rückgang beobachtet, wo die Menge um 20% auf 13.662 Tonnen und der Wert um 22% auf 69 Millionen EUR fiel, obwohl die Preise nur um 3% – von 5,20 auf 5,07 EUR/kg – abnahmen. Beachtet werden muss, dass die spanische Produktion der Goldbrasse einem Abwärtstrend folgte, bei dem die Mengen und realen Werte von 2018 im Vergleich zu 2009 um je 41% und 23% fielen.

Die Exportpreise von ganzen frischen Goldbrassen von EU-Mitgliedstaaten nahmen 2019 um 1% gegenüber 2018 ab. Die türkischen Ausfuhren dieser Art an die EU stiegen weiterhin an – sie nahmen 2019 um 7% zu –, während die Exportpreise mit 1% leicht zurückgingen. Im Jahr 2019 lag der Durchschnittspreis für türkische frische Seebrassen, die in die EU exportiert wurden, 1,20 EUR/kg unter dem Preis für frische Seebrassen, die von EU-Erzeugern auf den EU-Markt ausgeführt wurden. Im ersten Quartal 2020 tendierten die EU-Marktpreise für frische ganze Seebrassen nach oben und die EU-Exportpreise lagen durchschnittlich 7% höher als die im entsprechenden Quartal 2019.

GRAFIK 90

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEN GOLDBRASSEN IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



EUROPÄISCHER WOLFSBARSCH

Die Produktion des Europäischen Wolfsbarschs in der EU stellte 2018 mit einer Menge von 86.236 Tonnen und einem Wert von 504 Millionen EUR Rekorde auf. Im Vergleich zu 2017 stieg die Gesamtmenge um 9% und der Gesamtwert um 3%, während sie im Zehnjahreszeitraum von 2009 bis 2018 in realen Werten erheblich zunahmen, d. h. um je 50% und 74%.

Griechenland und Spanien machten zusammen mehr als 80% der EU-Produktion aus.

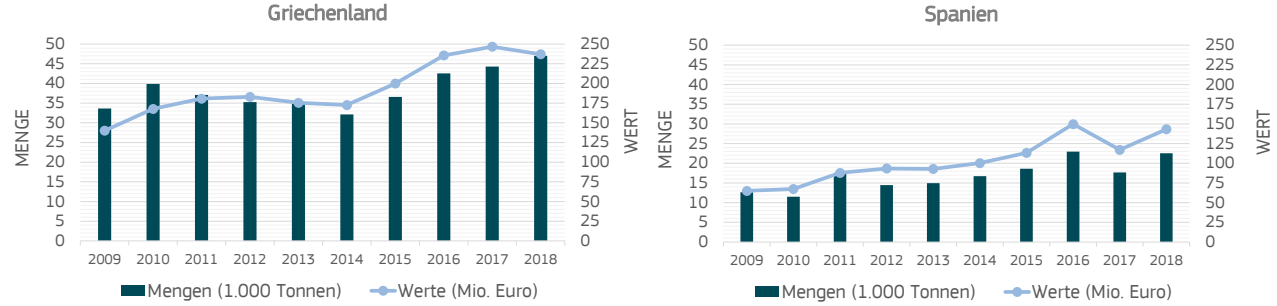
Im Vergleich zu 2017 nahm der gezüchtete Europäische Wolfsbarsch in Griechenland um mengenmäßig 6% zu. Da allerdings sein Preis um 9% – von 5,59 EUR/kg auf 5,09 EUR/kg – zurückging, fiel der Wert um 3% gegenüber dem Höchststand, der im Vorjahr verzeichnet worden war.

Nach dem 2017 registrierten Rückgang begann die spanische Produktion von Europäischem Wolfsbarsch im Jahr 2018 wieder anzusteigen; daher sind sowohl die Menge als auch der Wert 2% niedriger als die 2016 verzeichneten Höchststände. Dennoch waren sie, in realen Werten, je 78% und 120% höher als vor zehn Jahren. Der durchschnittliche Preis von 2018 von 6,36 EUR/kg machte eine 4%ige Abnahme im Vergleich zu 2017 aus, war in realen Werten aber 23% höher als 2009.

GRAFIK 91

PRODUKTION VON GEZÜCHTETEM EUROPÄISCHEN WOLFSBARSCH IN DEN WICHTIGSTEN ERZEUGERLÄNDERN DER EU

Quelle: EUMOFA, auf Grundlage von EUROSTAT (Online-Datencode: fish_aq2a) und FAO-Daten. Einzelheiten zu den Quellen sind in den Methodischen Hinweisen enthalten. Werte werden mit dem BIP-Deflator herabgesetzt (Grundlage=2015).



EUMOFA

European Market Observatory for Fisheries and Aquaculture Products

www.eumofa.eu

Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union